

Th. Weber. **Sängerhain.**

Sammlung heiterer und ernster Gesänge
für

Gymnasien und andere höhere Lehranstalten

Herausgegeben von

Ludwig Erk,

weil. kgl. Professor, Mühlendirektor
und Seminarmusiklehrer
in Berlin.

Friedrich Erk und

weil. Lehrer an der Realschule,
Organist und Gesanglehrer
in Düsseldorf.

Wilhelm Grees,

weil. erster Lehrer an der Stadt-
schule, Organist und Gesanglehrer
am Adolphinum in Mors.

Neu bearbeitete **Jubiläums-Ausgabe** der während des
Zeitraumes von fünfzig Jahren erschienenen **hundertfünfzig Auflagen**
(= 525 000 Exemplare) der acht Einzelhefte vom „Sängerhain“, „Vorstufe
zum Sängerhain“ und „Frische Lieder und Gesänge“.

In zwei Bänden oder sechs Einzelheften.

Band-Ausgaben:

Für die **Vorschulen, unteren und mittleren Klassen:**

- I. Band:** { **Ausgabe A** (Heft I, II u. III) 476 ein-, zwei- und
dreistimmige Gesänge Preis geb. 3,00 Mk.
Für die **unteren und mittleren Klassen:**
Ausgabe B (Heft II u. III) 345 zwei- und drei-
stimmige Gesänge Preis geb. 2,20 Mk.

Für die **oberen Klassen:**

- II. Band:** { „Chorbuch“, **Ausgabe A** (Heft IV, V u. VI) 304 vier-
stimmige Gesänge für gemischten Chor, weltliche
und geistliche Lieder Preis geb. 2,70 Mk.
„Chorbuch“, **Ausgabe B** (Heft IV u. V) 235 vier-
stimmige Gesänge für gemischten Chor, meist
weltliche Lieder Preis geb. 1,60 Mk.

Ausgabe in Einzelheften:

Für die **Vorschulen:**

- I. Heft:** 131 ein- und zweistimmige Gesänge Preis 80 Pfg.

Für die **unteren und mittleren Klassen:**

- II.** . 179 ein-, zwei- und dreistimmige Gesänge Preis 1 Mk.
III. . 168 ein-, zwei- und dreistimmige Gesänge Preis 1 Mk.

Für die **oberen Klassen:**

- IV.** . 116 vierstimmige Gesänge für gemischten Chor, meist weltlichen
Inhalts Preis 1,20 Mk.
V. . 119 vierstimmige Gesänge für gemischten Chor, meist weltlichen
Inhalts Preis 1,20 Mk.
VI. . 69 vierstimmige Gesänge ersten Inhalts für gemischten Chor Preis 1,20 Mk.

Das VI. Heft kann auch unter dem Titel „**Siona**“, II. Heft, 3. Auflage für Kirchen-
chöre und Gesangsvereine bezogen werden. (Preis geheftet 1 Mk. 20 Pfg.)

- Bestmann, Gustav.** Zehn Choralbearbeitungen als Vor- oder Nachspiele beim Gottesdienste zu gebrauchen für Orgeln mit zwei Manualen. Preis 1 *M* 60 *S*.
 — — Orgel-Phantasie über das altniederländische Volkslied „Wir treten zum Beten“. op. 4. Preis 2 *M* 50 *S*.
 — — Sieben geistliche Chöre. Partitur. Preis 2 *M*. — Hierzu zwei Stimmenhefte (I. Sopran-Alt, — II. Tenor-Bass). Preis à 50 *S*.
 — — Zwölf Vor- oder Nachspiele beim Gottesdienst zu gebrauchen für Orgeln mit zwei Manualen. op. 6. Preis 2 *M*.
Blügel, Friedr. Wilh. 100 kurze Orgelsätze in den gebräuchlichsten Tonarten, als Einleitung für die Mittel- und Schlußgesänge des evangelischen Gottesdienstes. 6. Aufl., bearbeitet von A. Eckardt. Preis 1 *M* 20 *S*.
Dyckerhoff, Vor- und Nachspiele für den öffentlichen Gottesdienst. I. Heft: Vorspiele. 1 *M* 60 *S*. — II. Heft: Nachspiele. 2 *M*.
Eckardt, A. Improvisation in F sowie 2 Passions-Vorspiele für Orgel. op. 8. Br. 1 *M*.
Gickhoff, J. D. 30 Lieder für Männerchor. Preis 1 *M* 20 *S*.
Federich, Georg. Käferlied. Gedicht von Robert Keineck. Ausgabe A für gemischten Chor. Ausgabe B für dreistimmigen Frauen- oder Kinderchor, Ausg. C für Männerchor. Preis einer jeden Partitur 40 *S*, Preis einer jeden der 4 Einzelstimmen 10 *S*.
Ferzog, Dr. J. G. 33 vierstimmige Chorgesänge für die kirchlichen Feste und Handlungen. op. 66. Preis 2 *M*.
 — — 170 Kirchengesänge für gemischten Chor. Zum Gebrauch für Kirchenchöre, Gesangsvereine, höhere Lehranstalten usw. op. 70. Preis gebunden 6 *M*, eleg. geb. mit Goldtitel 7 *M* 50 *S*. — Einzelstimmen in drei Serien. Jede Serie 4 Einzelstimmen. Preis eines jeden Stimmheftes 60 *S*.
 — — Vorspiele zu 192 Choralmelodien. Ein Beitrag zur Förderung eines kirchlich einfachen und „gemeindemäßigen“ Orgelspiels im evangelischen Gottesdienst. op. 75. Preis in Ganzleinen gebunden 8 *M*.
 — — Drei geistliche Chöre für gemischte Stimmen mit Orgelbegleit. op. 74. Br. 1 *M*.
Natorp-Nincks Choralbuch. 5. Aufl., von Konsistorialrat Natorp und W. Greef herausgegeben. Preis gebunden 10 *M*, gebunden in Leinen mit Goldtitel 12 *M*.
Nichter, Anweisung zum Gesangsunterricht. 3. Aufl. 1 *M* 50 *S*.
Niemann, Ludwig. Über eigentümliche, bei Natur- und orientalischen Kulturvölkern vorkommende Tonreihen und ihre Beziehungen zu den Gesetzen der Harmonie. 2 *M*.
Nincks 36 Chorspiele. 4. Aufl., bef. durch W. Greef. 4 *M* 20 *S*.
 — — Choralvorspiele. 5. Aufl. Für den gottesdienstlichen Gebrauch im Anschluß an das neue evangelische Gesangbuch für Rheinland und Westfalen ausgewählt und bearbeitet von Heinrich Nicker. Preis eleg. geb. in Ganzleinen 8 *M*.
Schulgesangbuch, Evangelisches. Melodien und Texte im Anschluß an das neue evangelische Kirchengesangbuch für Rheinland und Westfalen. 6. Aufl. Preis broch. 25 *S*, kart. 30 *S*; desgl. Ausgabe für den Regierungsbezirk Arnsberg. 2. Aufl. Preis broch. 30 *S*, kart. 40 *S*.
Sörgel, G. 50 evangelische Kirchenlieder mit Erläuterungen. 2 Hefte. à 60 *S*.
Wennekamp, G. Gesangschule. Übungs- und Liederbuch für höhere Bürgerschulen, Rektoratschulen, höhere Mädterschulen, Präparanden-Anstalten, Lehrerseminare und Gymnasien. 1. Heft für Unter- und Mittelklassen. Preis kart. 40 *S*. 2. Heft für höhere Stufen. Preis kart. 1 *M* 10 *S*.
Wermann, Oskar. Über Tonbildung, Aussprache und Atmen beim Singen mit besonderer Rücksichtnahme auf den Gesangsunterricht in der Schule für Lehrer, Dirigenten und Freunde des Gesanges. Preis 80 *S*.
Wilhelm, Carl. Die Nacht am Rhein. Original-Komposition. Ausgabe A: für vierstimmigen Männerchor. Ausgabe B: für gemischten Chor. Preis à 15 *S*.
Willing, Friedr. Ed. Der jüngste Tag. (Wenn der jüngste Tag will werden.) Altes geistliches Volkslied für vierstimmigen Männerchor. Partitur Preis 50 *S*. 4 Einzelstimmen hierzu Preis à 15 *S*.
Witte, G. H. Choralbuch im Anschluß an das evangelische Gesangbuch für Rheinland und Westfalen für Kirche, Schule und Haus. 2. Aufl. Preis eleg. geb. in Ganzleinen mit Goldtitel 6 *M*.

Verlag von G. D. Baedeker in Essen,

zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Herausgegeben von Ludwig Erk:

- Choräle**, dreistimmig gesetzt, nebst untergelegten Texten. I. Heft 11. Aufl. Preis 20 \mathcal{A} . II. Heft 5. Aufl. III. Heft. Preis à 20 \mathcal{A} . (3 Hefte in einem Bändchen 50 \mathcal{A} .)
Choralsätze, zweistimmig, nebst untergelegten Texten. 3. Aufl. 20 \mathcal{A} .
Passions-Gesang. Das Leiden des Herrn. Volkslied aus dem XVI. Jahrhundert. Tonsatz für gemischten Chor. Partitur Preis 1 \mathcal{M} . 4 Einzelstimmen à 20 \mathcal{A} .
Blätter und Blüten. Niedererbach für gemischten Chor. Aus dem Nachlasse des weil. Königl. Musikdirectors und Professors Ludwig Erk. Herausgegeben von Georg Federich, Gesanglehrer an der VII. Städt. Realschule in Berlin. Zwei Theile in Partitur und Einzelstimmen. I. Theil (92 Gesänge). Partitur Preis 2 \mathcal{M} 40 \mathcal{A} . II. Theil (125 Gesänge). Partitur Preis 3 \mathcal{M} 20 \mathcal{A} . Zu jedem Theile 2 Hefte Einzelstimmen. Heft A Sopran und Alt, Heft B Tenor und Bass. Preis à Heft 1 \mathcal{M} .

Herausgegeben von Ludwig Erk und Wilhelm Greef:

- Auswahl ein- und mehrstimmiger Lieder**. I. Heft 37. Aufl. II. Heft 49. Aufl., III. Heft 32. Aufl. Preis jedes Heftes 20 \mathcal{A} .
Liederkranz. Neubearbeitet von F. Wiedermann und L. Krämer. I. Heft: Abtlg. A (107 ein- und zweistimmige Lieder und 41 Spiellieder). Preis 50 \mathcal{A} . I. Heft: Abtlg. B (206 zweistimmige Lieder und 16 Kanons). Preis 80 \mathcal{A} . II. Heft (87 dreistimmige, 44 drei- und zweistimmige, 16 zweistimmige, 2 vierstimmige Lieder und 8 Kanons). Preis 1 \mathcal{M} .
Besondere Ausgabe für evangelische Schulen der Provinz Brandenburg. I. Heft: Abtlg. A (107 ein- und zweistimmige Lieder, 41 Spiellieder und 10 Choräle nach dem brandenburgischen Choralmelodienbuch). Preis 50 \mathcal{A} . I. Heft: Abtlg. B (206 zweistimmige Lieder, 16 Kanons und 26 Choräle nach dem brandenburgischen Choralmelodienbuch). Preis 80 \mathcal{A} . II. Heft (87 dreistimmige, 44 drei- und vierstimmige, 16 zweistimmige, 2 vierstimmige Lieder, 8 Kanons, 35 einstimmige Choräle und 18 dreistimmige Choräle). Preis 1 \mathcal{M} .
Liederbuch für deutsche Schulen. Neubearbeitet von F. Wiedermann und L. Krämer. 2 Hefte. Preis à 35 \mathcal{A} .
Singbäckerlein. I. Heft 61. Aufl., II. Heft 45. Aufl., III. Heft 34. Aufl., IV. Heft 29. Aufl., V. Heft 22. Aufl., VI. Heft 12. Aufl. à Heft 15 \mathcal{A} .

Herausgegeben von Gebr. Friedr. und Ludw. Erk und Wilh. Greef:

- Sängerhain**. Sammlung heiterer und ernster Gesänge für Gymnasien und andere höhere Lehranstalten. Jubiläums-Ausgabe. In sechs Einzelheften oder zwei Bänden. Ausgabe in Einzelheften: Für die Vorschulen. Heft 1 80 \mathcal{A} . — Für die unteren und mittleren Klassen: Heft 2 und 3 à 1 \mathcal{M} . — Für die oberen Klassen: Heft 4, 5 und 6 à 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{A} . — Band-Ausgaben (gebunden in Ganzleinen mit Titel): I. Band: Ausgabe A (Heft 1, 2 und 3) 3 \mathcal{M} . — Ausgabe B (Heft 2 und 3) 2 \mathcal{M} 20 \mathcal{A} . — II. Band (auch unter dem Titel „Chorbuch“ zum Sangerhain): Ausgabe A (Heft 4, 5 und 6) 2 \mathcal{M} 70 \mathcal{A} . — Ausgabe B (Heft 4 und 5) 1 \mathcal{M} 60 \mathcal{A} .
Siona. Sammlung religiöser Gesänge für gemischten Chor. II. Heft 3. Aufl., geb. 1,20 \mathcal{M} .

Herausgegeben von Ludwig Erk und Carl Ed. Par:

- Choräle für Männerstimmen**. In alter und neuer Melodieform. Für höhere Schulen und Singvereine. I. Heft 2. Aufl. 50 \mathcal{A} .

Herausgegeben von Wilh. Greef:

- Chorlieder** für Gymnasien und andere Schulen. I. Heft 10. Aufl. 50 \mathcal{A} .
Geistliche Männerchöre. I. Heft 4. Aufl. 50 \mathcal{A} , II. Heft 2. Aufl. 1 \mathcal{M} .
Männerlieder. I. Heft 30. Aufl., II. Heft 20. Aufl., III. Heft 14. Aufl., IV. Heft 10. Aufl., V. Heft 9. Aufl., VI. Heft 9. Aufl., VII. Heft 7. Aufl., VIII. Heft 7. Aufl., IX. Heft 11. Aufl., X. Heft 6. Aufl., XI. Heft 3. Aufl., XII. Heft 2. Aufl. Diese 12 Hefte enthalten 265 Lieder, darunter 150 Orig.-Komp. Preis à Heft 30 \mathcal{A} .
Liederhain. Sammlung ausgewählter Lieder. 16. Aufl. 40 \mathcal{A} .
Schul-Choralbuch. 43 Choräle enthaltend. 8. Aufl. 18 \mathcal{A} .
Vaterlandslieder, zwei- und dreistimmig. 4. Aufl. 25 \mathcal{A} .

Th. Weber.

Chorbuch

des

„Sängerhain“.

Herausgegeben von

Ludwig Erk, Friedrich Erk und Wilh. Greef.

Zweiter Band des „Sängerhain“, Ausgabe B.

(Enthaltend die Hefte IV und V.)

235 vierstimmige Gesänge für gemischten Chor,
heiteren und ernsten Inhalts.

Für die oberen Klassen.

G i s s e n.

G. D. Baedeker, Verlagshandlung.

Vorwort

zur Jubiläums-Ausgabe 1899.

Dem „Sängerhain“ mit den ihn ergänzenden Sammlungen, „Vorstufe zum Sängerhain“ und „Frische Lieder und Gesänge“, war es 1899 beschieden, gelegentlich der weiter erforderlich gewordenen Auflagen ein Doppel-Jubiläum zu feiern, da einerseits seit Erscheinen der ersten Auflage des ersten Heftes (1849) ein Zeitraum von

==== Fünfzig Jahren ====

dahingegangen ist, andererseits die bisher erschienenen Auflagen der acht Einzelhefte die Zahl hundertfünfzig erreicht haben. *)

Immerhin darf es als ein bemerkenswerter Erfolg bezeichnet werden, wenn von einem Schulbuche, das zwar in Heftausgaben geteilt erschienen ist, aber als ein zusammengehöriges Ganzes betrachtet werden muß, 150 größere Auflagen seiner einzelnen Teile, zusammen 525 000 Exemplare, in allen Gauen des deutschen Reiches und darüber hinaus Verbreitung gefunden haben.

Wenn diese Verbreitung aber trotz der sehr zahlreichen anderweitigen Erscheinungen auf dem Gebiete der Schulliederbuch-Literatur ein halbes Jahrhundert hindurch erreichbar gewesen ist, so ist damit dem Werte des Werkes stillschweigend ein günstiges und sehr beredtes Zeugnis ausgestellt.

Schon seit einigen Jahren lag es in unserer Absicht, den uns vielfach von Freunden der Erk-Greiff'schen Liederbücher geäußerten Wünschen zu entsprechen, die dahin gingen, daß auch der „Sängerhain“ mit den obengenannten, ihn ergänzenden Sammlungen zu einem einzigen, methodisch und inhaltlich geordneten, allen sich im Schulleben darbietenden Bedürfnissen angepaßten Werke vereinigt werden möchte.

Der Verwirklichung dieses Planes standen indessen mancherlei, nicht kurzerhand zu beseitigende Schwierigkeiten entgegen, da es reiflicher Erwägung bedurfte, ein Werk, das sich in einer so reichen Auflagenzahl in weiten Kreisen eingebürgert hat, wirklich praktisch und zeitgemäß umzugestalten und dabei die sehr beachtenswerte Anheimgabe im Auge zu behalten, nicht mehr als unabweisbar nötig an den von den verewigten Herausgebern herrührenden Bearbeitungen und dem von ihnen festgestellten Inhalte zu rütteln. Unsere Bemühungen, die goldene Mittelstraße zu gehen, fanden indessen die wohlwollendste Unterstützung durch Winke und Ratschläge, welche uns von mehreren Gesanglehrern an höheren Lehranstalten freundlichst erteilt wurden. Alle diese Winke und Ratschläge fanden bei der vorliegenden Neubearbeitung, welche den Herren Gustav Beckmann und Ludwig Niemann, Gesanglehrern an höheren

*) „Sängerhain“ Heft I, Abtlg. A, 50. Auflage; Heft I, Abtlg. B, 9. Auflage; Heft II, 53. Auflage; Heft III, 21. Auflage; „Vorstufe zum Sängerhain“: 4. Auflage; „Frische Lieder und Gesänge“: Heft I, 6. Auflage; Heft II, 4. Auflage; Heft III 3. Auflage, = 150 Auflagen zu je 3500 Exemplaren = 525 000 Exemplare.

Lehranstalten in Essen, hervorragende Mitwirkung verdankt, vollste Berücksichtigung, und sind wir beiden Herren für ihre hingebende Mühewaltung und die uns gütigst zur Verfügung gestellten Originalbeiträge verbunden.

Der gesamte Stoff der bisherigen acht Hefte ist nunmehr auf zwei (mit A bezeichnete) Baudausgaben*) verteilt worden, von denen die *erste* die 1., 2. und 3-stimmigen Gesänge für die Vorschule und die unteren und mittleren Klassen, die *zweite* die vierstimmigen Gesänge für die oberen Klassen und für die „Chorgesangsklasse“ höherer Lehranstalten enthält. Neben diesen zwei Bänden erscheint jeder derselben in drei Einzelhefte zerlegt, und tritt

Band I	{	Hest I	an die Stelle der bisherigen „Vorstufe zum Sängerbain“,
		Hest II	„ „ „ „ des „Sängerbain“, Hest I, Abt. A.,
		Hest III	„ „ „ „ „ „ „Sängerbain“, Hest I, Abt. B.,
Band II	{	Hest IV	„ „ „ „ „ „ „Sängerbain“, Hest II,
		Hest V	„ „ „ „ „ „ drei Heste, „Srische Lieder und Gesänge“,
		Hest VI	„ „ „ „ „ „ „Sängerbain“, Hest III.

Der Inhalt des I. Bandes (also auch der Heste I—III) wurde bedeutend vermehrt. — Band II „Chorbuch des Sängerbain“ enthält 50 Gesänge mehr, als früher die fünf Einzelhefte „Sängerbain“ und „Srische Lieder und Gesänge“ zusammen enthielten, so daß also auch jedes der Einzelhefte IV bis VI, welche das „Chorbuch“ bilden, eine wesentliche Bereicherung des Inhalts erfahren hat. Hest IV und V bringen vorwiegend Gesänge weltlichen Inhalts, Hest VI enthält dagegen fast ausschließlich Gesänge größeren Umfanges von ernstem, geistlichen Charakter.

Wenn wir dem uns mehrfach ausgesprochenen Wunsche, auch ferner Hestausgaben erscheinen zu lassen, besonders gerne Folge gaben, so leiteten uns dabei Rücksichten mannigfacher Art. — Durch die erfolgte Umarbeitung gestaltet sich der „Sängerbain“ zu einem einheitlich gefügten Ganzen, das dem Schüler von der untersten Vor-klasse an bis zur Abolvierung einer höheren Lehranstalt den geeigneten Gesangstoff bietet; gerne wird er sich auch im reifen Alter des ihm liebgewordenen Buches erinnern, welches sein Jugendbegleiter gewesen ist. Andererseits aber wird durch die Hestausgaben kleineren Anstalten die Möglichkeit zur allmählichen Anschaffung des ganzen Werkes geboten, sowie den Bedürfnissen derjenigen Anstalten in größeren Städten genügt, die eine zu reiche Schülerzahl in einzelnen Klassen zur Einrichtung von Parallel-Köten, und damit zur Vermehrung der Gesang-Abteilungen nötig, für welche es dem Lehrer wünschenswert erscheinen wird, nicht ein und dasselbe Liederbuch im Unterrichte benutzen zu müssen.

Die Aufeinanderfolge der Lieder des ersten Bandes wurde nach methodischen Rücksichten geordnet; beim „Chorbuch“ dagegen erschien eine Rubrizierung der Gesänge nach deren textlichem Inhalte zweckdienlicher, und verweisen wir diesbezüglich auf die „Zusammenstellung“ am Schlusse der Baudausgaben.

Die Herausgeber haben schon im Vorworte zu den früheren Ausgaben ihre Ansichten über den in den „Sängerbain“ überhaupt aufzunehmenden Gesangstoff ausgesprochen: „Nur auf mustergültige, lebensfrische und bewährte Lieder aus dem reichen Liederschätze des deutschen Volkes sollte sich die Auswahl erstrecken und damit den Knaben und Jünglingen höherer Schulen der für die verschiedenen Altersstufen geeignete Stoff geboten werden.“ Dieser Standpunkt wurde auch bei der Auswahl des in die vorliegende Umarbeitung neu eingereichten Stoffes festgehalten, dabei aber das Augenmerk darauf

*) Außer diesen beiden Baudausgaben A bieten wir zu entsprechend billigeren Preisen zu jeder derselben eine gebundene, mit B bezeichnete Nebenausgabe. In derjenigen zu Band I fehlt Hest I (Lieder für die Vorklassen), während diejenige zu Band II nur die Heste IV und V (vorwiegend weltliche Lieder) vereinigt, die umfangreicheren geistlichen Gesänge des VI. Hestes also ausschließt.

gerichtet, dem Werke eine reichere Zahl vaterländischer und zu Schulfeierlichkeiten geeigneter Gesänge zuzuführen, als dies in den früheren Ausgaben der Fall war.

Auch im übrigen haben die Herren Bearbeiter der vorliegenden Ausgabe an den Zielen festgehalten, denen die Verfasser des früheren Werkes in den Vorreden Ausdruck gaben. Sowohl bei den ein-, zwei- und dreistimmigen Sätzen wie bei den vierstimmigen wurde sorgfältig erwogen, das für die Stimmlage und den Tumfang der in Betracht kommenden Altersstufe Geeignestste zu bieten. Bei Zusammenstellung des „Chorbuchs“ wurde angestrebt, in die beiden ersten Teile eine größere Zahl von Kompositionen von S. Schubert, R. Schumann, Wülfing, Möhring und anderen, in den dritten Teil aber eine weit größere Zahl von Gesängen der berühmtesten Meister älterer und neuerer Zeit (Palestrina, Lotti, Bortnianski, Bernh. Klein, Grell, Mendelssohn-Bartholdy u. a.) einzureihen, sämtliche Tonsätze sorgfältig zu revidieren und in möglichst genauem Anschlusse an die Originalkomposition zu bieten. Leitend war in letzterer Hinsicht, den Gesanglehrern höherer Schulen die gewiß erwünschte Gelegenheit zu geben, den klassischen Tonsätzen unserer ersten Meister die gebührende Geltung zu verschaffen, dadurch in dem heranwachsenden Geschlechte den Geschmack zu läutern und den Sinn für das Schöne und Großartige zu beleben.

In Anbetracht des großen Nutzens, den das Partitur-Singen den theoretisch schon vorgebildeten Chorschülern höherer Anstalten gewährt, wurde auch jetzt von der Herausgabe von Einzelfstimmen zum „Chorbuche“ abgesehen. Der aus der Partitur singende Schüler vergleicht mit dem Auge seine Stimme gleichzeitig mit den übrigen, und wird erfahrungsgemäß dadurch nicht nur das Einüben eines Tonsstückes erleichtert, sondern auch ein präziser Vortrag desselben um so sicherer erreicht. Wo der Gebrauch der Einzelfstimmen unabweisbar ist, könnten dieselben zweckmäßig durch Abschreiben seitens der Schüler selbst beschafft werden, — eine sehr zu empfehlende Übung, da man nach einem guten alten Ausspruche durch das Notenschreiben das Notenlesen lernt.

Das Verzeichnis der Dichter und Komponisten nebst kurzen Lebensabrissen derselben wird manchem eine willkommene Zugabe sein. Auf die Beschaffung der Lebensabriffe ist große Sorgfalt und Mühe verwandt worden, und verdanken wir Herrn Dr. phil. Karl Reisert in Würzburg vielfache Beiträge zur Vervollständigung derselben.

Soweit es festzustellen war, ist bei den einzelnen Gesängen auch die Entstehungszeit des Gedichts und der Komposition angegeben, dagegen ist von der wohl entbehrlichen Angabe der Jahreszahl des erfolgten mehrstimmigen Arrangements der Gesänge abgesehen worden.

Bezüglich des Formats sind wir übereinstimmend ausgesprochenen Wünschen zufolge von der alten Gewohnheit abgewichen und haben statt des Querformats das Hochformat gewählt. In der äußeren Ausstattung des Werkes, namentlich auch in betreff des klaren und übersichtlichen Druckes, glauben wir gerechten Anforderungen Genüge geleistet zu haben.

Allen geehrten Freunden dieser Sammlung, die außer den bereits genannten deren vorliegende Umarbeitung mit Rat und Tat gefördert oder durch Originalbeiträge bereichert haben, sagen wir an dieser Stelle verbindlichsten Dank, insbesondere auch Herrn Gustav Gaebler, Königl. Musikdirektor und Gymnasial-Gesanglehrer in Berlin, und Herrn Philipp Lewalter, Lehrer in Darmstadt.

Möge sich der „Sängerhain“ auch in seiner neuen Gestalt zu den alten Freunden manch neuen hinzuerwerben!

Essen, im Juli 1899.

Die Verlagshandlung.

Vaterland und vaterländische Gedenktage.

1. An das Vaterland.

Melodie von Konradin Kreutzer. 1821.
Mehrstimmig von Friedr. Erf.

Mäßig.

1. Dir möcht' ich die-se Lie=der wei=hen, ge=lieb=tes deut=sches

The first system of the musical score is written for two voices (Soprano and Bass) and piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The melody is marked *fp* (fortissimo piano). The lyrics are: "1. Dir möcht' ich die-se Lie=der wei=hen, ge=lieb=tes deut=sches".

Va=ter=land! denn dir, dem neu=er=stand'=nen, frei=en, ist all mein

The second system of the musical score continues the melody and accompaniment. The lyrics are: "Va=ter=land! denn dir, dem neu=er=stand'=nen, frei=en, ist all mein". The melody is marked *f* (forte) and *sf* (sforzando).

Sin=nen zu=ge=wandt, ist all mein Sin=nen zu=ge=
ist all mein Sinnen zu=ge=wandt, mein Sinnen zu=ge=

The third system of the musical score continues the melody and accompaniment. The lyrics are: "Sin=nen zu=ge=wandt, ist all mein Sin=nen zu=ge=" and "ist all mein Sinnen zu=ge=wandt, mein Sinnen zu=ge=". The melody is marked *cresc.* (crescendo).

wandt, all mein Sin-nen zu = ge = wandt. 2. Doch Hel=den-blut, Hel=den-blut
wandt,

dir sank der
ist dir ge = floß = sen; dir sank der Zu = gend
dir

Zu = gend schön = ste,
schön = ste Bier, schön = ste Bier!
sank der Zu = gend schön = ste Bier,
dir sank der Zu = gend schön = ste Bier!

Nach sol-chen Opfern, hei = lig gro = ßen, was gäl=ten die = se Lie=der

f *p*

dir? nach sol-chen Op = fern, hei = lig gro = ßen, was

poco cresc.

gäl = ten die = ße Lie = der dir? was gäl = ten die = ße Lie = der

cresc. *f*

dir? was gäl = ten die = ße Lie = der dir? nach sol-chen

p *f* *pp* *calando*

Op = fern die = ße Lie = der! nach sol-chen Op = fern die = ße Lie = der!

2. Dem Vaterlande.

Gemäßigt.

Franz Abt. (Um 1850.) — Mehrstimmig von F. B. Seering.

mf

1. Nimm dei = ne schön = sten Me = lo = die = en aus tief = ster Brust her =
 2. Geh' Gott dir sei = nen be = sten Ge = gen, dann bist ge = bor = gen
 3. Dich so zu schau = en, so zu grü = ßen, ist dei = ner Söh = ne

mf

1. aus tief = ster Brust her =
 2. dann bist ge = bor = gen
 3. ist dei = ner Söh = ne

1. vor, laß sie dein Sin = nen auf = wärts zie = hen, du fro = her Sän = ger =
 2. du! Doch blüht er nicht an krummen We = gen, nur gra = den fällt er
 3. Lust. Nimm die = se Wün = sche, wie sie flie = hen, aus tief = be = weg = ter

mf Solo.

1. Chor! Dem Ba = ter = land soll's kün = gen, das Sän = ger = wort soll durch die
 2. zu.. Im Gu = ten und im Wah = ren ist Hei = les nur, da muß sich
 3. Brust. Zur Wei = he laß dir brin = gen die treu = e Hand; dir un = ser

mf Solo.

1. soll
 2. da
 3. dir

1. *f* Chor.

1. Wol = fen drin = gen zum Ba = ter = ort! Dem Ba = ter = ort!
 2. of = fen = ba = ren des Ge = gens Spur! Im Ge = gens Spur!
 3. Herz und Sin = gen, o Ba = ter = land! Zur Ba = ter = land!

1. durch die Wol = fen drin = gen
 2. muß sich of = fen = ba = ren
 3. un = ser Herz und Sin = gen,

Joß. Jakob Sprüngli. 1872.

3. Des Deutschen Vaterland.

(1813.)

Mit Feuer.

Gustav Reichardt. 3. Aug. 1825. — Mehrstimmig von Fr. Grf.

f Chor.

1. „Was ist des Deut = schen Ba = ter = land? Ist's Preu = ßen = land? Ist's
 2. „Was ist des Deut = schen Ba = ter = land? Ist's Bay = er = land? Ist's
 3. „Was ist des Deut = schen Ba = ter = land? Ist's Pom = mer = land, West =
 4. „Was ist des Deut = schen Ba = ter = land? So nen = ne mir das
 5. „Was ist des Deut = schen Ba = ter = land? So nen = ne mir das

Einzelne.

1. Schwaben = land? Ist's, wo am Rhein die Re = ße blüht? Ist's, wo am Belt die
 2. Stei = er = land? Ist's, wo des Mar = sen Rind sich streckt? Ist's, wo der Mär = ker
 3. sa = len = land? Ist's, wo der Sand der Dü = nen weht? Ist's, wo die Do = nau
 4. gro = ße Land! Ist's Land der Schweizer, ist's Ti = rol? das Land und Volk ge =
 5. gro = ße Land! Ge = wiß es ist das D = ster = reich, an Eh = ren und an

f Chor.

1. Mö = we zieht? "D nein,
 2. Ei = sen recht? "D nein,
 3. brau = send geht? "D nein,
 4. fiel mir wohl. "Doch nein,
 5. Sie = gen reich? "D nein,

nein, nein! sein Va = ter = land muß grö = ßer

f Chor.

1—5. sein, sein Va = ter = land muß grö = ßer sein! 6. „Was ist des Deut = schen Va = ter =

Einzelne.
dolce

6. land? So nen = ne end = lich mir das Land! — „So weit die deut = sche Bun = ge

dolce

f Chor.

6. klingt und Gott im Him = mel Lie = der singt, das soll es

6. fein! daß soll es fein! daß, wahrer Deutscher, nen-ne

Chor. f.

daß soll es fein! daß soll es sein, ja

cresc. daß nen = ne

6. dein! daß, wahrer Deut = scher, nen = ne dein!" 7. „Das gan = ze Deutschland

cresc.

fein!

f. Chor.

Eingelne. *dolce*

7. soll es fein! O Gott vom Him = mel, sieh dar = ein und gib uns

dolce

Chor. f.

7. rech = ten deut = schen Mut, daß wir es lie = ben treu und gut! Daß soll es

sein! das soll es sein! das ganze Deutschland soll es

das soll es sein! das soll es sein, ja

cresc. ja soll

sein! das ganze Deutschland soll es sein! das ganze Deutschland soll es sein!"

cresc.

sein!

Ernst Moritz Arndt. 1813.

4. Aus Vaterland.

Mäßig bewegt.

Ludwig Karl Eydler. 1844. — Mehrstimmig von Ludwig Ertl.

mf

1. Von des Rheines Strand, wo die Re-be blüht, bis zur Weich-sel, die
2. Wo die Ei-che kühn auf gen Him-mel strebt und die Treu-e tief

mf

cresc.

f

1. gen Nor-den zieht; von der Al-pe Rand, frei und sel-sen-fest, bis zur
2. im Her-zen lebt; wo der Bu-che Grün um uns Tem-pel baut und die

cresc.

1. Mö = we wil = dem Fel = sen = nest: liegt ein schö = nes Land, 's ist mein
2. Lieb' aus je = der Hüt = te schaut: ach dies schö = ne Land, 's ist mein

1. Hei = mat = land, 's ist mein lie = bes deut = sches Va = ter = land, liegt ein
2. Hei = mat = land, 's ist mein lie = bes deut = sches Va = ter = land, ach dies

1. schö = nes Land, 's ist mein Hei = matland, 's ist mein lie = bes deutsches Va = ter = land.
2. schö = ne Land, 's ist mein Hei = matland, 's ist mein lie = bes deutsches Va = ter = land.

Karl von Niebisch. 1856.

5. Deutschland hoch!

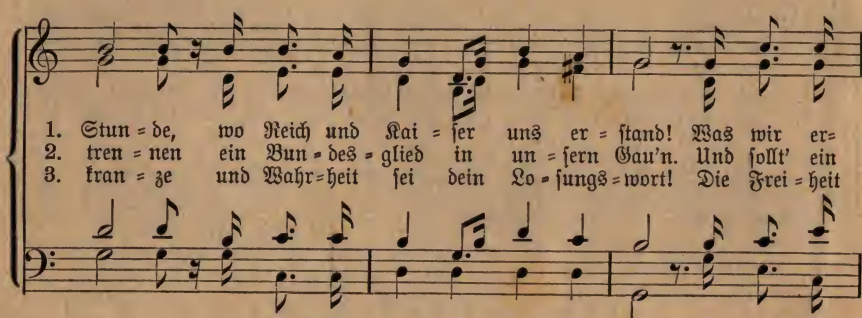
Freich bewegt, im March-Tempo.

François Adrien Boitelieu. 1825.
Wehrstimmig von Fr. Erk.

1. Heil, Bri = der, Heil! Zum schön = sten Bun = de reicht Fürst und
2. Mag auch noch man = che Bun = de bren = nen und schmerz = er =
3. So steig em = por zum schön = sten Glan = ze im Reich der



1. Volf sich froh die Hand. Ge = seg = net sei die heh = re
 2. füllt manch Au = ge taun, — nie wird sich wie = der von dir
 3. Böf = fer fort und fort! Ge = rech = tig = keit im Ruh = mes =



1. Stun = de, wo Reich und Kai = ser uns er = stand! Was wir er =
 2. tren = nen ein Bun = des = g Lied in un = fern Gau'n. Und sollt' ein
 3. fran = ze und Wahr = heit sei dein Lo = sungs = wort! Die Frei = heit



1. sehnt seit lan = gen Zei = ten, wo = für so man = ches Herz er =
 2. Feind je fre = velnd strek = ken die Hand nach dir zu fre = chem
 3. blüh' auf al = len We = gen und fest' = ge un = ser Ein = heits =



1. glüht, es ist uns nun nach blut' = gem Strei = ten im deut = schen
 2. Raub, dann wer = den wir als deut = sche Ret = ten ihn nie = der =
 3. band, und Got = tes mäch' = ger Schutz und Se = gen sei mit dir,

1. Kai = ser = reich er = blüht.
 2. stür = zen in den Staub. Es le = be hoch! es le = be hoch! es le = be
 3. deut = scheß Va = ter = land! }

hoch! es le = be hoch! es le = be hoch, mein Deutschland, hoch!

Ferdinand Haberkamp. 1878.

*) Die Oberstimme von hier an bis zum vorletzten Takte durch einige feste Bässe, unisono mit jener, verstärken!

6. Das treue deutsche Herz.

Anni.

Graf Jul. Otto, der ältere. (Um 1880.) — Mehrstimmig von F. W. Seiring.

1. Ich kenn' ein'n hel = len E = del = stein von küßt = lich ho = her
 2. Nimm, Gott, mir al = les, was ich hab', ich geb' es freu = dig

1. Art, in ei = nem stil = len Kam = mer = lein, da liegt er gut ver =
 2. hin, nur laß mir bei = ne schön = ste Gab', den treu = en deut = schen

1. wahr, da liegt er gut ver = wahr. Kein De = mant ist, der
2. Sinn, den treu = en deut = schen Sinn. Dann bin ich hoch = be =

1. die = sem gleich, so weit der lie = be Him = mel reicht, so
2. glückt und reich, kein Fürst auf Er = den kommt mir gleich, kein

1. weit der lie = be Him = mel reicht. Die Men = schen = brust ist's
2. Fürst auf Er = den kommt mir gleich. Und soll mein Leib be =

1. Käm = mer = lein, da leg = te Gott so tief hin = ein den
2. gra = ben sein, dann seh' in dei = nen Him = mel ein den

1. schön-en, hel-len E-del-stein, das treu-e, das treu-e deut-sche Herz.
 2. schön-en, hel-len E-del-stein, mein treu-es, mein treu-es deut-sches Herz.

E. J. Otto, der jüngere. (Um 1860.)

7. Deutsches Weihelied.

Kräftig, mit Wärme.

Albert Methfessel. 1818. — Mehrstimmig v. 2. Erst.

Chor. 1. Stimmt an mit hel-lem ho-hen Klang, stimmt an das Lied der Lie-der,
 " 2. Der al-ten Bar-den Va-ter-land, dem Va-ter-land der Treu-e,
 " 3. Zur Mh-nen-tu-gend wir uns weihn, zum Schut-ze dei-ner Hüt-ten;
 Einz. 4. Die Bar-den sol-len Lieb' und Wein, doch öf-ter Tu-gend preisen
 Chor. 5. Ihr Kraft-ge-sang soll him-mel-s an mit Un-ge-stüm sich rei-ßen,

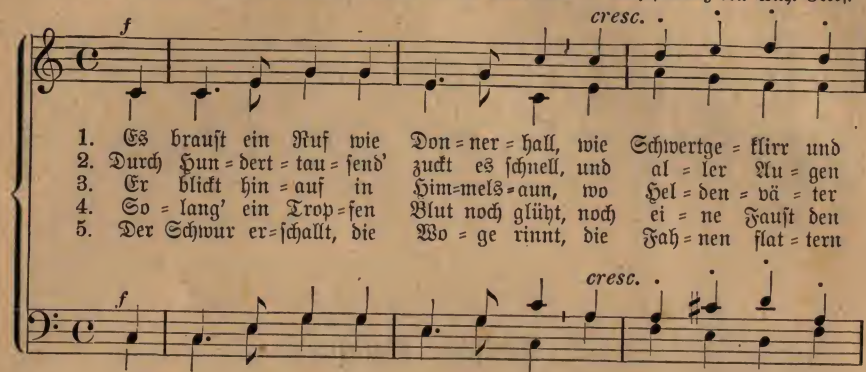
1. des Va-ter-lan-des Hoch-ge-sang; das Wald-tal hall' es wie-der!
 2. dir, frei-es, un-be-zwung'nes Land, dir weihn wir uns aufs neu-e!
 3. wir lie-ben deut-sches Fröhlich-sein und al-te deut-sche Sit-ten!
 4. und sol-len bied-re Män-ner sein in La-ten und in Wei-sen!
 5. und je-der ech-te deut-sche Mann soll Freund u. Bru-der hei-ßen!

Matthias Claudius. 1772.

8. Die Wacht am Rhein.

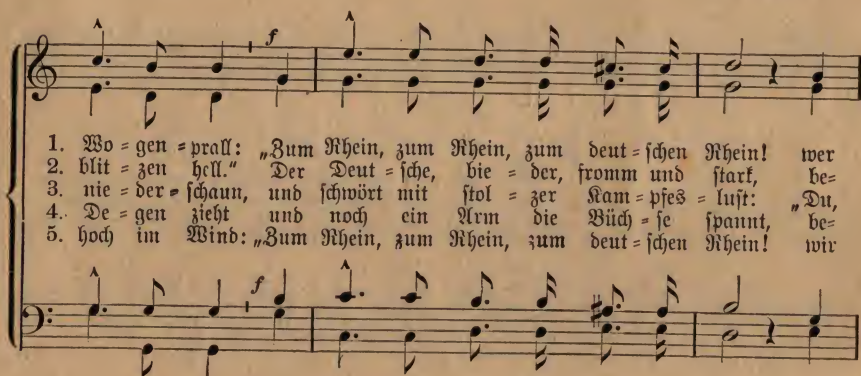
Lebhaft und martiert. Karl Wilhelm. Krefeld, am 14. März 1854. — Mehrstimmig von Wm. Greif.

f *cresc.*




1. Es braust ein Ruf wie Don = ner = hall, wie Schwertge = klirr und
 2. Durch Hun = dert = tau = send' zuckt es schnell, und al = ler Nu = gen
 3. Er blickt hin = auf in Him = mels = aum, wo Hel = den = vä = ter
 4. So = lang' ein Trop = fen Blut noch glüht, noch ei = ne Faust den
 5. Der Schwur er = schallt, die Wo = ge rinnt, die Fah = nen flat = tern

f *cresc.*



1. Wo = gen = prall: „Zum Rhein, zum Rhein, zum deut = schen Rhein! wer
 2. blit = zen hell.“ Der Deut = sche, bie = der, fromm und stark, be=
 3. nie = der = schau, und schwört mit stol = zer Kam = pfes = lust: „Du,
 4. De = gen zieht und noch ein Arm die Büch = se spannt, be=
 5. hoch im Wind: „Zum Rhein, zum Rhein, zum deut = schen Rhein! wir

Ruhig. *mf*



1. will des Stromes Hü = ter sein?“
 2. schützt die heil' = ge Lan = des = mark.
 3. Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust!“
 4. tritt kein Feind hier dei = nen Strand!“
 5. al = le wol = len Hü = ter sein!“

Lieb Va = ter = land, magst ru = hig sein, — lieb

Ruhig. *mf*

cresc.

f *Λ* *cresc.*

cresc. *cresc.*

Wa = ter = land, magst ru = hig sein; fest steht und treu die Wacht, die

Wacht am Rhein! fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein!

ff *ff*

Max Schneiderburger.
Burgdorf (Schweiz) Ende Novbr. 1840.

9. Fürst Bismarck.

Des deutschen Reiches Baumeister.

Nach voriger Weise.

1. Ich kenne einen Meister klug, der einst des Reiches Schurzfell trug. Hat uns gebaut ein stattlich Haus, das nimmer wankt in Sturm und Braus. Der Meister, der ist wohlbekannt im lieben deutschen Vaterland. Fürst Bismarck heißt der Mann, durch dessen Hand fest wie ein Fels im Meer der Bau entstand.

2. Und kennt ihr auch den festen Bau, droh stolz sich wölbt des Himmels Blau? Will nennen ihn euch alsogleich: es ist das neue deutsche Reich! Ihm fehlte noch manch schöner Stein, die fügte unser Meister ein: uraltes Bruderland, unrauscht vom Meer, Straßburg und Metz, die Maid, zu Trutz und Wehr.

3. Und als das Haus nun fertig stand, da richtete mit weiser Hand der Meister es noch wohlklich ein, ein trautes Heim für uns zu sein. So steht der Bau als sicher Hort, als Schutz und Schirm für Süd und Nord, noch hat ringsum kein Feind ihn angestöhrt, dieweil der stolze Bau ist aufgeführt.

4. Solang' noch deutsches Leben blüht und Trendank in der Seele glüht — aus jedem Gau mit Allgewalt der Ruf zum Sachsenwald erschallt: Dem Meister Heil, durch dessen Hand das neue deutsche Reich erstand! Alldeutschlands Ehrenjohn der Treue Preis! Heil ihm und aber Heil dem Meistergeiz!¹⁴

5. Geschlossen ist das Augenpaar, das Deutschlands Hort und Hüter war; nun ruht die markige Gestalt im alten hehren Sachsenwald. Doch nein! der Wald ist viel zu klein, er kann des Reden Grab nicht sein: Alldeutschlands Herz allein, das ist die Gruft, daraus der Herr ihn einst zur Urständ ruft.

10. Hornussa.

Marchmäßig, feurig.

Dr Gasparo Spontini. 1818. — Mehrstimmig von B. Greef.

1. Wo ist das Volk, das, kühn von Tat, der Th = ran =
 2. Wie heißt das Land, wo recht Ge = richt den Stab dem
 3. Da grünt des Lor = beers fri = sches Reis, des tap = fern
 4. Be = schei = den Ein = nes sieht ein Mann, mit Gott im
 5. Drum Se = gen ihm, der groß und recht, das Haupt vom

1. nei den Kopf zer = trat, der Th = ran = nei den Kopf zer =
 2. mächt' = gen Frev = ler bricht, den Stab dem mächt' = gen Frev = ler
 3. Krie = gers ho = her Preis, des tap = fern Krie = gers ho = her
 4. Bun = de, dank = voll an, mit Gott im Bun = de, dank = voll
 5. kräf = ti = gen Ge = schlecht, das Haupt vom kräf = ti = gen Ge =

1. trat? wo Groß, un = be = zwun = gen steht es
 2. bricht, nicht Schuß dem gu = ten Bür = ger
 3. Preis; nicht mehr ver = läßt Wif = to = ri =
 4. an das Werk, das dir durch ihn ge =
 5. schlecht! Gott bleibt mit sei = ner Hil = fe

cresc.

1. da! Es ist dein Volk, Bo = rus = fi = a! es ist dein
 2. nah? Das Land, es heißt Bo = rus = fi = a! das Land, es
 3. a ihr Hel = den = land Bo = rus = fi = a, ihr Hel = den =
 4. schah; dein Kö = nig ist's, Bo = rus = fi = a! dein Kö = nig
 5. nah dem Kö = nig und Bo = rus = fi = a, dem Kö = nig

Vom Chor ff wiederholt.

1. Volk, Bo = rus = fi = a! es ist dein Volk, Bo = rus = fi = a!
 2. heißt Bo = rus = fi = a! das Land, es heißt Bo = rus = fi = a!
 3. land Bo = rus = fi = a! ihr Hel = den = land Bo = rus = fi = a!
 4. ist's, Bo = rus = fi = a! dein Kö = nig ist's, Bo = rus = fi = a!
 5. und Bo = rus = fi = a! dem Kö = nig und Bo = rus = fi = a!

Joh. Friedr. Leop. Dunder. 1818.

11. Das Lied vom deutschen Kaiser.

Lebhaft und majestätisch. Marschmäßig.

Felix Mendelssohn-Bartholdy. 1843.

pf

1. Durch tie = fe Nacht ein Brau = sen zieht und beugt die knos = pen = den
 2. Viel tau = send Her = zen heim = lich glühn und har = ren wie das

pf

f

1. Rei = ser, es klingt im Wald ein al = tes Lied, das
 2. mei = ne, sie hö = ren den Klang und hof = fen kühn, daß

f

1. Lied vom deut = schen Kai = ser, das Lied vom deut = schen Kai = ser. Mein
 2. rot der Tag er = schei = ne, daß rot der Tag er = schei = ne. Deutsch =

f

1. Herz ist jung, mein Herz ist schwer und kann nicht las = sen vom
 2. land, du schön ge = schmück = te Braut, schon träumt sie leis' und

pp *p*

1. Lau = schen, und kann nicht las = sen vom Lau = schen. Es
 2. lei = ser, schon träumt sie leis' und lei = ser. Wann

pp *p*

1. klingt, als zög' in den Wol = fen ein Heer, es klingt, als zög'
 2. weckst du sie mit Drom = me = ten = laut, wann weckst du sie

1. in den Wol=
 2. mit Drom-me=

1. in den Wol = fen ein Heer, es klingt wie Ad = lers
 2. mit Drom = me = ten = laut, wann führst du sie heim, mein

1. fen ein Heer, es klingt wie Ad = lers
 2. ten = laut, wann führst du sie heim, mein

1. Rau = schen, wie Ad = lers Rau = schen.
 2. Rai = ser, sie heim, mein Rai = ser?

1. Rau = schen, es klingt wie Ad = lers Rau = schen.
 2. Rai = ser, wann führst du sie heim, mein Rai = ser?

12. Lühows wilde Jagd.

Allegro di molto.

p parlando

Karl Maria von Weber. 1814. — Mehrstimmig von Fr. Ertl.

Chor. 1. Was glänzt dort vom Wal = de im Son = nen = schein? hör's
 2. Was zieht dort rasch durch den fin = stern Wald und
 Einzelne. 3. Wo die Re = ben dort glü = hen, dort braust der Rhein, der
 Chor. 4. f Was braust dort im Ta = le die lau = te Schlacht? Was
 Einzelne. 5. p Wer schei = det dort rö =chelnd vom Son = nen = licht, unter
 Chor. 6. f Die wil = de Jagd und die deut = sche Jagd auf

1. nä = her und nä = her brau = sen. Es zieht sich her = un = ter in
 2. streift von Ber = gen zu Ber = gen? Es legt sich in nächt = li = chen
 3. Wilt = rich ge = bor = gen sich mein = te; pf da naht es schnell mit Ge =
 4. schla = gen die Schwerter zu = sam = men? p Wild = her = zi = ge Rei = ter
 5. win = seln = de Fein = de ge = bet = tet? p Es zuckt der Tod auf dem
 6. Gen = ters = blut und Ty = ran = nen! p Drum, die ihr uns liebt, nicht ge =

1. bli = ste = ren Reih'n, und gel = len = de Hör = ner schal = len dar = ein und er =
 2. Hin = ter = halt; f das Hur = ra jauchzt, und die Büch = se knallt, es
 3. wit = ter = schein und wirft sich mit rü = sti = gen Ar = men hin = ein und
 4. schla = gen die Schlacht, und der Fun = ke der Frei = heit ist glü = hend er = wacht und
 5. An = ge = sicht, f doch die wak = tern Her = zen er = zit = tern nicht, das
 6. weint und ge = flagt; f das Land ist ja frei, und der Mor = gen tagt, wenn

1. fül = len die See = le mit Grau = sen. Und wenn ihr die
 2. fal = len die frän = ti = schen Scher = gen. Und wenn ihr die
 3. springt ans U = fer der Fein = de. Und wenn ihr die
 4. lo = dert in blu = ti = gen Flam = men. Und wenn ihr die
 5. Ba = ter = land ist ja ge = ret = tet! Und wenn ihr die
 6. wir's auch nur ster = bend ge = wan = nen! f Und von En = keln zu

1. schwarzen Ge = sel = len fragt:
 2. schwar = zen Jä = ger fragt:
 3. schwar = zen Schwimmer fragt: } „Das ist, das ist Lützows wilde, ver-we-ge-ne
 4. schwar = zen Rei = ter fragt:
 5. schwarzen Ge = fall'-nen fragt:
 6. En-keln sei's nach-ge = sagt: } „Das war, das war Lützows wilde, ver-we-ge-ne

1—4. Jagd, das ist Lützows wil-de, ver-we-ge-ne Jagd!“
 5—6. Jagd, das war Lützows wil-de, ver-we-ge-ne Jagd!“

Theodor Körner.

Gebichtet auf dem Schneckenberge bei Leipzig am 24. April 1813.

13. Gebet während der Schlacht.

Feierlich langsam.

Friedrich Heinrich Himmel. 1813. — Mehrstimmig von 2. Org.

p *pf*



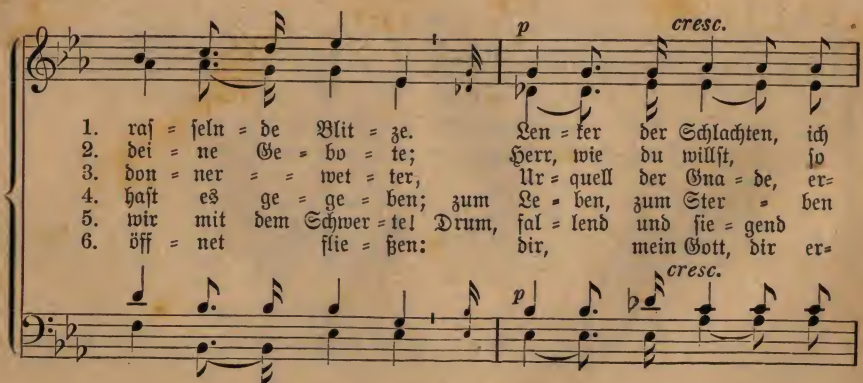
1. Ba = ter, ich ru = se dich! Brül = lend um = wölkt mich der
 2. Ba = ter, du füh = re mich! führ' mich zum Sie = ge,
 3. Gott, ich er = fen = ne dich! So im herb = st = li = chen
 4. Ba = ter, du seg = ne mich! In dei = ne Hand be =
 5. Ba = ter, ich frei = se dich! 'sist ja kein Kampf für die
 6. Gott, dir er = geb' ich mich! Wenn mich die Don = ner des

f *ff*



1. Dampf der Ge = schüt = ze, sprü = hend um = zuk = fen mich
 2. führ' mich zum To = de: Herr, ich er = fen = ne
 3. Rau = schen der Blät = ter als im Schlach = ten =
 4. fehl' ich mein Le = ben; du kannst es neh = men, du
 5. Gü = ter der Er = de; das Hei = lig = ste schüt = zen
 6. To = des be = grü = ßen, wenn mei = ne Al = dern ge =

p *cresc.*



1. raf = feln = de Blut = ze. Len = ter der Schlachten, ich
 2. dei = ne Ge = bo = te; Herr, wie du willst, so
 3. don = ner = wet = ter, Ur = quell der Gna = de, er =
 4. haßt es ge = ge = ben; zum Le = ben, zum Ster = ben
 5. wir mit dem Schwer = tel Drum, fal = lend und sie = gend
 6. öff = net flie = ßen: dir, mein Gott, dir er =

p

1. ru = se dich! Ba = ter, du füh = re mich!
 2. füh = re mich! Gott, ich er = fen = ne dich!
 3. kenn' ich dich. Ba = ter, du seg = ne mich!
 4. seg = ne mich! Ba = ter, ich prei = se dich!
 5. preiße ich dich. Gott, dir er = geb' ich mich!
 6. geb' ich mich! Ba = ter, ich ru = se dich!

p

Theodor Körner. 1813.

14. Hurra, Germania!

MarchmäÙig, gut markiert!

Ludwig Erl. 1870.

1. Hur = ra, du stol = zes, schö = nes Weib, hur = ra, Ger = ma = ni-
 2. Du dach = test nicht an Kampf und Streit; in Fried' und Freud' und
 3. Es rauscht das Haff, es rauscht der Belt, es rauscht das deut = sche
 4. Die Schwa-ben, Preu-ßen Hand in Hand; der Nord, der Süd ein
 5. Wag kom = men nun, was kom = men mag: fest steht Ger = ma = ni-
 6. Für Heim und Herd, für Weib und Kind, für je = des teu = re
 7. Auf, Deutschland, auf, und Gott mit dir! In's Feld, der Wir = fel

cresc.

1. a! Wie kühn mit vor = ge = beug = tem Leib am
 2. Ruh' auf bei = nen Fel = dern, weit und breit, die
 3. Meer; es rückt die D = der dreist ins Feld, die
 4. Heer! Was ist des Deut = schen Ba = ter = land? - wir
 5. a! Dies ist All = deutsch = lands Eh = ren = tag! Nun
 6. Gut, dem wir be = stellt zu Hü = tern sind vor
 7. tritt! Wohl schnürt's die Brust uns, den = ken wir des

cresc.

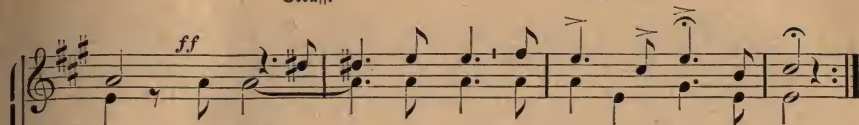
1. Rhei = ne stehst du da! Im vol = len Brand der
 2. Ern = te schnit = test du. Bei Si = chel = klang und
 3. El = be greift zur Wehr! Net = tar und We = ser
 4. fra = gen's heut' nicht mehr! Ein Geist, ein Arm, ein
 5. weh dir, Gal = li = a! Weh, daß ein Räu = ber
 6. frem = dem Fre = vel = mut! Für deut = sches Recht, für
 7. Bluts, das flie = ßen wird. Den = noch das Au = ge

1. Zu = li = glut, wie ziehst du rich dein Schwert! Wie trittst du
 2. Ah = ren = franz die Gar = ben fuhrt du ein; — da plöz = lich,
 3. stür = men an, so = gar die Blut des Main's! Wer = ges = sen
 4. einz' = ger Leib, ein Wil = le sind wir heut! Hur = ra, Ger =
 5. dir das Schwert frech in die Hand ge = drückt! Fluch ihm! Und
 6. deut = sches Wort, für deut = sche Sitt' und Art — für je = den
 7. kühn em = por, denn sie = gen wirft du ja, — groß, herr = lich,

1. zor = nig froh = ge = mut zum Schutz vor dei = nen
 2. horch, ein an = drer Tanz! das Kriegs = horn ü = berm
 3. ist der al = te Span, das deut = sche Volk ist
 4. ma = nia, stol = zes Weib! Hur = ra, du gro = ße
 5. nun für Heim und Herd das deut = sche Schwert ge =
 6. heil = gen deut = schen Hört, hur = ra, zur Krie = ges =
 7. frei, wie nie zu = vor! Hur = ra, Ger = ma = ni =

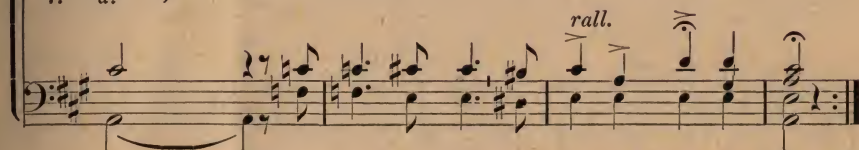
Straff.

rall.



1. Herd!
2. Rhein!
3. eins!
4. Zeit!
5. zückt!
6. fährt!
7. a!

Hur-ra! Hur-ra! Hur-ra! Hur-ra, Ger = ma = ni = a!

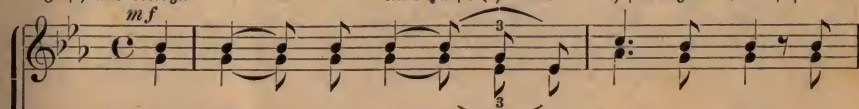


Ferd. Freiligrath. Stuttgart, 25. Juli 1870.

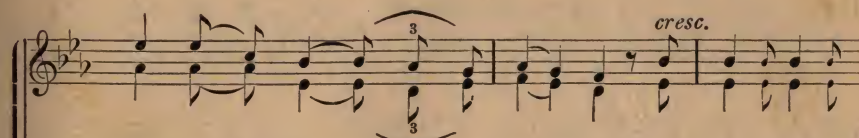
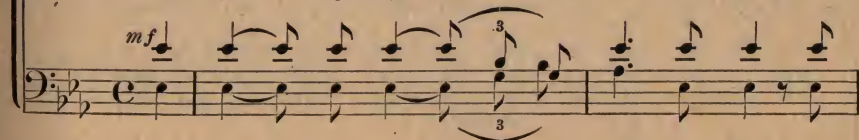
15. Der Schmied von Sedan.

Frisch und bewegt.

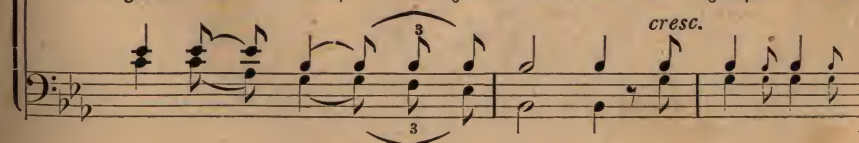
Karl Hüfse. (?) 1871. — Mehrstimmig von Rudolf Palme.



1. Wer ist's, der ge = schmie = det den Ei = sen = ring, die
2. Wer ist's, der ge = schmie = det den gold = nen Ring, der
3. Er hat ge = schmie = det den drit = ten Ring, den



1. Fein = de in Ket = ten zu ban = nen, im ei = ser = nen
2. Deutsch = lands Stäm = me ver = bun = den, daß Nord und
3. güld = nen Reif zur Kro = ne: dem Haupte des



1. Net = ze den Kai-ser fing mit hun = dert = tau = send
 2. Süd ver = ei = nigt ging in trü = ben und schwe = ren
 3. grei = sen Rit-ter's blint' die Kai = ser = fro = ne zum

cresc. Ein wenig langsamer.

1. Man-nen? Von Preu-ßen-land, gar wohl = be-kannt, Held Wil-helm mit der
 2. Stun-den? Des Kö-nigs Hand von Preu-ßen-land, Held Wil-helm mit der
 3. Lob = ne! Den Hamner sandte Bay = er = land, und Schwaben schürt den

cresc. Ein wenig langsamer.

a tempo

1. Ei = sen = hand; er schlägt so kühn, daß Flam-men sprüh'n, den
 2. deut-schen Hand; er schü = ret gut, zu heil' = ger Gut ent-
 3. Feu = er = brand; den Am = boß wälzt uns Sach = sen her, — sie

a tempo

1. Schmied von Se = dan nennt man ihn. Wo kommt ein Schmied im
 2. flammt er rings das deut = sche Blut. Wo kommt ein Schmied in
 3. schmie = den all' zu Deutschlands Ehr'! Der Schmied von Se = dan,

1. Schmie = den ihm gleich: er schlug zu = sam = men ein
 2. Schmie = den ihm gleich: er schmiedet zu = sam = men das
 3. merkt — es euch, das ist der Kai = ser vom

Etwas langsamer. *f Bewegter.*

1. Kai = ser = reich! Wo kommt ein Schmied im Schmie = den ihm
 2. deut = sche Reich! Wo kommt ein Schmied im Schmie = den ihm
 3. deut = schen Reich! Der Schmied von Se = dan, merkt — es

Etwas langsamer. *Bewegter.*

ff

1. gleich: er schlug zu = sam = men ein Kai = ser = reich!
 2. gleich: er schmiedet zu = sam = men das deut = sche Reich!
 3. euch, das ist der Kai = ser vom deut = schen Reich!

16. Zu Kaiser Friedrichs Gedächtnis.

Mäßig schnell, mit würdigem Ausdruck.

Nach Mendelssohn-Bartholdy von G. Rood.

1. Als Bal-dur starb, der schö = ne, der gött = lich mil = de Geld, den
 2. O du, der er = ste Rit = ter der = einst im jun = gen Reich, im
 3. Und doch, ein tap = frer Strei = ter wie einst im blut'gen Feld, be-
 4. Drum, rei = cher als an Fah = ren an je = dem Hel = den = tum, darfst
 kräftig. 5. Wir a = ber stehn wie Mau = ern um un = ser Kai = ser = haus; ist

1. be = sten ih = rer Söh = ne be = wein = te al = le Welt,
 2. Krieg ein Un = ge = wit = ter, im Frie = den son = nen = gleich!
 3. währst du fest und hei = ter dich dul = dend auch als Held,
 4. du in Frie = den sah = ren, um = glänzt von felt' = nem Ruhm;
 5. Gott mit uns, so dau = ern wir man = chen Sturm noch aus;

1. in Was = ser, Land und Lüf = ten der Er = de Kin = der all', in
 2. du, dei = ner Deut = schen Hof = fen, du, uns = rer Zu = kunft Heil, du,
 3. er = greißt die schwe = re Kro = ne be = herzt mit tran = fer Hand, er =
 4. in dei nes Volks Ge = schich = te fort = leuch = tet behr und mild, in
 5. ob rings die Fein = de to = ben, ob Säul' um Säule fällt: ob

Tenor etwas Hervortretend.

1. Was = ser, Land und Lüf = ten der Er = de Rin = der all, die
 2. dei = ner Deut = schen Hof = fen, du, uns = rer Zu = kunft Heil, wie
 3. greißt die schwe = re Kro = ne be = herzt mit fran = ker Hand und
 4. dei = nes Volks Ge = schich = te fort = leuch = tet hehr und mild in
 5. rings die Fein = de to = ben, ob Säul' um Säu = le fällt: wir

Sopran { 1. die
 2. wie
 und 3. und
 Tenor. { 4. in
 5. wir

1. To = ten in den Grüf = ten, die Göt = ter in Wal = hall, die To = ten
 2. tük = fisch hat dich trof = fen des blin = den Hö = dur Pfeil, wie tük = fisch
 3. hältst am Kai = ser = thro = ne treu bis zum To = de stand, und hältst am
 4. ew' = ger Zu = gend Lich = te dein schö = nes Siegfrieds = bild, in ew' = ger
 5. fürch = ten den dort o = ben, sonst nie = mand in der Welt, wir fürch = ten

1. To = ten in den
 2. tük = fisch hat dich
 3. hältst am Kai = ser =
 4. ew' = ger Zu = gend
 5. fürch = ten den dort

1. in den Grüf = ten, die Göt = ter in Wal = hall.
 2. hat dich trof = fen des blin = den Hö = dur Pfeil!
 3. Kai = ser = thro = ne treu bis zum To = de stand.
 4. Zu = gend Lich = te dein schö = nes Sieg = frieds = bild!
 5. den dort o = ben, sonst nie = mand in der Welt!

Kaiserlieder.

17. Heil dir im Siegerkranz.

Mäßig langsam.

Henry Carey. B. 1743. — Mehrstimmig von L. Erl.
Mel. God save the King.

1. Heil dir im Sie = ger = kranz, Herr = scher des Ba = ter = lands!
 2. Nicht Ross' und Rei = ßi = ge ßi = chern die stei = le Höh',
 3. Hei = li = ge Flam = me, glüh', glüh' und er = lö = sche nie
 4. Hand = lung und Wis = sen = schaft he = be mit Mut und Kraft
 5. Sei, Kai = ser Wil = helm, hier lang' dei = nes Vol = kes Zier,

1. Heil, Kai = ser, dir! Fühl' in des Thro = nes Glanz die ho = he
 2. wo Für = sten stehn; Lie = be des Ba = ter = lands, Lie = be des
 3. fürs Ba = ter = land! Wir al = le ste = hen dann mut = tig für
 4. ihr Haupt em = por! Krie = ger = und Hel = den = tat fin = de ihr
 5. der Mensch = heit Stolz! Fühl' in des Thro = nes Glanz die ho = he

1. Won = ne ganz, Lieb = ling des Volks zu fein! Heil, Kai = ser, dir!
 2. frei = en Manns grün = den den Herr = scher = thron wie Fels im Meer.
 3. ei = nen Mann, kämp = fen und blu = ten gern für Thron und Reich.
 4. Lor = beer = blatt treu auf = ge = ho = ben dort an dei = nem Thron!
 5. Won = ne ganz, Lieb = ling des Volks zu fein! Heil, Kai = ser, dir!

Heinrich Harries. 1790.
(Eingeführt durch Balthasar Gerhard Schumacher. 1793.)

18. Gebet für Kaiser und Reich.

Russische Nationalhymne.

Feierlich.

Meyer von Eloff. 1833. — Mehrstimmig von W. Greif.

1. Gott sei des Kai-ser's Schutz! Mäch-tig und wei=se Herrsch' er zum
 2. Gott sei des Rei-ches Schutz! Ei = nig und kraft-voll steh' es auf
 3. Kö = nig der Kö = ni = ge! Huld-voll und gnä=dig blif = te her=

1. Ruh = me, zum Ruh = me uns. Fürcht=bar den Fein=den stets,
 2. Fel = sen=, auf Fel = sen = grund. Gü = te und Treu = e mag
 3. ab du, her = ab auf uns! Gib, daß Ge = rech = tig = teit

1. stark durch den Glauben! Gott sei des Kai = ser's, des Kaisers Schutz!
 2. hier sich be=geg-nen. Gott sei des Rei = ches, des Reiches Schutz!
 3. stets uns er = hö = he. Gott sei des Kai = ser's, des Reiches Schutz!

Str. 1 von W. A. Schukowski Um 1833.

Str. 2 u. 3 von Hermann Theodor von Schmid. Um 1872.

19. Vater, kröne du mit Segen.

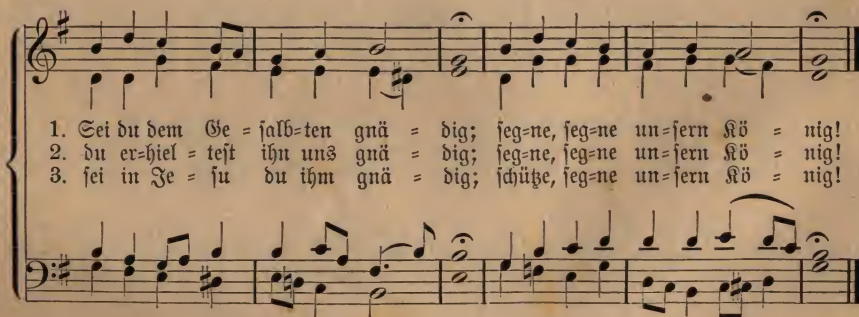
Mel. in den Psalmen von 1355. Mehrstimmig von Gust. Beckmann.



1. { Va-ter, krö-ne du mit Se-gen un-fern Kö-nig und sein Haus, }
 2. { füh-r' durch ihn auf dei-nen We-gen herr-lich dei-nen Rathschluß aus. }
 3. { Näh-re du die heil'-ge Flam-me, die das Herz des Volks er-neut, }
 4. { daß es un-fern Zol-tern-stam-me Lie-be bis zum To-de weih't. }
 5. { Rüh'r ihn mit des Glau-bens Schil-de, reich' ihm dei-nes Gei-stes Schwert, }
 6. { daß Ge-rech-tig-keit und Mil-de ihm des Friedens Heil ge-währ't! }



1. Dei-ner Kir-che sei er Schutz, dei-nen Fein-den biet' er Truß.
 2. In der Zei-ten lan-ger Nacht hast du it-ber ihm ge-wacht,
 3. Wach ihm leicht die schwe-re Last, die du auf-er-legt ihm hast;



1. Sei du dem Ge-salb-ten gnä-dig; seg-ne, seg-ne un-fern Kö-nig!
 2. du er-ziel-test ihn uns gnä-dig; seg-ne, seg-ne un-fern Kö-nig!
 3. sei in Je-su du ihm gnä-dig; schütze, seg-ne un-fern Kö-nig!

20. Gebet für den König.

20 a. Bei Beginn des Schuljahres.

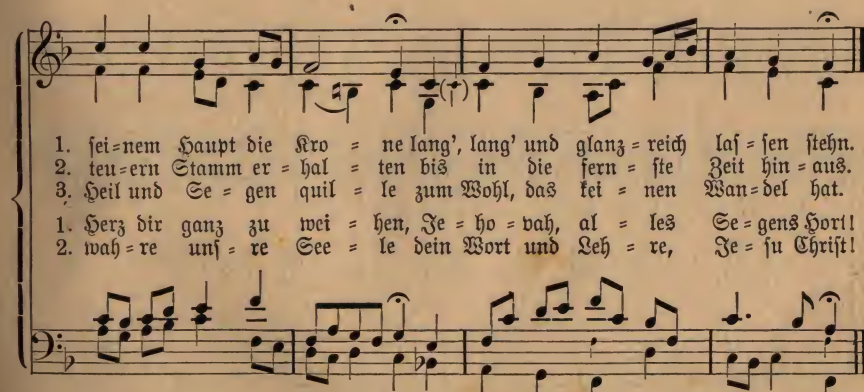
Heinr. Haaf, um 1490. (In Georg Forsters „Frühe Lieblein“ 1539.)
 Konrad von Joh. Seb. Bach. (gebr. 1787.)



1. Gott woll' uns hoch be = glück = fen, mit ste = ten Gna-den = blik = fen auf
 2. Gott woll' uns hoch be = glück = fen, mit sei = nen Ga = ben schmück = fen das
 3. Gott woll' uns hoch be = glück = fen, ein Got = tes = sie = gel drück = fen auf
 a. 1. O Ba = ter, zum Be = gin = nen er = weß = te Geist und Sin = nen uns
 2. O Herr, gib dei = nen Se = gen zu al = len un = fern We = gen in



1. un = fern Kö = nig sehn, ihn schüt = zen auf dem Thro = ne, auf
 2. gan = ze Kö = nigs = haus, dar = ü = ber mäch = tig wal = ten, den
 3. je = de Kö = nigs = tat: daß Freud' aus ihr die Zül = le und
 1. durch dein hei = lig Wort. Du wollst uns Kraft ver = lei = hen, das
 2. die = ses Jah = res Frist. Vor Schuld und al = ler Feh = le be =



1. sei = nem Haupt die Kro = ne lang', lang' und glanz = reich las = sen stehn.
 2. teu = ern Stamm er = hal = ten bis in die fern = ste Zeit hin = aus.
 3. Heil und Se = gen quill = le zum Wohl, das sei = nen Wan = del hat.
 1. Herz dir ganz zu wei = hen, Je = ho = vah, al = les Se = gens Hort!
 2. wah = re uns = re See = le dein Wort und Zeh = re, Je = su Christ!

Str. 1-3 Klaus Harms. — Str. a. b. R. Brohm.

21. Verleih uns Frieden.

Mäßig langsam,

F. Mendelssohn-Bartholdy. 1840.

mf

1. Ver = leih uns Frie = den gnä = dig = lich, Herr
 2. Be = schüt = ze un = ser Va = ter = land und

cresc.

1. Gott, zu un = fern Bei = ten; es ist doch
 2. gib ihm Heil und Ge = gen, führ' uns, o

cresc.

f

1. ja ein and = rer nicht, der für uns könn = te
 2. Herr, mit star = ker Hand auf al = len un = fern

1. frei = = ten,
2. We = = gen,

1. der für uns könn = te frei = ten, denn
2. auf al = len un = fern We = gen. Auf

1. frei = = ten,
2. We = = gen.

denn du, un = fer
Auf dich, un = fern

1. denn du, — du un = fer
2. auf dich, — dich un = fern

cresc.

1. denn du, un = fer Gott, un = = fer
2. auf dich, un = fern Gott, un = = fern

1. du, — du, un = fer Gott, un = = fer
2. dich, — dich, un = fern Gott, un = = fern

cresc.

1. Gott, denn du, denn du, denn du, un = fer
2. Gott, auf dich, auf dich, auf dich, un = fern

1. Gott, — denn du — al = lei = ne.
2. Gott, — auf dich — wir bau = en.

p

p

Tage und Tageszeiten.

22. Schäfers Sonntagslied.

Nicht zu langsam.
Chor.

Konradin Kreuzer. 1821. — Mehrstimmig von Fr. Grt.

f *Fine.*

1. Das ist der Tag des Herrn! Das ist der Tag des Herrn!

Chor.

Einzelne. *p*

Ich bin al = lein auf wei = ter Flur, noch

Einzelne. *Einzelne.* *p*

Ich bin al = lein auf wei = ter Flur,

pp

ei = ne Mor-gen-glof = te nur, noch ei = ne, ei = ne Mor-gen-glof = te

pp

nun Stil = le nah und fern,

nur; nun Stil = le nah, nun Stil = le nah und

nun Stil = le nah und fern, nah und

fern: 2. An = be = tend knie' ich hier. O sü = ßes

f Chor. *p* Einzelne.

f Chor. *p* Einzelne.

Graun! ge = hei = mes Wehn! als knie-ten wie = le un = ge = sehn und

pp *cresc.* *f*

pp *cresc.* *f*

be = te = ten mit mir. O sü = ßes Graun! ge =

O sü-ßes, Graun!

O sü-ßes, sü = ßes Graun! ge = hei = mes, ge =

p *p* *p*

calando *mf* *Lebhafter.*

hei = meß Wehn! 3. Der Him = mel, nah und fern, er ist so
ge- hei- meß

calando *mf* *Lebhafter.*

hei = meß Wehn!

f *Langsam.*

klar und fei = er = lich, so ganz, als wollt' er öff = nen sich.

f *Langsam.*

ff

Da capo sin' al fine.
Ludwig Uhland. 1805.

23. Sonntagmorgen.

Allegretto.

Ludwig Erl. 1870.
dolce

p *dim.* *pp* *dolce*

1. Die Glos = ten ver = klin = gen, all = ü = ber = all Ruh'; die
2. All = ü = ber = all be = ten die Blu = men der Heib', all=
3. Ein se = li = ges Träu = men durch = we = het die Welt, fern
4. Die Glos = ten ver = klin = gen, all = ü = ber = all Ruh'; die

Tenor I und II. *dim.* *pp* *dolce*

p *dim.* *pp* *dolce*

Baß. *p* *dim.* *pp* *dolce*

cresc.

1. Ler = chen nur sin = gen am Him = mel sich zu, die Ler = chen nur
 2. ii = ber = all re = den die Wip = fel so weit, all = ii = ber = all
 3. zwi = schen den Bäu = men geht Gott durch das Feld, fern zwi = schen den
 4. Ler = chen nur sin = gen am Him = mel sich zu, die Ler = chen nur

cresc.

cresc.

pp Echo.

1. sin = gen am Him = mel sich zu, am Him = mel sich zu.
 2. re = den die Wip = fel so weit, die Wip = fel so weit.
 3. Bäu = men geht Gott durch das Feld, geht Gott durch das Feld.
 4. sin = gen am Him = mel sich zu, am Him = mel sich zu.

pp Echo.

pp Echo. dim.

Franz Alfred Muth. 1870.

24. Chor aus der Oper: Die Zauberflöte.

Mäßig langsam.

Wolfgang Amadeus Mozart. 1791. — Mehrstimmig von Fr. Ert.

p

Wald prangt, den Mor = gen zu ver = kün = den, die Sonn' auf gold = ner

p

mf *cresc.*

Bahn; halb soll die Nacht, die dü-stre, schwin-den, der Tag der Weis-heit

mf *cresc.*

p *dolce*

nahn. O hol = de Ru = he, steig her = nie = der, fehr' in der

p *dolce*

dim. *pf*

Men = schen Her = zen wie = der! dann ist die Erd' ein Him = mel =

dim. *pf*

cresc. *f* *dim.*

reich und Sterb-li = che den Göttern gleich, und Sterbli = che den Göt-tern gleich.

cresc. *f* *dim.*

25. Gute Nacht!*)

Langsam.

Ferd. Möhring. (Um 1844.) — Mehrstimmig von L. Erf.

p

1. Schon fängt es an, zu däm-mern, der Mond, als Hirt, er=
 2. Nun su = chen in den Zwei-gen ihr Nest die Bö = ge=
 3. Und wie nun al = le Ker = zen ver = lö = schen durch die
 4. Gut' Nacht denn, all' ihr Mü = den, ihr Lie = ben, nah und

p

poco cresc.

1. wacht und singt den Wol = fen = lām-mern ein Lied zur gu = ten
 2. lein, die Palm' und Blu = men nei = gen das Haupt im Mon-den=
 3. Nacht, da schwei-gen auch die Schmerzen, die Sonn' und Tag ge=
 4. fern; nun ruh' auch ich in Frie-den, bis glänzt der Mor-gen=

poco cresc.

dim.

cresc.

1. Nacht; und wie er singt so lei = se, da dringt vom Ster-nen=
 2. schein, und selbst des Mühl-rads Wel = len las = sen das wil = de
 3. bracht; lind säu = seln die Cy = pres = fen, ein se = li = ges Ver=
 4. stern. Die Nach = ti = gall al = lei = ne singt noch im Mon-den=

cresc.

dim.

*) M. Bohns Verlag, Berlin.

1. frei = se der Schall ins Ohr mir sacht.
 2. Schwel-len und schlummern marmelnd ein.
 3. ges = sen durch-weht die Lüf = te sacht.
 4. schei = ne und lo = bet Gott den Herrn.

Schlaft in Ruh'! schlaft in Ruh'!

Sopran.
pf
 Singeln.

1—4. Schlaft in Ruh', schlaft in Ruh'! vor = ü = ber der Tag und sein

Sopran. *pp*
 Alt.

Chor. 1—4. Schlaft in Ruh', schlaft in Ruh'!

Tenor. *pp*
 Baß.

1—4. Schall; — schlaft in Ruh', schlaft in Ruh'! vor =

poco cresc. *pp*

1—4. Schlaft in Ruh', schlaft in Ruh', schlaft in Ruh'!

poco cresc. *pp*

1—4. ü = ber der Tag und sein Schall; — schläft in Ruh', schläft in

pp *cresc.*

Schläft in Ruh', schläft in Ruh', *cresc.*

1—4. Ruh', in Ruh'! die Lie = be Got = tes, die Lie = be

f *pp*

1—4. schläft in Ruh'! Schläft in 'Ruh',

1—4. Got = tes deckt euch zu, deckt euch zu all = = ü = ber = all!

poco cresc. *pp* *p* *pf*

1—4. schläft in Ruh', schläft in Ruh', schläft in Ruh'!

26. Die Abendglocken.

Langsam.

Franz Abt. 1857.

p

1. Die A = bend = glock = en ru = fen das wei = te Thal zur
2. Da schmüß = tet sich der Him = mel mit Ster = nen groß und

p *f* *p*

1. Ruh', die Her = den von den Ber = gen, sie ziehn dem Dörf = chen
2. klein, da kommt der Mond ge = zo = gen in hel = lem De = mant =

pp

1. zu. — — Welch sei = er = li = ches Schwei = gen! Die
2. schein. — — Wo = hin ich im = mer spä = he, fühlt

1. Welch sei = er = li = ches Schwei = gen! Die
2. Wo = hin ich im = mer spä = he, fühlt

cresc. *f*

1. Blu = men fromm sich nei = gen; sie kommt in ih = rer Pracht, sie
2. al = leß dei = ne Rä = he, fühlt al = leß dei = ne Macht, fühlt

cresc.

1. kommt in ih = rer Pracht, die stil = le Nacht, die stil = le Nacht.
 2. al = les dei = ne Macht, o stil = le Nacht, o stil = le Nacht!

Bilh. Floto.

27. Abendruhe.

Mäßig langsam.

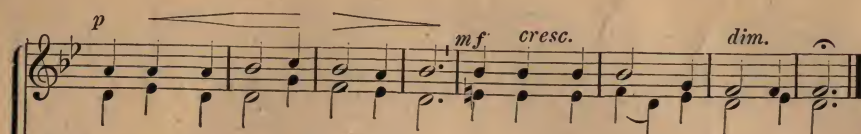
W. A. Mozart. 1786. — Mehrstimmig von F. B. Seering.

1. Wie herr-lich sind die A = bend = stun = den, wie wohl ist dem, der
 2. Welch sü = ßer Trost ist uns be = schie = den, Na = tur, in dei = nem
 3. Wie wohl ist mir! ich at = me frei = er, be = ginnt der ew' = gen

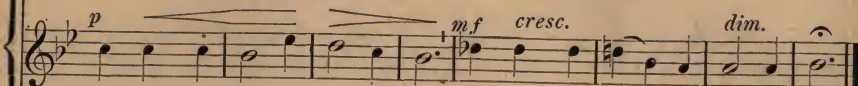
1. Wie herr-lich sind die A = bend = stun = den, wie wohl ist dem, der

1. sie emp = fun = den! O wel = che Won = ne füllt die Brust!
 2. heil' = gen Frie = den! Wen nicht die Schuld des Ta = ges beugt,
 3. Ster = ne Sei = er! Drum, stil = ler A = bend, hol = de Zeit,

1. sie emp = fun = den! O wel = che Won = ne füllt die Brust!

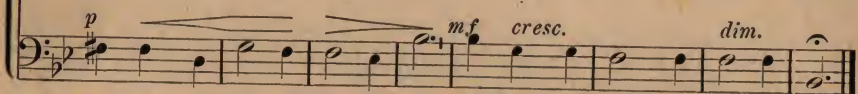


1. mein Herz zer-fließt in rei=ner Luft; mein Herz zer=fließt in rei=ner Luft.



2. den stimmt der A= bend froh und leicht, den stimmt der A = bend froh und leicht.

3. sei freu = dig dir mein Lied ge=weihst! sei freu = dig dir mein Lied ge=weihst!



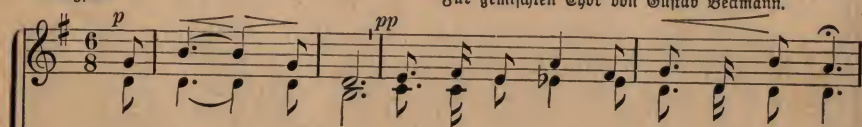
1. mein Herz zer-fließt in rei=ner Luft; mein Herz zer=fließt in rei=ner Luft.

28. Stille der Nacht.

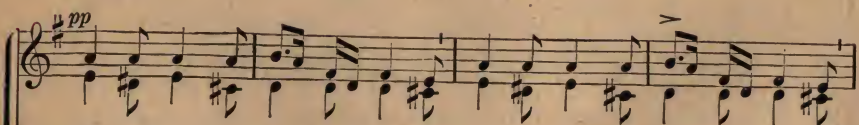
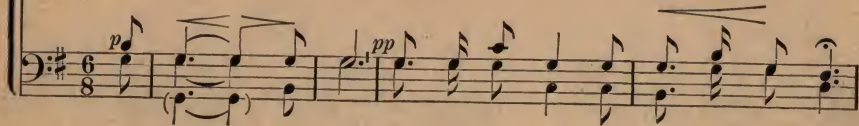
Langsam.

Ursprünglich für Männerstimmen von Franz Schubert. 1823.

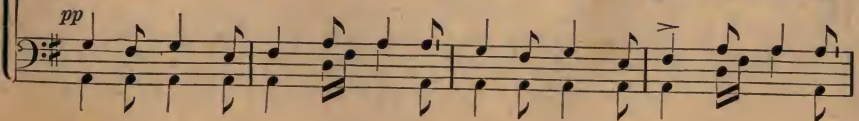
Für gemischten Chor von Gustav Bedmann.



1. Wie schön bist du, freund=li = che Stil = le, himm = li = sche Ruh'!



Se = het, wie die kla = ren Ster-ne wan=deln in des Him = mels Au = en



und auf uns her-nie-der = schau = en, schwei-gend, schwei-gend,

aus der blau-en Fer = ne, schwei-gend, schwei-gend, aus der blau-en
aus der Fer = ne, aus der

Fer = ne. 2. Wie schön bist du, freund-li = che Stil = le, himm-li = sche Ruh!

Lei = se naht des Len = zes Mil = de sich der Er = de wei = chem Schoß,

fränzt den Sil = ber = quell mit Moos und mit Blu = men

pp

die Ge = fil = de, und mit Blu = men die Ge = fil = de, und mit Blu = men

mf *pp*

die Ge = fil = de,

die Ge = fil = de, und mit Blu = men die Ge = fil = de.

mf

Friedr. Abolf Krummacher. 1810.

29. Die Stille der Nacht.

Langsam und sanft.

Ludwig Erl. (Vor 1834.)

pp *mf*

1. Nacht und Still' ist um mich her, kaum ein Lüft-chen regt sich mehr;
 2. Kann ich rei = ßes Her = zens nur dich be = win = dern, o Na = tur!
 3. O was wünsch' ich dann wohl mehr? Rings blühn Freuden um mich her,

pp *mf*

1. nur der lie = be Mond be = scheint noch so trau = lich sei = nen Freund.
 2. kann ich nur an Freundes Hand wan = deln bis an Gra = bes Rand:—
 3. und mit fro = hem, leich = ten Sinn wall' ich durch das Le = ben hin.

Seintr. Christian Ludw. Senf. 1779.

Jahreszeiten.

30. Frühlingsandacht.

Sanft und feierlich.

Konradin Kreutzer. 1843. — Mehrstimmig von Fr. Grt.

Sü = ßer Hauch der Fröh = lings = luft liß = pelt An = dacht

in den Zwei = gen, Froh = ge = fühl und Weil = chen = duft

cresc. *f* *mf*

dan = kend auf zum Him = mel stei = gen. Ber = len = der, kry stall = ner

cresc. *f* *mf*

Tau legt sich ü = ber Feld und Wie = jen, als wollt' auf die Frühling =

mf

au Him = mel Freu = den = trä = nen gie = hen; süß = leßt

p dolce *p*

dolce *p*

du das Quel = len nicht jun = ger Kräf = te, jun = ger

f

Erie-be? Ja, ja, ja, aus tau = send Knos = pen bricht

hell der Blick, hell der Blick der ew' = gen Lie = be,

ja, ja, ja, aus tau = send Knos = pen bricht hell der Blick,

hell der Blick der ew' = gen Lie = be, der

ew' = gen Lie = = = be, der ew' = gen Lie = = = be.

Heinrich Stieglitz. Vor 1843.

31. Frühlingsfeier.

Freudig und würdevoll.

Friedrich Dietrich. 1853.

mf *cresc.*

Chor. 1. O nimm mich auf in dei = ne heil' = gen Hal = len, in dei = nen
 Sing. 2. Er = hab = ne Mut = ter al = ler ird' = schein We = sen! un = wan = del =
 Chor. 3. O laß in from = mes Stau = nen mich er = ge = hen; wie wagt' ich,

pf

1. Dem = pel nimm mich auf, Na = tur! Laß mich den Hain, daß
 2. bar ver = folgt du dei = nen Lauf! Aus Win = ter = schlaf er =
 3. dich zu sin = gen im Ge = dacht! Im Her = zen nur tann

cresc. *dim.*

1. munt=re=Tal durch=wal=ten, be=wun=dern . laß mich dei=ne Früh=lings=
 2. weckt du zum Ge=ne=sen, rufst du den Staub zu neu=en Wun=dern
 3. ich dich wahr ver=ste=hen; das Wort ver=stummt, denn es er=reicht dich

cresc. *dim.*

pf *dim.*

poco ritenuto

1. flur, be=wun=dern laß mich dei=ne Früh=lings=flur!
 2. auf, rufst du den-Staub zu neu=en Wun=dern auf!
 3. nicht, — das Wort ver=stummt, denn es er=reicht dich nicht!

pf *dim.*

poco ritenuto

Friedrich Wilhelm Steinhäusen. 1840.

32. Frühlingsgruß.

Mäßig.

Rob. Schumann. 1845. Op. 79. — Mehrstimmig von G. Rood.

mf *mf* *mf*

1. So sei ge=grüßt viel tau=send-mal, hol=der, hol=der Früh=ling! Will=
 2. Du kommst, und froh ist al=le Welt, hol=der, hol=der Früh=ling! Es
 3. So sei ge=grüßt viel tau=send-mal, hol=der, hol=der Früh=ling! D

mf *mf*

1. kom-men hier in un-serm Tal, hol = der, hol = der Früh-ling! Hol = der Früh-ling,
 2. freut sich Wie-se, Wald und Feld, hol = der, hol = der Früh-ling! Zu = bel tönt dir
 3. bleib recht lang' in un-serm Tal, hol = der, hol = der Früh-ling! Rehr' in al = le

1. ii = ber = all grü-ßen wir dich froh mit Sang und Schall, mit Sang und Schall.
 2. ii = ber = all, dich be = grü-ßet Lerd' und Nach = ti = gall, und Nach = ti = gall.
 3. Her = zen ein, laß doch al = le mit uns fröh-lich sein, recht fröh-lich sein.

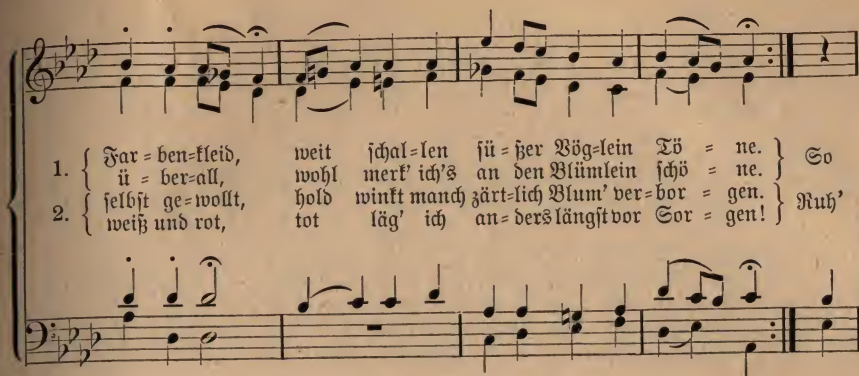
Aug. Heinr. Hoffmann von Fallersleben. 1844.

33. Lied im Mai.

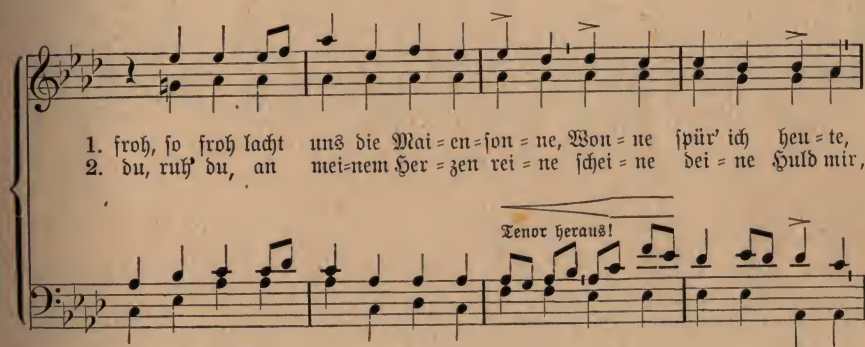
Lebhaft und leicht.

Fürst Bizlav. (1825). — Mehrstimmig von Villencron-Stade.

1. { Der Wald und Au = ger liegt ge = breit't im won = ne = vol = len
 2. { Sie sin = gen ih = ren sü = ßen Schall fröh = li = chen Her = zens
 2. { Sind sie doch Trost in al = ler Not, die Blüm = lein mein' ich,

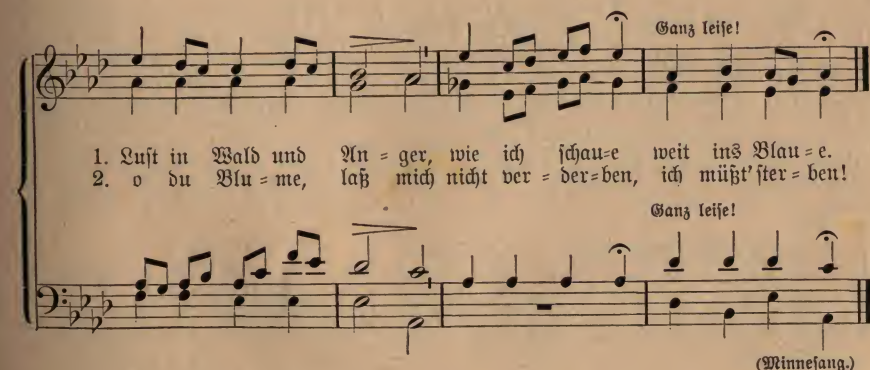


1. { Far = ben = fleid, weit schal = len sü = ßer Bög = lein Tö = ne. } So
 ü = ber = all, wohl merk' ich's an den Blümlein schö = ne.
 2. { selbst ge = wollt, hold winkt manch zärt = lich Blum' ver = bor = gen. } Ruh'
 weiß und rot, tot läg' ich an = ders längst vor Sor = gen!



1. froh, so froh lacht uns die Mai = en = son = ne, Won = ne spür' ich heu = te,
 2. du, ruh' du, an mei = nem Her = zen rei = ne schei = ne bei = ne Huld mir,

Tenor heraus!



1. Lust in Wald und An = ger, wie ich schau = e weit ins Blau = e.
 2. o du Blu = me, laß mich nicht ver = der = ben, ich müßt' ster = ben!

Ganz leise!

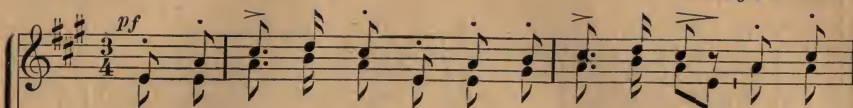
Ganz leise!

(Minnefang.)

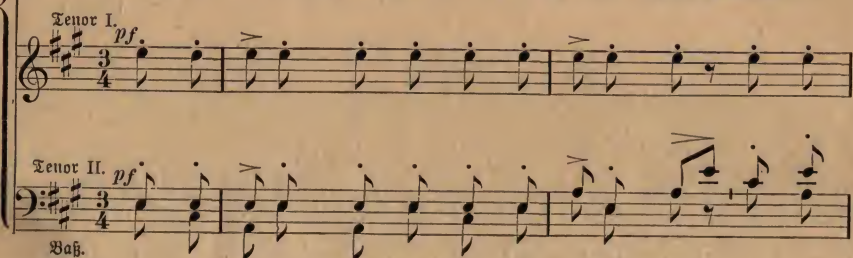
34. Frühlingsliebe.

Fröhlich und lebendig.

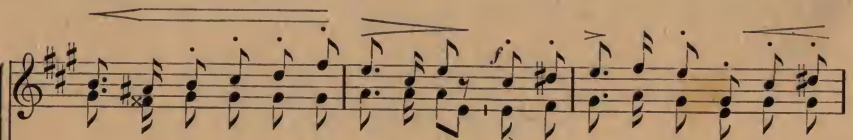
Ludwig Erk. 1850.



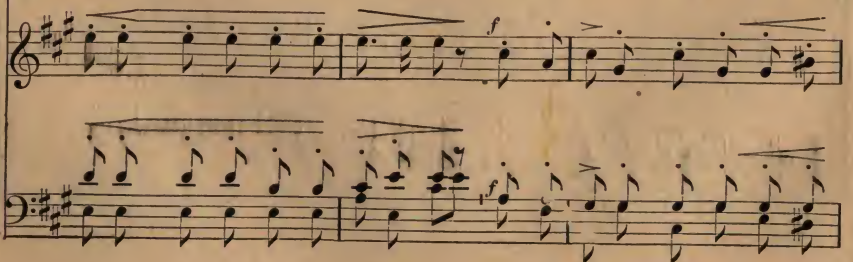
- Chor. 1. Wenn der Früh-ling kommt und von den Ber-gen schaut, wenn der
 2. Wenn der Weich-jel-baum die dult-gen Blü-ten schneit, wenn die
 3. Wenn die Wie-sen schmückt der Blu-men bun-te Zier und die
 Soli. 4. Wenn ich sin-nend dann durch Busch und Fel-der geh' und, ich
 Chor. 5. Möch-te freu-dig jauch-zend auf zum Him-mel schrei'n, möch-te



Bass.



1. Schnee im Thal und auf den Hü-geln taut, wenn die Bäch-lein quel-len und die
 2. Stör-che kom-men und der Kut-kut schreit, wenn die Tau-ben gir-ren und die
 3. Lie-be ruft aus Busch und Wald-re-vier, wenn die Fin-ken schla-gen und zu
 4. weiß nicht wie, vor ih-rem Lü-re steh', ihr ins Lu-ge blif-fe, an das
 5. wei-nen auch im stil-len Käm-mer-lein, möch-te kämp-fen, sie-gen, mit den



dim. *mf.*

1. Kuo = pen schwel = len, wird die Seh = nucht mir im Her = zen laut.
 2. Die = nen schwir = ren, dann be = ginnt der Lie = be gold = ne Zeit.
 3. Ne = ste tra = gen, such' auch ich ein sü = ßes Lieb = chen mir.
 4. Herz sie drüß = te, dann ist mir so wohl und wun = der = weh!
 5. Wol = fen flie = gen, möch = te stets an ih = rem Her = zen sein.

mf

mf

1.—5. La = la la = la = le = ra, la = la la = la = le = ra, la =

dolce

1.—5. La = la la = la = la, la la la = la = la, la

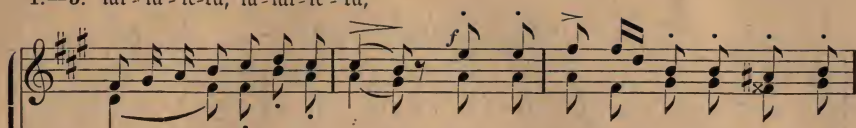
dolce

1.—5. La la la la, la la la la, la

dolce

1.—5. la la la la, la la la la, la la = le = ra, la =

1.—5. la = la = le = ra, la = la = le = ra,



1.—5. la,

la = la = la = le = ra,

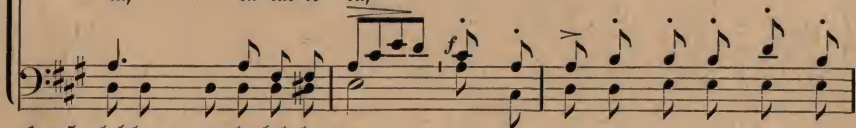
- | | | | | |
|-------------|-----------|-----------|-----|-----|
| 1. wenn die | Bäch-lein | quel-len | und | die |
| 2. wenn die | Tau-ben | gir-ren | und | die |
| 3. wenn die | Fin-ken | schla-gen | und | zu |
| 4. ihr ins | Au-ge | blik-fe, | an | das |
| 5. möch-te | kämp-fen, | sie-gen, | mit | den |



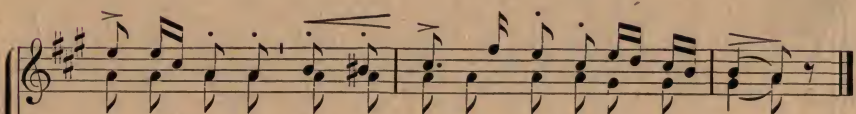
1.—5. la la la, la = la = le = ra,

la,

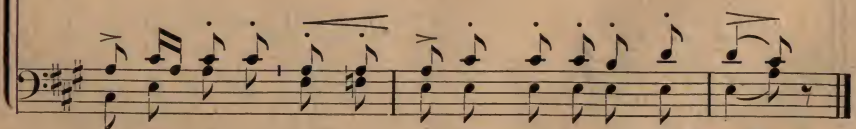
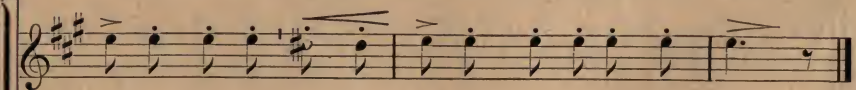
la = la = le = ra,



1.—5. la = le = ra, la = la = le = ra,



- | | | | | | | | | |
|-------------|-------------|-----------|----------|------------|--------|-----------|---------|-------|
| 1. Knos-pen | schwel-len, | wird | die | Sehn-jucht | mir | im | Her-zen | laut. |
| 2. Vie-nen | schwir-ren, | dann | be-ginnt | der | Lie-be | gold-ne | Zeit. | |
| 3. Ne-ste | tra-gen, | juch' | auch | ich | fü-ß | Lieb-chen | mir. | |
| 4. Herz | sie | drück-fe, | dann | ist | mir | so | wohl | und |
| 5. Wol-fen | flie-gen, | möch-te | stets | an | ih-rem | Her-zen | sein! | |



35. Frühlingslied.

Frisch und bewegt.

Nach Felix Mendelssohn-Bartholdy. 1845. (Op. 71). —
Mehrstimmig von Fr. Erf.

1. Der Früh = ling naht mit Brau = sen, er rü = stet sich zur
 2. Du ab die Win = ter = sor = gen, emp = fan = ge frisch den
 3.* *p* Dir ar = mem Men = schen = kin = de ist wund und weh um's
 4. *p* Und wie die Bög = lein lei = se an = stim = men ih = ren

1. Lat, und un = ter Sturm und Sau = sen keimt still die grü = ne
 2. Gast; er flieht wie jun = ger Mor = gen, er hält nicht lan = ge
 3. Herz? Auf, spreng' ge = trost die Rin = de, schau' mu = tig früh = ling =
 4. Chor, *cresc.* so schall' auch dei = ne Wei = se aus tief = ster Brust her =
cresc.

1. Saat; drum wach', er = wach', du Men = schen = kind, daß dich der
 2. Raht. Die Knos = pe schwillt, die Blu = me blüht, die Stun = de
 3. wärts! Es schmilzt das Eis, die Quel = le rinnt, *p* dir taut der
 4. vor! *mf* Bist nicht ver = armt, bist nicht al = lein, um = ringt von

1. er = wach', du Men = schen = kind,
 2. ja schwillt, die Blu = me blüht;
 3. das Eis, die Quel = le rinnt,
 4. ver = armt, bist nicht al = lein,

1. Lenz nicht schla = fend find! Drum wach', er = wach',
 2. eilt, der Früh = ling flieht. Drum wach', er = wach',
 3. Schmerz und löst sich lind. *pf* Es schmilzt das Eis,
 4. Sang und Son = nen = schein! † *f* Bist nicht ver = armt,

1. der Lenz nicht schla = fend find!
 2. ja eilt, der Früh = ling flieht.
 3. der Schmerz und löst sich lind.
 4. von Sang und Son = nen = schein!

cresc.

1. du Men=schen = kind, daß dich der Lenz nicht schla = fend
 2. du Men=schen = kind, *mf* daß dich der Lenz nicht schla = fend
 3. die Quel = le rinnt, *p* dir taut der Schmerz und löst sich
 4. bist nicht al = lein, um = ringt von Sang und Son = nen =

cresc.

1. find', daß dich der Lenz nicht schla = fend find!
 2. find', daß dich der Lenz nicht schla = fend find!
 3. lind, *pf* dir taut der Schmerz und löst sich lind.
 4. schein, *f* um = ringt von Sang und Son = nen = schein!

* Von Str. 3 ab ein wenig langsamer.

† Bei dieser Stelle wieder im anfänglichen Tempo.

36. Frühlingslied.

Lebhaft, doch nicht zu schnell.

Hilf. Lewalter. 1898.

1. Auf die Ber = ge nun ge = stie = gen in dem lie = beß = wei = chen
 2. O, das ist die Zeit zum Blü = hen in dem Her = zen, in dem

1. Wind; weit so schön die La = le lie = gen, wie im Wie = gen = beth das
 2. Hag! Hoch die gold = nen Wol = fen glü = hen an dem blau = en Frühlings =

1. Kind. Welt und Weh so tief zu Sü = ßen und so
 2. tag. O, das ist die Zeit zum Be = ten, al = le

Ruhiger.

Gehalten. *Im Zeitmaß.*

1. nah das Him = mels = zelt! Wie die Ler = che muß ich
 2. Her = zen sind ent = brannt; o, jetzt kann man in = nig

Etwas gehalten. *Im Zeitmaß.*

1. grü = ßen, die sich hebt aus Flur und Feld.
 2. re = den: all = um = her ist hei = lig Land!

Etwas gehalten. *Im Zeitmaß.*

Fr. Alfred Nuth (Waldblumen). 1872.

37. Hell ins Fenster scheint die Sonne.

Schrittmäßig.

Moriz Hauptmann. 1853.

dolce *cresc.*

1. Hell ins Fen = ster scheint die Son = ne, scheint ins Herz mir Him = mels =
 2. Win = ter weint die hell = sten Trä = nen, und ich füh = le Früh = lings =
 3. Nah ist's Ziel für Glück und Won = ne, komm her = ein, o Früh = lings =

dolce *cresc.*

1. won-ne; und was kalt ist, dumpf und weh, taut sie weg wie Mai-en=schnee.
 2. seh-nen; Lust und Freu-de, frisch wie Tau lacht mir zu des Himmels Blau.
 3. son-ne! läch-le mir die Se-lig-keit tief ins Herz! noch ist es Zeit.

Klaus Groth. (Um 1855.)

38. Nirgend hört man mehr den Schall.

Etwas gehalten, Klagend.

Nach Reibhardt von Reuenthal. (1225.) —
Mehrstimmig von Hugo Riemann.*cresc.*

1. Nir-gend hört man mehr den Schall von der jü-ßen Nach-ti=gall
 2. Trau-ernd ste=hen Berg und Tal wie=der un-be=laubt und fahl:

cresc.

1. bei des un=ge=fü=gen Win=ters Nahn.) Won=nig=li=cher
 2. das hat ihn'n der kal-te Reif ge=tan!)

Blu-men Schein sieht man nicht mehr drin = gen, und die lie = ben Bö = ge = lein

hört man nir-gend sin-gen. Lie-ber Mai, keh'r bal-de wie=der ein.

(Minnefang.)

39. Wenn de Lurk treckt.

(Wenn die Lerche zieht.)

Andante. Sopran. *mp* Daniel Banber. 1869. *cresc.*

1. A = de, a = de, de Sum = mer geit! a = de bet to = kum
(fünf = tig')

Alt. *mp* *cresc.*

1. A = de, a = de, de Sum = mer geit! a = de bet to = kum
A = de a = de bet to = kum

Tenor. *mp*

Baß. *cresc.*

1. A = de, a = de, de Sum = mer geit! a = de bet to = kum

mp *dolendo*

1. Jahr! A = de, a = de, de Blae=der weicht! nu ward dat Hart mi
dim. (wehen) *dolendo*

1. Jahr! A = de, a = de, a = de, de Blae=der weicht! nu ward dat Hart mi
 Jahr! A = de, a = de, a = de, a = de! nu

mp *dolendo*

1. Jahr! A = de, a = de, de Blae=der weicht! nu ward dat Hart mi

mf

1. swar. 2. Ik heff wul fung'n en schö=ne Tid, de gan=ze Sum=mer

mf

1. swar. 2. Ik heff wul fung'n en schö=ne Tid, de gan=ze Sum=mer

mf

1. swar. 2. Ik heff wul fung'n en schö=ne Tid, de gan=ze Sum=mer

2. hin; nu reij' if fort, nu reij' if mit na'n Sü = den, na de

2. hin; a = de, nu reij' if fort, nu reij' if mit na'n Sü = den, na de

Tenor.

2. hin; a = de, a = de, a = de, a = de, a = de, a =

Baß.

2. hin; nu reij' if fort, nu reij' if mit na'n Sü=den, na de

Sopran I. *A = de, a = de, a = de, a = de!*

Sopran II. *2. Sinn! A = de, a = de, a = de, a = de!*
(Sonne)

Alt I. *A = de, a = de, a = de, a = de!*

Alt II. *2. Sinn! A = de, a = de, a = de, a = de!*

Tenor I. *A = de, a = de, a = de, a = de!*

Tenor II. *2. de! a = de, a = de, a = de, a = de!*

Bass I. *A = de, a = de, a = de, a = de!*

Bass II. *2. Sinn! A = de, a = de, a = de, a = de!*

Aus „Quidborn“ von Klaus Groth. 1853.

40. Im Herbst.

Mäßig langsam.

Ludwig Erk. 1829.

1. Ach, schon ver = blüht, schon längst ver = blüht sind Weil = hen,
 2. Der Hirt ruft schon mit Trau = er = ton: „Vor = ü = ber
 3. Du Herb = stes = spur be = zeich = nest nur Ver = bliu = hen,

1. Ro = sen und Nel = len! Durch Hain und Wald zieht's
 2. Som = mer und Freu = de! Die Her = den all' mit
 3. Wel = fen und Schei = den; und Weh = mut zieht wohl

1. schau = rig kalt, und Blät = ter fal = len, die wel = fen.
 2. Ma = ge = schall ver = laß = fen Flu = ren und Wei = de!
 3. durchs Ge = müth mit Schmerz von Flie = hen und Mei = den.

Hermann Adam von Kamp. 1827.

41. Winternacht.

Mäßig.

Wilhelm Ladowitz. 1857.

1. Vertheilt liegt rings die gan-ze Welt, ich hab' nichts, was mich freu = et; ver =

1. laß = fen steht der Baum im Feld, hat längst sein Laub ver = streu = et.

2. Der Wind nur geht bei stil = ler Nacht und rüt = telt an dem

cresc.

2. Bau = me, da rührt er sei = nen Wip = fel sacht und

cresc.

Trau = me!

2. re = det wie im Trau = = = me! 3. Er träumt von künft'ger

mf

Trau = me!

mf

3. Früh = lings = zeit, von Grün und Quel = len = rau = = schen, wo

cresc.

3. er im neu = en Blü = ten = fleid zu Got = tes Lob wird rau = schen,

cresc.

3. zu Got = tes Lob wird rau = = = = = schen.

Got = tes Lob wird rau = = = = = schen.

Joseph von Eichendorff. 1856.

Natur.

42. O wunderschön ist Gottes Erde!*)

Langsam.

Andreas Romberg. Vor 1820.

ist Got = = tes Er = de und wert, dar =

p O wun = der = schön, schön ist Got = tes Er = de und wert, dar =

ist Got = = tes

p O wunderschön ist Got = tes Er = de und wert,

cresc.

*) Aus A. Rombergs Nachlasse. Geschenk des Hrn. Seminarlehrers Spiedermann in Mirow an A. Erf.

auf ver = gnügt, ver = gnügt zu fein!

1. 2.

auf ver = gnügt, ver = gnügt zu fein! fein! Drum

Drum will ich, bis ich A = = sche werde, bis ich

Drum will ich, bis ich A = = sche

will ich, bis ich A = = sche wer = de, drum will ich, bis ich

Drum will ich, bis ich A = sche wer = de, drum will ich, bis ich

A = sche wer = de,

wer = = = de, mich die = ser schönen Er = de freun, mich die = ser

A = sche wer = = de, mich die = ser

cresc.

A = sche wer = de,

schö = nen Er = de freun, mich die = ser schö = nen Er = de freun. D

wun = der = schön ist Got = tes Er = de! Drum will ich,
 O wun = der = schön ist Got = tes Er = de!

wun = der = schön ist Got = tes Er = de!

mich die = ser

bis ich A = sche wer = de, mich die = ser schö = nen Er = de freun, mich die = ser

mich die = ser

schö = nen Er = de freun, mich die = = ser schö = nen Er = de
 die = ser

freun, mich die = = ser schö = nen Er = de freun!

mich die = ser

43. An den Mond.

Langsam und innig.

Nach Delschläger von G. Noack.

1. Fül = leß wie = der Busch und Thal still mit Ne = bel=
 2. Je = den Nach = klang fühl mein Herz froh und trü = ber
 3. Ge = lig, wer sich vor der Welt oh = ne Haß ver =

1. glanz, lö = seß end = lich auch ein = mal mei = ne See = le
 2. Zeit, wandle zwi = schen Freud' und Schmerz in der Ein = sam =
 3. schließt, ei = nen Freund am Bu = sen hält und mit dem ge =

lindernd dei = nen

1. ganz. Brei = teß ü = ber mein Ge = fild lin = dernd dei = nen
 2. teit. Rau = sche, Fluß, das Thal ent = lang oh = ne Rast und
 3. nießt; was von Men = schen nicht ge = wußt o = der nicht be =

p *dim.* *p* *dolce*

1. Blick, wie des Freun = des Au = ge mild ii = ber mein Ge =
 2. Ruh', rau = sche, flüßt = re mei = nem Sang We = lo = die = en
 3. dacht, durch das La = by = rinth der Brust wan = delt in der

dim. *dolce*

pp *ppp* *rit.* *mf*

1. schick, wie des Freundes Au = ge mild ii = ber mein Ge = schick!
 2. zu, rau = sche, flüßt = re mei = nem Sang We = lo = die = en zu!
 3. Nacht, durch das La = by = rinth der Brust wan = delt in der Nacht!

pp *ppp* *rit.* *mf*

Joh. Wolsfg. von Goethe. 1778.

44. Blaue Luft kommt von den Bergen.

Mäßig langsam.

Ludwig Erk. Nach einer Volksweise. 1872.

dolce

1. Blau = e Luft kommt von den Ber = gen lei = se,

Tenor I. dolce

Tenor II.

2. Wie ein Früh = lings = tag ge = lin = de ist es
 3. Wenn die Blät = ter nur nicht mäh = lich weh = ten

dolce

1. lei = se in die Welt; leß = te Glot = fen, leß = te

2. heut' in Feld und Hag; lei = se rauscht der Baum im

3. in daß wei = te Land und die Bög = lein, heim = weh =

1. ru = fen se = = lig
2. zu des Bäch = = leins
3. ih = re Schwin = = gen

1. Ler = chen ru = fen se = lig ii = bers Feld, —

2. Win = de zu des Bäch = leins Wel = len = schlag, —

3. se = lig, ih = re Schwin = gen aus = ge = spannt, —

mf *f* *dolce*

1. leß = te Bloß = fen, leß = te Ler = chen ru = fen se = lig ü = bers Feld.

mf *f* *dolce*

2. lei = se rauscht der Baum im Win = de zu des Bäch = leins Wel = len = schlag.
 3. und die Bög = lein, heim = weh = se = lig, ihr = re Schwin = gen aus = ge = spannt!

mf *f* *dolce*

Franz Alfred Muth. 1872.

45. Im Walde.

Langsam und sanft.

F. Mendelssohn = Bartholby. 1839.

mf

1. Ihr Bö = gel in den Zwei = gen schwank, wie seid ihr froh und
 2. Ein Stiind = chen schleich' ich bloß her = aus in eu = er lu = stig

mf

3. Ihr sucht der Bäu = me grü = ßes Dach, der Wie = se Schmelz, den

p

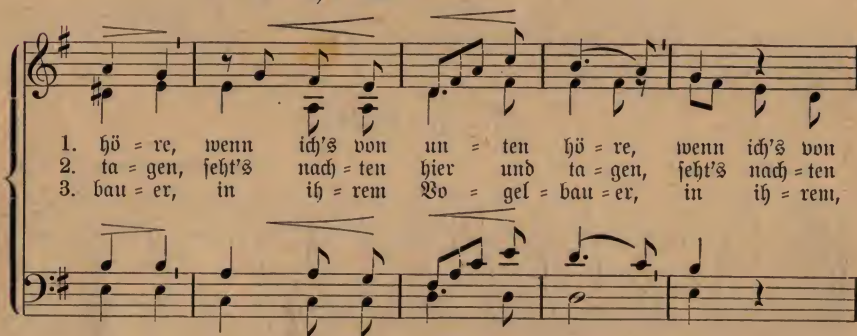
cresc.



1. chö = re. Ich füh = le mich im Her = zen krank, wenn ich's von un = ten
 2. kla = gen. Ihr le = bet stets in Saus und Braus, seht's nach = ten hier und
 3. Mau = er und laßt die Menschen seuf = zen, ach, in ih = rem Wo = gel =

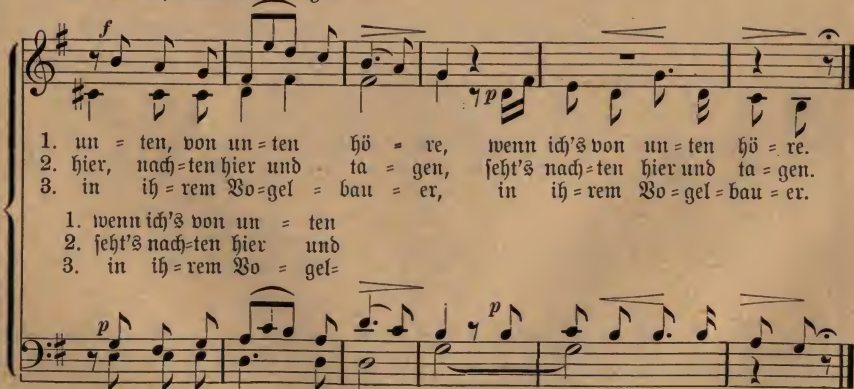
cresc.

1. wenn ich's von
2. seht's nach = ten
3. in ih = rem



1. hö = re, wenn ich's von un = ten hö = re, wenn ich's von
 2. ta = gen, seht's nach = ten hier und ta = gen, seht's nach = ten
 3. bau = er, in ih = rem Wo = gel = bau = er, in ih = rem,

1. wenn ich's von un = ten
2. seht's nach = ten hier und
3. in ih = rem Wo = gel =



1. un = ten, von un = ten hö = re, wenn ich's von un = ten hö = re.
 2. hier, nach = ten hier und ta = gen, seht's nach = ten hier und ta = gen.
 3. in ih = rem Wo = gel = bau = er, in ih = rem Wo = gel = bau = er.

1. wenn ich's von un = ten
2. seht's nach = ten hier und
3. in ih = rem Wo = gel =

46. Waldeinsamkeit.

Allegretto.

K. F. Adam. — Mehrstimmig von Ludwig Erk.

p

1. Im schat = ti = gen Hai = ne, am mur = meln = den
 2. Es flö = tet die Nach = ti = gall lieb = li = chen

Tenor.

1. Im schat = ti = gen Hai = ne am mur = meln = den
 2. Es flö = tet die Nach = ti = gall lieb = li = chen

Bass.

p

1. Bach so won = nig = lich träu = mend der Kna = be
 2. Sang, so won = ne = se = lig, so sehn = suchts =

1. Bach so won = nig = lich träu = mend der Kna = be
 2. Sang, so won = ne = se = lig, so sehn = suchts =

p

1. lag. Es rau = schen die Bäu = me manch wun = der = bar
 2. bang, noch rau = schen die Bäu = me, noch mur = melt der

1. lag. Es rau = schen die Bäu = me manch wun = der = bar
 2. bang, noch rau = schen die Bäu = me, noch mur = melt der

p

cresc. *dim.* (♩ ♩)

1. Lied, fern Glöck-leins Klin-gen her = ü = ber zieht.
 2. Quell, noch tö-net des Glöck = leins Klingen so hell.

cresc. *dim.*

1. Lied, fern Glöck = leins Klin-gen her = ü = ber zieht.
 2. Quell, noch tö-net des Glöck = leins Klingen so hell.

cresc. *dim.*

1. fern Glöck = leins Klin = = = gen her = ü = ber
 2. noch tö-net des Glöck = = = leins Klingen so

Sopran.
p

1. Wald = ein = sam = feitt, Wald = ein = sam =
 2. Wald = ein = sam = feitt, Wald = ein = sam =

Alt. p

1. Wald = ein = sam = feitt,
 2. Wald = ein = sam = feitt,

Tenor.
p

1. zieht.
 2. hell.

Wald.

Solo.
pp

1. feitt, du wehst mir la = bend
 2. feitt, du wiegst mich ein in

Solo.

1. Wald = ein = sam = feitt, du wehst mir
 2. Wald = ein = sam = feitt, du wiegst mich

Solo.

1. Ruh = lung zu, du schlä = ferst süß mein
 2. jü = ßen Schmerz, es denkt = mein seh = nend,

Chor.

1. Herz zur Ruh', mein Herz voll
 2. be = bend Herz der Lie = ben

Chor.

1. süß = mein Herz zur Ruh', mein Herz voll
 2. seh = nend, be = bend Herz der Lie = ben

Chor.

1. Leid, Wald = ein = sam = keit.
 2. weit, Wald = ein = sam = keit.

p smorz.

1. Leid, Wald = ein = sam = keit, Wald = ein = sam = keit.
 2. weit, Wald = ein = sam = keit, Wald = ein = sam = keit.

p smorz.

dim.

47. Im Walde.

Mäßig.

Ludwig Erk. 1857.

Chor. 1. Will = kom = men, grü = ner Freu = den = ort, du schö = nes Som = mer =
 2. Be = zeugt nicht Was = ser, Luft und Land des Höch = sten Wun = der =
 Einz. 3. Das Sor = gen schwa = chet Geist und Sinn und hilft doch nicht ein
 Chor. 4. Be = gier nach Ho = heit, Geld und Gut hat bei mir kei = nen

poco cresc.

1. hauß! Hier schick' ich mei = ne Sor = gen fort, hier fährt das Trau = ern aus.
 2. kraft, des Höch = sten, des = sen Va = ter = hand auch uns die Nah = rung schaffst?
 3. Haar: was bringt es uns denn für Ge = winn? Ich flieh' es im = mer = dar.
 4. Platz; Ge = sund = heit und ein fro = her Mut ist doch der be = ste Schatz.

poco cresc.

dolce

1. Dein Blät = ter = dach, dein Sil = ber = bach, sein sü = ßer Lis = pel = klang ist Won =
 2. Sein Fin = ger macht der Li = lien Pracht; des Him = mels Flü = gel = heer be = kommt
 3. Er = hält mich wach ein Un = ge = mach, so hoff' ich wied' = rum Ruh'. Das leich =
 4. Be = denkt den Lauf! man tritt heut' auf und mor = gen wie = der ab und muß

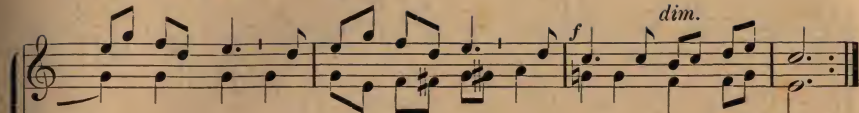
mf

dolce

1. ist
 2. be =
 3. Das
 4. und

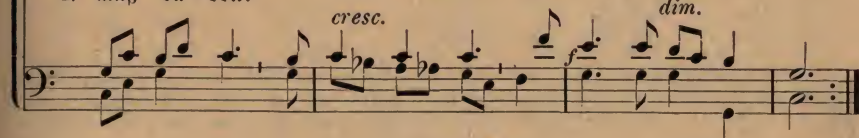
mf

1. Won = ne mir;
2. kommt sein Brot
3. leich = te Glück
4. muß da = von!

*cresc.**dim.*

1. = ne mir; es dünkt in dir mich kei = ne Stun = de lang.
2. sein Brot mit kei = ner Not; war = um nicht wir viel mehr?
3. te Glück weicht gern zu = rück; es geht nicht an = ders zu.
4. da = von! Der leß = te Lohn ist nur ein en = ges Grab.

1. Won = ne mir;
2. kommt sein Brot
3. leich = te Glück
4. muß da = von!

*cresc.**dim.*

Johannes Grob. 1677.

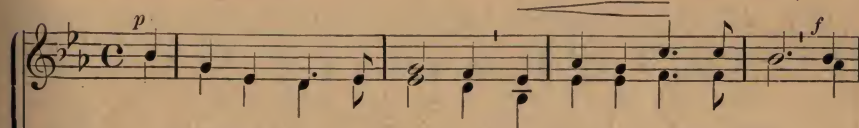
48. Im Walde.

Abschied.

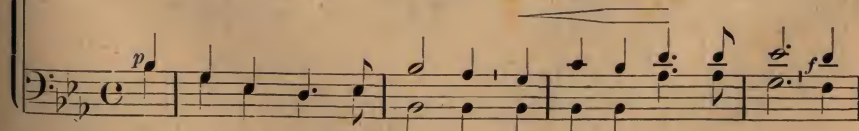
Andante non lento.

(Mäßig langsam, nicht schleppend.)

Felix Mendelssohn-Bartholdy. 1843.



1. O Lä = ser weit, o Hö = hen, o schö = ner grü = ner Wald, du
2. Im Wal = de steht ge = schrie = ben ein stil = les, ern = steß Wort von
3. Bald werd' ich dich ver = laß = sen, fremd in der Frem = de gehn, auf



1. Da
2. Ich
3. und

1. mei = ner Lust und We = hen an = dächt' = ger Auf = ent = halt! Da drau = hen,
2. rech = tem Tun und Lie = ben und was des Men = schen Hort. Ich ha = be
3. bunt = be = weg = ten Gaf = sen des Le = bens Schau = spiel sehn; und mit = ten

1. drau = hen, stets be = tro = gen,
2. ha = be treu ge = le = sen
3. mit = ten in dem Le = ben

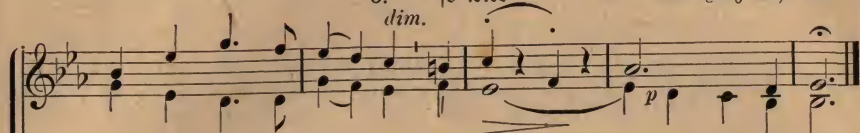
1. stets be = tro = gen, faust die ge = schäft' = ge Welt; schlag
2. treu ge = le = sen die Wor = te, schlicht und wahr, und
3. in dem Le = ben wird dei = nes Ernsts Ge = walt mich

- cres - cen - do*
1. Da drau = hen, stets be = tro = gen,
2. Ich ha = be treu ge = le = sen
3. und mit = ten in dem Le = ben

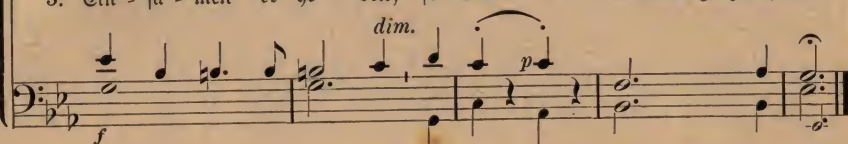
1. noch ein = mal die Bo = gen um mich, du grü = nes Zelt! schlag
2. durch mein gan = zes We = sen ward's un = aus = sprech = lich klar, und
3. Ein = sa = men er = he = ben; so wird mein Herz nicht alt, mich

1. Bo = = = gen, schlag noch ein = mal die
2. We = = = sen, und durch mein gan = zes
3. he = = = ben, mich Ein = sam = en er =

1. um mich, du grü=nes Zelt!
 2. ward's un = aus = sprech-lich klar.
 3. so wird mein Herz nicht alt.



1. noch ein = mal die Bo = gen um mich, du grü=nes Zelt!
 2. durch mein gan = zes We = sen ward's un = aus = sprech-lich klar.
 3. Ein = ja = men er = he = ben; so wird mein Herz nicht alt.



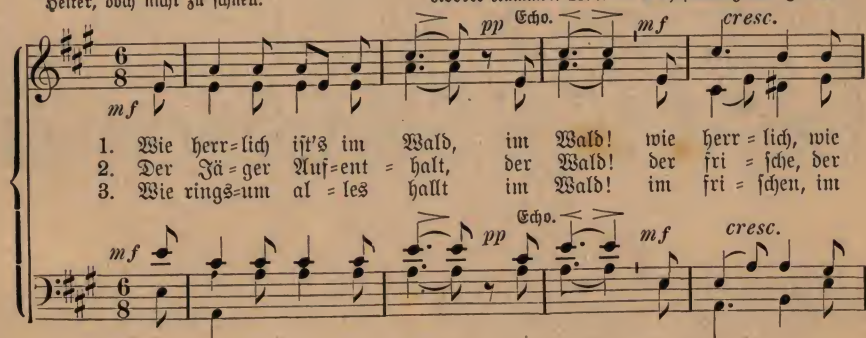
1. Bo = = = gen um mich, du grü = = nes Zelt!
 2. We = = = sen ward's un = aus = sprech = = lich klar.
 3. he = = = ben, so wird mein Herz nicht alt.

Joseph von Eichendorff (1810), 1815.

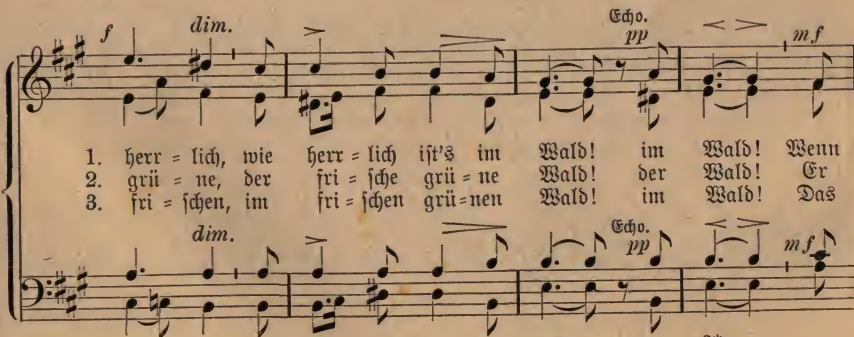
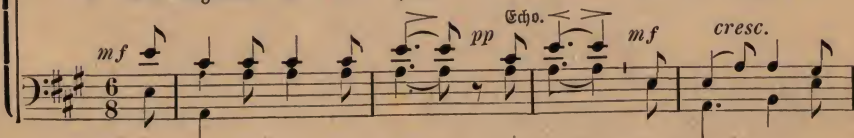
49. Waldluft.

Geiter, doch nicht zu schnell.

Robert Kammer. 1876. — Mehrstimmig von Fr. Eck.

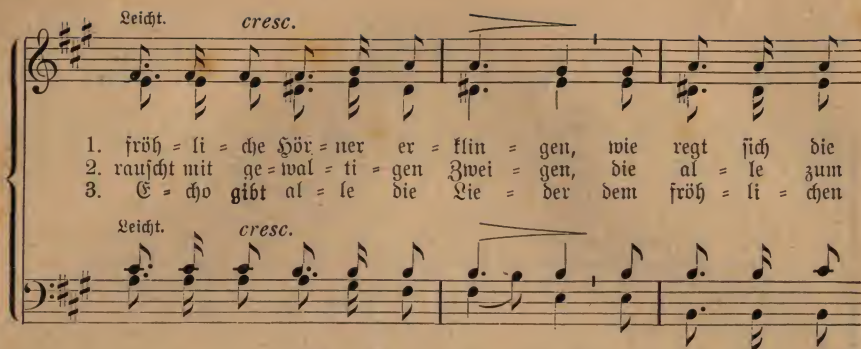


1. Wie herr=lich ist's im Wald, im Wald! wie herr = lich, wie
 2. Der Jä = ger Auf = ent = halt, der Wald! der fri = sche, der
 3. Wie rings=um al = les halt im Wald! im fri = schen, im



1. herr = lich, wie herr = lich ist's im Wald! im Wald! Wenn
 2. grü = ne, der fri = sche grü = ne Wald! der Wald! Er
 3. fri = schen, im fri = schen grü = nen Wald! im Wald! Das

Leicht. cresc.



1. fröh = li = che Hör = ner er = kün = gen, wie regt sich die
 2. rauscht mit ge = wal = ti = gen Zwei = gen, die al = le zum
 3. E = cho gibt al = le die Lie = der dem fröh = li = chen

Leicht. cresc.

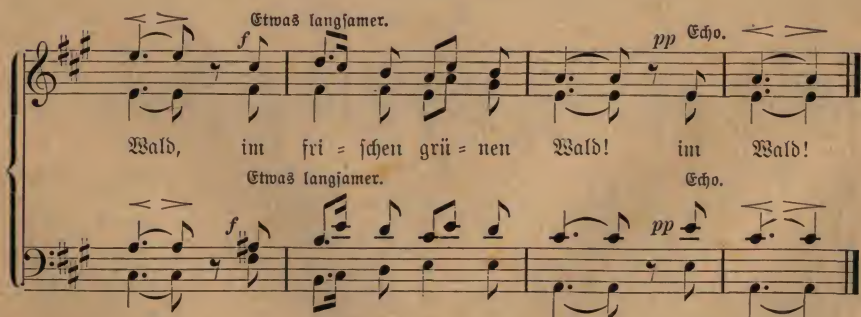
cresc. f *Etwas schneller.* *pp* *Echo.*



1. Brust, hier zu sin = gen im fri = schen grü = nen Wald, }
 2. Grü = ßen sich nei = gen im fri = schen grü = nen Wald, } im
 3. Sän = ger dann wie = der im fri = schen grü = nen Wald, }

cresc. f *Etwas schneller.* *pp* *Echo.*
dim.

Etwas langsamer. *f* *pp* *Echo.*



Wald, im fri = schen grü = nen Wald! im Wald!

Etwas langsamer. *pp* *Echo.*

50. Leb' wohl, du schöner Wald!

Mäßig bewegt, im Marchtempo.

Nach einer Volksweise von Ludwig Erk. 1858.

1. So schei-den wir mit Sang und Klang: leb' wohl, du schö-ner Wald!
 2. Wir sin-gen auf dem Heim-weg noch ein Lied der Dankbar-keit:
 3. Schaut hin! von fern noch hört's der Wald in sei-ner A-bend-ruh';

1. Mit dei-nem küß-len Schat-ten, mit dei-nen grü-nen
 2. Laß ein wie heut' uns wie-der auf Lau-beß-duft und
 3. die Wip-fel möcht' er nei-gen, er rau-schet in den

1. Mat-ten, du sü-ßer Auf-ent-halt, du sü-ßer Auf-ent-halt!
 2. Lie-der zur schö-nen Mai-en-zeit, zur schö-nen Mai-en-zeit!
 3. Zwei-gen, „lebt wohl!“ ruft er uns zu, „lebt wohl!“ ruft er uns zu.

51. Wandrers Nachtlied. — Abendlied.

Langsam und getragen.

Friedrich Kuhlau. 1825. — Mehrstimmig von Fr. Grt.

First system of the musical score. It consists of a treble and a bass staff. The treble staff begins with a piano (*p*) dynamic and contains the melody. The bass staff provides harmonic support. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The lyrics are written below the staves.

1. ü = ber al = len Gip = feln ist Ruh'. In al = len Wip = feln spü = rest
 2. Un = ter al = len Mon = den ist Plag' und al = le Jahr' und al = le
 3. Un = ter al = len Ster = nen ist Ruh', in al = len Him = meln hö = rest

Second system of the musical score. It continues the melody and accompaniment from the first system. The treble staff has a piano (*p*) dynamic marking. The bass staff continues with the accompaniment. The lyrics are written below the staves.

1. du kaum ei = nen Hauch; die Vög = lein schwei = gen im Wal = de. War = te nur,
 2. Tag' Jam = mer = laut; das Laub ver = welst in dem Wal = de. War = te nur,
 3. du Har = fen = laut; die Eng = lein spie = len, das schall = te! War = te nur,

Third system of the musical score. It continues the melody and accompaniment. The treble staff features crescendos (*cresc.*) and a piano (*p*) dynamic. The bass staff also includes crescendos. The lyrics are written below the staves.

1. war = te nur, bal = de, bal = de ruhst du auch! war = te nur, war = te nur,
 2. war = te nur, bal = de, bal = de welst auch du! war = te nur, war = te nur,
 3. war = te nur, bal = de, bal = de spielt auch da! war = te nur, war = te nur,

1. bal = de, bal = de ruhst du auch, bal = de ruhst du auch!
 2. bal = de, bal = de welfst auch du, bal = de welfst auch du!
 3. bal = de, bal = de spielst auch du, bal = de spielst auch du!

1. bal = de ruhst du auch!
 2. bal = de welfst auch du!
 3. bal = de spielst auch du!

Str. 1 von Wolfgang von Goethe. 1780.
 Str. 2 u. 3 von Johannes Falk. 1817.

52. Der träumende See.

Bart, langsam.

Nach Robert Schumann. 1845. — Mehrstimmig von Ludwig Erk.

Der See ruht tief im blau-en Traum, von Was-ser=blu-men zu = ge =
 Der See ruht tief im Traum,

deckt. Ihr Bög-lein, hoch im Fich-ten-baum, daß ihr mir nicht den

Schlä = fer weckt! Doch lei = se. weht das Schilf und wiegt das
es weht das
das Schilf und wiegt das

Haupt, das Haupt mit leich = tem Sinn; ein blau = er Fal = ter

a = ber steigt dar = ü = ber ein = sam hin, ein = sam hin.
ein = sam, ein = sam, ein = sam hin.

Turn- und Wanderlieder.

53. Marschlied.

Kräftig.

Ludwig Spöhr. (Um 1840.) — Mehrstimmig von F. W. Seering.

1. Wie ein stol = zer Ad = ler schwingt sich auf das Lied, daß es froh die
 2. Was der tief = sten See = le je Er = quit = tung beut, al = les Gro = ße,
 3. Al = les Zar = te, Schö = ne, was die Brust be = wegt, al = les gött = lich

1. See = le auf zum Him = mel zieht; weckt in uns = rer Brust
 2. Ed = le, Treu' und Ei = nig = keit, Lieb' und Ta = ten = drang
 3. Ho = he, das zum Him = mel trägt; al = les das er = blüht

1. weckt in uns = rer
 2. Lieb' und Ta = ten =
 3. al = les das er =

1. ho = he, heil' = ge Lust, weckt in uns = rer Brust ho = he, heil' = ge Lust.
 2. wek = fet der Ge = sang, Lieb' und Ta = ten = drang wek = fet der Ge = sang.
 3. freu = dig aus dem Lied, daß, ja das er = blüht freu = dig aus dem Lied.

1. Brust ho = he, heil' ge Lust, in uns = rer Brust
 2. drang wek = fet der Ge = sang, ja Ta = ten = drang
 3. blüht freudig aus dem Lied, ja das er = blüht

G. Schüb.

54. Wandschaft.

Ziemlich geschwind.

Nach Karl Böllner. 1844. — Mehrstimmig v. 2. Tst.

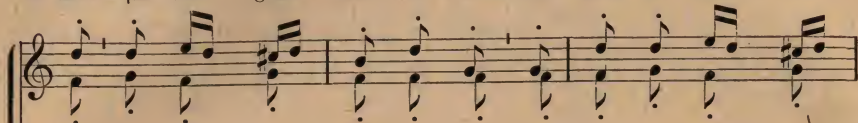
1. Das Wan=dern ist des Mül=lers Lust, das Wan=dern ist des
 2. Vom Was=ser ha=ben wir's ge=lernt, vom Was=ser ha=ben
 3. Das sehn wir auch den Rä=bern ab, das sehn wir auch den
 4. Die Stei=ne selbst, so schwer sie sind, die Stei=ne selbst, so
 5. O Wan=bern, Wan=bern, mei=ne Lust, o Wan=bern, Wan=bern,

1. Das
2. Das
3. die
4. sie
5. Herr

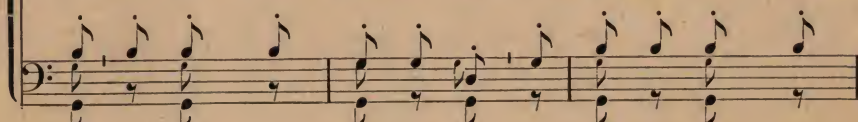
1. Mül=lers Lust, das Wan=bern! Das muß ein schlech=ter Mül=ler
 2. wir's ge=lernt, vom Was=ser! Das hat nicht Raft bei Tag und
 3. Rä=bern ab, den Rä=bern! die gar=nicht ger=ne stil=le
 4. schwer sie sind, die Stei=ne! sie tan=zen mit den mun=tern
 5. mei=ne Lust, o Wan=bern! Herr Mei=ster und Frau Mei=ster

1. Das
2. Das
3. die
4. sie
5. Herr

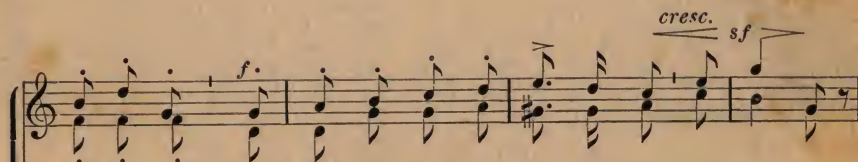
1. muß ein schlech = ter Müll = ler sein, dem nie = maß fiel' das
 2. hat nicht Raß bei Tag und Nacht, ist stets auf Wan = der =
 3. gar = nicht ger = ne stil = le stehn, die sich mein' Tag' nicht
 4. tan = zen mit den mun = tern Reih'n und wol = len gar noch
 5. Wei = ster und Frau Wei = ste = rin, laßt mich in Frie = den



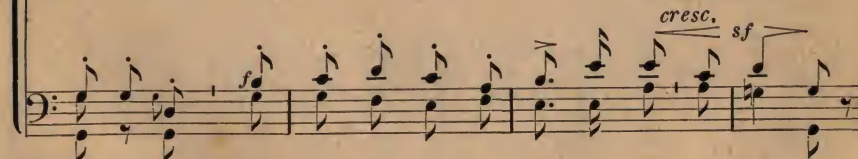
1. sein, ein schlech = ter Müll = ler sein, dem nie = maß fiel' das
 2. Nacht, nicht Raß bei Tag und Nacht, ist stets auf Wan = der =
 3. stehn, nicht ger = ne stil = le stehn, die sich mein' Tag' nicht
 4. Reih'n, ja mit den mun = tern Reih'n, und wol = len gar noch
 5. rin, ja und Frau Wei = ste = rin, laßt mich in Frie = den



1. muß ein schlech = ter Müll = ler
 2. hat nicht Raß bei Tag und
 3. gar = nicht ger = ne stil = le
 4. tan = zen mit den mun = tern
 5. Wei = ster und Frau Wei = ste =



1. Wandern ein, dem nie = maß fiel' das Wan = dern ein, das Wan = dern,
 2. schaft be = dacht, ist stets auf Wan = der = schaft be = dacht, das Was = ser,
 3. mü = de drehn, die sich mein' Tag' nicht mü = de drehn, die Rä = der,
 4. schnel = ler sein, und wol = len gar noch schnel = ler sein, die Stei = ne,
 5. wei = ter ziehn, laßt mich in Frie = den wei = ter ziehn und wan = dern,



1. sein, sein,
 2. Nacht, Nacht,
 3. stehn, stehn,
 4. Reih'n, Reih'n,
 5. rin, rin,

pp

1. Wan = dern, Wan " " " " "
 2. Was = ser, Was " " " " "
 3. Rä = der, Rä " " " " "
 4. Stei = ne, Stei " " " " "
 5. wan = dern, wan " " " " "

pp

1. das Wandern, das Wandern, das Wandern, das
 2. das Wasser, das Wasser, das Wasser, das
 3. die Räder, die Räder, die Räder, die
 4. die Steine, die Steine, die Steine, die
 5. und wandern, und wandern, und wandern, und

cresc.

f

cresc.

ff

dim.

1. = " " dern, das Wandern, das Wan = dern.
 2. = " " ser, das Wasser, das Was = ser.
 3. = " " der, die Räder, die Rä = der.
 4. = " " ne, die Steine, die Stei = ne.
 5. = " " dern, und wandern, und wan = dern.

cresc.

f

cresc.

ff

dim.

1. Wandern, das Wan = dern, das Wan = dern, das Wan = dern.
 2. Was = ser, das Was = ser, das Was = ser, das Was = ser.
 3. Rä = der, die Rä = der, die Rä = der, die Rä = der.
 4. Stei = ne, die Stei = ne, die Stei = ne, die Stei = ne.
 5. wandern, und wan = dern, und wan = dern, und wan = dern.

55. Wanderlust.

Marchtempo.
(Für höhere Tenöre in F anzustimmen.)

Volksweise. 1825. — Mehrstimmig von Philipp Walther.

1. Das Wan-tern bringt groß Freud', es wii = sen's al = le
 2. Wie schön ist Got = tes Welt! Ein won = nig Lust = ge=
 3. O wei = tes Blät = ter = meer, o Wald, so hoch und
 4. Wenn dann im Däm = mer = schein es muß ge = schie = den

1. Leut'. Ich wan = dre froh feld = ein, feld = aus in
 2. zelt! Es blüht das Thal, es grünt der Rain, es
 3. hehr! Ich fehr' heut' ein bei dir als Gast, auf
 4. fein; ich sing' noch, daß es weit = hin schallt: „N="

1. Got = tes wei = te Welt hin = aus. N = de, a=
 2. singt und klingt in Busch und Hain. Wie schön, wie
 3. dei = nem Moos, da halt' ich Raft. Es winkt, es
 4. de, ihr Ver = ge, Feld und Wald! N = de, a=
 N = de,

mf

1. de! Das Wan-bern mir ge=fällt.
 2. schön, wie schön ist Got=tes Welt!
 3. winkt der Wald zur jü=hen Naht.
 4. de! Es muß ge=jchie=den sein!"

mf

a = de!

Philipp Lewalter. 1896.

56. Wanderlied.

Mäßig.

Karl Maria von Weber. 1820.

f

1. Die Sonn' er-wacht, mit ih=rer Pracht er=füllt sie die Ber=ge, das
 2. Mit Sing und Sang die Welt ent=lang! wir fra=gen wo=her nicht, wo=
 3. Der Bö=gel Chor jauchzt froh empor im Wald und auf son=ni=gen

f

pf *cresc.* *f*

1. Tal. O Mor-gen-lust, o Wal=des-duft, o gol=de=ner Son-nen-strahl!
 2. hin? Es treibt uns fort von Ort zu Ort mit frei=em, mit fröh=li=chem Sinn.
 3. Höf'n. Im Mor-gen-tau glänzt Wald und Au! Wie ist doch die Welt so schön!

pf *cresc.* *f*

Friedr. Alexander Wolff. (Aus „Preziosa“.) 1819. -- Str. 3 von G. Venz.

Lieder vermischten Inhaltes.

57. Abschied.

Joh. Gebauer. — Mehrstimmig von Gustav Beckmann.

1. So wol = len wir ja = gen ein = an = der Leb = wohl und
 2. O hilf uns, Gott Ba = ter, o hilf uns, Gott Sohn, daß

The first system of the musical score is in 3/4 time, key of B-flat major. It features two staves with piano accompaniment. The melody is in the upper voice, with lyrics in German. The first line of music is marked with a piano (p) dynamic, and the second line is marked with a forte (f) dynamic.

1. wün = schen, Gott mög' mit uns ge = hen, er mach' sei = nes
 2. freu = dig wir kämp = fen zu = sam = men. Gott, hei = li = ger

The second system of the musical score continues the melody and accompaniment. It features two staves with piano accompaniment. The melody is in the upper voice, with lyrics in German. The first line of music is marked with a piano (p) dynamic, and the second line is marked with a forte (f) dynamic.

1. Frie = dens die Her = zen uns voll, so wie = le im Geist mit uns
 2. Geist, von des Him = mels = Thron laß lo = dern die hei = li = gen

The third system of the musical score concludes the piece. It features two staves with piano accompaniment. The melody is in the upper voice, with lyrics in German. The first line of music is marked with a piano (p) dynamic, and the second line is marked with a forte (f) dynamic.

1. fle = hen: daß Chri = stus, sein Sohn, einst werd' un = ser
2. Flam = men, da = mit wir, voll Lust und Mut in der

1. Lohn, wenn wir aus der Welt miß = sen schei = den.
2. Brust, uns e = wi = ge Kro = nen er = strei = ten.

Nach einem dänischen Volksliede, übersetzt von R. Schumacher.

58. Lehr' mich Sterben!

Andreas Peter Berggreen. — Mehrstimmig von Gustav Bedmann.

1. Lehr', Wald, mich schei = den aus der Welt, froh wie im Herbst dein
2. Zug = vo = gel du, das leh = re mich, hin = aus mich schwin = gen
3. Du leid = ter Schmet = ter = ling, mich lehr', wie ich zer = spreng' die
4. Mein Herr und Hei = land Je = su Christ, der du vom Tod er =

Lebhafter.

1. Laub ab = fällt. Ein schön' = rer Lenz wird ta = gen. Dann
 2. freu = dig = lich in Fer = nen, un = ge = se = hen. Wenn
 3. Fes = seln schwer, die hier mich noch be = zwin = gen. Ein
 4. stan = den bist, lehr' trot = zen mich den Sor = gen: der

Lebhafter.

cresc. *ff*

1. wird mein Baum mit fri = schem Grün und ew' = gem Som = mer
 2. al = les Win = ter hier und Eis, dann wird ein e = wig
 3. Wurm auf Er = den bin ich noch — bald tra = gen auf = wärts,
 4. Hoff = nung Jah = ne mir ent = roll', Kar = frei = tag war von

cresc. *ff*

Langsamer. *rit.*

pp

1. fröh = lich blühen und tie = se Wur = zel schla = gen.
 2. Pa = ra = deis mir dro = ben of = sen ste = hen.
 3. frei vom Joch, mich gold = ne Bur = pur = schwin = gen.
 4. Schmerz so voll, doch schön der D = ster = mor = gen!

Langsamer. *rit.*

pp

Aus dem Dänischen nach Dehnschläger übersetzt von R. Schumacher.

59. Freude in Ehren.

Mäßig.

Ludwig Erf. 1831.

mf Einzelne. *dolce*

1. Ein Lied in Eh-ren: wer will's ver-weh-ren? Singt 's Vög-lein nicht im
 2. Ein Trunk in Eh-ren: wer will's ver-weh-ren? Trinkt's Blüm-lein nicht den
 3. Ein fro-hes Stündchen, ist's nicht ein Fündchen? Jetzt ha-ben wir's, jetzt
 4. Das Le-ben en-bet, bald ist's voll-en-bet! D-geb' uns Gott ein'n

mf Einzelne. *dolce*

mf *Mäßig geschwind.* *pf*

poco rallent.

1. Blü-ten-franz? der En-gel nicht im Ster-nen-glanz? Ein gu-ter, fro-her
 2. Mor-gen-tau? und wächst die Trau-be nur zur Schau? Nein, wer am Werk-tag
 3. sind wir da; doch kommt's vielleicht bald an-der's ja! 's währt al-less-tur-ze
 4. sanf-ten Tod! ein gut Ge-wis-sen geb' uns Gott, wenn's Le-ben hei-ter

mf *Mäßig geschwind.* *pf*

poco rallent.

cresc. *Chor.* *f*

1. Mut, ein fri-sches, leicht-es Blut geht ü-ber Geld und Gut; ein gu-ter,
 2. schafft, dem bringt der Re-ben-saft am Sonntag neu=e Kraft. Nein, wer am
 3. Zeit, der Kirch-hof ist nicht weit und's Grab gar bald be-reit! 's währt al-less-
 4. lacht, wenn al-less blüht und frucht, und in der lez-ten Nacht! wenn's Le-ben

cresc. *Chor.* *f*

1. fro = her Mut, ein fri = sches, leich = tes Blut geht ü = ber Geld und Gut.
 2. Werk = tagsschafft, dem bringt der Re = ben = saft am Sonntag neu = = e Kraft.
 3. kur = ze Zeit, der Kirch = hof ist nicht weit und's Grabgar bald be = reit!
 4. hei = ter lacht, wenn al = les blickt und kracht, und in der lez = = ten Nacht!

Johann Peter Hebel. 1803.

(Hochdeutsch von Friedrich Christlieb Girardet. 1821.)

60. Frieden.

Langsam und ruhig.

Friedrich Eduard Wilsing 1851. *)
(Ursprünglich für Männerstimmen.)

1. Leich = te Stun = den mei = ner Da = ge, rauscht, o rau = schet hin!
 2. Al = les un = ter mir mag sin = fen, sin = fen und ver = gehn,

1. denn mit kei = nem Glock = schla = ge stört ihr mir den Sinn.
 2. doch die Ster = ne o = ben blin = ken e = wig mild und schön.

*) Geschenk des Komponisten an Ludwig Erk.

Und es winkt aus ih = rer Fer = ne

3. Und es winkt aus ih = rer Fer = ne mir ein lich = ter

Und es winkt aus ih = rer Fer = ne

Und es winkt

der das Va = ter = land der Ster = ne,

Weißt, der das Va = ter = land der Ster = ne,

der das Va = ter = land der Ster = ne,

der das

mei = ne Hei = mat, weißt. 4. Und es klingt in mei = nem Her = zen

mir ein lich = res Wort: „Mit der Er = de magst du scher = zen,

mf *cresc.* *f* *dim.* *p*

Him = mel dein ist dort, Him = mel dein ist dort "

Ernst Moritz Arndt. Vor 1838.

61. Die Kapelle.

Ernst.

Konradin Kreuzer. (Um 1827.) — Mehrstimmig von L. Ert.

f *cresc.*

1. Was schim = mert dort auf dem Ber = ge so schön, wenn die

f

Stern = lein hoch am Him = mel auf = gehn? Was schim = mert dort auf dem

dim.

Ber = ge so schön, wenn die Stern = lein hoch am Him = mel auf = gehn?

dim.

Einzelne.
pp

Daß ist die Ka = pel = le, still und klein, sie la = det den Pil = ger zum

Einzelne.
pp

Vom Chor wiederholt.

1. 2. Chor.
f

Be = ten ein, Be = ten ein, sie la = det den Pil = ger zum Be = ten ein.

Vom Chor wiederholt.

1. 2. Chor.
f

cresc.

Einzelne.
pp

2. Was tö = net in der Ka = pel = le zur Nacht so fei = er = lich ernst in

Einzelne.
pp

cresc.

Chor.
f

ru = hi = ger Pracht? Was tö = net in der Ka = pel = le zur Nacht so

Chor.
f

Einzelne. *pp*

fei = er = lich ernst in ru = hi = ger Pracht? Daß ist der Brü = der ge =

dim. Einzelne. *pp*

Vom Chor *p* wiederholt.

1.

weiß = ter Chor, die An = dacht hebt sie zum Herrn em = por, —

Vom Chor *p* wiederholt.

1.

2. *f.*

cresc.

Herrn em = por, die An = dacht hebt sie zum Herrn em = por.

2. *f.*

cresc.

Einzelne.

3. Was halt und klein = get so wun = der = bar vom Ver = ge her = ab, so

Einzelne.

Chor.

tief und klar? Was halt und klein = get so wun = der = bar vom

Chor.

Einzelne. *pp*

Der = ge her = ab, so tief und klar? Das ist das Glöck = lein, das

Einzelne. *pp*

Vom Chor *p* wiederholt.

1.

in die Gruft am frü = hen Mor = gen den Pil = ger ruft, —

Vom Chor *p* wiederholt.

1.

2.

cresc.

Pil = ger ruft, am frü = hen Mor = gen den Pil = ger ruft.

2.

cresc.

62. Gebet.

Sanft und getragen.

Karl Maria von Weber. (Aus der Oper: „Der Freischütz“). 1820.

p

1. Lei = se, lei = se, from = me Wei = se,
2. Zu = dir wen = de ich die Hän = de,

mf

1. schwing dich auf zum Ster = nen = frei = se!
2. Herr ohn' An = sang und ohn' En = de;

p

1. Lied er = schal = le, sei = ernd wal = le
2. vor Ge = sah = ren uns zu wah = ren,

mf *f* *p* *pp*

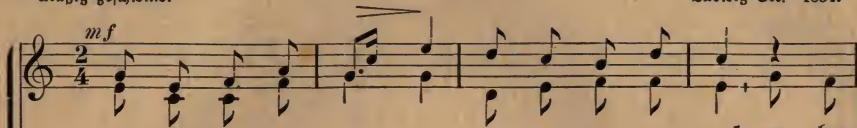
1. mein Ge = bet zur Him = mels = hal = le!
2. send' her = ab der En = gel Scha = ren!

63. Beruf zur Freude.

Mäßig geschwind.

Ludwig Erk, 1854.


mf



1. a = ber
2. er gibt
3. Ach, viel=

Chor. 1. Zu des Le = bens Freu = den schuf uns die Na = tur;
Soli. 2. Nur durch sei = nen Se = gen keimt und reist die Saat;


Tenor I.
mf



Chor. 3. Und wir soll = ten for = gen? grü = ßeln soll = ten wir?


1. a = ber
2. er gibt
3. Ach, viel=

Tenor II.
mf



Baß.

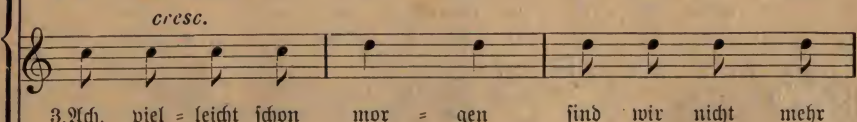
cresc.



1. Gram und
2. Sonn' und
3. leicht schon

1. a = ber Gram und Lei = den schaf = fen wir uns
2. er gibt Sonn' und Re = gen ihr ohn' un = fern

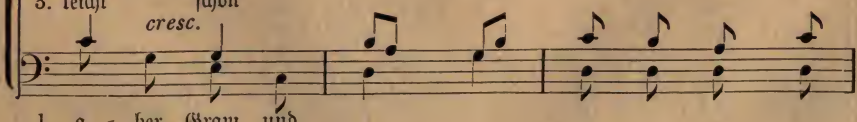
cresc.



3. Ach, viel = leicht schon mor = gen sind wir nicht mehr

1. Gram und
2. Sonn' und
3. leicht schon

cresc.



1. a = ber Gram und
2. er gibt Sonn' und
3. Ach viel = leicht schon

1. küm = mern uns und
 2. klei = det auf dem
 3. Fort denn mit den

cresc.

1. nur; küm = mern uns und ha = ben uns = re gro = ße Not,
 2. Rat; klei = det auf dem Fel = de sei = ne Li = lien an,

cresc.

3. hier! Fort denn mit den Sor = gen für die Span = ne Zeit!

1. und doch
 2. was mit
 3. Le = bet

pf

1. gibt den
 2. al = lem
 3. nicht erst

1. und doch gibt den Ra = ben täg = lich Gott ihr Brot.
 2. was mit al = lem Gel = de doch kein Kö = nig fann.

pf

3. Le = bet nicht erst mor = gen, Freun = de, le = bet heut'!

1. gibt den
 2. al = lem
 3. nicht erst

pf

Friedr. von Köpfen. 1789.

64. Der Lindenbaum.

Mäßig langsam. (Einfach und innig.)

Franz Schubert. 1826. — Mehrstimmig von L. Ert.

p

1. Am Brun = nen vor dem Lo = re, da steht ein Lin = den =
 2. Ich mußt' auch heu = te wan = dern vor = bei in tie = fer
 3. Die kal = ten Win = de blie = sen mir grad' ins An = ge =

p

1. baum, ich träumt' in sei = nem Schat = ten so man = chen sü = ßen
 2. Nacht, da hab' ich noch im Dun = keln die Au = gen zu = ge =
 3. sieht, der Gut flog mir vom Kop = fe, ich wen = de = te mich

1. Traum. Ich schnitt in sei = ne Rin = de so
 2. macht. Und sei = ne Zwei = ge rausch = ten, als
 3. nicht. Nun bin ich man = che Stun = de ent =

in sei = = ne

1. man = ches lie = be Wort, es zog in Freud' und Lei = de zu
 2. rie = fen sie mir zu: „Komm her zu mir, Ge = sel = le, hier
 3. fernt von je = nem Ort, und im = mer hör' ich's rau = schen: „Du

poco cresc. in Freud'

in Freud' und

1. ihm mich im = mer fort, zu ihm mich im = mer fort.
 2. findest du dei = ne Ruh', hier findest du dei = ne Ruh'!
 3. fän = dest Ru = he dort, du fän = dest Ru = he dort!“

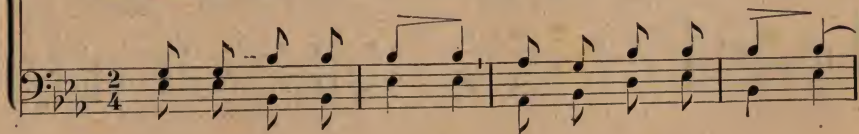
dim. *rit.*

65. An die Glocke.

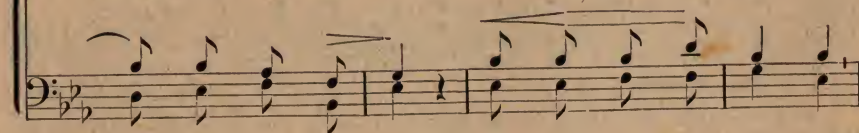
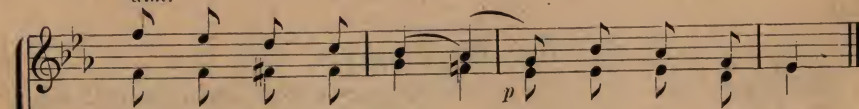
Gemächlich langsam.

Friedr. Ernst Fesca. 1822. —
Nebststimme von Ludwig Ett.

1. Glock = fe, du klingst fröh = lich, wenn der Hoch = zeit = rei = hen
 2. Glock = fe, du klingst tröst = lich, ru = fest du am A = bend,
 3. Sprich, wie kannst du kla = gen? wie kannst du dich freu = en?
 4. Gott hat Nun = der = ba = res, was wir nicht be = grei = fen,



1. zu der Kir = che geht! Glock = fe, du klingst hei = lig,
 2. daß es Bet = zeit sei! Glock = fe, du klingst trau = rig,
 3. bist ein tot Me = tall! A = ber uns = re Lei = den,
 4. Glock', in dich ge = legt! Muß das Herz ver = jin = fen:

*dim.*

1. wenn am Sonn = tag = mor = gen öd' der Alt = ker steht!
 2. ru = fest du: „Das bitt = re Schei = den ist vor = bei!“
 3. a = ber uns = re Freu = den, du ver = steht sie all!
 4. du nur kannst ihm hel = fen, wenn's der Sturm be = wegt.

dim.

66. Mutterauge.

Andante moderato.
Mäßig. (Im Volkston.)

Philipp Lewalter. 1896. (Aus „Scheiden und Meiden“, Volkslieder für Männerstimmen von Ph. Lewalter. Mainz, bei Carl Ebling.)

1. Es steht ein Haus am Er = len = bach, das hat vier Wän = de klein; die
2. Dar = in = nen hab' ich oft ge = schaut zwei Ster = ne licht und klar; des
3. Das Haus, es steht noch in dem Tal, doch ist es öd' und leer; der

1. Bäu = me rau = schen ob dem Dach, der Flie = der schaut hin = ein.
2. Him = mels Ab = glanz mir ge = blaut aus die = sem Au = gen = paar.
3. Mut = ter hel = ler, jü = ber Strahl, er glänzt dar = in nicht mehr.

2. Vaf ausdrucksvoll.

Phil. Lewalter. 1897.

Anmerkung: Bei allen Strophen die Wiederholung des zweiten Teils etwas stärker (Chor), nur bei der Schlusstrophe entsprechend langsamer und im weichsten *pp*.

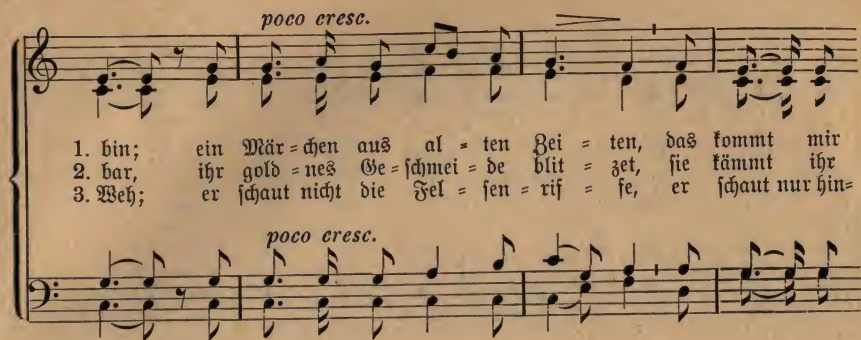
67. Die Lorelei.

Mäßig langsam.

Friedrich Silcher. 1838. — Mehrstimmig von L. Grt.

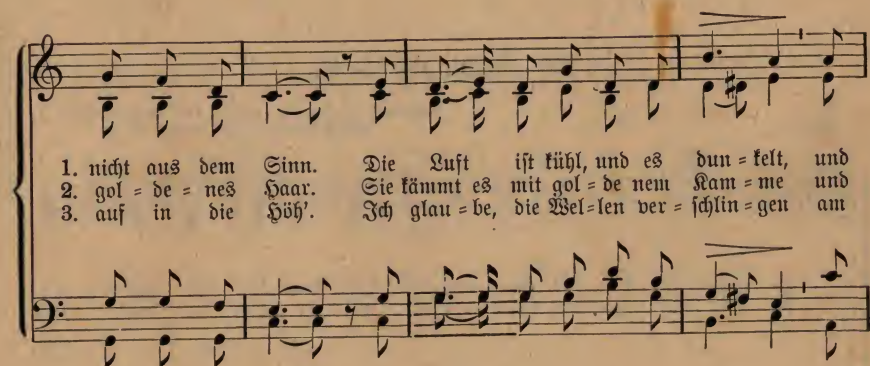
1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß ich so trau = rig
2. Die schön = ste Jung = frau sit = zet dort o = ben wun = der =
3. Den Schif = fer im klei = nen Schif = fe er = greift es mit wil = dem

poco cresc.



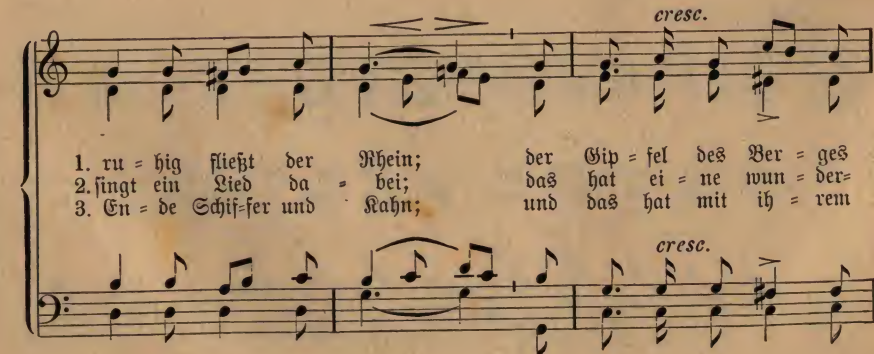
1. bin; ein Mär = chen aus al = ten Bei = ten, das kommt mir
 2. bar, ihr gold = nes Ge = schmei = de blit = zet, sie künmt ihr
 3. Weh; er schaut nicht die Fel = sen = rif = fe, er schaut nur hin =

poco cresc.



1. nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl, und es dun = felt, und
 2. gol = de = nes Haar. Sie künmt es mit gol = de nem Kam = me und
 3. auf in die Höh'. Ich glau = be, die Wel = sen ver = schlin = gen am

cresc.



1. ru = hig fließt der Rhein; der Gip = fel des Ber = ges
 2. singt ein Lied da = bei; das hat ei = ne wun = der =
 3. En = de Schif = fer und Kahn; und das hat mit ih = rem

cresc.

1. fun = felt im A = bend = jon = nen = schei-
 2. ja = me, ge = wal = ti = ge Me = lo = dei.
 3. Ein = gen die Lo = re = lei ge = tan.

Heinrich Heine. 1822.

68. Hochlands Sohn.

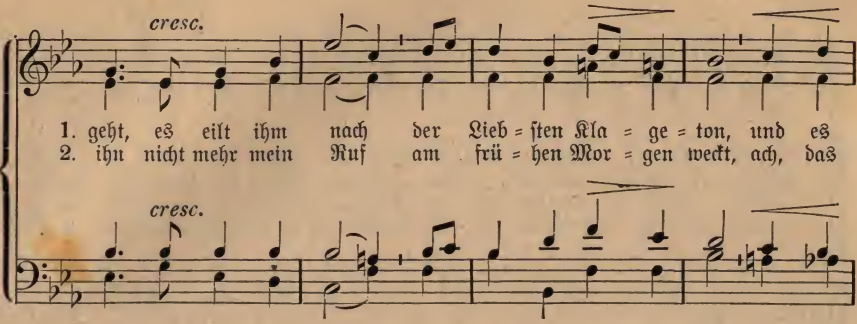
Ruhig.

Schottische Volksweise. Komp. von Jordan, 1800. —
Mehrstimmig von F. Heine. Lübel.

1. Hin = aus, ach hin = aus zog des Hoch-lands küh = ner Sohn; er
 2. „Ach dort, wo kein Berg die mü = de Son = ne deckt, von

1. zog in den Streit für sei = nes Kö = nigs Thron. Er
 2. mir liegt er fern auf blut' = gem Sand ge = streckt; wo

cresc.



1. geht, es eilt ihm nach der Lieb = sten Ma = ge = ton, und es
 2. ihn nicht mehr mein Ruf am frü = hen Mor = gen weckt, ach, das

cresc.

dim.



1. sucht ihn ihr Blick, nie kehrt er mehr zu = rück.
 2. Schwert, das ihn traf, senkt mich in To = des = schlaf."

dim.

Aus dem Englischen.


(The Blue Bell of Scotland: „O where! and oh wehre!“)

69. Abschied.

Friedrich Silcher. (Um 1838.) —

Mehrstimmig von L. Grt.

Gemächlich. *dolce*



Chor. 1. Mor = gen müß = sen wir ver = rei = sen, und es muß ge = schie = den
 2. Kom = men wir zu je = nem Ver = ge, schau = en wir zu = rück ins
 Einz. 3. Wann der Win = ter ist vor = ü = ber und der Früh = ling zieht ins
 Chor. 4. Da = hin flie = gen will ich wie = der, wo's mir lieb und hei = miß

dolce

1. fein. Trau=rig ziehn wir uns = re Stra = ße: „Le = bet wohl! ge = den = ket
 2. Tal, schau uns um nach al = len Sei = ten, sehn die Stadt zum lez = ten =
 3. Feld, will ich wer = den wie ein Bög = lein, flie = gen durch die gan = ze
 4. war. Freun = de, muß ich jezt auch wan = dern, fehr' ich heim doch ü = bers

1. mein! — le = bet wohl! ge = den = ket mein!“
 2. mal, — sehn die Stadt zum lez = ten = mal.
 3. Welt, — flie = gen durch die gan = ze Welt.
 4. Jahr, — fehr' ich heim doch ü = bers Jahr.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben. 1826.

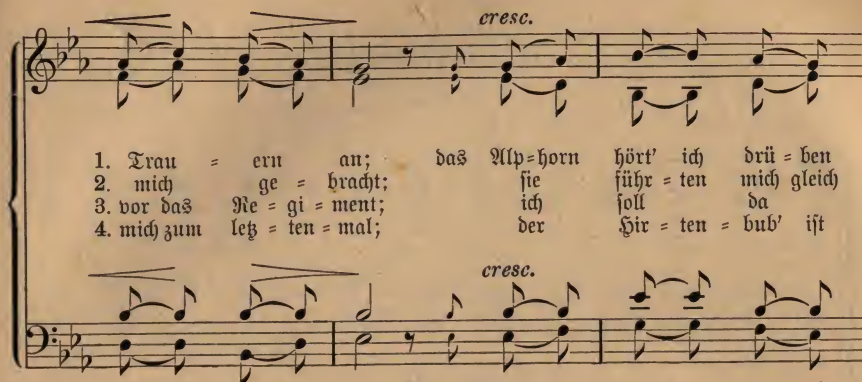
70. Der Schweizer.

Mäßig.

Friedrich Silcher. 1835.

1. Zu Straß = burg auf der Schanz', da ging mein
 2. Ein' Stund' in der Nacht, sie ha = ben
 3. Früh = morgens um zehn Uhr stellt man mich
 4. Ihr Brü = der all = zu = mal, heut' seht ihr

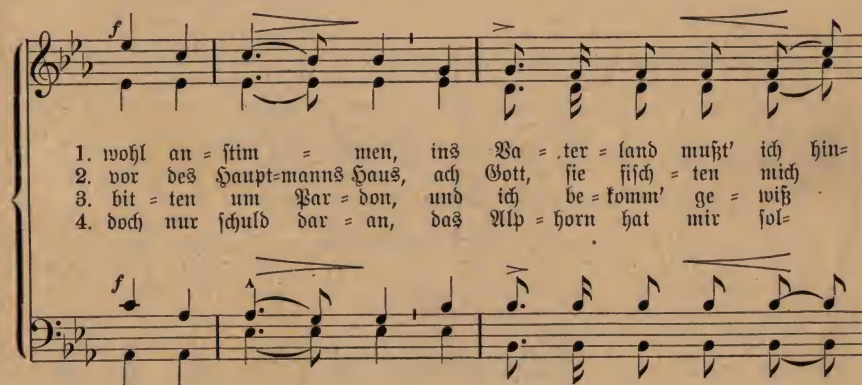
cresc.



1. Frau = ern an; daß Alp = horn hört' ich drii = ben
 2. mich ge = bracht; sie führ = ten mich gleich
 3. vor das Re = gi = ment; ich soll da
 4. mich zum lez = ten = mal; der Hir = ten = bub' ist

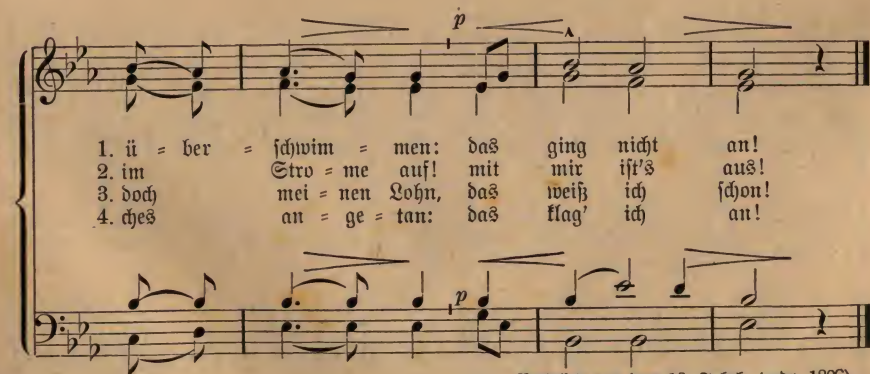
cresc.

f



1. wohl an = stim = men, ins Ba = ter = land mußt' ich hin=
 2. vor des Haupt-manns Haus, ach Gott, sie fisch = ten mich
 3. bit = ten um Par = don, und ich be = komm' ge = wiß
 4. doch nur schuld dar = an, daß Alp = horn hat mir sol =

p



1. ü = ber = schwim = men: daß ging nicht an!
 2. im Stro = me auf! mit mir ist's aus!
 3. doch mei = nen Lohn, daß weiß ich schon!
 4. theß an = ge = tan: daß klag' ich an!

Volkslied aus dem 18. Jahrh. (gedr. 1800).
 Aus: „Des Knaben Wunderhorn“.

11. Bundeszeichen.

Mäßig langsam.

Volksweise: Gaudeamus igitur, 1710 bekannt (1788). —
Mehrstimmig von V. Erl.

f

1. Frei und un = er = schüt = ter = lich wach = sen uns = re
2. Wie die Ei = chen him = mel = an trotz den Stür = men
3. Dar = um sei der Ei = chen = bann un = ser Dun = des =

pf

1. Ei = chen; mit dem Schmuck der grü = nen Blät = ter
2. stre = ben, wol = len wir auch ih = nen glei = chen,
3. zei = chen: daß in La = ten und Ge = dan = ten

cresc.

1. stehn sie fest in Sturm und Wet = ter, wan = sen nicht noch
2. frei und fest wie dent = sche Ei = chen un = ser Haupt er =
3. wir nicht schwan = fen o = der wan = sen, nie = maß mut = los

cresc.

f

1. wei = chen, wan = fen nicht noch wei = chen.
 2. he = ben, un = ser Haupt er he = ben.
 3. wei = chen, nie = maß mut = loß wei = chen.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben. 1842.

72. Gaudeamus.

1. Gaudeamus igitur, juvenes dum sumus; post jucundam juventutem, post molestam senectutem, :: nos habebit humus. ::

2. Ubi sunt, qui ante nos in mundo fuere? Abeas ad inferos, transeas ad superos, :: quos si vis videre. ::

3. Vita nostra brevis est, brevi finietur. Venit mors velociter, rapit nos atrociter, :: nemini parcetur. ::

4. Vivant omnes virgines, faciles, formosae; vivant et mulieres, tenerae, amabiles :: bonae laboriosae. ::

5. Vivat academia, vivant professores; vivat membrum quodlibet, vivant membra quaelibet, :: semper sint in flore. ::

6. Vivat et res publica et qui illam regit! Vivat nostra civitas, maecenatum caritas, :: quae nos hic protegit! ::

7. Pereat tristitia, pereant osores; pereat diabolus, quivis antiburschius, :: atque irrisores! ::

(18. Jahrhundert.)

Hier der Text nach Christ. Wilh. Kindeleben, 1781.
 Fassung der 2. Strophe nach einem Jeneuser Blatte v. J. 1776.

73. O Tannenbaum!

Langsam und sanft.

Ludwig Erk. 1867.

1. O Tan = nen = baum, o Tan = nen = baum, was hat man dir ge =
 2. O Tan = nen = baum, o Tan = nen = baum, was sinnst du so al =
 3. O Tan = nen = baum, o Tan = nen = baum, gehst einst mit uns zur

Tenor I.

Tenor II.

Baß.

mf *dim.*

1. tan? Du siehst im grü = nen Wal = des = raum, o
 2. lein? Du träumst wohl jetzt in dei = nem Raum, o
 3. Ruh'! Uns deckt, eh' wir es ah = nen taum, o

ten. pp *mf* *pp*

1. Tan = nen-baum, o Tan = nen-baum, die Bäu = me trau = rig an!
 2. Tan = nen-baum, o Tan = nen-baum, du wür = dest To = ten = schrein!
 3. Tan = nen-baum, o Tan = nen-baum, die schwar = ze Er = de zu!

ten. pp *mf* *pp*

ten. pp *mf* *pp*

baum,

74. Heidekirchlein.

Ruhig.

Gustav Gaebler. 1892.

p

1. Grün von Lin = den ü = ber = dacht, ragt daß

p

Grün von Lin = den ü = ber = dacht,

cresc.

Kirch = = lein in die Nacht, ist so ö = de und zer =

cresc.

ragt daß Kirch = lein in die Nacht,

sf *p* *dim. e ritard.* *pp*

fal = len, stumm der Chor und stumm die Hal = len.

sf *p* *dim. e ritard.* *pp*

fal = len, stumm der Chor, die Hal = len.

Erstes Zeitmaß.

p

2. Doch in die = fer Ster = nen = nacht hat es

p

Doch in die = fer Ster = nen = nacht

al = ter Zeit ge = dacht, läu = tet mit den Glos = fen

hat es al = ter Zeit ge = dacht,

dim. *pp*

lei = se, sü = ße, wun = der = sa = me Wei = = = se,

dim. *pp*

lei = se, lei = = = = se, läu = tet mit den Glos = fen

län = tet mit den Glos = fen lei = = = se,
 lei = = = = se, jü = ße, wun = der = ja = me

cresc.

Wei = = = =

jü = ße, wun = der = ja = me, jü = ße, wun = der = ja = me,

cresc.

Wei = = = = se, jü = = = = ße

poco ritardando. *pp* *Sehr ruhig verhallend.*

jü = ße, wun = der = ja = me Wei = se, wun = der = ja = me Wei = se.
 wun = der = ja = me *Sehr ruhig verhallend.*

poco ritardando. *pp*

Wei = = = = se, wun = der = ja = me Wei = se.

75. Arabischer Reitergesang.

Lebhaft und rhythmisch scharf.

Nach G. Bantock. — Mehrstimmig von Ludwig Riemann.

Schnell rei = ten wir durch die Nacht,

Schnell rei = ten wir durch die

bis im D=sten er = wacht, im D=sten er = wacht, röt = lich die Dämmerung

Nacht, bis im D = sten erwacht,

cresc.
ff
scheint. Dann sto = ßen wir schnell auf den

cresc.
p
röt = lich die Dämmerung scheint. Dann sto = ßen wir schnell auf den

Feind! Wild, wie auf Stur-mes Ge = bot

Feind! Wild, wie auf Stur-mes Ge =

folgt uns der ra = sche Tod, folgt uns der Tod; si = cher wie Sau-mes

bot,

folgt uns der ra = sche Tod;

Glut, ver = nich = ten wir Le = ben und

si = cher wie Sau = mes Glut, ver = nich = ten wir Le = ben und

Feurig schnell.

Gut. „Al-lah il Al-lah!“ nun schreit! Bald grüßt euch

Feurig schnell.

Gut.

Sie = geß = freud! bald grüßteuch Sie = geß = freud! Stolz un = ser Ban = ner

fliegt, blut = rot, wie der Feind dort liegt. M = lah!

Nun jeßt zu En = de der Kampf,

nun jeßt zu En = de der

sf fort von Leichen und Dampf, von Leichen und Dampf, reit' ich

sf Rampf, fort von Leichen und Dampf,

ff breit. so leicht von hier, schnell flieg' ich zur Hei-mat,

reit' ich so leicht von hier, flieg' ich zur Hei-mat,

flieg' ich zur Hei-mat, zu dir!

76. Der Pfeifer von Dundee.

Allegretto animato.

Schottische Volksweise. — Mehrstimmig von Rudolf Weinmurm.

mf

1. Der Pfei=fer wohl zur Stadt kam, zur Stadt kam, zur
2. Er spiel=te: „Sollst will = kommen sein“ und „du bist häß = lich,

mf

1. Der Pfei = fer wohl, der Pfei=fer wohl zur
2. Er spiel = te, spiel = te „Du bist häß = lich,

p

1. Stadt kam, der Pfei=fer wohl zur Stadt her=kam, drin lausch = ten al = le
2. ich gar fein“ und „Stu=arts zo = gen wie = der ein“ voll Schwung und Lust, wie

p

1. Stadt kam, der Pfei = fer zur Stadt kam, drin lausch = ten al = le
2. ich gar fein“ und „Stu = arts zo = gen“ voll Schwung und Lust, wie

f

1. sie. Er spielt ein Lied dem Lord zur Ehr', ganz neu war's kom=men
2. nie. Er spiel = te just der Lie = der Bier! den „Möl = lind = juh“, den

f

1. sie.
2. nie.

1. ü = ber's Meer, dann nahm er sei = ne Pfei = fe her zu
 2. „Ra = va = lier“. „Lang' warst du fort, will = kom = men hier“, voll

1. — dann die Pfei = fe
 2. „Lang' warst du fort“ — voll

dim. *p*

1. an=drer Me=lo = die. } Nun sagt, ob er kein Schelm war, kein
 2. sü = ßer Dar=mo = nie. }

dim. *p*

Schelm war, kein Schelm war, nun sagt, ob er kein Schelm war, der

dim. *pp*

la la la, la

Pfei=fer von Dundee? La la la la la la, lo la la la

dim. *pp*

la la, la la la, la la la, la la la la la.

ppp *poco rit.*

Schottisches Volkslied.

Geb- und Danklieder.

Christliches Leben.

77. Lobe den Herrn, meine Seele! (Psalm 146.)

Mäßig bewegt.

Nach einer Mel. in J. M. Freyhlinghausens Gesangbuch,
Teil II, Halle, 1714. — Mehrstimmig von L. Erf.

1. { Lo = be den Her = ren, o mei = ne
weil ich noch Stun = den auf Er = den
2. { Gott hat den Him = mel, das Meer und die
Al = leß muß tren = lich er = fül = let

1. { See = le! Ich will ihn lo = ben bis in
zäh = le, will ich lob = sin gen mei = nem
2. { Er = den, und was dar = in = nen ist, ge =
wer = den, was er uns ein = mal zu = ge =

mf

1. { Tod; } Der Leib und Seel' ge = ge = ben
 2. { Gott. }
 1. { macht. } Er ist's, der Herr = scher al = ler
 2. { dacht. }

mf

cresc.

1. hat, wer = de ge = prie = sen früh und spät!
 2. Welt, wel = cher uns e = wig Glau = ben hält,

cresc.

f

1. Hal = le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!
 2. wel = cher uns e = wig Glau = ben hält.

Joh. Daniel Herrnschmidt. (Um 1710.)

78. Dem Dreieinigem.

Mäßig langsam und getragen.

Dr. Friedrich Ferdinand Flemming. (Vor 1811.)
 (Mel.: Integer vitae.)

1. Dan = ket dem Schöp = fer! groß ist sei = ne Die = be.
 2. Dan = ket dem Hei = land! groß ist sein Er = bar = men.
 3. Dan = ket dem Gei = ste, Preis dem Schirm der Kir = che!

1. Vä = ter = lich for = = get er für sei = ne
 2. Brü = der = lich for = = get er für al = le
 3. Gnä = dig = lich wa = = chet er für die Er =

1. Kin = der. Hoch sei sein Na = = me stets von
 2. Men = schen. Folgt sei = nem Bei = = spiel, hel = fet
 3. lö = sten. Hordht sei = nem Nu = = fe, ster = bet

1. uns ge = prie = sen! Dank dir, Je = ho = va!
 2. auch den Ar = men! Ehrt den Er = lö = ser!
 3. ab der Sün = de, le = bet dem Bei = ste!

Matthias Jorissen. (Vor 1821.)

79. Am Grabe eines Mitschülers.

(Nach voriger Weise.)

1. Über den Sternen wohnt Gottes Friede, in Palmenschatten wallen die Erlösten; Chöre der Sel'gen singen des Empfanges heilige Hymnen.

2. Himmlischer Lohn krönt treues Erdenstreben; dein harrt er droben in dem Reich der Sphären! Bieh hin in Frieden, und dein Engel spreche seliges Amen!

3. Uns bleibt die Trauer hier an deinem Grabe um die so früh geknickte Frühlingsknospe. Warum, ach, durfst du auf Erdenpfaden Blüten nicht treiben?

4. Sie aber, deren zarter Elternliebe und Brudertreu' du, ach, so früh entrißen, tröste des Glaubens selige Gewißheit; Wir sehn uns wieder!

Krüger.

80. Ode 1, 22 aus Horaz.

(Nach voriger Weise.)

1. Integer vitae scelerisque purus, non eget Mauris jaculis nec arcu, nec venenatis gravida sagittis, Fusce, pharetra.

2. Sive per Syrtis iter aestuosas, sive facturus per inhospitalem Caucasum; vel quae loca fabulosus lambit Hydaspes.

3. Namque me silva lupus in Sabina, dum meam canto Lalagen et ultra terminum curis vago expeditis, fugit inermem;

4. Quale portentum neque militaris Daunias latis alit aesculetis, nec Jubae tellus generat, leonum arida nutrix.

5. Pone me, pigris ubi nulla campis arbor aestiva recreatur aura, quod latus mundi nebulae malusque Juppiter urget;

6. Pone sub curru nimium propinqui solis, in terra domibus negata: dulce ridentem Lalagen amabo, dulce loquentem.

D. Hor. Flaccus, um 20 vor Christi Geburt.
(Gesungen seit 1811.)

81. Eintracht und Liebe.

(Nach voriger Weise.)

1. Hier in des Abends traulich ernster Stille kann erst das Leben freudig sich gestalten; hier, wo der Eintracht sanfte Geister walten, stärkt sich der Wille.

2. Eintracht und Liebe halten uns zusammen, wie auch im Wechsel steigt und fällt das Leben. Aufwärts die Blicke! kräftigt euer Streben! wachet die Flamme!

3. Raftlos und fröhlich treiben unsre Blüten, wenn schon der Jugend Sterne abwärts zogen; winken sie freundlich doch vom fernen Vogen Ruhe und Frieden.

Joh. Phil. Christian Schulz. (Um 1826.)

82. Harre des Herrn!

Langsam und getragen.

Nach Casar Mafan (1827) von Lubw. Grf.

pf

1 u. 2. Har = re, mei = ne See = le, har = re des Herrn!

poco cresc.

Al = les ihm be = seh = le, hilft er doch so

poco cresc.

Einzelne.

gern! { 1. Sei un = ver = zagt, bald der Mor = gen tagt,
2. Wenn al = les bricht, Gott ver = läßt uns nicht;

Einzelne.

*cresc.**dolce*

Vom Chor wiederholt.

1. und ein neu = er Früh = ling folgt dem Win = ter nach.
2. grö = ßer als der Hel = ser ist die Not ja nicht!

cresc. *dolce* Vom Chor wiederholt.

pf Chor.

1. In al = len Stür = men, in al = ler Not
2. E = wi = ge Treu = e, Ret = ter in Not,

Chor. *pf*

*cresc.**dim.*

1. wird er dich be = schir = men, der treu = e Gott.
2. rett' auch un = jre See = le, du treu = er Gott!

cresc. *dim.*

83. Verlaß mich nicht!

Langsam, Bittend.

Wilhelm Greif. 1847.

cresc.

1. Ver = laß mich nicht, o du, zu dem ich fle = he! mein
 2. Ver = laß mich nicht! Von Lei = den oft um = ge = ben, kann
 3. Ver = laß mich nicht! Hilf, daß ich al = les tra = ge! und

cresc.

pf *mf*

1. Au = ge blickt zu dei = ner heil' = gen Hö = he; dir
 2. mei = nen Mut nur dei = ne Kraft be = le = ben; sei
 3. naht sich mir der A = bend mei = ner Ta = ge, dann

cresc.

1. traut mein Herz mit Kin = des = zu = ver=
 2. du mein Stab, da Stär = ke mir ge=
 3. leuch = te mir dein Ba = ter = an = ge=

mf *cresc.*

1. dir traut mein
 2. sei du mein
 3. dann leu = che

1. sicht! Wer = laß mich nicht, ver = laß mich nicht!
 2. bricht! Wer = laß mich nicht, ver = laß mich nicht!
 3. sicht! Wer = laß mich nicht, ver = laß mich nicht!

Christoph Christian Höpfelb. Vor 1823.

84. Pilgerspruch.

Moderato.

F. Mendelssohn-Bartholdy. Op. 8.

1. Laß dich nur nichts nicht tau = ern mit Trau = ern, sei stil = le! Wie
 2. Was willst du viel dich for = gen auf mor = gen? Der Ei = ne steht
 3. (f) Sei nur in al = lem Han = del ohn' Wan = del, steh fe = ste! Was

1. Gott es fügt, so sei ver = gnügt, so sei vergnügt mein Wil = le, so
 2. al = len für, der gibt auch dir, der gibt auch dir das Dei = ne, der
 3. Gott be = schleußt, das ist und heißt, das ist und heißt das Be = ste, das

cresc.

1. sei ver = gnügt, so sei ver = gnügt mein Will = le!
 2. gibt auch dir, der gibt auch dir das Dei = ne.
 3. ist und heißt, das ist und heißt das Be = ste.

cresc.

Paul Fleming. (Um 1633.)

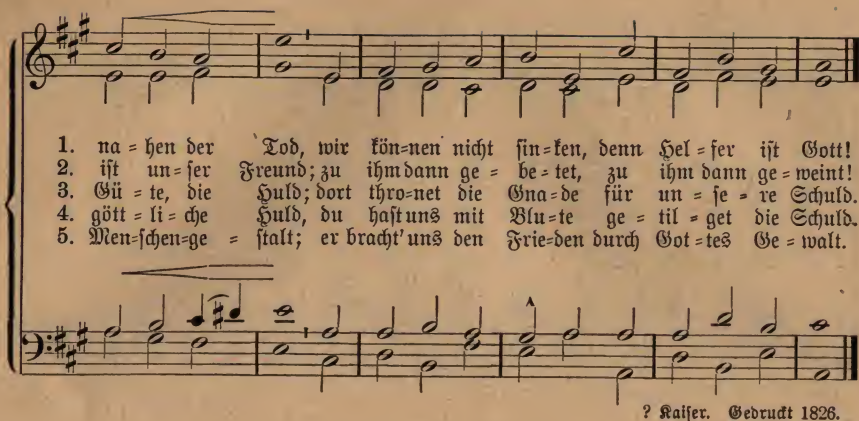
85. Zum Gebet!

Fest und mit Würde.

Georg Friedrich Händel. (Vor 1740). — Mehrstimmig von L. Erl.
(O praise ye the Lord!)

1. Wenn Chri = stus, der Herr, zum Men = schen sich neigt, wenn er sich als
 2. Wenn na = het die Qual, die Won = ne ver = geht, die Trä = ne uns
 3. Niht Men = schen ver = traut den la = sten = den Schmerz; zum Him = mel em =
 4. Wir be = ten zu dir, o Je = su, du Freund! be = wahr' uns vor
 5. Drum na = het dem Thron des Hei = lands der Welt mit hei = li = ger

1. Hört dem Fle = hen = den zeigt: mag schwin = den das Le = ben, mag
 2. rinnt, nichts Irb' = sches be = steht: zu ihm dann ge = wen = det, er
 3. vor er = he = bet das Herz! Dort woh = net die Wei = ßheit, die
 4. Schuld, schütz' uns vor dem Feind! Du hast uns be = wie = sen die
 5. Gut! er stärkt und er = hält. Er ging einst hie = nie = den in



1. na = hen der Tod, wir kön-nen nicht sin-ken, denn Hel = fer ist Gott!
 2. ist un = ser Freund; zu ihm dann ge = be = tet, zu ihm dann ge = weint!
 3. Gü = te, die Schuld; dort thronet die Gna-de für un = se = re Schuld.
 4. gött = li = che Schuld, du hast uns mit Blu-te ge = til = get die Schuld.
 5. Men-schen-ge = stalt; er bracht' uns den Frie-den durch Got = tes Ge = walt.

? Kaiser. Gedruckt 1826.

86. Seligkeit in Jesu.

Mäßig.

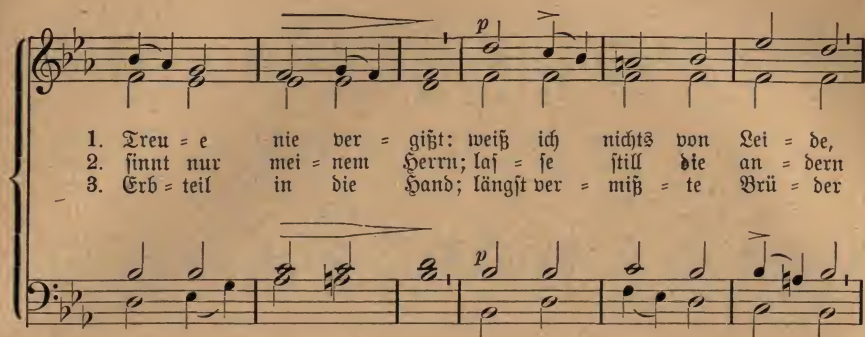
Feintr. Karl Breidenstein. 1824. —
Rehrstimmig von Gust. Bedmann.


1. Wenn ich ihn nur ha = be, wenn er mein nur ist,
 2. Wenn ich ihn nur ha = be, lass' ich al = les gern,
 3. Wo ich ihn nur ha = be, ist mein Va = ter = land;

cresc.

1. wenn mein Herz bis hin zum Gra = be sei = ne
 2. folg' an mei-nem Wan = der = sta = be treu = ge=
 3. und es fällt mir je = de Ga = be wie ein

cresc.



1. Treu = e nie ver = gift: weiß ich nichts von Lei = de,
 2. sinnt nur mei = nem Herrn; laß = se still die an = dern
 3. Erb = teil in die Hand; längst ver = miß = te Brü = der



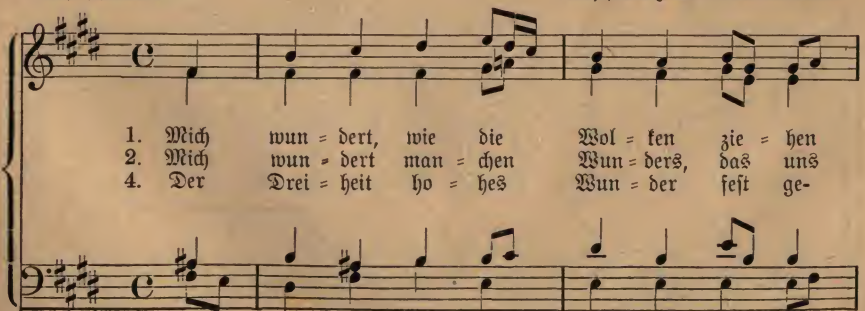
1. füh = le nichts als An = dacht, Lieb' und Freu = de.
 2. brei = te, lich = te, vol = le Stra = ßen wan = dern.
 3. find' ich nun in sei = nen Zim = gern wie = der.

Friedr. von Hardenberg, gen. Novak, 1801.

87. Die Dreieinigkeit. Spruch des Meißners.

Nicht schleppend.

Mehrstimmig, von Villencron-Stade.



1. Mich wun = dert, wie die Wol = ten zie = hen
 2. Mich wun = dert man = chen Wun = ders, daß uns
 4. Der Drei = heit ho = ße Wun = der fest ge-

1. Tag und Nacht, mich wun = dert, wo bei Tag die Nacht sich
 2. Gott ge = macht, mich wun = dert, wie die Son = ne raubt dem
 4. ichloß = jen ist; die drei ein ein' = ger Gott in ei = ner

mit

1. birgt, wo nachts der Tag ver = bor = gen sei mit sei = nem
 2. Mon = de sei = nen Schein, der Na = men drei schließt Gott in
 4. Gott = heit, heil' = ger Geist, Gott, Ba = ter, Christ, der du all =

seinem lich = ten

1. lich = ten Schein.
 2. ei = nem ein.
 4. mäch = tig bist.

3. Oh = ne Be =

Fine.

3. gin = nen, ohn' En = de ihn, nur ihn,

3. ei = nen in drei = en, ihn ruf' ich auf den Knie'n

Altdeutsches Lied. 13. Jahrhundert.

Schulfeierlichkeiten.

88. Zur Eröffnung des Semesters.

Langsam.

Ursprünglich für Männerchor von Zul. Grobe. —
Mehrstimmig von F. B. Seering.

1. Mit dem Herrn sang al = les an! Kind = lich mußt du
2. Mit dem Herrn sang al = les an! Die sich ihn zum
3. Mit dem Herrn sang al = les an: Mut wird dir dein

1. ihm ver = trau = en; darfst auf eig = ne Kraft nicht bau = en;
2. Züh = rer wäh = len, kön = nen nie das Ziel ver = feh = len;
3. Wel = fer jen = den; froh wirst du dein Werk voll = en = den;

1. De-mut schüht vor stol = zem Wahn.
 2. sie nur gehn auf sich = rer Wahn.
 3. denn es ist in Gott ge = tan. } Mit dem Herrn fang

al = les an! Mit dem Herrn fang al = les an!

Christian Christoph Hohlseh.

89. Nun ertönt die Abschiedsweise.

(Schulschluß.)

Mäßig bewegt.

Nach Karl Henmann von G. Noack.

1. Nun er = tönt die Ab-schieds = wei = se, und die Schei-de = stun = de
 2. Wie ge = mein = sam wir ge = run = gen nach des Gei = stes wah = rem
 3. Reicht die Hand zu treu = em Bun = de! Hört den lez = ten Ab = schieds =

1. Schei = de = stun = de
 2. Gei = stes wahrem
 3. lez = ten Abschieds =

1. schlägt. Schei-den müßt ihr aus dem Krei = se, der euch lan = ge hat ge=
 2. Hört, leb' in den Er = in = ne = run = gen eu = res Her = zens fort und
 3. gruß! Hört, es schlägt die Trennungs = stun = de; in die Fer = ne eilt der

lan = ge hat ge=
 Her = zens fort und
 Fer = ne eilt der

Etwas bewegter.

1. hegt. Den = tet oft an uns zu = rüf = fe, wie im Lei = den,
 2. fort. Ob uns wei = te Stref = fen tren = nen, wir, die wir uns
 3. Fuß. End = lich wird's ein = mal ge = sche = hen, daß auch wir uns

Etwas bewegter.

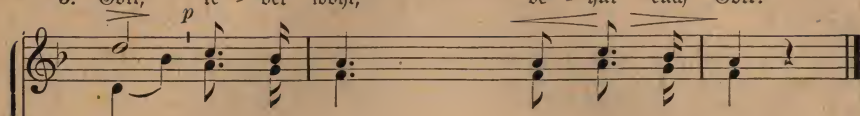
1. Nie ver = geßt den Freund = schaft's =
 2. sind uns al = ler = we = gen
 3. Le = bet wohl, be = hüt' euch

Immer langsamer.

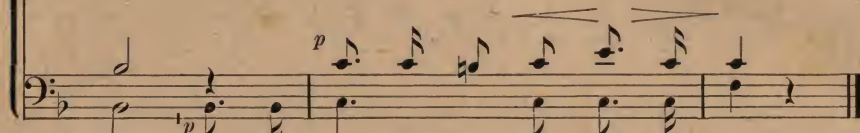
1. so im Glük = fe: Nie ver = geßt den Freund = schaft's =
 2. Freun = de nen = nen, sind uns al = ler = we = gen
 3. wie = der = je = hen. Le = bet wohl, be = hüt' euch

Immer langsamer.

1. bund, nie ver = geßt den Freund = ſchafts = bund!
 2. nah, find uns al = ler = we = gen nah.
 3. Gott, le = bet wohl, be = hüt' euch Gott!



1. bund, nie ver = geßt den Freund = ſchafts = bund!
 2. nah, find uns al = ler = we = gen nah.
 3. Gott, le = bet wohl, be = hüt' euch Gott!



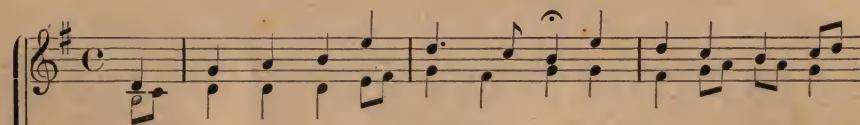
1. nie ver = geßt den Freund = ſchafts = bund!
 2. find uns al = ler = we = gen nah.
 3. le = bet wohl, be = hüt' euch Gott!

G. Kade.

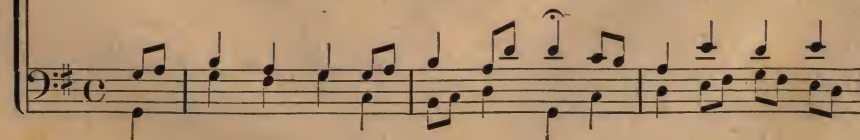
90. Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gottergebenheit im Leiden.

Severus Gastorius. 1675. — Nürnberger Gesangbuch 1690. —
 Tonfatz von Joh. Sebastian Bach.



1. { Was Gott tut, das ist wohl = ge = tan, es bleibt ge = recht sein
 wie er fängt mei = ne Sa = chen an, will ich ihm hal = ten
 2. { Was Gott tut, das ist wohl = ge = tan, er ist mein Licht und
 der mir nichts Bö = ses gön = nen kann; ich will mich ihm er =
 3. { Was Gott tut, das ist wohl = ge = tan, da = bei will ich ver =
 es mag mich auf die rau = he Bahn Not, Tod und E = lend



1. { Wil = le; } Er ist mein Gott, der in der Not mich
 2. { hil = le. }
 3. { ge = ben, } in Freud' und Leid; es kommt die Zeit, da
 4. { ge = ben }
 5. { blei = ben; } so wird Gott mich ganz vä = ter = lich in
 6. { trei = ben: }

1. wohl weiß zu er = hal = ten; drum laß' ich ihn nur wal = ten.
 2. öf = fent = lich er = schei = net, wie treu = lich er es mei = net.
 3. sei = nen Kr = men hal = ten; drum laß' ich ihn nur wal = ten.

Aus der Kantate: „Nimm, was dein ist und gehe hin.“
 Samuel Rodigast. 1675.

91. Vertrauen auf Gottes Vorsehung.

(Nach voriger Weise.)

1. Auf Gott und nicht auf meinen Rat will ich mein Glück stets bauen und dem, der mich erschaffen hat, mit ganzer Seele trauen. Er, der die Welt allmächtig hält, wird mich in meinen Tagen als Gott und Vater tragen.

2. Er sah von aller Ewigkeit, wieviel mir nützen würde, bestimmte meine Lebenszeit, mein Glück und meine Bürde. Was zagt mein Herz? Ist auch ein Schmerz, der zu des Glaubens Ehre nicht zu besiegen wäre?

3. Gott kennet, was mein Herz begehrt, und hätte, was ich bitte, mir gnädig, eh' ich's bat, gewährt, wenn's keine Weisheit litte. Er sorgt für mich stets väterlich. Nicht, was ich mir ersehe, sein Wille, der geschehe!

Christian Fürchtegott Sellar. 1757.

92. Geduld.

(Zur Entlassung der Abiturienten.)

Langsam.

Karl Aug. Dreßl. 1825. — Mehrstimmig von F. B. Serting.

p

1. Es zieht ein stil = ler En = gel durch die = ses Er = den = land, zum
 2. Er führt dich im = mer treu = lich durch die = ses Er = den = leid und
 3. Er macht zu lin = der Weh = mut den herb = sten Er = den = schmerz und

p

1. Trost für Er = den = män = gel hat ihn der Herr ge = sandt. In
 2. re = det so er = freu = lich von ei = ner schö = ner'n Zeit. - Denn,
 3. taucht in stil = le De = mut daß un = ge = stü = me Herz. Er

p

1. sei = nem Blick ist Frie = den und mil = de, sanf = te
 2. willst du ganz ver = za = gen, hat er doch gu = ten
 3. macht die fin = stre Stun = de all = mäh = lich wie = der

p

1. Dulc, o folg' ihm stets hie = nie = den, dem En = gel der Ge=
 2. Mut; er hilft das Kreuz dir tra = gen und macht noch al = leß
 3. hell, er hei = let je = de Bun = de ge = wiß, wenn auch nicht

1. dulc, dem En = gel der Ge = dulc.
 2. gut, und macht noch al = leß gut.
 3. schnell, ge = wiß, wenn auch nicht schnell.

Karl Joh. Phil. Spitta. 1833.

93. Lebet wohl!

Mäßig.

R. Magnus.

1. Le = bet wohl! in rei = ner Won = ne flie = ße euch das
 2. Le = bet wohl! des Glük = kes Ster = ne mü = gen auf euch

1. Le = ben hin! Gei = ter wie die Mor = gen = son = ne
2. schau = en mild! Le = bet wohl! Auch in der Fer = ne

1. mö = gen Freu = den euch um-blüh'n! } Le = bet wohl, le = bet,
2. lebt im Her = zen eu = er Bild! }

1-2. Le = bet wohl, le = bet wohl!

94. Festgesang. *)

Mit Anmut und Würde. (Urspr. C-dur.)

Christoph Willibald von Gluck. (Um 1780.)

1-3. Freu = den = klän = ge, Fest = ge = fän = ge, rauscht em = por, rauscht em =

*) Strophe 1: Originaltext, Str. 2 zur Sedanfeier, Str. 3 zur Einweihung eines Schulgebäudes.

1—3. por zum Him = mels = zelt! $\left\{ \begin{array}{l} 1. \text{ Von der Sor = ge loß = ge = run = gen,} \\ 2. \text{ Nach der Nacht der ban = gen Sor = gen} \\ 3. \text{ Stolz ge = grün = det stehn die Wal = len,} \end{array} \right.$

1. von der Freundschaft treu und fest um = schlung = en, stehn wir fröh = lich
2. strah = let uns ein neu = er, gold = ner Mor = gen, fröh = lich stehn wir
3. grü = ßen un = ser fest = lich from = mes Wal = len, freu = dig stehn wir

1. Hand in Hand, sin = gen freu = dig un = fre Lie = der, } prei = sen
2. Hand in Hand, sin = gen fro = he Dan = kes = lie = der, }
3. Hand in Hand, brin = gen uns = res Dan = kes Lie = der, }

1—3. Gott und Va = ter = land! Rauscht em = por, Feßt = ge =

Fine.

1—3. sän = ge, rauscht em = por! rauscht em = por, rauscht em = por zum Himmels = zelt!

Fine.

Solo.

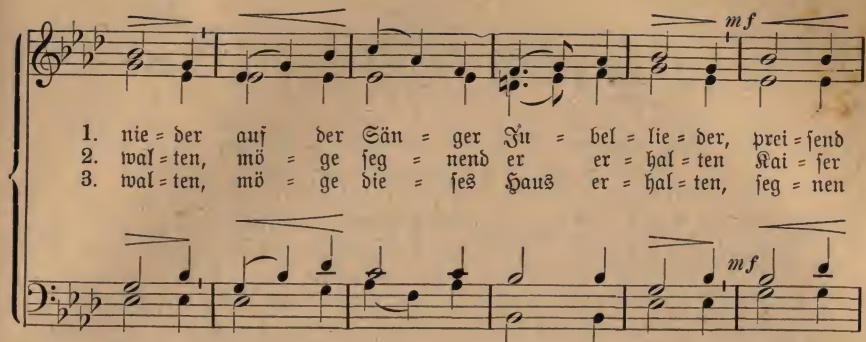
1. Heh = re Stun = de! un = serm Bun = de brin = ge Se = gen und Ge =
 2. Freu = dig prei = sen uns = re Wei = sen Gott, der un = ser Flehn ge =
 3. Heh = re Stun = de! un = serm Bun = de brin = ge Se = gen und Ge =

Solo.

1. deihnt Der dort o = ben fest ge = wo = ben des Ge =
 2. hört, der dort o = ben hat er = ho = ben jchir = mend
 3. deihnt Der dort o = ben mild er = ho = ben sei = nes

Solo.

1. san = ges Zau = ber = band; er, der Herr, blickt freund = lich
 2. sei = ne star = ke Hand. Mög' er fer = ner schüt = zend
 3. Schut = zes star = ke Hand, mög' auch fer = ner schüt = zend



1. nie = der auf der Sän = ger Zu = bel = lie = der, prei = send
 2. wal = ten, mö = ge seg = nend er er = hal = ten Kai = ser
 3. wal = ten, mö = ge die = ses Haus er = hal = ten, seg = nen

Da capo sin' al fine.



1. Gott und Ba = ter = land, prei = send Gott und Ba = ter = land.
 2. uns und Ba = ter = land, Kai = ser uns und Ba = ter = land!
 3. Kö = nig, Volk und Land, seg = nen Kö = nig, Volk und Land!

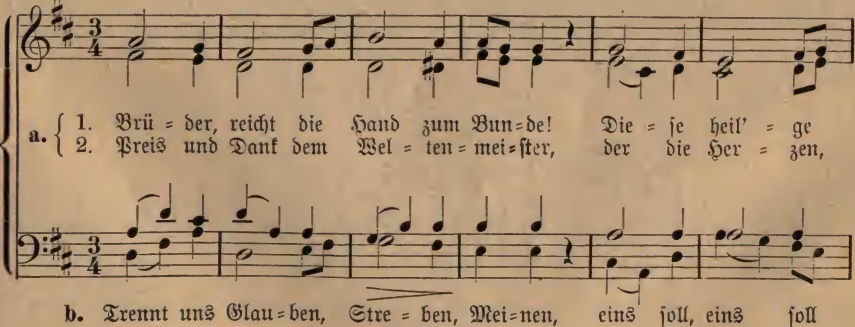
Da capo sin' al fine.

95 a. Brüder, reicht die Hand zum Bunde!

95 b. Bundeslied.

Feierlich langsam.

Wolfgang Amadeus Mozart. 15. Novb. 1791. — Mehrstimmig von L. Erk.



a. { 1. Brü = der, reicht die Hand zum Bun = de! Die = se heil' = ge
 2. Preis und Dank dem Wel = ten = mei = ster, der die Her = zen,

b. Trennt uns Glau = ben, Stre = ben, Mei = nen, eins soll, eins soll

cresc. *dim.*

1. Wei = he = stun = de lei = te uns zu Him = mels = höh'n!
 2. der die Gei = ster für ein höh' = reß Wir = ten schuf!

cresc. *dim.*

uns ver = ei = nen — Brü = der, reicht euch froh die Hand!

p *poco cresc.*

1. Laßt, was ir = diß ist, ent = flie = hen, uns = rer Freund = schaft
 2. Licht und Recht und Zu = gend schaf = fen durch der Wahr = heit

p *poco cresc.*

Deutsch = lands Frei = heit, Deutschlands Ein = heit, und in ih = rer

pf

1. Dar = mo = nie = en dau = ern e = wig feßt und
 2. heil' = ge Waf = fen, sei uns gött = li = cher Be =

pf

schön = sten Rein = heit Lie = be für das Ba = ter =

f *dim.*

1. schön, dau = ern e = wig feßt und schön!
 2. ruf! sei uns gött = li = cher Be = ruf!

f *dim.*

land, Lie = be für das Ba = ter = land!

Christliche Feste.

96. Der Herr ist mein getreuer Hirt.

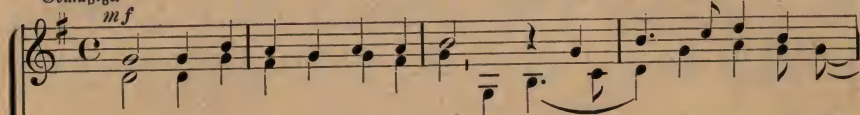
(Neujahr.)

— Jos. Klugs Gesangbuch 1535. — Mehrstimmig von Dr. Friedr. Filih.

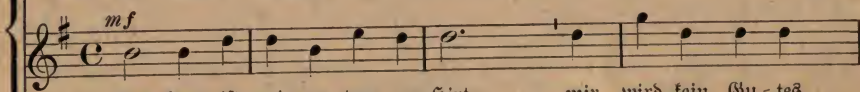
Gemäßigt.

1. mir wird kein Gu=tes

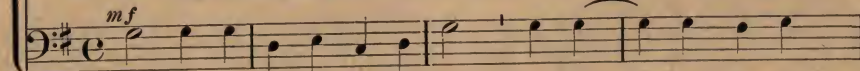
2. der mein Ge=miit be=



1. Der Herr ist mein ge=treu=er Hirt, mir wird _____ kein Gu=tes seh=
2. Er füh=ret mich zum rei=nen Duell, der mein _____ Ge=miit be=glüt=



1. Der Herr ist mein ge=treu=er Hirt, mir wird kein Gu=tes
2. Er füh=ret mich zum rei=nen Duell, der mein Ge=miit be=



1. Der Herr ist mein ge=treu=er Hirt, mir wird kein Gu=tes
2. Er füh=ret mich zum fri=schen Duell, der mein Ge=miit be=

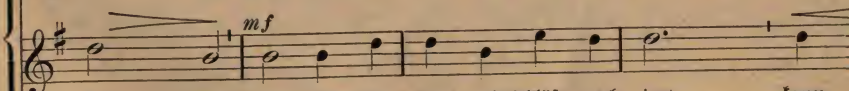
1. seh = len;

2. glüt = fet,

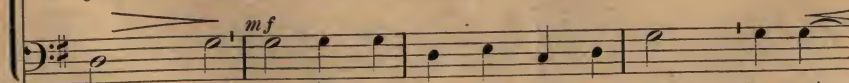
fann
den



1. = = len; der Hü = ter, der nicht schläft, noch irrt, fann mir _____
2. = = fet, zum Waj = ser, wel = ches frisch und hell den schwa=

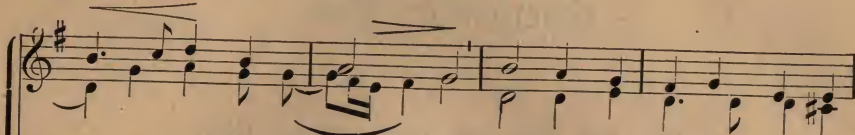


1. seh = len; der Hü = ter, der nicht schläft, noch irrt, fann
2. glüt = fet, zum Waj = ser, wel = ches frisch und hell den

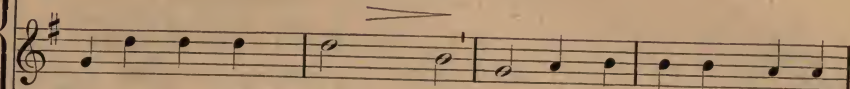


1. seh = len; der Hü = ter, der nicht schläft, noch irrt, fann mir
2. glüt = fet, zum Waj = ser, wel = ches frisch und hell den schwa=

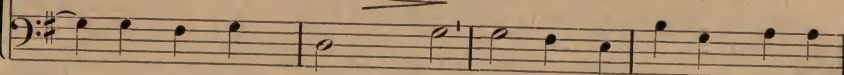
1. mir nur Heil er = wäh = len.
 2. schwa = chen Mut er = quit = tet.



1. — nur Heil er = wäh = len. Er wei = det mich auf grü = ner
 2. = chen Mut er = quit = tet. Er lei = tet mich auf rech = ter

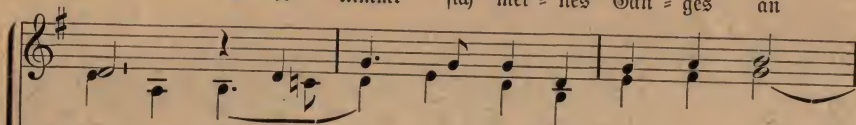


1. mir nur Heil er = wäh = len. Er wei = det mich auf grü = ner
 2. schwachen Mut er = quit = tet. Er lei = tet mich auf rech = ter

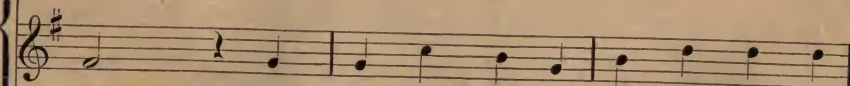


1. — nur Heil er = wäh = len. Er wei = det mich auf grü = ner
 2. = chen Mut er = quit = tet. Er lei = tet mich auf rech = ter

1. die Spei = se gibt vom Le = bens = tau
 2. er nimmt sich mei = nes Gan = geß an



1. Au, die Spei = se gibt vom Le = bens = tau
 2. Bahn; er nimmt sich mei = nes Gan = geß an



1. Au, die Spei = se gibt vom Le = bens = tau des
 2. Bahn, er nimmt sich mei = nes Gan = geß an um



1. Au, die Spei = se gibt vom Le = bens = tau
 2. Bahn, er nimmt sich mei = nes Gan = geß an

1. des Gei = stes sei = ner Gna = = de.
 2. um sei = nes Na = mens wil = = len.

1. des Gei = stes sei = ner Gna = = de.
 2. um sei = nes Na = mens wil = = len.

1. Gei = stes sei = ner Gna = = = de.
 2. sei = nes Na = mens wil = = = len.

cresc.

1. — des Gei = stes sei = ner Gna = de.
 2. — um sei = nes Na = mens wil = len.

(Nach Psalm 23.)

97. Ach Gott und Herr.

Mel. und Text von Johann Jepp. 1607.

1. Ach Gott und Herr, wie groß und schwer sind mein' be = gang =
 2. Zu dir flieh' ich, ver = stoß mich nicht, wie ich's wohl hab'
 3. Soll's ja so sein, daß Straf und Pein auf Sün = de fol =

1. = ne Sün = den, da ist nie = mand, der hel = fen kann,
 2. = ver = die = net, ach Gott, zürn' nicht, geh nicht ins G'richt,
 3. = gen miß = sen, so fahr hin = fort, nur scho = ne dort

p *mf*

1. zu fin = = = den. — —
 2. ver = jüh = = = net. — —
 3. wohl bü = = = ßen. — —

p

1. in die = ser Welt zu fin = = = den.
 2. dein Sohn hat mich ver = jüh = = = net.
 3. und laß mich hier wohl bü = = = ßen.

1. zu fin = = = den. — —
 2. ver = jüh = = = net. — —
 3. wohl bü = = = ßen. — —

Martin Rutilius. 1604.

98. Ach Gott und Herr.

Mel. 1627.*) — Mehrstimmig von Joh. Georg Herzog.

mp *mf*

1. Ach Gott und Herr, wie groß und schwer sind mein' be =
 2. Zu dir flich' ich, ver = stoß mich nicht, wie ich's wohl
 3. Gib Herr, Ge = duld, ver = gib die Schuld, ver = leih ein
 4. Hand = le mit mir, wie's dün = fet dir, durch dein' Unad'

p

1. gang = ne Sün = den, da ist nie = mand, der hel = fen
 2. hab' ver = die = net; ach Gott, zürn' nicht, geh nicht ins
 3. g'horjam Her = ze; laß mich nur nicht, wie's oft ge =
 4. will ich's lei = den; wollst mich nur nicht dort e = wig =

*) Die übliche Gemeinweise in Dur ist aus dieser Melodie hervorgegangen.

1. kann, in die = jer Welt — — zu fin = den.
 2. G'richt, dein Sohn hat mich — — ver = fñh = net.
 3. schicht, mein Heil mur = rend — — ver = scher = zen.
 4. lich von dei = ner Lie = = be schei = den.

Martin Rutilius. 1604.

99. Preis und Dank wir sagen*).

Getragen.

Mel. altdeutsch. — Mehrstimmig von Joh. Georg Herzog.

1. Preis und Dank wir ja = gen, Herr, für dein' Mar = ter groß,
 2. O Herr Ze = hu Chri = ste, des Al = ler = höch = sten Sohn, gar
 3. Lob und Ehr' wir ja = gen dir, Chri = ste, Got = tes Sohn,

1. der du bist ge = schla = gen ans Kreuz, gar arm und bloß. Jetzt herr = schest du dort
 2. sehr ver = wun = det bist du in dei = ner Sei = ten fron mit ei = nem schar = fen
 3. der du hast ge = tra = gen für uns viel Spott und Hohn, und da = zu hast ge =

*) Text und Melodie aus: „Fr. Hommel, geistliche Volkslieder. 2. Ausgabe. 1871“.

1. o = ben in dei = nes Va = ters Reich: b'hüt' uns fürs Fein = des
 2. Spee = re, daß Blut und Was = ser floß. Wir bit = ten, lie = ber
 3. dul = det am Leib so gro = ße Pein; was wir ha = ben ver =

1. Lo = ben und mach' uns e = wig reich.
 2. Her = re, nimm uns ins Va = ters Schoß. } Ky = ri = e e = lei = son!
 3. schul = det, hast du ge = büßt al = lein.

100. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.

Etwas bewegt.

Joachim von Buda. 1575. (1574.)

1. { Ich weiß, daß mein Er = lö = ser lebt, ob ich schon hie auf Er =
 2. { all' mei = ne Fein = de sind er = legt, nicht ei = ner kann mir scha =
 2. { Zu dir hab' ich mein' Zu = ver = sicht und wer = de nicht be = tro =
 1. { auf daß sie durch dein Wort erleucht't, Chri = sten wer = den und blei =

p

1. den hab' Sünd' ge-tan und hier = = be: = = de, } wel = cher
 2. den, so groß ist Got-tes Gna = = = = de, }
 2. gen. Sei bei den Un = er = zog = = = = nen, }
 ben, himm = li = sche Güt-er lie = = = = ben, } je = lig

p

1. 2.

mf *f*

1. mir sei = nen lie = ben Sohn, Je = sum Christ, hat ge = scheu = fet; Lie = ber's
 2. voll = en = den die = se Zeit, samt den'n, so dei = nen Na = men er = ken =

mf *f*

mf

1. war nichts in sei = nem Thron, Lie = ber's war nichts in sei = nem Thron;
 2. neu und in E = wig = keit er = ken = nen und in E = wig = keit

mf

mf

1. hier = an mein Herz ge = den = fet, hieran mein Herz ge = den = fet.
 2. neu dich an = schau = en, A = men, neu dich an = schau = en, A = men.

mf

101. Freut euch, ihr Frommen!

(Himmelfahrt.)

Lebhaft.

Antonio Lotti. (Um 1720.)

mf

Freut euch, ihr Frommen! Froh=lof = tet hal = le = lu = ja, froh=lof = tet hal = le =

mf

p

lu = ja! Denn er ist auf = ge = fah = ren zum Him = mel, hal = le = lu =

p

p

ja, hal = le = lu = ja, sit = zet zu der Rech = ten Got = tes,

p

Rech = ten un = serß Got = tes

mf

hal = le = lu = ja, hal = le = lu = ja! Chri = stus, er = barm' dich

mf

Chri = stus, er = barm' dich un =

harm' dich un = fer!

un = = = fer! Hal=le = lu = ja, hal = le=lu=ja, hal = le = lu = ja!

= = = fer!

102. Heilige Nacht.

Getragen.

Joß. Friedr. Reichardt. (Um 1805.)

1. Hei=li=ge Nacht! Hei = li = ge Nacht! Nacht der un = end = li=chen Lie=
2. Hei=li=ge Nacht! Hei = li = ge Nacht! Laß uns im Er=den=ge = drän=

p

1. wirst du uns
2. biß un = fer

1. be, daß uns dein Se = gen ver = blie = be, wirst du uns
2. ge tö = nen der En = gel Ge = fän = ge, biß un = fer

p

1. wirst du uns
2. biß un = fer

1. wie = der = ge = bracht. } Hei = li = ge Nacht, hei = li = ge Nacht, hei = li = ge Nacht!
 2. Fest-tag er = wacht. }

Nacht!

Nacht!

103. Himmlischer Tröster.

Dr. Aug. Ed. Grell.

Solo.

Himm-li-scher Trö-ster, Gei-ßt der Wahr-heit, der du al-lest mit

Solo.

der du

Chor.

dei-ner All-ge-gen-wart er-fül-lest! Himm-li-scher Trö-ster,

Chor.

Gei-ßt der Wahr-heit, der du al-lest mit dei-ner All-ge-gen-wart er-

der du

Solo. uns

fül = = lest, komm, woh = ne in uns, komm, woh = ne in uns und

Solo.

Chor.

rei = ni = ge uns von al = len Sün = = = = = den, komm,

Chor.

woh = ne in uns, komm, woh = ne in uns und rei = ni = ge

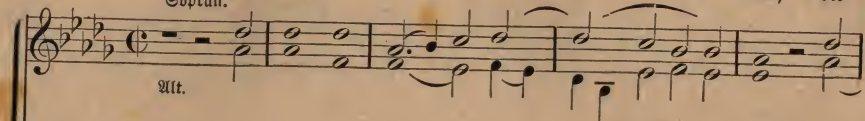
uns von al = len Sün = = = = = den.

104. Ein' feste Burg ist unser Gott.

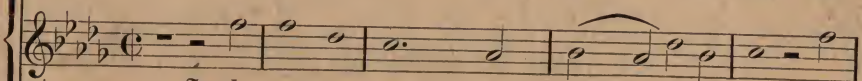
Deus noster refugium et virtus. Psalm 46.

Dr. Martin Luther. 1527. („Psalmodia sacra.“ Nürnberg, 1631.) —
Wehrhimmig von Melchior Brand.

Sopran. { Ein' fe = ste Burg ist un = = = = ser Gott, ein'
er hilft uns frei auß al = = = = ler Not, die

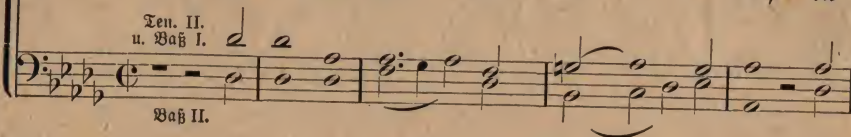


1. { Ein' fe = ste Burg ist un = = ser Gott, ein'
er hilft uns frei auß al = = ler Not, die

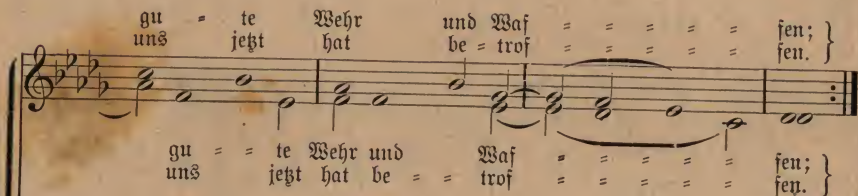


Ten. I.

1. { Ein' fe = ste Burg ist un = = ser Gott, ein'
er hilft uns frei auß al = = ler Not, die

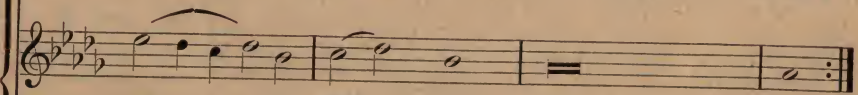
Ten. II.
u. Baß I.

Baß II.



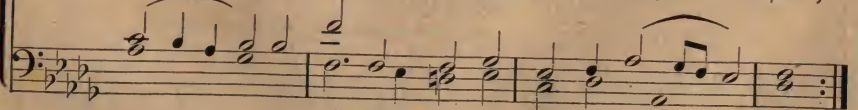
gu = te Wehr und Was = = = = fen; }
uns jezt hat be = trof = = = = fen. }

gu = te Wehr und Was = = = = fen; }
uns jezt hat be = trof = = = = fen. }



gu = te Wehr und Was = = = = fen; }
uns jezt hat be = trof = = = = fen. }

gu = te Wehr, ein' gu = te Wehr und Was = = fen; }
uns jezt hat, die uns jezt hat be = trof = = fen. }



gu = te Wehr und Was = = = = fen; }
uns jezt hat be = trof = = = = fen. }

bö = se Feind, mit

Der al = te bö = se Feind, mit

Der al = te bö = se Feind, mit

Ernst

Ernst er's jezt meint; groß' Macht und viel List

Ernst er's jezt meint; groß' Macht und viel List

er's jezt meint; groß' Macht und viel List

groß' Macht und viel List

sein grau = sam Rü = stung ist, auf

sein grau = sam Rü = stung ist, auf

sein grau = sam Rü = stung ist, auf

sein grau = sam Rü = stung ist, auf

Erdb' ist nicht fein's-glei = = = = chen.

Erdb' ist nicht fein's = glei = = = = chen.

Erdb' ist nicht fein's = glei = = = = chen.

Erdb' ist nicht, auf Erdb' ist nicht fein's-glei = = chen.

Erdb' ist nicht fein's = glei = = = = chen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren: es streit't für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst ertoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und ist kein anderer Gott: das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär' und wollt' uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt, wie saur' er sich stellt, tut er uns doch nicht; das macht, er ist gericht': ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn und kein'n Dank dazu haben, er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib: laß fahren dahin, sie haben's kein'n Gewinn; das Reich muß uns doch bleiben.

Dr. Martin Luther. 1. Nov. 1527.

105. Freu' dich, Erd' und Sternenzelt.

Sanft und anmutig.

Altböhmische Melodie. — Mehrstimmig von Karl Nibel.

mf

1. Freu' dich, Erd' und Ster-nen-zelt, hal-le-lu = ja! Got-tes Sohn kam
 2. Seht der schön-sten Ro-se Flor, hal-le-lu = ja! spricht aus Jes-ses
 3. Er, das men-sch-ge = word-ne Wort, hal-le-lu = ja! Je-sus Chri-stus,

mf

1. in die Welt, hal = le = lu = ja! } Uns zum Heil er = to = ren,
 2. Zweig em = por, hal = le = lu = ja! }
 3. un = ser Gott, hal = le = lu = ja! }

ward- uns

ward er heut' ge = bo = ren, ward er heut', uns heut' ge = bo = ren.

106. Der Morgenstern ist aufgedrungen.

Con moto.

Nach Michael Prätorius. 1609. — Mehrstimmig von Joh. Georg Herzog.

1. Der Mor = gen = stern ist auf = ge = drun = gen:
 2. Chri = stus im Him = mel wohl be = dach = te,
 3. O heil' = ger Mor = gen = stern, wir frei = sen

1. er leucht' da = her zu die = ser Stun = den hoch ü = ber Berg
 2. wie er uns reich und se = lig mach = te, wie = der uns brächt'
 3. dich heu = te hoch mit fro = hen Wei = sen. Du leuchtest vie =

1. tie = fe Tal',
 2. Pa = ra = dies,
 3. nah und fern,

1. und tie = fe Tal', tie = fe Tal', vor Freud' singt
 2. ins Pa = ra = dies, Pa = ra = dies; dar = um er
 3. len nah und fern, nah und fern; so leucht' auch

1. tie = fe Tal',
 2. Pa = ra = dies;
 3. nah und fern;

1. uns der lie = ben En = gel Schar.
 2. Got = tes Him = mel gar ver = lieb.
 3. uns, Herr Christ, du Mor = gen = stern!

Volkslied. (Nach Wöhler.)

107. Nun laßt uns mit den Engeln.

Fröhlich.

Nach Johann Stobäus, 1644. — Mehrstimmig von Joh. Georg Herzog.

1. Nun laßt uns mit den En = ge = lein auch un = ser Stimm' er =
 2. Der Fried = fürst brin = get auch mit sich drei = fa = chen Fried' auf
 3. Drauf sol = get zwi = schen Gott zu = gleich und bei uns Men = schen

1. he = ben, weil Gott uns Men = schen ins = ge = mein sein'n
 2. Er = den: mit Gott den Frie = den in = ner = lich, da=
 3. al = len und den En = geln im Him = mel = reich ein

1. lie = ben Sohn ge = ge = ben. Ma = rie, die Jungfrau,
 (Ein' zart' Jung-fräu-lein)
 2. durch wir fröh = lich wer = den; den zelt = li = chen und
 3. gro = ßes Wohl = ge = fal = len; das bringt zu = weg' der

1. hat ge = bor'n Je = sum, den Schlan-gen = tre = ter, den Gott ver=
 2. ew' = gen Fried' er brü = der = lich uns spei = det. Bald kommt her=
 3. hei = lig' Geist, der un = ser Herz ent = zün = det und uns im

1. hei = ßen hat zu = vor, ißt al = ler Welt Er = ret = ter. Drum
 2. an viel grö = ßer' Freud', als un = ser Herz ge = den = fet; dem
 3. Her = ren al = ler = meist mit Lie = bes = tren' ver = bin = det; den

1. woll'n wir Gott, den Her = ren, von gan = zem Her = zen eh = ren.
 2. Frie = de = für = sten e = ben die ew' = ge Ehr' wir ge = ben.
 3. heil' = gen Geist mit Na = men wir e = wig prei = sen. A = men.

Peter von Hagen.

108. In der Christnacht.

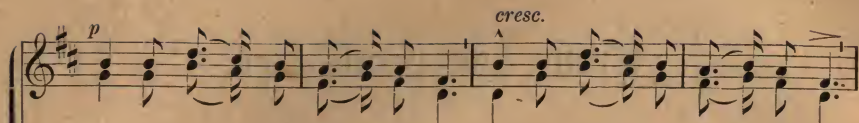
Mäßig langsam.

Franz Gruber. 24. Dezbr. 1818. -- Mehrstimmig von F. Gr.

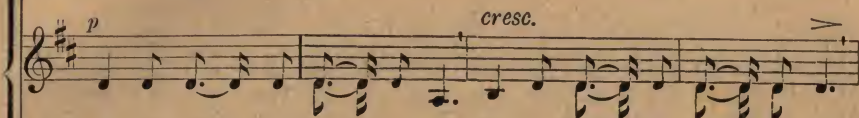
1. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Al = les schläft, ein = sam wacht
 2. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Hir = ten erst kund ge = macht;
 3. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Got = tes Sohn, o wie lacht

Alt II. oder Tenor I.

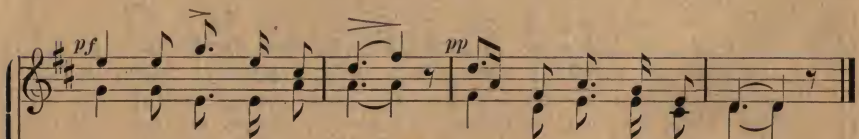
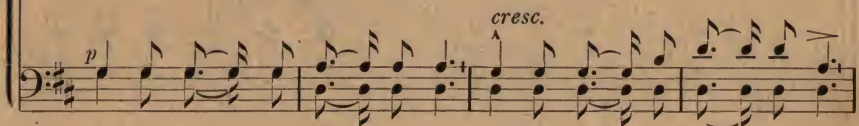
1. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Al = les schläft, ein = sam wacht
 2. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Hir = ten erst kund ge = macht;
 3. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Got = tes Sohn, o wie lacht



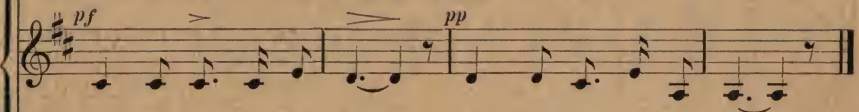
1. nur das trau=te, hoch=hei=li=ge Paar. Hol=der Ana=be im lof=ti=gen Haar,
 2. durch der En=gel Hal=le=lu=ja tönt es laut von fern und nah:
 3. Lieb' aus dei=nem gött=li=chen Mund, da uns schlägt die ret=ten=de Stund',



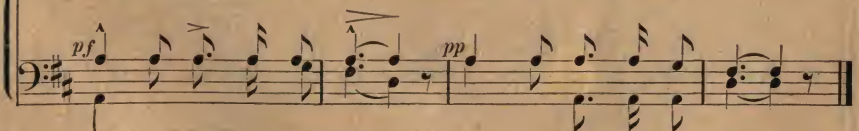
1. nur das trau=te, hoch=hei=li=ge Paar. Hol=der Ana=be im lof=ti=gen Haar,
 2. durch der En=gel Hal=le=lu=ja tönt es laut von fern und nah:
 3. Lieb' aus dei=nem gött=li=chen Mund, da uns schlägt die ret=ten=de Stund',



1. schlaf in himm=li=scher Ruh'! schlaf in himm=li=scher Ruh'!
 2. Christ, der Ret=ter, ist da! Christ, der Ret=ter, ist da!
 3. Christ, in dei=ner Ge=burt! Christ, in dei=ner Ge=burt!



1. schlaf in himm=li=scher Ruh'! schlaf in himm=li=scher Ruh'!
 2. Christ, der Ret=ter, ist da! Christ, der Ret=ter, ist da!
 3. Christ, in dei=ner Ge=burt! Christ, in dei=ner Ge=burt!



Trost- und Grablieder.

109. Nur ein Wandern ist das Leben.

Langsam.

Ludwig Erf. 1857.

Chor. 1. Nur ein Wan=dern ist das Le=ben, und wir wan=dern auf und
Solo. 2. Wie=les Schö=ne, was wir hat=ten, sel'=ger Stun=den stil=les
Chor. 3. Mag dann al=les fein ge=schie=den um uns her auf un=ferm

1. ab, und wir hof=sen, seh=nen, stre=ben, und das Ziel ist nur ein
2. Glück ging da=hin wie Traum und Schat=ten, und wir blie=ben nur zu=
3. Pfad, wenn uns eins nur bleibt hie=nie=den, das Be=wußtsein ed=ler

1. Grab, — nur ein Grab für dich, o Herz, dei=ne
2. rüd. Und so schwin=det all=ge=mad, al=les
3. Tat; dann, o Tod, mag's mor=gen sein, ru=hig,
dolce

1. Freud' und dei = nen Schmerz, — dei = ne Freud' und dei = nen Schmerz.
 2. hin und wir ihm nach, — al = les hin und wir ihm nach.
 3. ru = hig harr' ich dein, — ru = hig, ru = hig harr' ich dein.

Hoffmann von Fallersleben. 1850.

110. Gottes Gnade bleibt ewig.

(Nach Psalm 103, 15—18.)

Langsam.

Schottische Weise von Maurice Green. (Um 1730.)

1. Daß Le = ben welkt wie Gras, wie Blu = men auf der
 2. Wer ge = stern frisch und froh, heut' ruft der Tod ihn
 3. Doch Got = tes Gna = de bleibt dem From = men e = wig

1. Flur, so = bald der Wind dar = ü = ber geht, verschwin = det ih = re Spur.
 2. ab, und was uns lieb und teu = er war, wir sen = ken es ins Grab.
 3. stehn; wer sei = nen Bund von Her = zen hält, wird nim = mer = mehr ver = geßn.

Karl Straube. (Gedruckt 1829.)

111. Gebet um ein seliges Ende.

Volkswaise aus dem Bergischen, (? 1802.)

Choralmäßig.

Peter Hürthals Choralbuch 1810. — Mehrstimmig von E. Erf.

p

Chor. 1. Wer weiß, wie na = he mir mein En = de! hin geht die
 Einz. 2. Es kann vor nachts leicht an = ders wer = den, als es am
 Halbchor. 3. Herr, lehr' mich stets mein End' be = den = fen und, wenn ich
 Chor. 4. Laß mich bei = zeit mein Haus be = stel = len, daß ich be =

1. Zeit, her kommt der Tod. Ach, wie ge = schwin = de und be = hen =
 2. frü = hen Mor = gen war; denn, weil ich leb' auf die = ser Er =
 3. ein = stens schei = den muß, die Seel' in Je = su Bun = den sen =
 4. reit sei für und für und sa = ge frisch in al = len Fäl =

1. de kann kom = men mei = ne To = des = not!
 2. den, leb' ich in ste = ter Tod's = ge =fahr.
 3. fen und ja nicht spa = ren mei = ne Buß'.
 4. len: „Herr, wie du willst, so schick's mit mir!“ } Mein Gott, mein Gott, ich

bitt' durch Chri = sti Blut: mach's nur mit mei = nem En = de gut!

Amalie Juliane, Gräfin zu Schwarzburg = Rudolstadt. 1686.

112. Das Lied von der Ruhe.

Langsam.

Peter von Winter. 1809. — Mehrstimmig von Ludwig Erk.

mf

Chor. 1. Im Arm der Lie = be ruht sich's so wohl, wohl auch im
 Einzelne. 2. Im Schoß der Er = de ruht sich's so wohl, so still und
 Chor. 3. Ach, wo ich wohl noch ru = hen soll von jeg = li =

mf

p

1. Schoß der Er = de. Ob's hier noch o = der dort sein
 2. un = ge = stö = ret! Hier ist das Herz oft kum = mer =
 3. cher Be = schwer = de? Im Arm der Lie = be ruht sich's

p

f

1. soll, wo Ruh' ich fin = den wer = de: das forcht mein
 2. voll, dort wird's durch nichts be = schwe = ret; *p* man schläft so
 3. wohl, wohl auch im Schoß der Er = de. *f* Bald muß ich

f

1. Geist und sinnt und denkt und fleht zur Vor = sicht, die sie schenkt.
 2. sanft, schläft sich so süß hin = zu = ber in das Pa = ra = dies.
 3. ru = hen; wo's auch sei, das ist dem Mü = den ei = ner = lei.

Im Arm der Lie = be ruht sich's so wohl, wohl auch im Schoß der Er = de.

Herrn. Wilh. Franz Uelken. 1787.

113. Trauerchor.

Langsam.

Joh. Friedr. Reichardt. 1803. — Mehrstimmig von Friedr. Silcher.

1. Trau = re, trau = re, trau = re um den Trau = ern = den,
 2. Kla = ge, kla = ge, kla = ge um den Kla = gen = den,

1. nicht um den Ent-schlaf = = nen, er ist in Ru = =
 2. nicht um den Ver-lor = = nen, er ist im Le = =

1. he, wir sind in Trä = nen, wir sind in Trä = nen.
 2. ben, wir sind im Ster = ben, wir sind im Ster = ben.

114. Jesus, meine Zuversicht.

Auferstehungslied.

Johann Crüger. 1656. — Mehrstimmig von Ludwig Erk.

1. Je = suß, mei = ne Zu = ver = sicht und mein Hei = land, ist im Le = ben.
 2. Je = suß, er mein Hei = land, lebt; ich werd' auch das Le = ben schau = en,
 3. Ich bin durch der Hoff = nung Band zu ge = nau mit ihm ver = bun = den;

1. Die = jeß weiß ich, sollt' ich nicht dar = um mich zu = frie = den ge = ben,
 2. sein, wo mein Er = lö = ser schwebt: war = um soll = te mir denn grau = en?
 3. mei = ne star = te Glaubens = hand wird in ihm ge = legt be = jun = den,

1. was die lan = ge To = des = nacht mir auch für Ge = dan = ken macht?
 2. Läß = set auch ein Haupt sein Glied, wel = ches es nicht nach sich zieht?
 3. daß mich auch kein To = des = bann e = wig von ihm tren = nen kann.

Louise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg.
 (Berliner Gesangbuch, 1653.)

115. Beim Begräbnis eines Lehrers.

Langsam.

E. Fr. Baumann.

p dolce

1. Wie Blu = men welkt das Le = ben hin, wie Schat = ten, die vor =
 2. Auch er, um den das Au = ge weint, der einst zum Se = gen
 3. Laßt uns im Glau = ben an den Herrn auch wir = ten, kämp = fen,

dolce

1. des
2. fein
3. dann

1. ii = ber = ziehn, was heiß in Lie = be wir um = faßt, ist schnell er = blaßt;
2. uns ver = eint, sank durch des To = des stren = ge Macht in Gra = des = nacht,
3. dul = den gern; dann wird auch uns zum Gna = den = lohn die Sie = ges = fron';

1. To = des Arm hält nim = mer Raßt, des To = des Arm hält
2. Ta = ge = wert hat er voll = bracht, fein Ta = ge = wert hat
3. sehn wir ihn vor Got = tes Thron, dann sehn wir ihn vor

1. des To = des Arm hält nim = mer Raßt, des To = des
2. fein Ta = ge = wert hat er voll = bracht, fein Ta = ge =
3. dann sehn wir ihn vor Got = tes Thron, dann sehn wir

1. des To = des Arm hält nim = mer
2. fein Ta = ge = wert hat er voll =
3. dann sehn wir ihn vor Got = tes

1. nim = mer Raßt,
2. er voll = bracht,
3. Got = tes Thron,

1. des To = des Arm hält
2. fein Ta = ge = wert hat
3. dann sehn wir ihn vor

1. Arm hält nim = mer Raßt, des To = des Arm hält nim = mer Raßt.
2. wert hat er voll = bracht, fein Ta = ge = wert hat er voll = bracht.
3. ihn vor Got = tes Thron, dann sehn wir ihn vor Got = tes Thron.

1. Raßt,
2. bracht,
3. Thron,

1. nim = mer Raßt,
2. er voll = bracht,
3. Got = tes Thron,

G. Ch. G. Langbecker.

116. Die Auferstehung.

Feierlich froh.

Karl Heinrich Graun. 1758.

f

1. Auf = er = stehn, ja auf = er = stehn wirst du, mein
 2. Wie = der auf = zu = blühen, werd' ich ge = jät! Der
 3. Tag des Danks, der Freu = den = trä = nen Tag! du
 4. Ach, ins All = ler = hei = lig = ste führt mich mein

m.f *cresc.*

1. Staub, nach fur = zer Ruh! Un = sterb = lich Le = ben wird, der dich
 2. Herr der Ern = te geht und jam = melt Gar = ben uns ein, uns
 3. mei = nes Got = tes Tag! Wenn ich im Gra = be ge = nug ge =
 4. Mitt = ler dann! Lebt' ich im Hei = lig = tu = me zu sei = nes

cresc.

f

1. schuf, dir ge = ben. Hal = le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!
 2. ein, die star = ben! Hal = le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!
 3. schlum = mert ha = be, er = weckst du mich, er = weckst du mich!
 4. Na mens Ruh = me! Hal = le = lu = ja! Hal = le = lu = ja!

Friedr. Gottlieb Klopstock. 1758.

Vaterland und vaterländische Gedenktage.

117 (1*). Das Lied der Deutschen.

Mäßig langsam.

Joseph Haydn. 1797.

mf

1. { Deutsch-land, Deutsch-land ü = ber al = les, ü = ber al = les in der Welt,
wenn es stets zu Schutz und Trut-ze brü-der-lich zu = sam-men = hält,
2. { Deut- sche Frau-en, deut- sche Treu-e, deutscher Wein und deut- scher Sang
sol = len in der Welt be = hal = ten ih = ren al = ten, schü-nen Klang,
3. { Ei = nig = feit und Recht und Frei-heit für das deut- sche Va = ter-land, —
da = nach laßt uns al = le stre = ben brü-der = lich mit Herz und Hand!

mf *cresc.*

1. von der Maas bis an die Me-mel, von der Etsch bis an den Belt —
2. uns zu ed = ler That be = gei- stern un = ser gan = zes Le = ben lang —
3. Ei = nig = feit und Recht und Frei-heit sind des Glüt- kes Un = ter = pfand.

mf *cresc.*

f

1. Deutsch-land, Deutsch-land ü = ber al = les, ü = ber al = les in der Welt!
2. deut- sche Frau-en, deut- sche Treu-e, deut- scher Wein und deut- scher Sang!
3. Blüß' im Glan- ze die = ses Glüt- kes, blü = he, deut- sches Va = ter = land!

H. Hoffmann von Fallersleben. Helgoland, 28. August 1841.

*) Die eingeklammerten Seitenzahlen und Liedernummern treten für die Fests-Ausgabe in Geltung.
Erl u. Gries, Sängerbain. V. Fest.

118 (2). Brüder, weihet Herz und Hand.

Kräftig.

Franz Abt.

f

1. Brü = der, wei = het Herz und Hand freu = dig gern dem
 2. E = wig lob = re heil' = ge Blut in deß deut = schen
 3. Dar = um, Brü = der, Herz und Hand, wei = het sie dem

p dolce

1. Ba = ter = land! Tau = send Her = zen, tau = send Flammen lo = dern,
 2. Man = nes Blut! Mä = gen auch in To = deß = schmer = zen bre = chen,
 3. Ba = ter = land! Tau = send Her = zen, tau = send Flammen lo = dern,

dolce p

cresc.

1. glühn, ein
 2. wo ein
 3. glühn, ein

1. lo = dern lie = be = voll zu = sam = men, glühn, ein einz' = ger,
 2. bre = chen vie = le glüh'n = de Her = zen, wo ein hei = lig,
 3. lo = dern lie = be = voll zu = sam = men, glühn, ein einz' = ger,

cresc.

1. glühn, ein
 2. wo ein
 3. glühn, ein

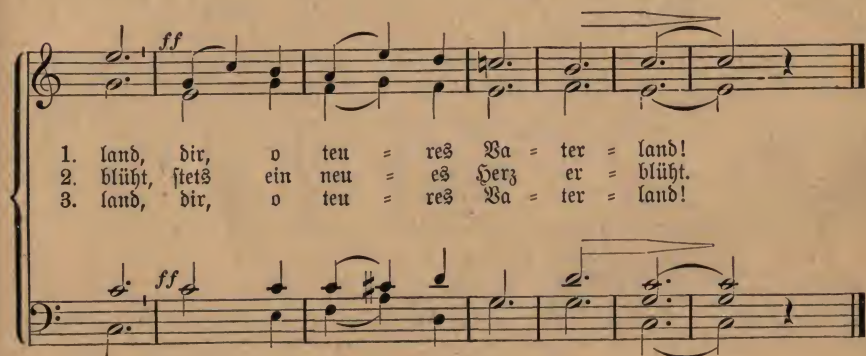
cresc.



1. einz' = ger Op = fer = brand, dir, o teu = reß Wa = ter =
 2. hei = lig Licht er = glüht, stets ein neu = es Herz er =
 3. einz' = ger Op = fer = brand, dir, o teu = reß Wa = ter =

cresc.

ff



1. land, dir, o teu = reß Wa = ter = land!
 2. blüht, stets ein neu = es Herz er = blüht.
 3. land, dir, o teu = reß Wa = ter = land!

Jacob Kübler.

119 (3). Mein Lieben.

Mäßig langsam.

Ludwig Erk. 1843. (Mel: O Täler weit, o Höhen.)



1. Wie könnt' ich dein ver = geß = sen! ich weiß, was du mir bist, wenn
 2. Wie könnt' ich dein ver = geß = sen! dein dent' ich al = le = zeit; ich
 3. Wie könnt' ich dein ver = geß = sen! ich weiß, was du mir bist, so =

1. auch die Welt ihr Lieb = stes und Be = stes bald ver = gihst. Ich
 2. bin mit dir ver = bun = den, mit dir in Freud' und Leid. Ich
 3. lang' ein Hauch von Lie = be und Le = ben in mir ist. Ich

dim. dolce

1. sing' es hell und ruf' es laut: „Mein Va = ter = land ist mei = ne Braut!“ Wie
 2. will für dich im Kampfe stehn und, soll es sein, mit dir ver = gehn. Wie
 3. su = che nichts als dich al = lein, als dei = ner Lie = be wert zu sein. Wie

cresc. mf

1. könnt' ich dein ver = geß = sen! ich weiß, was du mir . bist.
 2. könnt' ich dein ver = geß = sen! dein dent' ich al = le = zeit.
 3. könnt' ich dein ver = geß = sen! ich weiß, was du mir bist.

f pf dim.

Heinr. Hoffmann von Fallersleben. 1841.

120 (4). Dem Kaiser Wilhelm I.

(Zum 22. und 9. März.)

1. Dein Tagewerk, dein großes, soll nicht verloren sein, wir wollen, was wir haben, und was wir sind, ihm weihn! Deutschland soll nicht zerfallen, lebendig soll's nach dir die Weltbahnen schreiten, das schwören alle wir!

2. Und wenn die Trommeln rufen die Männer zum Gewehr, dann geht der alte Kaiser lebendig vor uns her. Dann rauscht in unsern Fahnen sein Geist zu uns und spricht: „Mein Deutschland, ich bin bei dir, sei stark und fürchte nicht.“

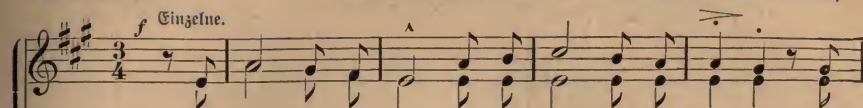
3. Wir teilten jede Freude, wir teilten jede Not, so große, tiefe Liebe ist stärker als der Tod. Solang' vom Berg zum Meere durch Deutschland fließt der Rhein, wird mit dem deutschen Volke sein Kaiser Wilhelm sein.

Ernst von Wildenbruch. 1888.

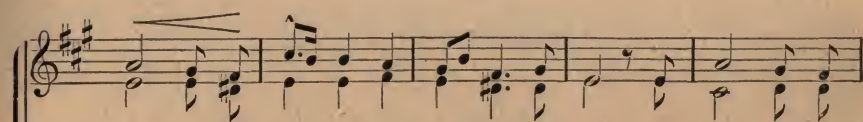
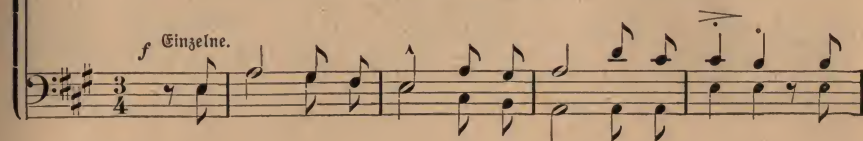
121 (5). Mein Deutschland.

Maestoso.

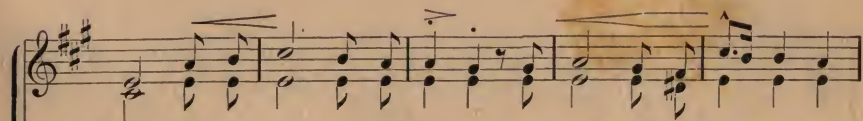
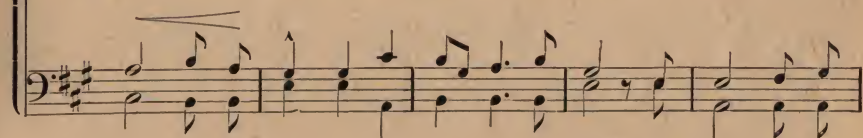
Otto Heinr. Lange. 1885. — Mehrstimmig von Georg Federich.



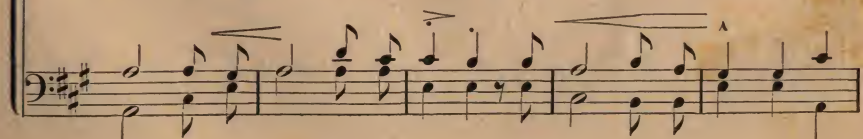
1. Nun brau = se, mein Lied, in die wol = len = den Zei = ten und
2. Wie stehn dei = ne Fei = den so stolz und so prächt = tig im
3. So weit durch das Thal dei = ne Strö = me noch rau = schen, so =
4. Und naht auch ein Feind dei = nem Haupt o = der Gie = bern, dich

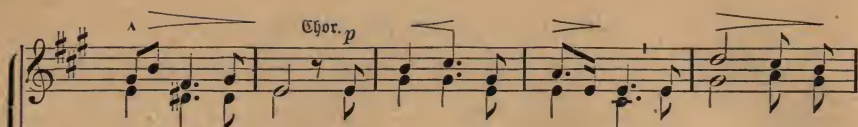


1. tö = ne ge = wal = tig durch Berg und durch Thal! Dem Ba = ter = land
2. Kranz der Ge = sil = de, im Frühlings = schmuck da; wie stehn dei = ne
3. lang' dei = ne Zu = gend noch kräf = tig und kühn; so = lang' dei = nem
4. schirmt uns = rer Schwerter ver = rich = ten = der Streich! Wir wol = len ein

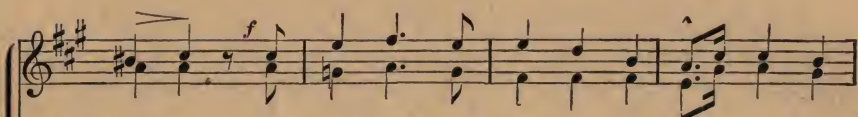
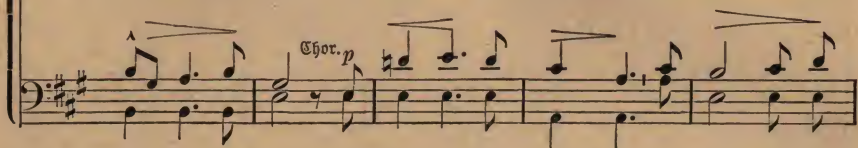


1. Heil, dem ge = ein = ten, be = frei = ten, das Män = ner ge = ho = ren von
2. Böf = ter so hehr und so mäch = tig im Glan = ze des Sie = ges, Wer =
3. Lie = der = klang Her = zen noch lau = schen, wirst herr = lich und frei du, mein
4. ein = zi = ges Volk sein von Brüdern und treu uns be = fen = nen zu

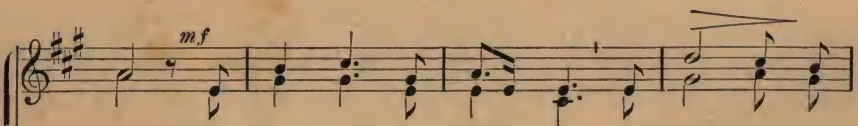
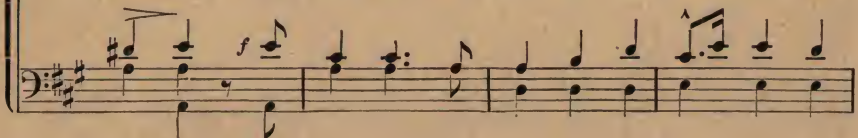




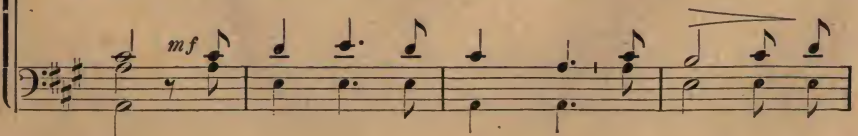
1. Ei = sen und Stahl! Dich grüß' ich, mein Deutschland, ge = seg = net vor
2. ma = ni = a! Dich preis' ich, mein Deutschland, auf Schwingen der
3. Ba = ter-land, blühn! Dich lieb' ich, mein Deutschland, mein Lied soll dir
4. Kai = ser und Reich! Dir weih' ich, mein Deutschland, mein Le = ben und

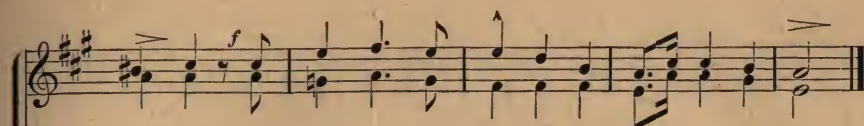


1. al = len, du herr = lich = steß Land un = term Him = mels = ge =
2. Lie = der von schwin = deln = den Höh'n und im blu = mi = gen
3. klin = gen, daß freu = dig be = gei = stern die See = len uns
4. Stre = ben, lich grüß' ich vom Al = pen = ge = birg bis zum



1. zelt; laut soll im Ge = san = ge dein Ruhm dir er =
2. Feld; denn ju = belnd haltst im = mer im Her = zen mir
3. schwellt; die spä = te = sten En = fel, sie sol = len noch
4. Belt und ru = fe beim per = len = den Saft dei = ner





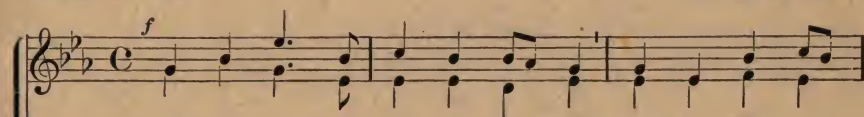
1. Ich al = len, mein Deutschland, du schön = steß der Lan = de der Welt!
2. wie = der: Mein Deutschland, du schön = steß der Lan = de der Welt!
3. sin = gen: „Mein Deutschland, du schön = steß der Lan = de der Welt!“
4. Re = ben: „Goch, Deutschland, du schön = steß der Lan = de der Welt!“

Karl Friedr. Zules. 1885.

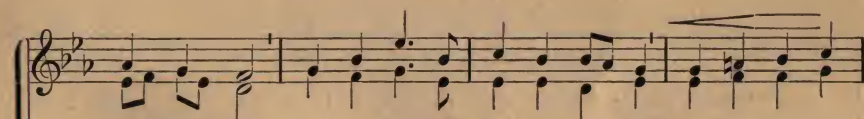
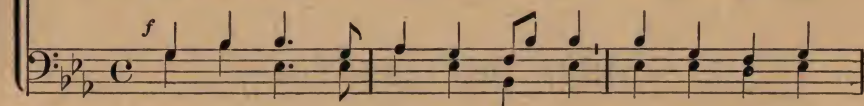
122 (6). Vaterlandsgruß.

Frisch und kräftig.

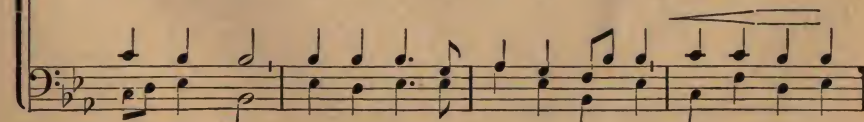
Joß. Georg Herzog.



1. Grüß' dich Gott, du deut = sche Er = de, Hei = mat = land im
2. Grüß' euch Gott, ihr deut = schen Brü = der, von den Al = pen
3. Grüß' dich Gott, du deut = scher Kai = ser, deut = schen Vol = kes



1. Son = nen = glanz, Gott er = hal = te dir den grü = nen, reich = geschnückten
2. bis zum Meer, deutschen Stammes treu = e Wäch = ter, deut = schen Lan = des
3. ed = ler Sohn! Sei = ne Gna = de mö = ge straf = len ii = ber dei = nem



1. Frie=den=franz! Dei=ne Flu=ren, bei=ne Forsten schirme sei=ne Segenshand,
 2. tap=sre Wehr! Stärken woll' er und be=waren deutscher Einheit Bruderband,
 3. Herr=scherthron! Laß dein Volt in Leid und Freude dir ge=treu stehn zu=gewandt,

1. rei=che Städ=te, stol=ze Bur=gen in dem wei=ten Va=ter=land!
 2. deutschen Sinn und deut=sche Treu=e in dem deutschen Va=ter=land!
 3. daß du mäch=tig kön=nest wal=ten ii=ber un=serm Va=ter=land!

Arnold Mayer.

123 (7). Das deutsche Lied. *)

Mit Kraft und Feuer.

Nach Joh. Wenzel Kalliwoda. (Um 1860.)

1. Wenn sich der Geist auf An=dachts=schwin=gen zum Him=mel
 2. Er=blei=chen all' die klei=nen Ster=ne der Kind=heit=
 3. Das deut=sche Lied aus deut=schen Her=zen quillt stark und

*) Stuttgart, Verlag von Karl Göbel.

1. hebt, durch Er = den = nacht zum Licht zu drin = gen, die See = le
 2. nacht, und kün = det Mor = gen = rot von fer = ne der Son = ne
 3. frei, be = schwingt die Freu = den, heilt die Schmer = zen, schafft Zu = gend

1. fühlt die Brust ein
 2. fühlt die Brust ein
 3. nur die deut = sche Brust mag

1. strebt; dann fühlt die Brust ein hei = lig Drän = gen, dann
 2. Pracht; dann fühlt die Brust ein se = lig Drän = gen, dann
 3. neu. Was nur die deut = sche Brust mag drän = gen, was

1. dann fühlt die Brust ein hei lig
 2. dann fühlt die Brust ein se = lig
 3. Was nur die deut = sche Brust mag

1. hei = lig Drän = gen,
 2. se = lig Drän = gen,
 3. Brust mag drän = gen,

1. fühlt die Brust ein hei = lig Drän = gen, das aufwärts zieht, das
 2. fühlt die Brust ein se = lig Drän = gen, das Lied er = blüht, das
 3. nur die deut = sche Brust mag drän = gen, es wird zum Lied, es

1. Drän = gen, dann fühlt die Brust ein hei = lig Drän = gen, das
 2. Drän = gen, dann fühlt die Brust ein se = lig Drän = gen, das
 3. drän = gen, was nur die deut = sche Brust mag drän = gen, es

1. auf = wärts zieht; und es er = tönt, und. es er = tönt, und es er =
 2. Lied er = blüht; und es' er = tönt, und es er = tönt, und es er =
 3. wird zum Lied; drum tö = ne fort, drum tö = ne fort, drum tö = ne

1. tönt in ern = sten Klängen
 2. tönt in inn' = gen Klängen
 3. fort in ew' = gen Klängen,

das deut = sche
 das deut = sche
 du deut = sches

1. das deut-sche Lied,
 2. das deut-sche Lied,
 3. du deut-sches Lied,

1. Lied, und es er = tönt, und es er = tönt, und es er = tönt in ern = sten
 2. Lied, und es er = tönt, und es er = tönt, und es er = tönt in inn' = gen
 3. Lied, drum tö = ne fort, drum tö = ne fort, drum tö = ne fort in ew' = gen

1. Män = gen daß deut = sche Lied, daß deut = sche Lied.
 2. Män = gen daß deut = sche Lied, daß deut = sche Lied.
 3. Män = gen, du deut = sches Lied, du deut = sches Lied!

Dr. Fr. Heinr. Weismann. (Um 1870.)

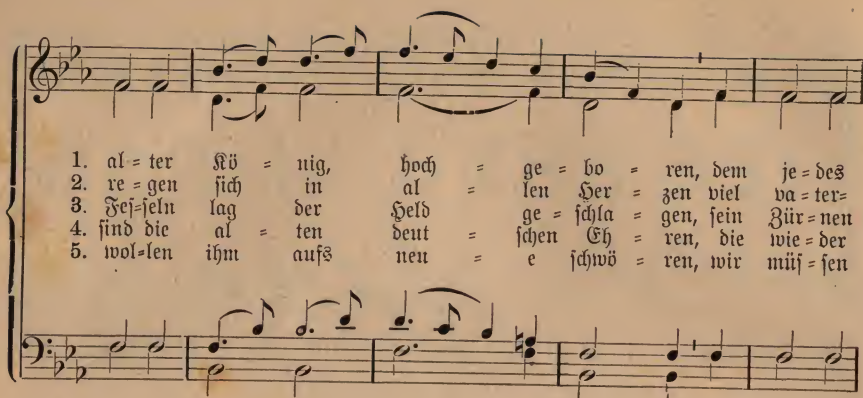
124 (8). Das Lied vom Rhein.

Mäßig geschwind.

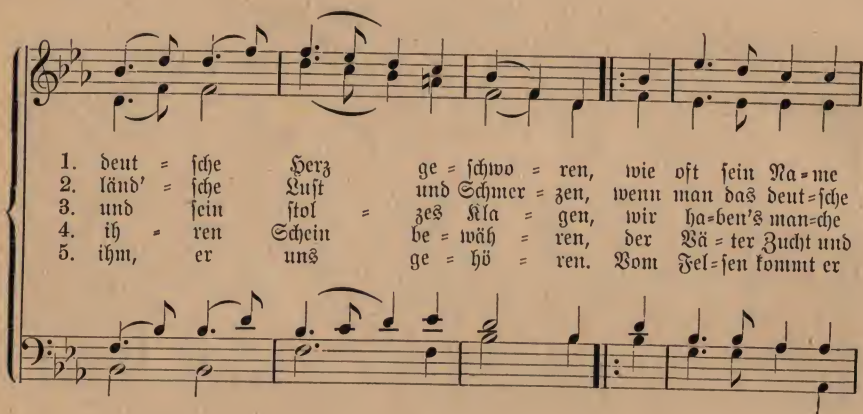
Hans Georg Nägeli 1816. — Mehrstimmig von F. B. Seering.

1. Es klingt ein hel = ler Klang, ein schö = nes deut = sches Wort in
 2. Das ist der heil' = ge Rhein, ein Herr = scher, reich be = gabt, des
 3. Sie hat = ten ihm ge = raubt der al = ten Wür = den Glanz, von
 4. Er = füllt ist je = nes Wort, der Kö = nig ist nun frei; der
 5. Wir huld' = gen un = serm Herrn, wir trin = ken sei = nen Wein, die

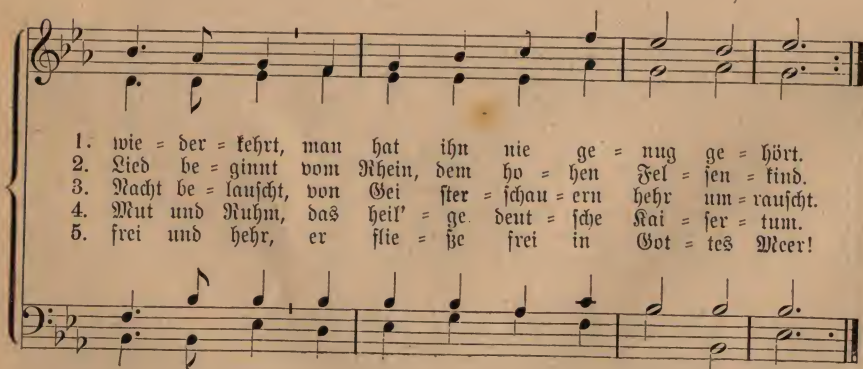
1. je = dem Hoch = ge = sang der deut = schen Män = ner fort. Ein
 2. Na = me schon wie Wein die treu = e See = le labt. Es
 3. sei = nem Kö = nigs = haupt den grü = nen Re = ben = franz. In
 4. Mi = be = lun = gen Hort er = steht und glän = zet neu. Es
 5. Frei = heit sei der Stern, die Lo = sung sei der Rhein! Wir



1. al = ter Kü = nig, hoch = ge = bo = ren, dem je = des
 2. re = gen sich in al = len Her = zen viel va = ter=
 3. Jes = sein lag der Held ge = schla = gen, sein Zür = nen
 4. sind die al = ten deut = schen Eh = ren, die wie = der
 5. wol = len ihm aufs neu = e schwö = ren, wir müß = sen



1. deut = sche Herz ge = schwö = ren, wie oft sein Na = me
 2. länd' = sche Lust und Schmer = zen, wenn man das deut = sche
 3. und sein stol = zes Käl = gen, wir ha = ben's man = che
 4. ih = ren Schein be = wäß = ren, der Wä = ter Zucht und
 5. ihm, er uns ge = hö = ren. Vom Fel = sen kommt er



1. wie = der = kehrt, man hat ihn nie ge = nug ge = hört.
 2. Lied be = ginnt vom Rhein, dem ho = hen Fel = sen = find.
 3. Nacht be = lauscht, von Wei = ster = schau = ern hehr um = rauscht.
 4. Mut und Ruhm, das heil' = ge deut = sche Kai = ser = tum.
 5. frei und hehr, er flie = ße frei in Got = tes Meer!

125 (9). Vaterlandslied.

Mit Kraft und Feuer.

Ab. Ed. Marschner. 1849.

1. Und hörst du daß mäch = ti = ge Kin = gen von der
 2. Ob Meer auch und al = pi = ge Hal = den viel=
 3. Von See = ten die Tä = ler sich re = gen, von
 4. Nur vor = wärts, nur vor = wärts, ihr Brü = der, dem

1. Ost = see bis ii = ber den Rhein? Das Lied mit den sau = sen = den
 2. mar = fig zer = tei = len die Flur, ihr Ban = ner viel Für = sten ent=
 3. Re = ben die Berg = wand er = glüht. Ein Gut ist's, daß al = le wir
 4. Kampf wird die Pal = me doch sein! In die Werkstatt des Gei = stes her =

1. Schwin = gen, tief dringt es durch Mark und durch Bein. Was
 2. fal = ten: Ein Deutschland an Her = zen ist's nur! Wo=
 3. pfe = gen, daß e = wig dem Gei = ste er = blüht: Die
 4. nie = der ent = senkt sich vom Him = mel der Schein. Ha,

1. Was brauchen wir
2. Wo = hin sich der
3. Die Frei = heit in
4. Ha, wie sich der

cres - cen

1. brau=den wir wei=ter zu fra = gen? Die Klop=fen = den Pul = se, sie
 2. hin sich der Sinn uns auch wen = de, Mil = li = o = nen, sie schlin = gen die
 3. Frei=heit in son = ni = ger Wei = he. Kein Deutschland, es sei denn das
 4. wie sich der Lichtstrom ver = brei = tet! Und die Glot = te der Zu = kunft, sie

cres - cen

1. wei = = ter zu fra = gen?
 2. Sinn uns auch wen = de,
 3. son = = ni = ger Wei = he.
 4. Licht = = strom ver= brei = tet!

do

1. sa = gen: Es ist das Lied vom deut = schen Va = ter=
 2. Hän = de zum gro = ßen Bund dem ein' = gen Va = ter=
 3. frei = e! Hoch, hoch, das frei = = e deut = sche Va = ter=
 4. läu = tet zum Früh = lings = fest des künft' = gen Va = ter=

do

1. Es ist das Lied vom
 2. zum gro=ßen Bund dem
 3. Hoch, hoch, das frei = e
 4. zum Frühlings = fest des

cresc.

1. land, es ist das Lied vom deut = schen Va = ter=
 2. land, zum gro = ßen Bund dem ein' = gen Va = ter=
 3. land! Hoch, hoch, das frei = e deut = sche Va = ter=
 4. lands, zum Früh = lings = fest des künft' = gen Va = ter=

cresc.

1. Va=ter=land es ist das Lied vom deut = schen Va = ter=
 2. Va=ter=land, zum gro = ßen Bund dem ein' = gen Va = ter=
 3. Va=ter=land! Hoch, hoch, das frei = = e deut = sche Va = ter=
 4. Va=ter=lands, zum Früh=lings = fest des künft' = gen Va = ter=

- | | | | | | |
|--------------|---|---|---|-------|-------------------|
| 1. vom deut | = | = | = | schen | Va = ter = land. |
| 2. dem ein' | = | = | = | gen | Va = ter = land. |
| 3. das deut | = | = | = | sche | Va = ter = land! |
| 4. des künt' | = | = | = | gen | Va = ter = lands! |

1. land, vom deut=schen, vom deut = schen Va = ter = land.
 2. land, dem ein' = gen, dem ein' = gen Va = ter = land.
 3. land! das deut = sche, das deut = sche Va = ter = land!
 4. lands, des künt' = gen, des künt' = gen Va = ter = lands!

- | | | | | |
|-------------------------------|---|---|-------|-------------------|
| 1. vom deut=schen, vom deut | = | = | schen | Va = ter = land. |
| 2. dem ein' = gen, dem ein' | = | = | gen | Va = ter = land. |
| 3. das deut = sche, das deut | = | = | sche | Va = ter = land! |
| 4. des künt' = gen, des künt' | = | = | gen | Va = ter = lands! |

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1. vom deut=schen | Va = ter = land. |
| 2. dem ein' = gen | Va = ter = land. |
| 3. das deut = sche | Va = ter = land! |
| 4. des künt' = gen | Va = ter = lands! |

Karl Rinne.

126 (10). Wir Deutsche fürchten Gott, sonst niemand auf der Welt! (Fürst Bismarck.)

Marschmäßig.

Nach August Reithardt 1832. — Von G. Meaf.

1. Ich bin ein Deut=scher, kennt ihr die Va = ro = le des Pat = ri =
 2. Und hei = lig sei uns, ihm zum Ge = dächt = nis, dem größ = ten
 3. Ob wir sind Preu = ßen, Bay = ern o = der Schwa = ben, so sind wir

1. o = ten, treu be = währt all = zeit, der, wahr und deutsch vom
 2. Mann, den sein Jahr = hun = dert schuf, — den spät = sten En = keln
 3. eins und al = le stamm = ver = wandt, — und ob Va = ben = ser,

1. Schei = tel bis zur Soh = le, sein gan = zes Sein dem Ba = ter = land ge =
 2. e = wig ein Ber = mäch = nis, wenn einst er = schallt ein neu = er Schlach = ten =
 3. Sach = sen wir, wir ha = ben doch ei = nen Kai = ser und ein Ba = ter =

1. weißt? Sie klingt in ern = ster Stun = de von je = dem deut = schen
 2. ruf; sie mö = ge uns be = le = ben, da = mit wir nicht er =
 3. land! Drum sind wir al = le Brü = der, und droht Ge = fahr uns

1. Nun = de, von Ost nach West, vom Bo = den = see zum
 2. be = ben, uns füh = ren mu = tig in den Kampf hin =
 3. wie = der, so kämp = fen wir, ein je = der als ein

1. Best: „Wir fürch = ten Gott, sonst nie = mand auf der Welt!“
 2. ein, denn wir sind Deut = sche, wol = len Deut = sche sein!
 3. Held, „und fürch = ten Gott, sonst nie = mand auf der Welt!“

127 (11). Freiheit.

Zinnig und gehalten.

Karl Groos. 1818. — Mehrstimmig von 2. Erz.



1. Frei=heit, die ich mei=ne, die mein Herz er = füllt, komm mit bei=nem
 2. Auch bei grü=nen Bäu=men in dem lust=gen Wald, un = ter Blü=ten=
 3. Wo sich Got=tes Glam=me in ein Herz ge = sentt, das am al=ten
 4. Für die Kir=chen=hal=ten, für der Vä=ter Gruft, für die Lieb=sten
 5. Wol=lest auf uns len=ken Got=tes Lieb' und Lust, wol = lest gern dich



1. Schei=ne, sü = ßes En=gel = bild! Magst du nie dich zei = gen der be=
 2. träu=men ist dein Auf=ent = halt. Ach, das ist ein Le = ben, wenn es
 3. Stamme treu und lie= bend hängt; wo sich Män=ner fin=den, die für
 4. fal = len, wenn die Freiheit ruft: das ist rech = tes Glü=hen, frisch und
 5. sen = ken in die deut=sche Brust! Frei=heit, hol = des We=sen, gläu=big,



1. dräng=ten Welt? süß=rest bei=nen Rei=gen nur am Ster=nen=zelt?
 2. weht und klingt, wenn dein stil=les We=ben won=nig uns durchdringt!
 3. Ehr' und Recht mu = tig sich ver=bin=den, weist ein frei Ge=schlecht.
 4. ro = sen = rot; Hel=den=wangen blü=hen schö = ner auf im Tod.
 5. kühn und zart, hast ja lang' er = le = sen dir die deut=sche Art!

Mag von Schenkendorf. (Vor 1813.)

128 (12). Andreas Hofer.

Sehr mäßig.

Ludwig Erk. 1849. — Nach einer Volksweise.

Einzelne (ober Halbchor).

1. Zu Man = tu = a in Ban = den der treu = e Ho = fer war, in
 2. Die Hän = de auf dem Rük = fen, der Sand-wirt Ho = fer ging mit
 3. Doch als aus Ker = ker = git = tern im fe = sten Man-tu = a die
 4. Dem Tambour will der Wir = bel nicht un = term Schlägel vor, als
 5. Dort soll er nie = der = knie = en; er sprach: „Das tu' ich nit! Will
 6. Und von der Hand die Win = de nimmt ihn der Kor-po = ral, p und

Einzelne (ober Halbchor).

1. Man = tu = a zum. To = de führt' ihn der Fein = de Schar; es
 2. ru = hig fe = sten Schrit = ten, ihm schien der Tod ge = ring; der
 3. treu = en Waf = fen = brü = der die Händ' er strek = fen sah, da
 4. nun der Sand-wirt Ho = fer schritt durch das fin = stre Tor. Der
 5. ster = ben, wie ich ste = he, will ster = ben, wie ich stritt, so
 6. Sand-wirt Ho = fer be = tet all = hier zum leß = ten = mal; dann

1. blu = te = te der Brü = der Herz, ganz Deutsch-land, ach, in
 2. Tod, den er so man = ches = mal vom I = sel = berg ge-
 3. rief er laut: „Gott sei mit euch, mit dem ver = rat = nen
 4. Sandwirt, noch in Ban = den frei, dort stand er fest auf
 5. wie ich steh' auf die = ser Schanz'; es leb' mein gu = ter
 6. ruft er: „Nun, so trefft mich recht! Gebt Feu-er! — Ach, wie

1. Himm = li = cher Füh = rer der Schlach-ten! Ba = ter, dich frei = sen
 2. stürzt das Ge = bäu = de der Lü = ge. Füh'r uns, Herr, Be = ba =

1. wir, Ba = ter, wir dan = ken dir, daß wir zur Frei = heit er =
 2. oth, füh'r uns, drei = ein' = ger Gott, füh'r uns zur Schlacht und zum

1. wach = ten!
 2. Sie = ge!
 3. Füh'r uns! fall' un = ser Los auch tief in

Gra = bez Schoß, Lob doch und Preis dei = nem Na = men! Reich,

Kraft und Herr = lich = keit sind dein in E = wig = keit!

Führ' uns, All = mäch = ti = ger! A = men.

Theodor Körner. 1813.

130 (14). Schwertlied.

Kräftig.

Karl Maria von Weber. 1814. — Mehrstimmig von Fr. Erl.

1. Du Schwert an mei = ner Lin = fen, was soll dein heit = res
2. „Nicht trägt ein wack = rer Rei = ter, drum blink' ich auch so
3. Ja, gu = tes Schwert, frei bin ich und lie = be dich herz=
4. „Dir hab' ich's ja er = ge = ben, mein lich = tes Ei = sen=
5. „Zur Braut = nachts = mor = gen = rö = te ruft fest = lich die Trom=
6. „D se = li = ges Um = fan = gen! ich har = re mit Ver=

1. Blink = fen? Schau' mich so freund = lich an, hab' mei = ne
2. hei = ter, bin frei = en Man = nes Wehr, das freut dem
3. in = nig, als wärst du mir ge = traut als ei = ne
4. le = ben: Ach, wä = ren wir ge = traut! wann holst du
5. pe = te; wenn die Ka = no = nen schrein, hol' ich das
6. lan = gen. Du, Bräut' = gam, ho = le mich! mein Kränz = chen

1. Freu = de dran.
 2. Schwer = te sehr.
 3. lie = be Braut.
 4. dei = ne Braut?
 5. Lieb = chen ein.
 6. bleibt für dich.

ff hur = ra! hur = ra! hur = ra!

Theodor Körner. 26. Aug. 1813.

131 (15). Die Trompete von Mars la Tour.

16. August 1870.

Im Tempo eines Trauermarsches.
(Mit verschiedener Schattierung.)

Ludwig Erl. 1871.

Halbchor. *dim.*

1. Sie ha = ben Tod und Ver = der = ben ge = spie'n: wir
 2. Die Sä = bel geschwun-gen, die Bäu = me ver = hängt, tief die
 3. Doch ein Blut = ritt war es, ein To = des = ritt: wohl
 4. Die Brust durch = schoß = sen, die Stirn zer = klast, so
 5. Und er nahm die Trompet', und er hauch = te hin = ein; da, — die
 6. Nur ein Klang = loß' Wimmern, ein Schrei voll Schmerz ent-
 7. Um die Tap = fern, die Treu = en, die Wacht am Rhein, um die
 8. Und nun kam die Nacht, und wir rit = ten hin-dann; rund-

Halbchor. *dim.*

1. ha = ben es nicht ge = lit = ten. Zwei Ko = lon = nen Fuß-volk, zwei
 2. Lan = zen und hoch die Fah-nen, so ha = ben wir sie zu-
 3. wi = chen sie um = se = ren Die=ben; doch von zwei Re = gi = men-tern, was
 4. la = gen sie bleich auf dem Ra=sen, in der Kraft, in der Ju-gend da-
 5. mu = tig mit schmetterndem Grimme uns ge=führt in den herr = li = chen
 6. quoll dem me = tal = le = nen Mun-de; ei = ne Ku = gel (die) hat = te durch=
 7. Brü = der, die heu = te ge = fal = len, — um sie al = le, es ging uns durch
 8. um die Wacht-feu = er loh = ten; die Ros = se schno-ben, der

dim. *p* *dim.* Vom Chor wiederholt.

1. Bat = te = rie'n, wir ha = ben sie nie = der = ge = rit = ten.
 2. sam-men-ge'sprengt, Kü = raf = sie = re wir und U = la = nen.
 3. ritt und was stritt, un = jer zwei = ter Mann ist ge = blie = ben.
 4. hin = ge = rafft, — nun, Trom-pe = ter! „Zum Sam-meln ge = bla = sen!“
 5. Kampf hin = ein, — der Trom-pe = te ver = sag = te die Stim-me!
 6. lö = chert ihr Erz, — um die To = ten klag = te die Wun = de!
 7. Mark und Wein, er = hub sie ge = bro = che = nes Sal = len.
 8. Die = gen rann, — und wir dach = ten der To = ten, der To = ten!

dim. *p* *dim.* Vom Chor wiederholt.

Ferdinand Freiligrath. 1870.

132 (16). Schlacht bei Wörth.

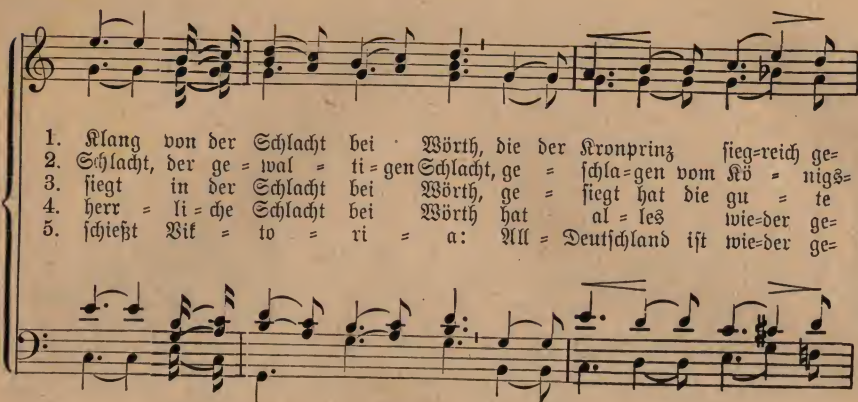
Siegestrunken.

Ferdinand Möhring. (Op. 77.) 1871.

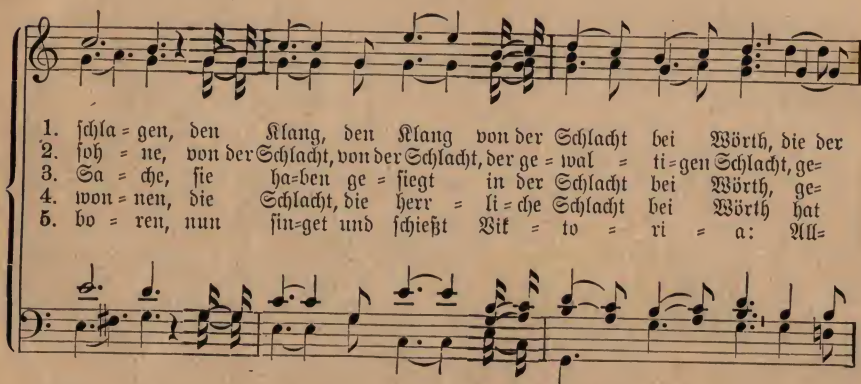
f

1. Und habt ihr den mäch = ti = gen Klang ge = hört? ihn
 2. Das Her = ze jauchzt auf, und der Zu = bel er = wacht bei dem
 3. Der hei = li = ge Zorn, der Deutschland em = pört, die
 4. Und was die bö = = se Zwie = tracht zer = stört, was in
 5. Hell glän = zend ste = het All-Deutsch = land da, nun er =

1. ha = ben die Win = de ge = tra = gen, den Klang, den
 2. herr-lich ge = wal = ti = gen To = ne von der Schlacht, von der
 3. hei = li = ge Wut der Ra = che, sie ha = ben ge =
 4. trü = ben Ta = gen zer = ron = nen, die Schlacht, die
 5. run-gen, was längst wir ver = lo = ren, nun sin = get und



1. Klang von der Schlacht bei Wörth, die der Kronprinz sieg-reich ge=
 2. Schlacht, der ge = wal = ti = gen Schlacht, ge = schla = gen vom Kö = nigs=
 3. siegt in der Schlacht bei Wörth, ge = siegt hat die gu = te
 4. herr = li = che Schlacht bei Wörth hat al = les wie = der ge=
 5. schießt Bis = to = ri = a: All = Deutschland ist wie = der ge=



1. schla = gen, den Klang, den Klang von der Schlacht bei Wörth, die der
 2. soh = ne, von der Schlacht, von der Schlacht, der ge = wal = ti = gen Schlacht, ge=
 3. Sa = che, sie ha = ben ge = siegt in der Schlacht bei Wörth, ge=
 4. won = nen, die Schlacht, die herr = li = che Schlacht bei Wörth hat
 5. bo = ren, nun sin = get und schießt Bis = to = ri = a: All =



dim.

1. Kron = prinz sieg = reich ge = schla = gen!
 2. schla = gen vom Kö = nigs = soh = ne!
 3. siegt hat die gu = te Sa = che.
 4. al = les wie = der = ge = won = nen!
 5. Deutsch-land ist wie = der ge = bo = ren!

dim.

133 (17). Kaiser Wilhelm I.

Allegretto moderato.

Heinr. Marschner 1829. Aus der Oper: „Templer u. Jüdin“.

mf

1. Wer ist der frei = se Sie = geß = held, der, uns zu Schuß und
2. Wer hat für dich in blut' = ger Schlacht be = siegt den ärg = sten

mf

mf

1. Wehr, fürs Ba = ter = land zog in das Feld mit Deutschlands gan = zem
2. Feind? Wer hat dich groß und stark gemacht, dich brü = der = lich ge =

mf

f *p*

1. Heer? Wer ist es, der vom Ba = ter = land den
2. eint? Wer ist's, wenn je ein Feind noch droht, dein

f *p*

mf *mf*

1. schön = sten Lohn em = pfing? vor Frankreichs Hauptstadt siegreich stand und
2. be = ster Hort und Schutz? Wer ging für dich in Kampf und Tod, der

mf

riten. *a tempo*

1. heim als Kai = ser ging? Du ed = leß Deutsch-land,
 2. gan = zen Welt zum Truh? } *a tempo*

riten. *a tempo*

fren = e dich, dein Kö = nig, hoch und rit = ter = lich, dein

ff Wil = helm, dein Wil = helm, dein Kai = ser Wil = helm ist's.

Heinr. Hoffmann von Fallersleben. 1871.

134 (18). Du edler Dulder.

(Zum 15. Juni.)

Ruhig und getragen.
p dolce

Theodor Draß. — Mehrstimmig von Rudolph Palme.

p dolce *mf*

1. Du ed = ler Dul = der, du hast ge = sit = ten, du hast ge =
 2. Du ed = ler Dul = der, treu dei = nem Vol = te bist du ge =
 3. Du ed = ler Dul = der, in un = fern Her = zen lebst du, Held

p dolce *mf*

1. tra = gen viel Kreuz und Not. }
 2. we = sen in Not und Tod. } Ru = he nun se = lig,
 3. Friedrich, in E = wig = feitt. }

se = lig in Got = tes Schoß. Gott hat's ge = wollt!
 ru = he nun se = lig

Ronrad Güntger. 1888.

Kaiserlieder.

135 (19). Dem Kaiser.

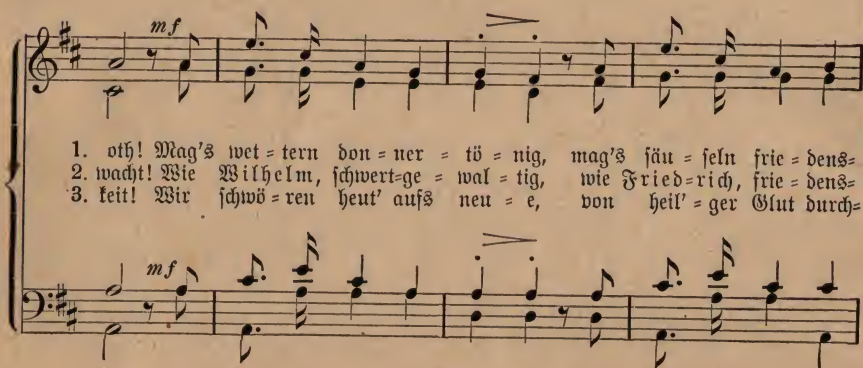
Innig und nicht zu schnell.

Karl Johannes Dreyer. 1881. — Mehrstimmig von Georg Federich.

1. Grüß' Gott, grüß' Gott, viel tau = send = mal, mein Kai = ser, grüß' dich
 2. All = weg das Schwert in tap = freer Hand, hältst du in Sturm und
 3. Glück auf, Glück auf! Des Höch = sten Hand sei mit dir al = le =



1. Gott! Im Son = nen-glühn, im Flam = men-strahl, mit dir Gott Ze = ba =
 2. Nacht fürs . gan = ze deut = sche Ba = ter = land in Treu' die Kai = ser =
 3. zeit! So fñh = re Volk und Ba = ter = land zu Heil und Herrlich =



mf
 1. oth! Mag's wet = tern don = ner = tö = nig, mag's säu = seln frie = dens =
 2. wacht! Wie Wilhelm, schwert-ge = wal = tig, wie Fried = rich, frie = dens =
 3. keit! Wir schwö = ren heut' außs neu = e, von heil' = ger Blut durch =



f
 1. mild, der Herr, mein Kai = ser = Kö = nig, der Herr dein Schirm und Schild! -
 2. mild, so kraft- und licht = ge = stal = tig, er-strahlt dein Kai = ser = bild!
 3. loht, dir, Kai = ser, Lieb' und Treu = e, ja Treu = e bis zum Tod!

136 (20). Deutsches Kaiserlied.

(Zum 27. Januar.)

Moderato.

Hof. Dietrich Eichhoff. 1877.

1. Him = li = scher Ge = gen, blü = he ent = ge = gen dir, un = serm
 2. Mag es denn brau = sen, blü = zen und sau = sen, fest sind und
 3. Auf dich wir schau = en, dir wir ver = traun = en, du führst uns
 4. O Gott der Treu = e, wa = che auß neu = e ü = ber den

1. Kai = ser, im deut = schen Reich! Wahr = heit und Klein = heit,
 2. treu wir mit Herz und Hand. Rufft du, wir ge = hen,
 3. si = cher durch je = de Zeit. Sei uns be = schie = den
 4. Kai = ser auf sei = nem Thron! Sei ihm ein Va = ter,

1. Frei = heit und Ein = heit woh = nen vom Fels bis zum Meer zu = gleich.
 2. sal = len und ste = hen mit dir, o Kai = ser, fürs Va = ter = land!
 3. Krieg o = der Frie = den, du mehrst des deut = schen Reichs Herr = lich = keit!
 4. Hort und Be = ra = ter; in un = serm Glük = ke glänzt sei = ne Kron'.

137 (21). Der Kaiser hoch!

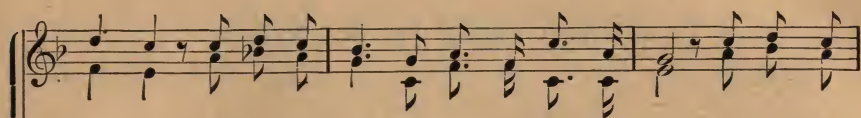
Kräftig.

Volksweise 1822. („Erwacht, erwacht ist nun das Vaterland.“)
(Nicht von B. A. Mozart.)

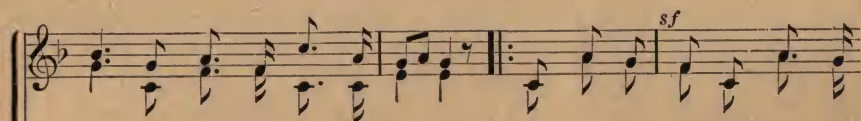
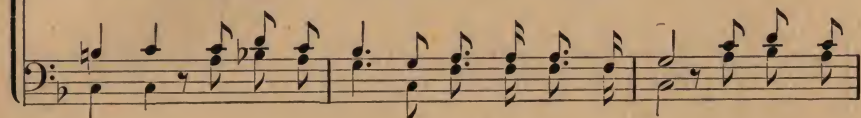
1. Der Kai = ser hoch! Es braust durchs Va = ter = land! Der Kai = ser
 2. Vom Me = mel = ström zur Maas, vom Fels zum Meer, so weit die
 3. Und du, mein Deutschland, ei = nig, frei und stark, dem Ed = len

1. hoch! Laßt klin = gen Zu = bel = lie = der!
 2. deut = sche Gun = ge klingt, er = schall' es, „Für Reich und Kai = ser
 3. freund und hold, doch feind dem Schlechten, die Furcht des Herrn sei

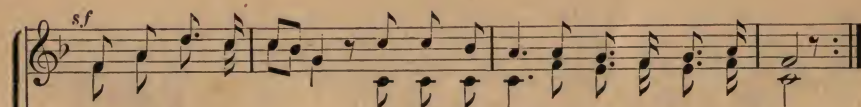
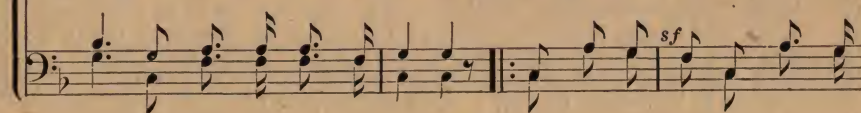
1. treu mit Herz und Hand“, aus al = len Gau = en hall' es mäch = tig
 2. al = len So = nen her: „Mein Kai = ser hoch, und Deutschland ü = ber
 3. dei = nes Le = bens Mark; sei fromm, sei treu und hal = te fest am



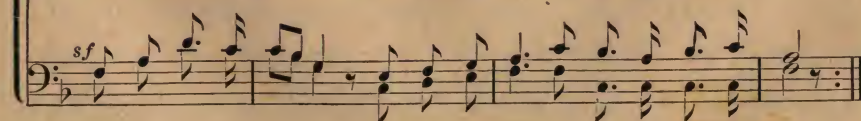
1. wie = der! Dem Kai = ser Heil, des Rei = ches Schild und Wehr; dem Kai = ser
 2. al = les! Dem Kai = ser Heil! der treu all = zeit be = reit, mag Sturmge =
 3. Rech = ten! Dann brech' der Sturm aus Ost und West her = für: das Reich soll



1. Heil, dem ed = len Bol = lern = rei = se! Sein Arm so stark, sein Herz so
 2. braus und Wet = ter = graus sich tür = men, des Lan = des Mark, die deut = sche
 3. uns kein Tod noch Teu = sel rau = ben! Dies Wort sie sol = len laß = sen



1. mild, sein Sinn so wei = se. Hoch! Wilhelm, hoch! Du Kai = ser, stark und hehr!
 2. Art und Sitt' zu schirmen, zu meh = ren stets des Rei = ches Herr = lich = keit!
 3. stahn, den deutschen Glauben, denn „Gott mit uns“ ist un = ser Siegespa = nier.



138 (22). Gebet für den Kaiser.

Moderato.

Karl Henning. († Henning.)

1. Seg = ne den Kai = ser, Herr, un = ser Gott, o sei ihm gnä = dig,
 2. Herr al = ler Wel = ten, schüt = ze du ihn, laß dei = nes Ge = gens
 3. Seg = ne den Kai = ser, Herr, un = ser Gott, o sei ihm gnä = dig,

1. frö = ne sein Werk! Wol = lest zur = sei = te schüt = zend ihm stehn,
 2. Fül = le ihm blühen! Hör' un = ser Fle = hen, das zu dir steigt,
 3. frö = ne sein Werk! Wol = lest zur = sei = te schüt = zend ihm stehn,

1. Da = ter im Him = mel, hör' un = ser Flehn!
 2. mach' sei = ner Gen = dung Bür = de ihm leicht!
 3. Da = ter im Him = mel, hör' un = ser Flehn!

Tage und Tageszeiten.

139 (23). Sonntag.

Biemlich langsam.

dolce

Ferdinand von Siller. (M. Bohns Verlag in Berlin.)

Es tö = net ü = ber das wei = te Feld ein lieb = li = ches Glos = fen = ge =

Es tö = = = net ü = bers Feld ein lieb = li = ches Glos = fen = ge =

Es tö = net ü = ber das wei = te Feld ein lieb = li = ches Glos = fen = ge =

läu = te, wie ist so ru = hig heut' die Welt, so son = nig und won = nig

läu = te, wie ru = = hig ist die Welt, so son = nig und won = nig

läu = te, wie ist so ru = hig heut' die Welt, so son = nig und won = nig

heu = te. Die Her = den

heu = te. Die Her = den

heu = te. Die Hir = ten ne = ben der Her = de ruhn, Die Her = den

ruhn auf der Wei = de; im

ruhn auf der Wei = de; die Bau = ern zie = hen zur Kir = che hin im

ruhn auf der Wei = de; im

statt = li = chen Sonntags = klei = de. Es ist, als jän = gen die

statt = li = chen Sonntags = klei = de. Es ist, als jän = gen die

statt = li = chen Sonntags = klei = de. Es ist, als jän = gen die

Wö = gel auch heut' schö = ner als an = de = re La = ge, als duß = te = ten

Wö = gel auch heut' schö = ner als an = de = re La = ge, als duß = te = ten

Wö = gel auch heut' schö = ner als an = de = re La = ge, als duß = te = ten

heut' mit stär = ke = rem Hauch die Blu = men in Feld und Ha = ge. Und

heut' mit stär = ke = rem Hauch die Blu = men in Feld und Ha = ge. Und

heut' mit stär = ke = rem Hauch die Blu = men in Feld und Ha = ge. Und

Dr = gel = klän = ge tö = nen von fern, von Mor = gen = küß = ten ge = ho =

Dr = gel = klän = ge tö = nen von fern, von Mor = gen = küß = ten ge = ho =

Dr = gel = klän = ge tö = nen von fern, von Mor = gen = küß = ten ge = ho =

ben, und al = leß be = tet: „Wir lo = ben den Herrn, wir lo = ben den Herrn, wir

ben, und al = leß be = tet: „Wir lo = ben den Herrn, wir lo = ben den Herrn, wir

ben, und al = leß be = tet: „Wir lo = ben den Herrn, wir lo = ben den Herrn, wir

dolce

lo = ben den Herrn und wol = len ihn e = wig lo = ben, und

dolce

lo = ben den Herrn und wol = len ihn e = wig lo = ben, und

dolce

lo = ben den Herrn und wol = len ihn e = wig lo = ben, und

wol = len ihn e = wig lo = ben, und wol = len ihn e = wig lo = ben."

wol = len ihn e = wig lo = ben, und wol = len ihn e = wig lo = ben."

wol = len ihn e = wig lo = ben, und wol = len ihn e = wig lo = ben."

Rudolf Schrenstein.

140 (24). Morgengebet.

Adagio. (Ursprünglich in C-dur.)

Felix Mendelssohn-Bartholdy. (Op. 48.)

f *p*

1. D wun = der = ha = res, tie = fes Schweigen! wie ein = sam ist's noch

f *p*

2. Ich füh = le mich wie neu ge = schaf = fen, wo ist die Sor = ge

f *p*

pp

1. auf der Welt! Die Wäl = der nur sich lei = se nei = gen, als

pp

2. nun und Not? Was ge = stern noch mich wollt' er = schlaf = fen, des

pp

dim. p

1. ging' der Herr durchs stil = le Feld, — { 1. als ging' der
2. des schäm' ich,

dim. p

2. schäm' ich mich im Mor = gen = rot, { 1. als ging' der Herr, als
2. des schäm' ich mich, des

dim. p

Urfr.

1. als ging' der
2. des schäm' ich

mf

1. Herr, als ging' der Herr durchs stil = le Feld.
2. schäm' ich mich, ich mich im Mor = gen = rot.

p

1. ging' der Herr, der Herr durchs stil = le Feld.
2. schäm' ich mich, ich mich im Mor = gen = rot.

p

1. ging' der Herr durchs stil = le Feld.
2. schäm' ich mich im Mor = gen = rot.

3. Die Welt mit ih = rem Gram und Glücke will ich, ein Pil = ger, froh be = reit be =

3. Die Welt mit ih = rem Gram und Glücke will ich, ein Pil = ger, froh be = reit be =

3. tre = ten nur als ei = ne Brük = te zu dir, Herr, ü = bern Strom der Zeit,

3. tre = ten nur als ei = ne Brük = te zu dir, Herr, ü = bern Strom der Zeit, zu

3. — zu dir, zu dir, zu dir, Herr, ü = bern Strom der Zeit.

3. dir, zu dir, zu dir, zu dir, Herr, ü = bern Strom der Zeit.

141 (25). Abendlied.*)

Langsam und innig.

Bergische Volksweise. 1678.

pp

1. Die Blü-me = lein, sie schla = fen schon längst im Mon-den = schein, sie
 2. Die Bö = ge = lein, sie san = gen so süß im Son-nen = schein, sie
 3. Auch ich, ich möch-te ger = ne im Schlum-mer ru = hig sein. D

pp

poco cresc.

1. nit = fen mit den Köpf = chen auf ih = ren Sten = ge = lein. Es
 2. sind zur Ruh' ge = gan = gen in ih = re Nest = chen klein. Das
 3. wie = ge, Herr der Ster = ne, mit mei = nem Lied mich ein. Gih

poco cresc.

f p

1. rüt-telt sich der Blü = ten-baum, er säu-selt wie im Traum: }
 2. Heimchen in dem Ah = ren-grund, es tut al = lein sich kund: }
 3. al = len Mü=den sü = ße Ruh', schließ ih = re Au-gen zu: }

f p

Solo.
pp
 Schla = fe,

*) Nach „Deutsche Volkslieder“, Volksausgabe. Breitkopf u. Härtel. Nr. 1217.

Sehr weich und gebunden.

Vom Chor wiederholt.

1-3. schla = fe, schla = fe, schla = fe du, mein Kind-lein, schla = fe ein!

Sehr weich und gebunden.

Vom Chor wiederholt.

Wilhelm von Bucciagnaglio. 1840.

142 (26). Abendchor.

Mäßig bewegt.

Konradin Kreutzer. 1834. Aus der Oper: „Das Nachtlager von Granada.“

Halbchor.

1. Schon die A = bend = glok = ten klan-gen, und die Flur im
2. Schlummert süß, und je = den Mor-gen weck' euch froh der

Halbchor.

dim.

fp

1. Schlum = mer liegt. Wenn die Ster = ne auf = ge = gan-gen,
2. Son = ne Strahl. Schlum = mert süß und oh = ne Sor-gen,

dim.

fp

p *cresc.* *dim.* *mf*

1. je = der gern im Traum sich wiegt. Ja, ein
2. frei von Sün = den, Angst und Qual! Ja, ein

p *p*

1. ru = hi = geß Ge = wiß = sen mög' euch stets den Schlaf ver = sü = ßen, bis der
2. ru = hi = geß Ge = wiß = sen mög' euch stets den Schlaf ver = sü = ßen, daß, wenn

cresc. *f*

1. Mor = gen = ruf er = schallt, bis der Mor = gen = ruf er = schallt und das
2. Got = tes Ruf er = schallt, daß, wenn Got = tes Ruf er = schallt, er nicht

Vom Chor wiederholt.

1. *f* *dim.*

1. Horn vom Fel = sen hallt. hallt, und das Horn vom Fel = sen hallt!
2. bang' ins Herz euch hallt. hallt, er nicht bang' ins Herz euch hallt!

Vom Chor wiederholt.

1. *f* *dim.*

143 (27). Abendglöckchen.

Mäßig bewegt.

Nach der Volksweise (vor 1826) von L. Grt. 1847.

dolce

Chor. 1. Seht, wie die Son=ne schon sin=fet! A=bend-lich dun-kelt das FELD;
 Eing. 2. Still von den däm-mern-den Trif-ten zie=hen die Her=den zu Thal;
 Chor. 3. Schaut noch manch Häl-mchen nach o=ben, e=he die Si=chel es brach,
 Halbchor. 4. Dro=ben mit all' sei=nen Ster=nen füh=ret der Wäch-ter den Lauf.
 Chor. 5. Dörf-chen, so sei uns will-kommen! heut' ist die Ar=beit voll-bracht.

cresc.

1. heim uns die schei=den=de win=fet, fried=lich bald schlummert die Welt.
 2. nur die Schal=mei in den Klüf=ten wef=fet den schlummernden Hall.
 3. bleibt es doch gut auf=ge=ho=ben un=ter dem himm=li=schen Dach.
 4. Wö=get euch si=cher ent=fer=nen, al=le die Au=gen sind auf.
 5. Der uns das Wert ab=ge=nom-men, sen=det die sei=ern=de Nacht.

cresc. *dim.*

p *dim. poco cresc.*

1—5. Hört ihr das Glöck-chen?—Mit trau=li=chem Klang ruft es zur Hüt=te, zum

dim. poco cresc.

mf *p*

Abendgesang. Läu=te, o Glöckchen, nur zu, läu-te zur sü=ßen Ruh'!

dim. *mf* *dim.* *p*

144 (28). Abendlied.

Bart und getragen.

Robert Boltmann.

1. Der A = bend senkt sich lei = je, der Him = mel ist so
 2. Im Trau = me schwingt die Ler = che sich in die fla = re
 3. Sieh al = le Stern' er = flim = mern, es schmilzt des A = bends

1. blau; (p) nun schlummern al = le Blu = men und Bü = gel auf der
 2. Luft; (p) was je = de Blum' emp = fin = det, das haucht sie aus in
 3. Pracht; (p) laß kom = men nur die Stür = me und klei = den schwarz die

1. Au. (pp) Sie nis = sen, und sie träu = men, o stür' nicht ih = re
 2. Duft. (f) Das Welt = all, groß und herr = lich, mit sei = nen Wel = ten
 3. Nacht. (pp) Schläft süß und träumt, ihr Bög = lein, ihr Blu = men auf der

1. Lust! Seht ei = ne Welt ge = grün-det auch in der klein-sten Brust!
 2. klein, und al = ler Him-mel Him-mel nimmt ja mein Bu = sen ein!
 3. Au! im Her-zen ist es ru = hig, da ist der Him = mel blau.

Hans Christian Andersen. (Um 1850.)

145 (29). Sei gegrüßt, o schöne Nacht.

Moderato.

Franz Schubert. 1824.

1. O wie herr-lich, mild und stil = le sinkt der A = bend auf die Flur!
 2. Sanf = te Lüf = te we = hen mil = de, lie = be = flüsternd durch den Hain,

1. Sü = ßer Freu-den rei = che Fül = le strömt im Le = ben der Na = tur.
 2. ziehn er = quit = tend durchs Ge = fil = de, wie = gen uns in Schummer ein.

Solo.

rit.

1. Brin-get Glück und Won = ne al = len, al = les freut des Da = seins sich.
 2. Es ver = hal = len uns = re Lie = der in dem ruh = ig stil = len Raum.

Solo.

rit.

Solo.

rit.

p Chor.

1. Lie = be sü = gen Nach = ti = gal = len, Lie = be rauscht der Sil = ber = bach. }
 2. Keh = re bald, ach bald nur wie = der, hol = der, sü = ßer Lie = bes = traum! }

p Chor.*p* Chor.*p**mf**p rit.*

1 u. 2. Sei ge-grüßt, o schö = ne Nacht! o schö = ne Nacht!

*mf**mf**p rit.*

o schö = ne Nacht! Sei ge-grüßt, o schö = ne Nacht!

*mf**mf**p rit.*

146 (30). Hymne an die Nacht.

*Andante con moto.*Ludwig van Beethoven. Op. 57. —
Mehrstimmig von Ludwig Erk.

dolce

p

Chor. 1. { Heil'-ge Nacht, o gie = ße du Himmels = frie = den in dies Herz! }
 2. { Bring' dem ar = men Hil = ger Ruh', hol = de La = bung sei = nem Schmerz! }
 2. { Har = fen = tö = ne, lind und süß, wehn mir zar = te Lüf = te her }
 aus des Him = mels Pa = ra = dies, aus der Lie = be Won = ne = meer. }

p

dolce

p

Solo.

1. Hest schon er = glühn die Ster = ne, grü = ßen aus blau = er Fer = ne: }
 2. Glüht nur, ihr gold = nen Ster = ne, win = kend aus blau = er Fer = ne: }

Solo.

cresc. *dim.* *p* Vom Chor wiederholt.

1. u. 2. möch = te zu euch so ger = ne fliehn, him = mel = wärts!

cresc. *dim.* *p* Vom Chor wiederholt.

sf

147 (31). Gute Nacht!

Mäßig langsam.

Nach einer Volksweise von Ludw. Erf. 1868.

p

1. Gu = te Nacht, gu = te Nacht! al = len Mü = den sei's ge=
 2. Geht zur Ruh', geht zur Ruh'! schließt die mü = den Au = gen
 3. Schlummert süß, schlum = mert süß! träumt euch eu = er Pa = ra=
 4. Gu = te Nacht, gu = te Nacht! schlum = mert, bis der Tag er =

1. bracht! Neigt der Tag sich still zum En = de, ru = hen
 2. zu! Stil = ler wird es auf den Stra = ßen, und den
 3. dies! Wem der Kum = mer raubt den Frie = den, sei ein
 4. wacht, schlum = mert, bis der neu = e Mor = gen kommt mit

poco cresc. *pf*

1. al = le fleiß' = gen Hän = de, bis der Mor = gen neu er = wacht.
 2. Wäch = ter hört man bla = sen, und die Nacht ruft al = len zu:
 3. schö = ner Traum be = zie = den, als ob Hül = fe ihn be = grüß'.
 4. sei = nen neu = en Sor = gen. Oh = ne Furcht, der Wa = ter wacht!

poco cresc. *pf*

Einzelne. Chor. *m.f.* *p*

1. Du = te Nacht! gu = te Nacht, gu = te Nacht!
 2. Geht zur Ruh'! geht zur Ruh', geht zur Ruh'!
 3. Schlummert süß! schlum-mert süß, schlum-mert süß!
 4. Du = te Nacht! gu = te Nacht, gu = te Nacht!

Einzelne. Chor.

Theodor Körner. (Um 1812.)

Jahreszeiten.

148 (32). Frühlingsahnung.

Andante sostenuto. (Urpr. in E-dur.)

Felix Mendelssohn-Bartholdy. 1839. (Op. 48.)

p *f* *piu animato* *f*

So sanft-er, sü-ßer Hauch! Schon weß-kest du wie-der, schon weß = keßt du

wie = der mir Frühlings-lie = der, bald blü-zen die Weß-chen auch, bald

blühen die Weilchen auch, bald, bald blühen die Weilchen auch.

bald bald

rit. *f* *Tempo I.*

O sanfter, süßer Hauch! o sanfter, süßer Hauch! Schon wehest du wieder, *Tempo I.*

schon wehest du wieder mir Frühlingslieder, bald, bald

bald, bald

p *cresc.*

blühen die Weilchen auch, bald blühen die Weilchen auch, bald blühen die Weilchen

cresc. bald

cresc.

auch, bald blühen die Beil = chen auch. D

cresc.

blühen die Beilchen auch,

rit. *sf* *pp*

fanf = ter, sü = ßer Hauch! D fanf = ter, sü = ßer Hauch!

rit. *sf* *pp*

Ludwig Uhland. 1812.

149 (33). O erster Hauch der Frühlingsluft.

Langsam und ausdrucksvoll.

Martin Blummer.

p *mf* *pp*

D er = ster Hauch der Frühlingsluft, o er = ster, sü = ßer Beil = chenduft, was

p *mf* *pp*

p

weckst du mir im Her = zen, was weckst du mir im Her = zen? Ruhest du ver = gang' = ne

p

La=ge zu=rück, voll Zu = gendleid, voll Zu = gendglück, voll Lust und Lieb' und

Scherzen, voll Lust und Lieb' und Scher = zen? Ich weiß es nicht, ich weiß es

nicht. Es ist ein Wehn, ein lei=ses, sü=ßes Auf = er=stehn, im

müßt ich be = ten zu

Tal wie in dem Herzen, im Tal wie in dem Herzen, als müßt' ich be=ten zu

cresc. *f* *cresc.* *f* *pp*

die = ser Stund' aus mei = ner See = le tief = stem Grund, aus
 mei-ner Seh-n-ucht Schmerzen, aus mei-ner Seh-n-ucht Schmer = zen.

Franz Alfred Rühg.

150 (34). Du junges Grün.

Jnnig.

Robert Schumann. 1840.

mf *p* *mf* *p*

1. Du jun = ges Grün, du fri = sches Gras, wie man = ches Herz durch
 2. Schon trittst du aus der Er = de Nacht, wie dir mein Aug' ent-
 3. Was treibt mich von den Men-schen fort? mein Leid, das hebt kein

1. dich ge = nas, das von des Win-ter's Schnee er = krankt: O wie mein
 2. ge = gen lacht! Hier in des Wal-des stil = lem Grund drück' ich dich,
 3. Men-schen-wort; nur jun-ges Grün, ans Herz ge = legt, *p* macht, daß mein

1. Herz nach dir ver = langt, o wie mein Herz nach dir ver = langt!
 2. Grün, an Herz und Mund, drückt' ich dich, Grün, an Herz und Mund!
 3. Herz nun stil = ler schlägt, macht, daß mein Herz nun stil = ler schlägt.

Justinus Kerner.

151 (35). Im Mai.

Frisch und heiter.

Nach Friedr. Silcher. (1835-36.)
(Ursprünglich zu: „Drauß' ist alles so prächtig“.)

1. O wie bricht aus den Zwei = gen das mai = en = fri = sche
 2. Wenn die Bäu = me sich wie = gen in den Lüf = ten so
 3. Wenn die Bög = lein dann fin = gen, früh = mor = gens zieh' ich

1. Grün, und die Ler = chen, sie stei = gen, und die Weil = chen er =
 2. lind, o so möcht' ich gern stei = gen wie die Wol = ken ge =
 3. aus, will die Wäl = der durch = drin = gen und will nim = mer nach

mf *cresc.*

1. blühn! Und mein Herz kann sich freu = en, und es blüht mir auch
 2. schwind! Möch = te sin = gen im Frei = en, daß es weit = hin er =
 3. Haus! Denn mein Herz kann sich freu = en, und es blüht mir auch

mf *cresc.*

f

1. drin; denn im Mai, im schö = nen Mai = en hab' ich
 2. klingt, denn die Luft am schö = nen Mai = en mei = ne
 3. drin; denn im Mai, im schö = nen Mai = en hab' ich's

f

rit. *p*

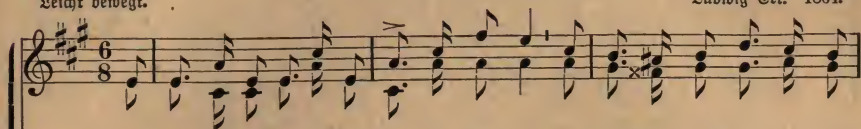
1. viel noch im Sinn, hab' ich viel noch im Sinn!
 2. See = le durch = dringt, mei = ne See = le durch = dringt!
 3. Wan = dern im Sinn, hab' ich's Wan = dern im Sinn!

rit. *p*

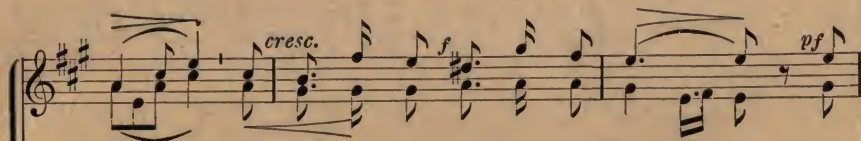
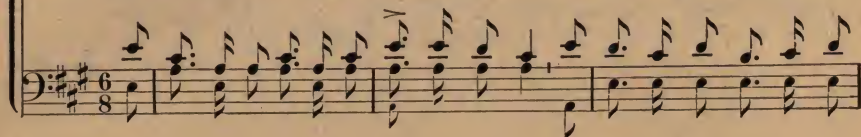
152 (36). Im Maien.

Leicht bewegt.

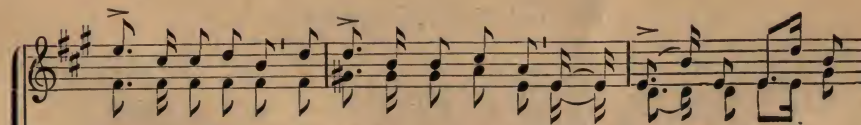
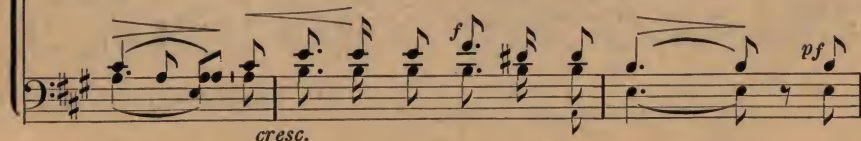
Ludwig Erf. 1864.



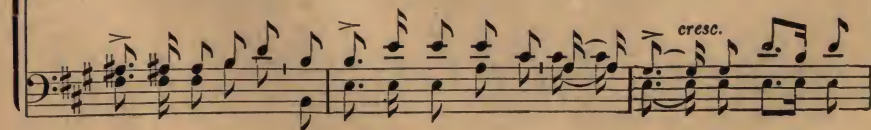
Chor. 1. Im Mai-en, im Mai-en ist's lieb-lich und schön, da find't sich viel Kurzweil und
 Einz. 2. Die Pforten der Er-de, die schließen sich auf und las-sen die Blümlein her-
 Chor. 3. Im Mai-en, im Mai-en, da spielt man zum Tanz und win-det die Blu-men zum



1. Wonn', da find't sich viel Kurz-weil und Wonn', und Wonn'! Frau
 2. auf, und las-sen die Blüm-lein her-auf, her-auf, als:
 3. Kranz, und win-det die Blu-men zum Kranz, zum Kranz. Auf



1. Nach-ti-gall sin-get, die Ler-che sich schwinget ü=ber Feld und Berg und
 2. Zi-lien und Rosen, Wi-o-len, Zeit-lo-sen, Nar-ziß-en und Hy-a-
 3. Wie-sen und Feldern, in Bü-schen und Wäldern ist al-lez voll Leben und



1. Tal, ii = ber Feld und Berg und Tal, ii = ber
 2. zin = then, Sy = rin = gen und Nä = ge = lein, Nar =
 3. Luft, ist al = leß voll Le = ben und Luft, ist

1. Feld und Berg und Tal, ii-ber Feld und Berg und Tal.
 2. zif = sen und Sy = a = zin = then, Sy = rin = gen und Nä = ge = lein.
 3. al = leß voll Leben und Luft, ist al = leß voll Le = ben und Luft.

Volkslied aus dem 17. Jahrh.

153 (37). Frühlingslied.

Frisch bewegt.

pf

Ludwig Erf. 1858.

1—3. Der Frühl ing ist ge = kom = men, es grü = net Wald und Feld. Frisch

pf

ver = künd' es

cresc.

1-3. auf, mein Sang, ver = künd' es der gan-zen deut-schen Welt!

cresc.

ver = künd' es

mf

1. Zer = spreng' des Schlafes Ban = de, drin jezt noch al = les ruht, und
 2. Zer = tei = le die Ge = wit = ter, die uns noch rings um-dräum, daß
 3. Und bist du nur ein Glöck = lein, frisch auf, frisch auf, mein Sang! es

pf

Tenor. *mf* Tenor I. *pf*
 Tenor II.

Baß. *mf* *pf*

1. wech' in al = len Her = zen des Früh-lings Lust und Mut! — 3. Und
 2. wir am Son = nen = schei = ne uns wie = der = um er = freun.
 3. stürzt auch die La = wi = ne von ei = nes Glöck-leins Klang. :|

cresc.

155 (39). Frühlingslied.

Munter.

Für Männerchor von Emil Bipp. —
Für gem. Chor einger. von Gustav Bedmann.

mf

1. Der Lenz will kom = men, der Win = ter ist aus;
2. So län = tet Schnee = glöck = chen durchs wei = te Land, da

mf

f

1. Schneeglöckchen län = tet: Her = aus, her = aus! Her = aus, ihr Schlä = fer, in
2. hö = ren's die Schlä = fer al = ler = hand; und es län = tet fort zu

mf *cresc.*

1. Flur und Heid', es ist nicht län = ger mehr Schla = fen's = zeit! Ihr
2. Tag und Nacht, bis end = lich al = le = samt auf = ge = wach; und

mf *cresc.*

1. Sän=ger, her = vor, in Feld und Wald, ihr Beil = chen, er=
 2. läu = tet noch im = mer und schweigt nicht still, bis auch dein

1. wa = chet und duß = tet bald! Und wer noch schlum=ert im
 2. Herz er = wa = chen will. Drum, wenn du noch schlum=erst im

1. Win = ter = haus: zum We = ben und Le = ben her = aus! her = aus!
 2. Win = ter = haus: zum We = ben und Le = ben her = aus! her = aus!

156 (40). Der Frühlingsabend.

Ruhig und sanft.

Friedrich Erf. 1834.

p *dim.*

1. Wie lieb = lich sinkt der A = bend auf die be=
 2. Wie we = het so er = quif = kend die lau = e
 3. Und seg = nend schied die Son = ne; den leg = ten
 4. Wie lacht aus ho = her Fer = ne her = ab der

pf

1. tau = te Glur! Wie ist so süß, so la = bend die
 2. A = bend = lust! Wie ist so sanft ent = züf = kend der
 3. Strah = len = blick warf sie mit Lieb' und Won = ne noch
 4. geh = re Mond, er, der im Reich der Ster = ne im

pf

1. Won = ne der Na = tur, die Won = ne der Na = tur!
 2. Blu = men sü = her Duft, der Blu = men sü = her Duft!
 3. auf die Glur zu = rüd, noch auf die Glur zu = rüd.
 4. vol = len Glan = ze thront, im vol = len Glan = ze thront!

157 (41). Die Nachtigall.

Langsam und wehmütig.

Russische Volksweise. — Mehrstimmig von Gustav Gaebler. 1889.

Sopran. *p*

Alt.

1. Nach-ti = gall, o Nach-ti = gall, sü ße, hol-de Nach = ti = gall!

Tenor. *p*

2. O wie hab' ich manche Nacht sehn-suchts-voll seit = dem ver = bracht,

Baß I. *p*

Baß II.

poco cresc.

1. warst mein Glück und
2. ich ver = lor mein

1. War-um ei = lebst du da = von? warst mein Glück und mei-ne Wonn'!

poco cresc.

2. und mir klagt's dein Lied zu = rüdt: ich ver = lor mein stil = les Glück!

poco cresc.

pf

1. Nach-ti = gall, o Nach-ti = gall, süß ist dei-ner Stim-me Schall!

pf

2. Nach-ti = gall, o Nach-ti = gall, süß ist dei-ner Stim-me Schall!

pf

süß

Russisches Volkslied.

158 (42). Die Zeit geht schnell.

Sehr mäßig.

Nach Friedr. Eduard Bilfinger*) (1854) von Ludw. Erf.
(Ursprünglich für vierstimmigen Männerchor.)

p

Lieb Bög = lein, vor Blü = ten sieht man dich kaum; lieb

p

pp

Bög = lein, vor Blü = ten sieht man dich kaum. Im dämmernd be-

dim.

pp

cres

glüh = ten, süß = stern = den Baum, wann in Mor = gen = fun = ken sprühn

pp

cres

cen do

Ein wenig langsam.

f

p

Lä = ler und Quell, singst du früh = lings = trun = = ken. — U = ber die

cen do

Ein wenig langsam.

f

p

pp

3

*) Geschenk des Komponisten an L. Erf.

Zeit geht schnell, a = ber die Zeit geht schnell, geht schnell.

Joseph von Eichendorff. 1853.

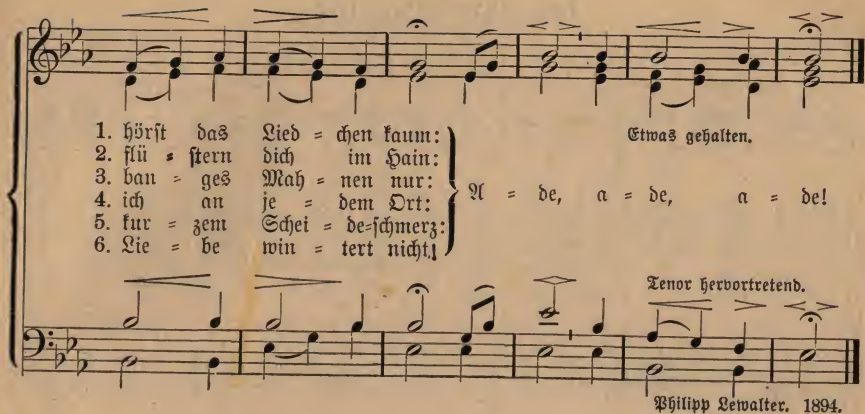
159 (43). Herbstleid.

Sehr mäßig und getragen.

Philipp Walther. 1894.

1. Das Bög = lein in dem Baum, es singt so leis, so
 2. Blau = blüm = lein an dem Rain, es neigt sein Haupt, daß
 3. Die grau = e sah = le Flur, die mü = de brau = ne
 4. O Schei = den, bitt = res Wort! Wachst mir das Herz so
 5. O ar = mes, ban = ges Herz, laß doch dein za = ges
 6. Der Hoff = nung No = jen = licht sei Wei = ser dir und

1. lei = se vor sei = ner wei = ten Rei = se, du
 2. sü = ße, und tau = send Schei = de = grü = ße um=
 3. Sei = de, der Wald im sah = len Rei = de, ein
 4. we = ße. Ich schier vor Leid ver = ge = ße, hör'
 5. Kla = gen! Der Lenz wird wie = der ta = gen nach
 6. Leuch = te! Dein An = ge nicht mehr feuch = te: die



1. hörst das Lied = chen kaum:
 2. flü = stern dich im Hain:
 3. ban = geß Mah = nen nur:
 4. ich an je = dem Ort:
 5. fur = zem Schei = de-schmerz:
 6. Lie = be win = tert nicht!

Etwas gehalten.

Al = de, a = de, a = de!

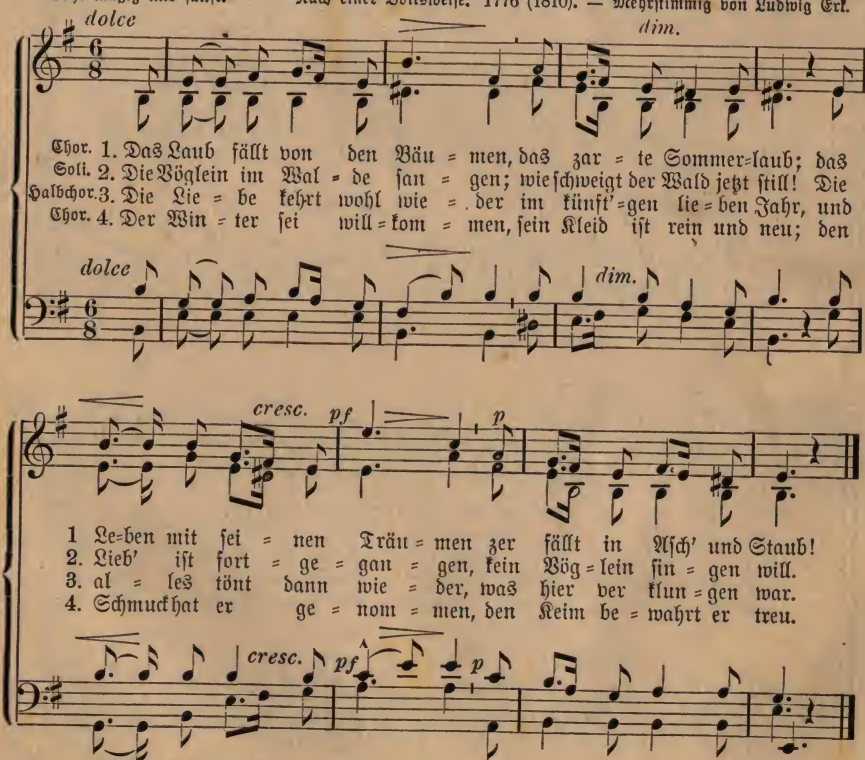
Tenor hervortretend.

Philipp Seewalter. 1894.

160 (44). Herbstlied.

Sehr mäßig und sanft.

Nach einer Volksweise. 1776 (1810). — Mehrstimmig von Ludwig Erk.



dolce *dim.*

Chor. 1. Das Laub fällt von den Bäu = men, das zar = te Sommer-laub; das
 Soli. 2. Die Vöglein im Wal = de san = gen; wie schweigt der Wald jetzt still! Die
 Halbchor. 3. Die Lie = be kehrt wohl wie = der im künft' = gen lie = ben Jahr, und
 Chor. 4. Der Win = ter sei will = kom = men, sein Kleid ist rein und neu; den

dolce *dim.*

cresc. pf *p*

1. Le-ben mit sei = nen Träu = men zer fällt in Asch' und Staub!
 2. Lieb' ist fort = ge = gan = gen, kein Vög = lein sin = gen will.
 3. al = les tönt dann wie = der, was hier ver flun = gen war.
 4. Schmuck hat er ge = nom = men, den Reim be = wahr't er treu.

cresc. pf *p*

161 (45). Winterlied.

Langsam.

Ludwig Erf. 1854.

p

Chor. 1. Wie ru = heßt du so stil = le in dei = ner wei = ßen Hül = le, du
Soli. 2. Du schlummerst nun ent = klei = det; kein Lamm noch Schäflein wei = det auf
Chor. 3. Die Zweig' und Ast = lein schimmern, und tau = send Lich = ter flimmern, wo =
Soli. 4. Der gu = te Va = ter dro = ben hat dir dein Kleid ge = wo = ben; er
Chor. 5. *f* Bald, in des Len = zes We = hen, wirst du ver = jüugt er = ste = hen zum

poco cresc. dolce

1. mü = ter = li = ches Land! Wo sind des Früh = lings Lie = der, des Som = mers
2. dei = nen Au'n und Höh'n. Der Vög = lein Lied ver = stum = met, und kei = ne
3. hin das Au = ge blickt. Wer hat dein Bett be = rei = tet, die Def = fe
4. schläft und schlummert nicht. So schlummre denn in Frie = den! Der Va = ter
5. Le = ben wun = der = bar! Sein D = dem schwebt her = nte = der; dann, Er = de,

poco cresc. dolce

cresc. f

1. bunt Ge = fie = der und dein be = bliim = tes Fest = ge = wand!
2. Wie = ne sum = met; doch bist du auch im Schlum = mer schön!
3. dir ge = sprei = tet und dich so schön mit Reif ge = schmückt?
4. weckt die Mü = den zu neu = er Kraft und neu = em Licht!
5. stehst du wie = der mit ei = nem Blu = men = kranz im Haar!

cresc. f

Friedr. Adolf Krummacher. 1803.

162 (46). Winterlied.

Mäßig bewegt.

Ludwig Erk. 1867.

1. Der Wind, der saust, der Wald er = braust, der Schnee ver = weht die
 2. Die Son = ne matt, die We = ge glatt, der Bau = drer ein = ge =
 3. Kein Le = bens = hauch, kein fri = scher Strauch, es ist so öd' die

1. Bohn, still ist im Dorf der Hahn; die Nacht ist lang und
 2. mumm, die Welt ganz wie ver = stummt; den Bach selbst traf der
 3. Flur! er = stor = ben die Na = tur! Kein fro = her Klang, kein

1. schwer und bang, }
 2. Win = ter = schlaf, } nur Na = ben schrei = en hohl, — manch Herz seufzt: Le = be wohl!
 3. Wo = gel = sang, }

Friedr. Müller von der Werra. 1852.

Natur.

163 (47). Nachklang und Sehnsucht.

Mäßig langsam.

Nach Konradin Kreuzer. (Um 1831.) — Mehrstimmig von Ludwig Erk.

(In H dur.)

Ihr Die = sen = glet = scher! sind und weich vom A = bend = rot be =

säumt, o wüß = tet ihr, wie oft von euch das Herz voll Seh = nucht

O Alpenhorn! o sü = ßer Klang, so stark und doch so träumt! O Al = penhorn! o sü = ßer Klang, so stark

weich, für Schmerz zu süß, für Lust zu bang, ach!

und doch so weich, für Schmerz zu süß, für Lust zu bang,

p

Schmerz und Lust zu = gleich!

cresc.

ach! Schmerz und Lust zu = gleich! Tief = blau = er See! treu hütet dich der

f *p*

dolce

Wäl = der grü = ner Kranz; wann wiegst und kühlst du wie = der mich, du

dolce

So sing' ich, wenn des Abends Licht in

gold = ner Wel = len = glanz? So sing' ich, wenn des Abends Licht

f *p*

No = sen = trä = nen glüht; ich wei = ne dann, und

cresc. *p* *cresc.*

in No = sen = trä = nen glüht; ich wei = ne dann,

tief umflücht die

f *pp*

und tief umflücht die Sehnsucht mein Ge = müd, — ich

cresc. *f* *pp*

ich wei = ne dann,

f

wei-ne dann, und tief umflücht die Sehnsucht mein Ge = müd.

und tief umflücht die Sehnsucht mir, die Sehnsucht mein Ge = müd.

J. R. Peppert. 1826.

164 (48). Erwache!

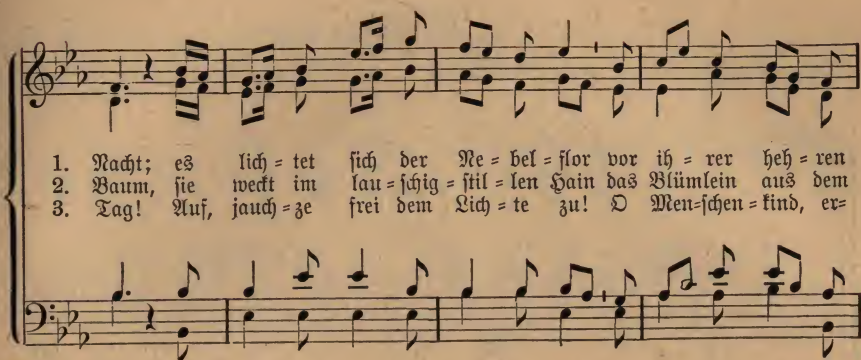
Grazioso.

Aus: Beethovens „Schottische Lieder“. — Mehrstimmig von Ludw. Wr.

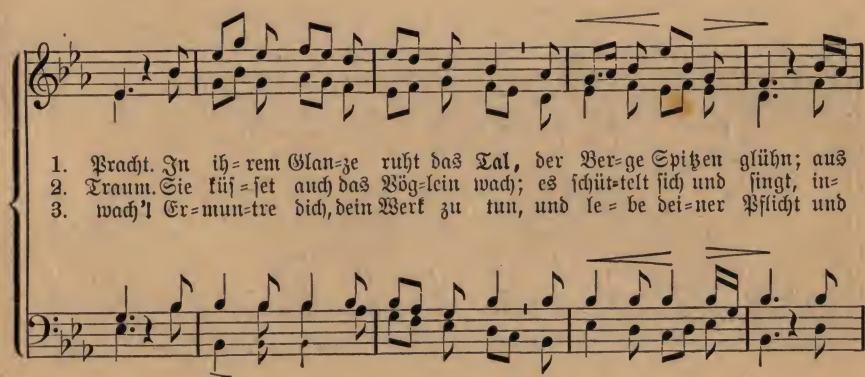
1. Im D = sten steigt die Sonn' em = vor, es flieht die dunk = le

2. Sie weckt mit ih = rem gold = nen Schein im stil = len Forst den

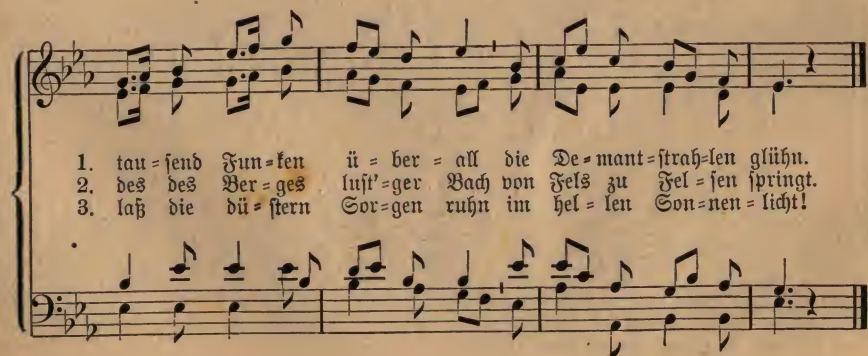
3. Aus bei = nem Schlaf er = wach' auch du und grüß' den jun = gen



1. Nacht; es lich = tet sich der Ne = bel = flor vor ih = rer heh = ren
 2. Baum, sie weckt im lau = schig = stil = len Hain das Blümlein aus dem
 3. Tag! Auf, jauch = ze frei dem Lich = te zu! O Men = schen = kind, er =



1. Pracht. In ih = rem Glan = ze ruht das Thal, der Ber = ge Spi = zen glühn; aus
 2. Traum. Sie küß = set auch das Bög = lein wach; es schüt = telt sich und singt, in =
 3. wach! Er = mun = tre dich, dein Werk zu tun, und le = be dei = ner Pflicht und



1. tau = send Fun = fen ü = ber = all die De = mant = strah = len glühn.
 2. des des Ber = ges lust' = ger Bach von Fels zu Fel = sen springt.
 3. laß die dü = stern Sor = gen ruhn im hel = len Son = nen = licht!

165 (49). Geistliches Lied.

Etwas langsam.

Friedr. Eduard Wifling *). 1853.
(Ursprüngl. für vier Männerstimmen)

p

1. Die Blum' in Wal = des = schlüf = ten, das Gold in Er = den =
2. Die Läu = ber an den Zwei = gen, die Hal = me, die sich

dim.

cresc.

dim. *pp* *cres*

1. klüf = ten, des Him = mel's Dach, des Mee = res Grund, das
2. nei = gen, des Mee = res Sand, der Ster = ne Schar, die

dim. *pp* *cres*

cen - - *do*

1. al = les ist dir, Her = re, kund, und hü = ten's bei = ne Hän = de,
2. blei = ben un = er = meß = sen gar mit Au = gen und mit Sin = nen:

cen - - *do*

f *dim.* *p* *dim.*

1. und
2. Co

*) Geschenk des Komponisten an Ludwig Erk.

1. und al = leß him = me = li = sche Heer spricht dei = ne Treu', spricht
 2. So mag auch, Her = re, dei = nen Preis nie Menschenmund, nie

1. und al = leß,
 2. so mag auch,

1. al = leß, al = leß
 2. mag auch, mag auch,

1. dei = ne Treu' und Gü = te nicht zu En = de!
 2. Menschen = mund voll = en = den noch be = gin = nen!

Wilh. Wackernagel.

(Nach einem altdeutschen Gedichte aus dem 12. Jahrh.)

166 (50). Rauschen rings in Baum und Strauch.

Mäßig bewegt, nicht stark.

Ludwig Erf. 1867.

1. Rauschen rings in Baum und Strauch! Früh = lings = win = des We = hen!
 2. Blu = men, nit = fend ü = ber = all, lieb = lich mich um = schlin = gend!
 3. Und die gold = ne Wol = ke dort, schwimmend in der Bläu = e!

1. Ist mir's doch, als wollt' ein Hauch Got = tes mich durch = we = hen!
 2. und der Ler = chen sü = ßer Hall, gleich = wie Glos = ten klin = gend!
 3. Ja, der Lenz und Got = tes Wort hal = ten ew' = ge Treu = e!

Karl Friedr. Zup. Altmann. 1869.
 Jeder Teil zuerst von einzelnen Stimmen, dann vom Chor zu singen.

167 (51). Sehnsucht.

Gemächlich bewegt.

Ludwig Erl. 1856.

1. Ach, wie ist es doch ge = kom = men, daß die fer = ne Wal = des =
 2. Könn' ich zu den Wäl = dern flüch = ten, mit dem Grün in fri = scher

1. pracht so mein gan = zes Herz ge = nom = men, mich um al = le Ruh' ge =
 2. Lust mich zum Him = mels = glanz auf = rich = ten, stark und frei wär' da die

p *poco rit.*

1. bracht? Wenn von drii=ben Lie=der we = hen, Wald=horn gar nicht en = der
 2. Brußt! Hör=ner=klang und Lie=der kä = men nicht so schmerz=lich an mein

p *poco rit.*

dim. *pf* *a tempo* *cresc.*

1. will, weiß ich nicht, wie mir ge = sche = hen, und im
 2. Herz; früh = lich wollt' ich Ab = schied neh = men, zög' auf

pf *a tempo* *cresc.*

sf *p* *dim.*

1. Her = zen bet' ich still, und im Her = zen bet' ich still.
 2. e = wig wäl = der = wärts, zög' auf e = wig wäl = der = wärts!

sf *p* *dim.*

168 (52). Der Wald.

Etwas bewegt.

Karl Häjer. (Um 1865.) Ursprünglich für Männerchor.

1. *f* Wald mit dei = nen duft = gen Zwei = gen, sei mir ge = grüßt viel
 2. *f* In dei = nen Hal = len will ich sin = gen von Lieb' und Frei = heit,
 Halbchor. 3. *p* In dei = nen Schat = ten will ich träu = men. Wie se = lig macht der

1. tau = send = mal! Zu dei = nen Hö = hen will ich stei = gen und
 2. Ge = bens = mut! Es soll vom Him = mel wie = der = kin = gen in
 3. Lie = be Glück! In dei = nen hoff = nungs = grü = nen Räu = men gibt

1. grü = ßen dich, und grü = ßen dich viel tau = send =, tau = send mal, und grü = ßen
 2. heil' = ger Luft, in heil' = ger Luft, in Lust und An = dacht = glut, in heil' = ger
 3. Lie = be auch die Lieb' zu = rückt, die Lieb', die Lieb' zu = rückt, gibt Lie = be

1. dich, und grü = ßen dich, und grü = ßen dich viel tau = send =
 2. Lust, in heil' = ger Lust, in heil' = ger Lust und An = dacht =
 3. auch die Lieb' zu = rückt, gibt Lie = be auch die Lieb' zu =

1. mal, viel tau = send = mal, viel tau = send = mal!
 2. glut, in An = dacht = glut, in An = dacht = glut.
 3. rückt, gibt Lie = be auch die Lieb' zu = rückt.
 4. Zu bei = nem

Ende.

4. Dem = pel will ich so = ben, dich, Gott, in bei = ner Herr = lich = keit.

Ende.

4. Dein ist die Kraft,

4. Dein ist die Kraft, ——— mein Gott da dro-ben, von nun an bis in

4. Dein ist die Kraft, ———

ff *mf*

4. E = wig = feit, in E = wig = feit, in E = wig = feit!

rit. *dim.* *f* *p* *rit.* *dim.*

Als Schluß: Strophe 1 bis „Ende“ in kraftvoller Bewegung.

169 (53). Ins Tannengrün.

Mäßig langsam.

Ludwig Erk. 1856.

1. Ins Tan = nen = grün, da müch! ich ziehn, da

ten. *ten.*

mf

möcht' ich im-mer, im-mer wei-ten. Wo's raucht so wild, wo's

dim. *pf* *f*

laucht so mild, dort müs-sen al-le Wunden hei-ten.

dim. *pf* *dim.*

dort müssen al-le Wunden hei-ten.

cresc. *pf*

2. In's Tan-nen-grün, da tragt mich hin, wann einst dieß Her-ze aus-ge-

Tenor I. *cresc.* *pf*

Tenor II u. Baß I. *cresc.* *pf*

Baß II.

mf *dim.* *cresc.*

schla = gen. Wo's schäumt so wild, da träumt sich's mild, bis daß der

mf *dim.* *cresc.*

mf *dim.* *cresc.*

(f)

f *p* *Solo.*

gro = ße Tag wird ta = = gen; wo's schäumt so wild, da träumt sich's

f *p* *Solo.*

f *p* *Solo.*

wo's schäumt so wild, da

f *p* *mf*

wo's schäumt so wild, da träumt sich's

Chor. *cresc.* *ff*

mild —, bis daß der gro = ße Tag wird ta = = gen.

cresc. *Chor.* *f* *ff*

träumt sich's mild,

f *cresc.* *Chor.* *f* *ff*

mild —, bis daß der gro = ße Tag wird ta = = gen.

170 (54). Der Jäger Abschied vom Walde.

Marschmäßig.

Felix Mendelssohn-Bartholdy. 1840.

f *dim.*

1. Wer hat dich, du schö = ner Wald, auf = ge = baut so hoch da
 2. Tief die Welt ver = wor = ren schallt, dro = ben ein = sam Re = he
 3. Was wir still ge = lobt im Wald, wol = len's drau = ßen ehr = lich

sf *sf* *sf* *sf*

1. dro-ben? Wohl den Mei-ster will ich lo = ben, so-lang' noch mein' Stimm' er=
 2. gra-sen; und wir zie = hen fort und bla = sen, daß es tau = send = fach ver=
 3. hal-ten; e = wig blei-ben tren die Al = ten, bis daß leg = te Lied ver =

f *decresc.* *pp*

1. schallt, will ich lo = ben, so-lang' noch mein' Stimm' erschallt. Le-be
 2. hallt, fort und bla-sen, daß es tau-send=fach ver=hallt! Le-be
 3. hallt, treu die Al = ten, bis daß leg = te Lied ver = hallt! Le-be

1. wohl den Mei-ster will ich lo = ben,
 2. und wir zie = hen fort und bla-sen,
 3. e = wig blei-ben treu die Al = ten,

1. 2. le = be wohl,
3. schirm' dich Gott, *p cresc.*

1. 2. wohl, le = be wohl, le = be wohl, du
3. wohl, le = be wohl, schirm' dich Gott, du *cresc.*

1—3. Le = be wohl, le = be wohl, 1. 2. le = be wohl,
3. schirm' dich Gott,

dim. *f* *pp*

1. schön = ner Wald! Le = be wohl, le = be wohl, du schön = ner Wald!
2. schön = ner Wald! Le = be wohl, le = be wohl, du schön = ner Wald!
3. deut = scher Wald! Le = be wohl, schirm' dich Gott, du deut = scher Wald!

dim. *f* *pp*

1. 2. Le = be wohl, le = be wohl,
3. Le = be wohl, schirm' dich Gott,

Joseph von Eichendorff, 1810.

171 (55). Ade, du lieber Tannenwald.

Mäßig geschwind.

Heinrich Esser. (Um 1854.)

p *p* *pp*

1. A = de, du lie = ber Tan = nen = wald, a = de! a =
2. A = de, du lie = bes Wal = des = grün, a = de! a =
3. Und schied' ich auch auf le = bens = lang, a = de! a =

p *p* *pp*

1. de! Wie rief die Schei = de = stund' so bald, a = de, a =
 2. de! ihr Blüm-lein mögt noch lan = ge blühn, a = de, a =
 3. de! o Wald, o Fels, o Wo = gel = sang, a = de, a =

1. de! Mir ist das Herz so trüb und schwer, als rief's: „Du siehst mich
 2. de! Mögt an = dre Wan-drer noch er = freun und ih = nen eu = re
 3. de! An euch, an euch zu al = ler Zeit ge = den = ke ich in

1. nim = mermehr!“
 2. Dii = te streun! } A = de! A = de! A = de! A = de! A = de!
 3. Freu = dig = feit! }

172 (56). Das einsame Röslein.*)

Langsam und getragen.

Nach Eduard Hermes.

p

1. Es liegt ein Wei = ler fern im Grund, da blüht ein
 2. „Willst, hol = des Rös = lein, mit mir ziehn?“ fragt' ich mit
 3. Gold Rös = lein sprach: „Hab' Dank, hab' Dank, o Wan = derer,
 4. Ich ging, nun winkt's mir nach zur Höh': „Al = de, a =

p

1. Rös = lein jung und schön, wie nim = mer in der gan = zen
 2. lie = be = war = mem Blick, „du sollst in mei = nem Gar = ten
 3. für dein freund = lich Wort, doch muß ich trau = ern le = be =
 4. de!“ und lä = chelt mild. Und wo ich geh', und wo ich

pp

1. Rund', so traut, so lieb = lich an = zu = sehn. Und
 2. blühn, vor Nord ge = schützt, in stil = lem Glück. Bist
 3. lang, trennst du mich von dem Hei = mats = ort. Drum
 4. steh', folgt mir schön Rös = leins lieb = lich Bild. Bei

*) Verlag von F. C. F. Neufart (C. Sander), Leipzig.

1. als ich kam, und als ich's sah, ich weiß es nicht, wie mir ge=
 2. ein = sam und ver = laß = sen hier, so laß den Ort und sol = ge
 3. zie = he fort, laß mich al = lein, und dan = kes = voll ge = dent' ich
 4. Tag und Nacht hab' kei = ne Ruh', o Rös = lein rot, mein Herz nahmst

1. schah.
 2. mir."
 3. dein."
 4. du! } O Rös = lein jung, o Rös = lein schön, ach, hätt' ich

nim = mer dich ge = sehn, o Rös = lein jung, o

Daß hervortretend.
 o Rös = lein jung, o Rös = lein

Rös = lein schön, ach, hätt' ich nim = mer dich ge = sehn!

schön, ach, hätt' ich nim = mer,

173 (57). Sturmbeschwörung.

Mäßig schnell.

Nach Justus Dürner. — Von G. Rood.

1. Wie mit grim'm'gem Un = ver = stand Wel = len sich be = we = =
 2. Wie vor un = ferm Un = ge = sicht Mond und Ster = ne
 3. Nach dem Stur = me sah = ren wir ji = cher durch die Wel = =

1. = gen! Nir = gends Net = tung, nir = gends Land vor des
 2. schwin = den! Wenn des Schiff = leins Ru = der bricht, wo dann
 3. = len, laß = sen, gro = ßer Schöp = fer, dir un = ser

1. Stur = mes Schlä = gen!
 2. Net = tung fin = den?
 3. Lob er = schal = len!

Ei = ner ist, der in der
 Wo sonst als bei dem
 Lo = bet ihn mit Herz und

Etwas langsamer. f

1. Ei = ner ist,
 2. Wo sonst
 3. Lo = bet ihn,

1. Nacht, ei = ner ist, der uns be = wacht. Christ
 2. Herrn! Seht ihr nicht den A = bend = stern? Christ
 3. Mund, lo = bet ihn zu je = der Stund'! Christ

1. ei = ner ist,
 2. Seht ihr nicht,
 3. lo = bet ihn,

1—3. *) Christ Ky = ri = e,

n dolce

1. Ky = ri = e! Komm zu uns auf die See!
 2. Ky = ri = e! Er = scheine uns auf der See!
 3. Ky = ri = e! Ja, dir ge = horcht die See!

p dolce

Johannes Daniel Falt. 1816.

*) Von Einzelnen zu singen.

Turn- und Wanderlieder.

174 (58). Turner, ins Freie!

Kräftig, marchmäßig.

(Melodie des Walhalla-Liedes.) Joseph Hartmann Stung. 1830. —
 Für gemischten Chor von F. W. Sering.

1. Auf, ihr Tur-ner, laßt uns wal-len in den lie-ben, frei-en Wald! In der
 2. Nicht um Wen-te zu er-ja-gen, ziehn wir auf des Waldes Spur; hin, wo
 3. Drum hin-auf die frei-len Hö-hen, drum hin-ab zur tiefsten Schlucht, und in

1. Ei=chen grü=nen Hal=ten kräft'=ger der Ge=sang er=schallt, in der
 2. grau=e Fel=sen ra=gen, geht's im Lau=fe durch die Flur, hin, wo
 3. Flüs=sen und in See=en gleich dem Fische das Ziel ge=sucht, und in

1. Hal=ten
 2. ra=gen,
 3. See=en

1. Ei=chen grü=nen Hal=ten kräft'=ger der Ge=sang er=schallt. Wo die
 2. grau=e Fel=sen ra=gen, geht's im Lau=fe durch die Flur. U=ben
 3. Flüs=sen und in See=en gleich dem Fische das Ziel ge=sucht! Sinkt dann

1. in der Ei=chen grünen Hallen
 2. hin, wo grau-e Fel=sen ragen,
 3. und in Flüssen und in Seen

1. Wo die al=ten Vä=ter wohn = ten, lö=wen=
 2. U=ben dort die Kraft der Glie = der, prü=fen
 3. Sinkt dann spät die Nacht her = nie = der, ziehn wir

1. al=ten Vä=ter wohn = ten, lö=wen=stark, doch
 2. dort die Kraft der Glie = der, prü=fen kühn den
 3. spät die Nacht her = nie = der, ziehn wir heim des

1. Wo die al=ten Vä=ter wohn = ten, lö=wen=
 2. U=ben dort die Kraft der Glie = der, prü=fen
 3. Sinkt dann spät die Nacht her = nie = der, ziehn wir

1. stark, doch tau = ben = treu;
2. kühn den Mut der Brust,
3. heim des Wegs ent = lang,

1. tau = ben = treu; wo einst frei = e Ad = ler thron = ten,
 2. Mut der Brust, daß auf uns die Ah = nen nie = der
 3. Wegs ent = lang, la = ben dort die mü = den Glie = der

1. stark, doch tau = ben = treu;
2. kühn den Mut der Brust,
3. heim des Wegs ent = lang,

1. sich das Herz er = he = bet frei, wo einst frei = e Ad = ler
 2. aus den Hö = hen schau'n mit Lust, daß auf uns die Ah = nen
 3. an dem Quell bei Lie = der = flang, la = ben dort die mü = den

1. frei, wo einst frei = e
 2. Lust, daß auf uns die
 3. flang, la = ben dort die

1. thron = ten, thron = ten, sich das Herz er = he = bet frei.
 2. nie = der, nie = der aus den Hö = hen schau'n mit Lust.
 3. Glie = der, Glie = der an dem Quell bei Lie = der = flang.

175 (59). Wandern.

Kräftig und fest.

Gustav Wachtler. 1896.

mf

1. Früh am Mor = gen auf zu Fuß, zu der Ler = che Wan = der = grüß;
 2. Bäch = lein macht sich mun = ter auf, rauscht und grüßt in sei = nem Lauf,
 3. Aus den Wip = feln süß es klingt, aus den Bü = schen hell es singt,
 4. „Wan = dre früh am Mor = gen du!“ ru = set dir die Ler = che zu.

mf

cresc.

1. al = le Bö = gel ha = ben bald dich ge = sehn im fri = schen Wald,
 2. sagt es gleich dem Mor = gen = schein, daß er lugt ins Tal hin = ein
 3. al = le Mof = ten wer = den wach, al = le Blu = men flü = stern nach:
 4. U = bends dann ge = träumt, ge = träumt, wenn der Mond die Welt be = säumt,

cresc.

1. grü = ßen gleich den Wan = drer, grü = ßen gleich den Wan = drer,
 2. und ins Herz dem Wan = drer, und ins Herz dem Wan = drer,
 3. „Glück zum Weg beim Wan = dern, Glück zum Weg beim Wan = dern,
 4. von dem sel' = gen Wan = dern, von dem sel' = gen Wan = dern,

1. grü = ßen gleich den Wan = drer, den Wan = drer.
 2. und ins Herz dem Wan = drer, dem Wan = drer.
 3. Glück zum Weg beim Wan = dern, beim Wan = dern!
 4. von dem sel = gen Wan = dern, dem Wan = dern!

Franz Alfred Rütch. 1868.

176 (60). Der frohe Wandersmann.

Schrittmäßig.

Felix Mendelssohn - Bartholby. 1844.

1. Dem Gott will rech = te Gunst er = wei = sen, den
 2. Die Bäch = lein von den Ber = gen sprin = gen, die

1. schießt er in die wei = te Welt, dem will er sei = ne Bun = der
 2. Ver = chen ju = beln hoch vor Lust, was sollt' ich nicht mit ih = nen

1. wei = sen, dem will er sei = ne Wun = der 'wei = sen in Berg und
 2. sin = gen, was sollt' ich nicht mit ih = nen sin = gen aus vol = ler

1. Wald, in Berg und Wald, in Berg und Wald und Strom und
 2. Kehl', aus vol = ler Kehl', aus vol = ler Kehl' und frei = scher

1. Feld, dem will er sei = ne Wun = der wei = sen in Berg und
 2. Brust, was sollt' ich nicht mit ih = nen sin = gen aus vol = ler

Etwas langsamer. *ff* Bögernd.
 1. Wald und Strom und Feld.
 2. Kehl' und frei = scher Brust.
 3. Den lie = ben Gott lass' ich nur
 Etwas langsamer. *ff* Bögernd.

p a tempo

wal = ten; der Bäch = lein, Ler = chen, Wald und Feld und

Erđ' und Him = mel will er = hal = ten, und Erđ' und Him = mel will er =

hal = ten, hat auch mein' Sach', ————— hat auch mein'

hat auch mein' Sach', —————

hat auch mein' Sach', ————— hat auch mein'

ff

Sach' auß' beß' be = stellt! Der Erđ' und Him = mel will er =

hal = ten, hat auch mein' Sach' auß best' be = stellt, ha auch mein'

be = stellt,

mein Sach' auß best' be = stellt! *cresc*

Sach' auß best' be = stellt, *f* mein' Sach' auß best' be = stellt!

cresc. *f*

Joseph von Eichendorff. 1826.

177 (61). Scheiden und Meiden.

Sehr getragen. (M. M. ♩ = 56.)

Volksweise aus dem westlichen Taunus.
Mehrstimmig von Philipp Dewalter.*) 1897.

1. Wan = dern, Wan = dern, her = bes Sei = den! Muß jezt von der
2. Kann die Blu = men und die Au = en und mein Dörf = lein
3. Nös = lein blühh auf frem = der Sei = de, wiß = sen nichts von
4. Wöch = te mit den Wäg = lein sin = gen, doch kein Lied will
5. Und so muß ich ein = sam wan = dern, ziehn von ei = nem

p *mf* *p* *mf* *cresc.*

p *mf* *p* *mf* *cresc.*

*) Original: „Scheiden und Meiden“, Volkslieder für Männerstimmen von Philipp Dewalter. Den Frauen Ludw. Erbs gewidmet. Mainz, bei Karl Ebling.

mf *f* *mf*

1. Hei = mat schei = den, wan = dern fort von Ort zu Ort —
 2. nicht mehr schau = en, mei = ne Lie = ben nicht mehr sehn —
 3. mei = nem Lei = de; wie mein ar = mes Herz ver = wund't,
 4. mir ge = lin = gen; mit den Wol = fen möcht' ich fliehn,
 5. Ort zum an = dern, und das Herz ist mir so schwer —

Gehalten. Im Zeitmaß. Breite, gehaltene Töne.

p *f*

1. Wan = dern, o du bitt = res Wort! wan = dern fort von
 2. muß jetzt in die Frem = de gehn! mei = ne Lie = ben
 3. daß ich wan = dern muß zur Stund', wie mein ar = mes
 4. doch die Wol = fen wei = ter ziehn, mit den Wol = fen
 5. ha = be kei = ne Hei = mat mehr! und das Herz ist

Gehalten. Im Zeitmaß. Allmählich langsamer und verhallend.

mf *p* *pp*

1. Ort zu Ort — Wan = dern, o du bitt = res Wort!
 2. nicht mehr sehn — muß jetzt in die Frem = de gehn!
 3. Herz ver = wund't, daß ich wan = dern muß zur Stund'.
 4. möcht' ich fliehn, doch die Wol = fen wei = ter ziehn.
 5. mir so schwer — ha = be kei = ne Hei = mat mehr!

Im Zeitmaß. Allmählich langsamer und verhallend.

mf *p* *pp*

178 (62). Zum Abschied.

Mäßig.

Ludwig Erk. 1843. — Nach einer Volksweise. (1836.)
poco cresc.

1. Heut' noch sind wir hier zu Haus, mor-gen geht's zum Thor hin-aus,
 2. An dem leich=ten Ban = der = stab geht es dann berg=auf, berg-ab
 3. Doch, zer=streut in wei = ter Fern', den=ken wir der Brü = der gern,
 4. Brü = der, her die Bru = der = hand! blei=ben auch im fern = sten Land

poco cresc.

(Bei der Wiederholung mit nachlassender
Stärke und ein wenig langsamer zu singen.)
dim.

1. und wir müs=sen wan=dern, wandern, fei = ner weiß vom an = dern.
 2. in die wei = te Fer = ne, Fer = ne, Grü = ße brin = gen Ster = ne.
 3. und die Her = zen schla = gen, schla = gen nach den gold = nen Ta = gen.
 4. uns ge = treu = e Brü = der, Brü = der, sehn uns einst doch wie = der!

dim.

Str. 2-4 von Hermann Adam von Kamp. 1850.

Lieder vermischten Inhaltes.

179 (63). Liedesfreiheit.

Mit kraftvollem Aufschwung.

Heintz, Marschner. (Um 1840). —
Für gem. Chor von F. W. Sering.

1. Frei wie des Ad=lers mäch=ti=ges Ge=
 2. Dann ruht der Him-mel auf der Lie=der

f

1. Frei wie des Ad=lers mäch=ti=ges Ge = sie = der,
 2. Dann ruht der Him-mel auf der Lie=der Schwingen,

1. Frei wie des
2. Dann ruht der

f *fz* *sf*

1. fie = der, wie des Ad = lers mäch = ti = ges Ge = fie = der, er = he = be sich, er =
2. Schwingen, ruht der Him = mel auf der Lie = der Schwingen, das Höch = ste, was das

1. Frei wie des Ad = lers mäch = ti = ges Ge = fie = der,
2. Dann ruht der Him = mel auf der Lie = der Schwingen,

1. Frei wie des Ad = lers mäch = ti = ges Ge = fie = der,
2. Dann ruht der Him = mel auf der Lie = der Schwingen,

sf *cresc.*

1. he = be sich zur Son = ne der Ge = sang, er = he = be sich zur Son = ne, zur
2. Höch = ste, was die frei = e See = le kennt, das Höch = ste, was die frei = e, die

cresc. *sf*

ff *Solo.*

1. Son = ne der Ge = sang, und un = ge = hin = dert wie des Stur = mes
2. frei = e See = le kennt, die freu = dig sich vom Druck des Stau = bes

ff *Solo.*

1. Drang · er = gie = ße sich, er = gie = ße sich der Strom, der Strom der
 2. trennt, zum A = t̄herzelt, zum A = t̄herzelt em = por, em = por zu

1. Lie = der;
 2. drin = gen,
 Chor.
 1. und un = ge = hin = dert wie des Stur = mes Drang er =
 2. die freu = dig sich vom Druck des Stau = bes trennt, zum

1. und un = ge = hin = dert
 2. die freu = dig sich vom
 Chor.
 1. gie = ße sich der Strom der Lie = der,
 2. A = t̄her = zelt em = por zu drin = gen,

1. wie des Stur = mes Drang er = gie = ße sich der Strom der Lie =
 2. Druck des Stau = bes trennt, zum A = t̄herzelt em = por zu drin =

1. der, er = gie = ße sich der Strom der Lie = der!
 2. gen, zum A = ðer = zelt em = por zu drin = gen.

Schnabel.

180 (64). Glaube, Hoffnung, Liebe.

Mäßig.

Karl Maria von Weber. 1818. — Mehrstimmig von Ludw. Erl.

1. So viel Sternlein als da wal-len an dem wei = ten Him-mel=
 2. Doch mit hel-lem Licht-ge = fun = fel siehst du dort den z wei = ten
 3. A = ber flam-men-der als bei = de, ru = sig strahlt des drit = ten

1. zelt, blickt ein Drei = ge = stirn von al = len doch am
 2. ziehn. Wie er glänzt aus tief = stem Dun = kel, wie er
 3. Licht, bleibt in ban = gem, lan = gem Lei = de dei = neß

1. Mil-den Glan = = zeh vor den
 2. Küh-ner Seg = = ler in den
 3. Ob die Ro = = sen all' ver-

pf *dolce* *pp*

1. freund = lich = sten zur Welt. Mil-den Glan = zeh vor den
 2. strahlt in lich-tem Grün! Küh-ner Seg = ler in den
 3. Her = zens Zu ver = sicht. Ob die Ro = sen all' ver-

pf *dim.* *dolce* *pp*

1. an = dern siehst du dort den ei = nen
 2. Lüf = ten, from = mer Berg = mann in den
 3. blü = hen, ob die Ster = ne rings ver-

poco cresc.

1. an = dern, vor den an = dern, siehst du dort den ei = nen
 2. Lüf = ten, in den Lüf = ten, from = mer Berg = mann in den
 3. blü = hen, all' ver = blü = hen, ob die Ster = ne rings ver-

mf *cresc.* *f*

1. wan = dern auf der kla = ren Ster = nen = au, in der
 2. Lüf = ten, auch der Sän = ger schaut so gern freu = dig
 3. glü = hen, ob auch welst der leg = te Kranz: nie ver-

dim. *mf* *cresc.* *cresc.*

1. Treu = e sanf = tem Blau, der Treu = e Blau.
 2. auf zum Hoff = nungs = stern, zum Hoff = nungs = stern.
 3. bleicht der Lie = be Glanz, der Lie = be Glanz!

dim.

1. in der Treu = e sanf = tem Blau.
 2. freu = dig auf zum Hoff = nungs = stern.
 3. nie verbleicht der Lie = be Glanz!

Karl von Niebusch. (Karl Schneider.) 1855.

181 (65). Lied der Freundschaft.

Mäßig langsam.
Solo.

Ludwig Erk. 1830.

1. Freundschaft, du er = hellst des Le = bens Pfa = de, knüp = fest
 2. Du durch = wir = zelt uns = re klei = nen Mah = le, schafft uns
 3. Laß an dei = ner Hand durchs Thal mich wal = len, wo so

Solo.

1. fest der Mensch = heit hei = lig Band, fühl = rest uns vom brau = sen = den Ge =
 2. Froh = sinn, Her zens = hei = ter = keit; du be = glückt mit dei = nem mil = den
 3. man = ches Blüm = chen für mich spricht; laß mich pflü = fen un = ter Blu = men

Chor. *f*

1. sta = de trau = lich hin ins beß' = re Va = ter = land!
 2. Strah = le je = des Herz, das früh sich dir ge = weih't!
 3. al = len Freundschaft, die nie wel = fet, e = wig ist!

Heil uns, wenn der

Chor. *f*

p dolce

Treu = e Band hier Freun = de schön um = schlin = get, der Freund an

p dolce

cresc.

sei = nes Freun = des Hand der Treu = e Lie = der fin = get!

cresc.

182 (66). Fromme Ahnung.

Mäßig langsam.

Friedr. Ernst Fesca. (Op. 16.) — Mehrstimmig von Rudw. Erl.

p

1. Zu heil' = gen Kir = chen = hal = len rußt dich der Chor = ge =
 2. Dann sieht auf gold = nen Schwin = gen ein En = gel = chor dein

f

p

Tenor I.

f

p

1. sang; im fei = er = li = chen Gang hörst Or = = gel = ton du
 2. Blic. Sie woll'n dein al = tes Glück dir lie = = bend wie = der =

f

p

1. Laß Er = den = sor = gen
 2. Horch auf! ihr lei = fes

dim.

p

1. wal = = len. Laß Er = den = sor = = = gen
 2. brin = = gen. Horch auf! ihr lei = = = = fes

pp

cresc.

1. fal = len, ist auch das Herz dir bang'. Zum Him = mel
 2. Ein-gen ruft fla = gend dich zu = rüd: „Seit du die

1. Zum Him = mel
 2. „Seit du die

1. strebt die See = le, ver = giß der Men = schen Seh = le!
 2. Welt er = mes = sen, hast du uns ganz ver = ges = sen?“

Friedrich de la Motte Fouqué.

183 (67). Alphorn.

Mäßig langsam und innig.
dolce

Ludwig Erk. 1859.

1. Ein Alp = horn hör' ich schal = len, das mich von hin = nen ruft; tönt
 2. Bei Spiel und fro = hem Rei = gen, ein = sam mit mir al = lein, tönt's,

Tenor I.
dolce
dolce

poco cresc.

1. es aus wald'-gen Thal = len? tönt es aus blau = er Luft? Tönt
 2. oh = ne je zu schwei-gen, tönt's tief ins Herz hin = ein. Noch

poco cresc.

poco cresc.

1. es von Ber = ges = hö = he, aus blu = men = rei = chem Thal? Wo
 2. nie hab' ich ge = sun = den den Ort, wo = her es schallt, und

cresc. *pf* *dim.*

1. ich nur steh' und ge = he, hör' ich's in sü = ßer Thal.
 2. nim-mer wird ge = sun = den dieß Herz, bis es ver = hallt.

cresc. *pf* *dim.*

cresc. *pf* *dim.*

184 (68). Der Wanderer in der Sägemühle.

Mäßig langsam.

Nach Friedrich Gluck. (Um 1814.) — Mehrstimmig von Ludw. Grt.

p

Chor. 1. Dort un = ten in der Müh = le sah ich in sü = ßer
 2. Sah zu der blan = ten Sä = ge, — es war mir wie ein
 Einz. 3. Die Lan = ne war wie le = bend; in Trau = er = me = lo=
 Chor. 4. „Du kehrt zur rech = ten Stun = de, o Wan = de = rer, hier
 Einz. 5. „Du bist's, für den wird wer = den, wenn kurz ge = wan = dert
 Chor. 6. Vier Bret = ter sah ich fal = len, mir ward's ums Her = ze

cresc.

1. Ruh' und sah dem Rä = der = spie = le und sah den Was = fern
 2. Traum, — die bahn = te lan = ge We = ge in ei = nen Lan = nen=
 3. die, durch al = le Fa = fern be = bend, sang die = se Wor = te
 4. ein, du bist's, für den die Wun = de mir dringt ins Herz hin=
 5. du, dies Holz im Schoß der Er = den ein Schrein zur lan = gen
 6. schwer; ein Wört = lein wollt' ich lal = len, da ging das Rad nicht

pf

1. zu, und sah dem Rä = der = spie = le und sah den Was = fern zu.
 2. baum, die bahn = te lan = ge We = ge in ei = nen Lan = nen = baum.
 3. sie: — durch al = le Fa = fern be = bend, sang die = se Wor = te sie:
 4. ein: du bist's, für den die Wun = de mir dringt ins Herz hin = ein;
 5. Ruh', dies Holz im Schoß der Er = den ein Schrein zur lan = gen Ruh'!“
 6. mehr, ein Wört = lein wollt' ich lal = len, da ging das Rad nicht mehr.

185 (69). Rudelsburg.

Mäßig langsam. (Ernst.)

Friedr. Ernst Fesca. 1823. — (Melodie „Heute scheid' ich.“) —
Mehrstimmig von Ludw. Ern.

1. An der Saa = le hel = lem Stran = de ste = hen Bur = gen, stolz und
 2. Zwar die Rit = ter sind ver = schwunden, nim = mer Klein = gen Speer und
 3. Dro = ben win = ken hol = de Au = gen, freundlich lacht manch ro = ter
 4. Und der Wan = drer zieht von dan = nen, denn die Tren = nungs = stün = de

Tenor.

Baß I.

Baß II.

poco cresc.

1. Kühn. Ich = re Dä = cher sind ge = fal = len, und der
 2. Schild; doch dem Wan = ders = mann er = schei = nen auf den
 3. Mund. Wan = drer schaut wohl in die Fer = ne, schaut in
 4. ruft; und er fin = get Ab = schieds = lie = der: „Ge = be

poco cresc.

p

1. Wind streicht durch die Hal = len, Wol = fen zie = hen drü = ber hin.
 2. alt = be = moos = ten Stei = nen oft Ge = stal = ten, zart und mild.
 3. hol = der Au = gen Ster = ne; *pf* Herz ist hei = ter und ge = fund.
 4. wohl! tönt ihm her = nie = der, *mf* Lü = cher we = hen in der Luft.

p

186 (70). Aus der Jugendzeit.

Mäßig einfach.

Robert Mader. 1859.

p *pp* *cresc.*

1. Aus der Zu = gend = zeit, aus der Zu = gend = zeit klingt ein
 2. O du Hei = mat = flur, o du Hei = mat = flur! Laß zu
 3. Wohl die Schwal = be fehrt, wohl die Schwal = be fehrt, und der

cresc.

sf *p* *pp*

1. Lied mir im = mer = dar; o wie liegt so weit, o wie
 2. bei = nem sel' = gen Raum mich noch ein = mal nur, mich noch
 3. lee = re Ra = sten schwoll. Ist das Herz ge = leert, ist das

sf *p* *pp*

1. Was die
 2. „Als ich
 3. Kei = ne

sf *p*

1. liegt so weit, was mein, was mein einst war. Was die
 2. ein = mal nur ent = fliehn, ent = fliehn im Traum. „Als ich
 3. Herz ge = leert, wird's nie, wird's nie mehr voll. Kei = ne

sf *p*

1. Schwal=be sang, was die Schwalbe sang, die den Herbst und
 2. Ab = schied nahm, als ich Ab = schied nahm, war die Welt mir
 3. Schwal=be bringt, kei = ne Schwalbe bringt dir zu = rüch, wo=

1. Schwal = be sang, — die den Herbst und
 2. Ab = schied nahm, — war die Welt mir
 3. Schwal = be bringt — dir zu = rüch, wo=

1. Früh = ling bringt, ob das Dorf ent = lang, ob das
 2. voll so sehr, als ich wie = der kam, als ich
 3. nach du weinst, doch die Schwal = be singt, doch die

1. Früh = ling bringt, ob das Dorf — ent= der
 2. voll so sehr, als ich wie = = be
 3. nach du weinst, doch die Schwal = =

1. Dorf ent = lang
 2. wie = der kam,
 3. Schwal=be singt

1. lang das jetzt noch klingt?
 2. kam, war al = leß leer!
 3. singt im Dorf wie einßt!

187 (71). Abschiedsgruß.

Gemüthlich.

Volksweise des 17. Jahrh.: „Drei Lilien, die pflanzt' ich“. —
Mehrstimmig von F. W. Siering.

1. Im schön = sten Wie = sen = grun = de ist mei = ner Hei = mat

2. Muß aus dem Tal jetzt schei = den, wo al = les Lust und

3. Sterb' ich, in Ta = les = grun = de will ich be = gra = ben

1. Im schön = sten Wie = sen = grun = de ist mei = ner Hei = mat

1. Haus, da zog ich man = che Stun = de ins Tal hin =

2. Klang; das ist mein herb = stes Lei = den, ein Schmer = zens =

3. sein; singt mir zur lez = ten Stun = de beim A = bend =

1. Haus, da zog ich man = che Stun = de ins Tal hin =

1. aus. Dich, mein Hei = mat = tal, grüß' ich tau = send = mal! Da

2. gang. Dich, mein Hei = mat = tal, grüß' ich tau = send = mal! Das

3. schein. Dir, mein Hei = mat = tal, Gruß zum lez = ten = mal! Singt

1. aus. Dich, mein Hei = mat = tal, grüß' ich tau = send = mal! Da

1. zog ich man = che Stun = de ins Tal hin = aus.

2. ist mein herb = stes Lei = den, ein Schmer = zens = gang.

3. mir zur leß = ten Stun = de beim A = bend = scheinl

1. zog ich man = che Stun = de ins Tal hin = aus.

Wiß, Ganzhorn. (Um 1850.)

188 (72). Wenn ich den Wanderer frage.

Mäßig langsam.

Friedr. Brüdner. 1837.

1. Wenn ich den Wan = drer fra = ge: „Wo kommst du

2. Wenn ich den Land = mann fra = ge: „Wo gehst du

3. Wenn ich den Freund nun fra = ge: „Wo blüht dein

4. So hat man mich ge = fra = get: „Was quält dich

1. her?“ „Von Hau = se, von Hau = se,“ spricht er und seuf = zet schwer! „von

2. hin?“ „Nach Hau = se, nach Hau = se,“ spricht er mit leich = tem Sinn; „nach

3. Glück?“ „Zu Hau = se, zu Hau = se,“ spricht er mit fro = hem Blick; „zu

4. sehr?“ „Ich kann nicht nach Hau = se,“ hab' kei = ne Frei = mat mehr; „ich

1. Hau = se, von Hau = se,“ spricht er und leuf = zet schwer.
 2. Hau = se, nach Hau = se,“ spricht er mit leid = tem Sinn.
 3. Hau = se, zu Hau = se,“ spricht er mit fro = hem Blic.
 4. kann nicht nach Hau = se, hab’ hei = ne: Hei = mat mehr.“

Franz Hermann von Hermannstal. 1830–37.

189 (73). Zur Abschiedsstunde.

Im Volkston.

Nicht zu rasch.

Karl Henmann.

1. Wie so ö = de sind die Gas = sen, und die
 2. Ein = mal noch in hei = ßem Seh = nen wen = det
 3. Le = be wohl! Aus fer = nen Gas = sen we = het

1. Luft = ist stumm und schwer; mei = ne Hei = mat muß ich las = sen,
 2. rück = wärts sich mein Blic, ein = mal noch mit stum = men Trä = nen
 3. noch ein Tüch = lein her; mei = ne Hei = mat muß ich las = sen,

1. seh' sie nun und nim = mer = mehr, mei = ne Hei = mat muß ich
 2. schau' ich in das Thal zu = rück, ein = mal noch mit stum = men
 3. seh' sie nun und nim = mer = mehr, mei = ne Hei = mat muß ich

1. seh' sie nun
 2. schau' ich in
 3. seh' sie nun

1. laß = sen, seh' sie nun und nim = mer = mehr.
 2. Trä = nen, schau' ich in das Thal zu = rück.
 3. laß = sen, seh' sie nun und nim = mer = mehr.

Franz Alfred Muth, 1877.

190 (74). Der Soldat.

Marschmäßig, aber langsam.

Friedrich Silcher. 1837.

1. Es geht bei ge = dämpf = ter Trom = mel Klang; wie
 2. Ich hab' in der Welt nur ihn ge = liebt, nur
 3. Nun schaut er auf zum leß = ten = mal in
 4. Es ha = ben die neun wohl an = ge = legt, acht

Carl u. Greff, Sängerbain. V. Heft.

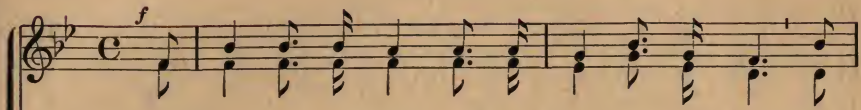
1. weit noch die Stät = te! der Weg, wie lang! O wär' er zur
 2. ihn, dem jezt man den Tod doch giebt. Bei klin = gen = dem
 3. Got = tes Son = ne freud' = gen Strahl, nun bin = den sie
 4. Ru = geln ha = ben vor = bei = ge = fegt; sie zit = ter = ten

1. Ruh' und al = les vor = bei! Ich glaub', es bricht mir das
 2. Spie = le wird pa = ra = diert, da = zu bin auch ich, auch
 3. ihm die Au = gen zu, dir schen = te Gott die
 4. al = le vor Jam = mer und Schmerz, 2 ich a = ber, ich traf ihn

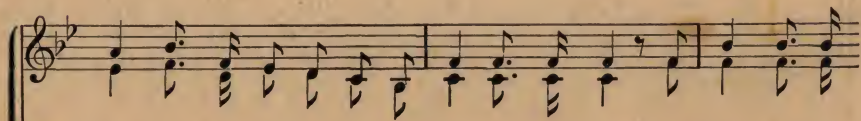
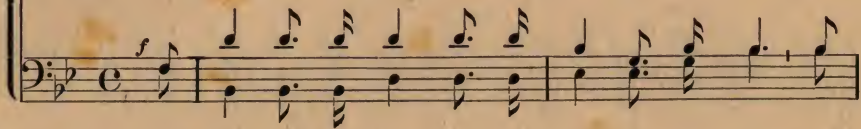
1. Herz ent = zwei, ich glau = be, es bricht mir das Herz ent = zwei!
 2. ich kom = man = diert, da = zu bin auch ich, auch ich kom = man = diert.
 3. e = wi = ge Ruh'! Dir schen = te Gott die e = wi = ge Ruh'!
 4. mit = ten ins Herz, 2 ich a = ber, ich traf ihn mit = ten ins Herz.

191 (75). Finnländischer Reitermarsch.

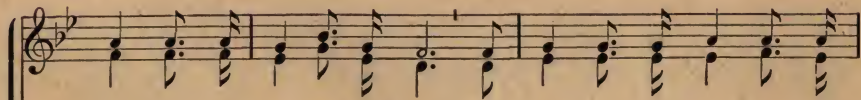
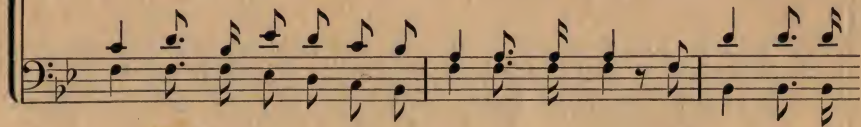
1630. — Mehrstimmig von F. B. Sering.



1. Frisch = auf, in den Kampf, in die wo = gen = de Schlacht! Es
 2. A = de nun, ihr Teu = ern! Wir brin = gen zu = rüd vom



1. ruft die Trom-pe = te mit be = gei = stern = der Macht. Her = aus aus der
 2. Zel = de den Frie-den euch und la = chen = des Glück; dann schließt ihr uns



1. Schei = de den fun = feln = den Stahl; laßt nie = der ihn blit = zen mit
 2. dan = kend, voll se = li = ger Lust, mit rüh = men = dem Stolz an die



1. flam = men = dem Strahl! Die Fein = de, sie dro = hen mit
 2. jauch = zen = de Brust. Schon rii = sten die Ros = se sich zum

1. schrek = fen = dem Grauß: Wohl = an, wir be = schir = men un = ser
 2. dröh = nen = den Lauf; schon flat = tern im Win = de dort die

1. vä = ter = lich Haus! Wir rei = ten und frei = ten mit freu = di = gem
 2. Fah = nen vor = auf. Hin = ein denn, hin = ein, aus dem klr = ren = den

1. Mut und wei = hen der Hei = mat Le = ben und Blut.
 2. Tanz zu tra = gen des Sie = geß leuch = ten = den Kranz!

192 (76). Des Sängers Grab.

Feierlich langsam.

Schottische Volksweise: „Here sleeps the Bard“. (Vor 1850.)
Mehrstimmig von Eduard Hille.

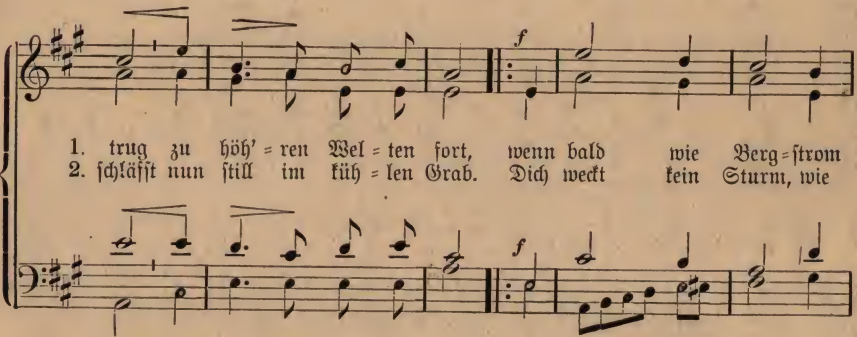
pp



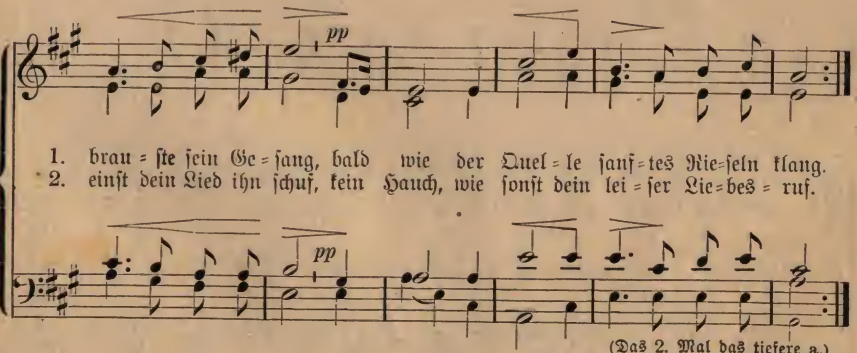
1. Stumm ruht der Bar = de, des = sen Wort mit Macht uns
2. Kein Sturm, kein Ze = phyr dringt zu dir her = ab, du

pp

1. Stumm ruht der Bar = de, des = sen Wort
2. Kein Sturm, kein Ze = phyr dringt zu dir



1. trug zu höh' = ren Wel = ten fort, wenn bald wie Berg = strom
2. schläßt nun still im küß = len Grab. Dich weckt kein Sturm, wie



1. brau = ste sein Ge = sang, bald wie der Quel = le sanf = tes Rie = seln klang.
2. einst dein Lied ihn schuf, kein Hauch, wie sonst dein lei = ser Lie = bes = ruf.

pp

(Das 2. Mal das tiefere a.)

193 (77). Nord oder Süd.

Robert Schumann. Op. 59, Nr. 1.

Kräftig und markiert! Wenn nur im war = = = men

Nord o = der Süd! Wenn nur im war = men

Wenn nur im

Bu = sen ein Hei = lig-tum der Schön=heit und der Mu = sen, ein göt = ter =

Bu = sen ein Hei = lig-tum der Schön=heit und der

war = men Bu = sen ein

rei = cher Him = mel blüht,

Mu = = = sen, ein göt = ter = rei = cher Himmel blüht! Nur

Gei = stes = ar = mut kann der Win-ter mor=den; Kraft fügt zu Kraft und

Glanz zu Glanz der Nor = den. Nord o = der Süd! Nord o = der Nord o = der Süd, o = der

wenn nur die See = le
Süd! wenn nur die See = le glüht, wenn nur die See = le glüht!

Nord o = der Süd! wenn nur die See = le glüht! Schlaf o = der Tod! Will =

kom = men, Zwilling = brü = der! der Tag ist hin, es sinkt die Wim = per

Traum ist der Er = de Glück und Not!

Solo. nie = der! Solo. Traum ist der Er = de

Chor. Solo. Glück und Not! Zu kur = zer Traum, zu schnell ver = rausch = tes

Chor. Solo. zu schnell ver-rausch-tes

rit. Le = ben, war = um so schön und doch so rasch ver = schwe = ben!

rit.

Tempo I. Chor. Schlaf o = der Tod! Hell, hell, hell strahlt das Mor-gen = rot, hell, hell, hell

Tempo I. Chor. Hell, hell strahlt das Morgen = rot, hell,

f stringendo

strahlt das Mor-gen = rot, hell strahlt das Mor-gen=rot, hell strahlt das

f stringendo

hell strahlt hell

f

Mor = gen = rot. Schlaf o = der Tod, hell strahlt das Mor = gen = rot,

f

hell strahlt das

sf

strahlt das Mor-gen=rot, das Mor = gen = rot, hell strahlt das

sf

Mor = genrot, hell strahlt das

sf

Mor = gen = rot, hell strahlt das Mor = gen = rot, hell,

sf

Mor = gen = rot, strahlt das Mor = gen = rot, hell,

hell, hell strahlt das Mor = gen = rot!

Karl Bappe. 1824.

194 (78). Hochlandbursch.

(Schottisch.)

Freisch.

Nach Robert Schumann. — Bearb. von Ludwig Riemann.

Schön = ster Bursch, den je ich traf, wack = rer Bur = sche, Hoch = land = bursch!

trug den Plaid und war so brav, wack = rer, Bur = sche, Hoch = land = bursch!

blau = e Mit = ze stand ihm gut, wack = rer Bur = sche, Hoch = land = bursch!

ff *rall.*

war ein ed = leß, treu = es Blut, war ein ed = leß, treu = es Blut!

ff *rall.*

Hör = ner = schall, Ra = no = nen = hall, Hör = ner = schall, Ra = no = nen = hall,

dröh = nen in der Ber = ge Schall; dröh = nen in der Ber = ge Schall!

Ruhm und Eh = re la = den ein hol = de Maid vom Nie = der = land,

f *ff* *rall.*

Frei = heit soll die Lo = sung sein! Frei = heit soll die Lo = sung sein!

rall.

Rück = wärts wird die Son = ne gehn, wack = rer Bur = sche, Hoch = land = bursch!

eh' sie mut = los dich ge = seh'n, wack = rer Bur = sche, Hoch = land = bursch,

fol = ge dei = nes Ruh = mes Stern, fol = ge dei = nes Ruh = mes Stern,

ff *Breit.*

Land und Kro = ne dei = nem Herrn, wack = rer, wack = rer Hoch = land = bur = sche!

ff *Breit.*

Schottisches Volkslied.

195 (79). Die Dänenschlacht.

(Alt = Frisch.)

Mit Schwung.

Volksweise. — Mehrstimmig von Ludwig Riemann.

ff

1. Es freist in der Hal = le der Wein = po = tal, und der
 2. Die gol = de = nen Har = fen er = tö = nen nun, und so
 3. In Wol = ken der Nacht, in Alm = hills Tal stieg nie =

ff

1. Fürst blickt seuf = zend vom Trin = ken hin = auf, wo so mü = ßig im
 2. mäch = tig die Sän = ger sin = gen, ob em = por aus dem Gra = be, wo
 3. der der nor = di = sche Hüh = ne, doch hell in des Ruh = meß

1. Waf = fen = saal das Schwert und die Streit = art blin = fen. Da
 2. Hel = den ruh'n, Schlacht = ru = fe der Lo = ten drin = gen. Hell zum
 3. Son = nen = strahl her = wogte das Ban = ner, das grii = ne. Von der

1. horch! vom Tal er = schallt's zu = mal: „Auf zur Wehr! Der Dän', der
 2. Bar = den = sang Speer an Schild er = klang, und das Son = nen = banner ent =
 3. Hec = re Prall dröhnt der Fel = sen = wall, bis die Reih'n der Frem = den

1. Dän' ist da!“ Hei, wie faßt sein Schwert je = der Räm = pe
 2. rollt sich kühn, ein = ge = dent der Schmach, die der Ah = ne
 3. fin = ten sah. An der Ster = ben = den Ohr tönt jauch = zen =

1. wert! Und: „Zum Kampf, auf zum Kampf!“ er = schallt es fern und nah.
 2. brach. „Auf für Frei = heit!“ ru = fend, die Fe = nier ziehn.
 3. der Chor der Fe = nier: „Vit = to = ri = a, Vit = to = ri = a!“

H. Kiffner.

*) Lange Fermate.

Lob- und Danklieder.

Christliches Leben.

196 (80). Der Ambrosianische Lobgesang.

Mäßig langsam.

Mel. zuerst in: „Wiener katholisches Gesangbuch der Maria Theresia“,
Wien, um 1774. — Mehrstimmig von Lubo. Grt.

1. Gro = ßer Gott, wir lo = ben dich, Herr, wir prei = sen
vor dir neigt die Er = de sich und be = wun = dert
2. Al = les, was dich prei = sen kann, Che = ru = bim und
stim = men dir ein Lob = lied an; al = le En = gel,
3. Hei = lig, Herr Gott Sa = ba = oth! Hei = lig, Herr der
Star = fer Hel = fer in der Not! Him = mel, Er = de,
4. Der Al = po = stel Chri = sti Chor, der Pro = phe = ten
schickt zu bei = nem Thron em = por neu = e Lob = und
5. Auf dem gan = zen Er = den = kreis Lo = ben Gro = ße
dich, Gott Va = ter; dir zum Preis singt die hei = li =
6. Sie lob = singt dem heil' = gen Geist, wel = cher uns durch
Gna = de, Trost und Heil er = weist; der, o Mö = nig
7. Herr, er = barm!, er = bar = me dich! U = ber uns, Herr,
Zeit' und schütz' uns vä = ter = lich, steh uns bei auf

1. dei = ne Stär = ke; } Wie du warst vor al = ler
dei = ne Wer = ke. }
2. Se = ra = phi = nen, ru = fen dir stets oh = ne
die dir die = nen, }
3. Krie = ges = hee = re! sind er = füllt von dei = nem
Luft und Mee = re }
4. gro = ße Men = ge } der Blut = zen = gen gro = ße
Dank = ge = jä = n = ge; }
5. und auch Klei = ne sie singt Lob auf sei = nem
ge Ge = mei = ne, }
6. sei = ne Leh = ren der mit dir, Herr Je = su
al = ler Eh = ren, }
7. sei dein Se = gen! Auf dich hos = fen wir al =
all = len We = gen! } *cresc.*



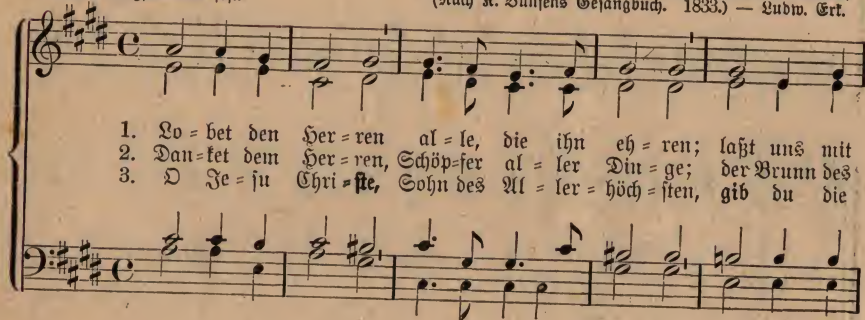
1. Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.
 2. Ruh: „Hei = lig, hei = lig, hei = wig = fei.
 3. Ruhm; al = les ist dein Ei = lig!“ zu.
 4. Schar lobt und preist dich im mer = tum.
 5. Thron dei = nem ein = ge = bor nen Sohn.
 6. Christ, und dem Va = ter e = wig ist.
 7. lein: laß uns nicht ver = lo ren sein!

(Erster Druck: „Wiener kathol. Gesangbuch der Maria Theresia“, Wien, um 1774.)

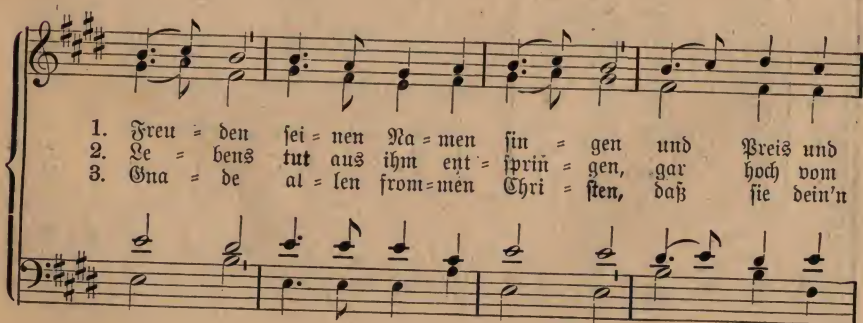
197 (81). Lobet den Herren!

Mäßig langsam und fest.

Alte lat. Weise. Ecce jam noctis tenuntur umbra.
 (Nach R. Dunjens Gesangbuch. 1833.) — Ludw. Grt.



1. Lo = bet den Her = ren al = le, die ihn eh = ren; laßt uns mit
 2. Dan = ket dem Her = ren, Schöp = fer al = ler Din = ge; der Brunn des
 3. D Je = su Chri = ste, Sohn des Al = ler = höch = sten, gib du die



1. Freu = den sei = nen Na = men sin = gen und Preis und
 2. Le = bens tut aus ihm ent = sprin = gen, gar hoch vom
 3. Gna = de al = len from = men Chri = sten, daß sie dein'n

1. Dank zu sei = nem Al = tar brin-gen! Lo = bet den Her = ren!
 2. Him-mel her aus sei = nem Her-zen: lo = bet den Her = ren!
 3. Na-men e = wig prei-sen: A-men: Lo = bet den Her = ren!

Str. 1 von Paul Gerhardt. 1653.
 Str. 2 u. 3 von Karl Dunken. (?)

198 (82). Heilig.

Larghetto.

Nach Demetrio Bortniansky von Ludw. Erk. 1860.

Hei = lig, hei = lig ist Gott, der Herr Ze = ba = oth!

Al = le Lan = de, al = le Lan = de sind

sei = = = ner Eh = re voll. Ho = fi = an = na

an = na in der Höh'!

in der Höh'! Ge = lobt sei, der da kommt im

Ge = lobt sei, der da kommt im

Na = men des Herrn! Ho = si = an = na in der Höh'!

Na = men des Herrn! Ho = si = an = na in der Höh'!

199 (83). Glücklich, wer auf Gott vertraut.

Langsam.

Friedrich Eduard Bissing. *) 1854. — Mehrstimmig von Friedr. Ertl.

1. Glück = lich, wer auf Gott ver = traut und bei trü = ben Da = gen
2. Nichts hat in der Welt Be = stand, was da kommt, muß schei = den;
3. Hat der Him = mel Mü = he und Schmerz dir ein = mal be = schei = den,

cres - - cen - - do *dim.*

1. in die fern = ste Zu = kunft schaut von = der Angst und Za = gen.
 2. und so rei = chen sich die Hand im = mer Freud' und Lei = den.
 3. sei ge = troßt! ein je = des Herz fin = det sei = nen Frie = den!

cres - - cen - - do *dim.*

*) Geschenk des Komponisten an A. Erf.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben. 1854.

200 (84). Gottes Treue.

Langsam. *pf*

Ludwig Erf. 1850.

Chor. 1. Es steht im Meer ein Fel = sen, die Wel = len frei = sen her =
 2. Ein Turm ragt ii = berm Ber = ge und schaut in das Thal hin =
 Einz. 3. Es zeucht ein = her ein Wet = ter und ras = felt am star = fen
 Chor. 4. *f* Des Höch = sten e = wige Treu = e steht fe = ster denn Fels und

cresc. *f*

1. um: die Wel = len brau = sen am Fel = sen, doch
 2. ab: die Win = de ra = sen am Ber = ge, doch
 3. Baum: *p* zur Er = de sin = ten wohl Blät = ter, *f* doch
 4. Turm und grünt und blü = het aufs neu = e *ff* und

cresc. *f*

Ein wenig bewegter.

1. fällt der Fels nicht um, doch fällt der Fels nicht um.
 2. fällt kein Stein her = ab, doch fällt kein Stein her = ab.
 3. ei = fern steht der Baum, doch ei = fern steht der Baum.
 4. troßt dem ra = senden Sturm, und troßt dem ra = senden Sturm.
 Ein wenig bewegter.

Joh. Friedrich von Meyer.

201 (85). Trostlied.

Mäßig langsam und fest.

Ludwig Erk. 1856.

Chor. 1. Groß sind die Wo = gen und brau = sen gar sehr:
 Soli. 2. Nacht al = ler En = den, kein Ster = ne = lein mehr:
 Chor. 3. Bit = ternd die Knie = e, und das Kreuz, wie so schwer:
 Ten. I. 4. Fürch = te dich
 Baß I. 4. Fürch = te dich

nicht, fürch = te dich nicht,
 1. dein Fels, dein Fels ist der Herr!
 2. dein Licht, dein Licht ist der Herr!
 3. dein Stab, dein Stab ist der Herr!

Friedrich Dejer. 1856.

202 (86). Gib dich zufrieden und sei stille.

Psalm 37, 7.

Choralmäßig langsam.

Johann Sebastian Bach. 1725.

1. { Gib dich zu = frie = den und sei stil = le in dem
in ihm ruht al = ler Freu = den Zül = le, ohn' ihn

2. { Wie dir's und an = dern oft er = ge = he, ist ihm
er sieht und fen = net aus der Hö = he der be =

1. { Got = te dei = nes Le = bens; } Er ist dein Quell und
müßst du dich ver = ge = bens.

2. { wahr = lich nicht ver = bor = gen; } Er zählt den Lauf der
trib = ten Her = zen Sor = gen.

1. dei = ne Son = ne, scheint täg = lich hell zu dei = ner
2. hei = ßen Trä = nen und saßt zu = hauf all' un = ser

1. Won = ne! Gib dich zu = frie = den, zu = frie = den!
2. Seh = nen: Gib dich zu = frie = den, zu = frie = den!

Paul Gerhardt. 1666.

203 (87). Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

Vom Lobe Gottes.

1660. — Mel. in Peter Sohrens Gesangbuch. 1668.
(Hast du denn, Jesu, dein Angesicht.) — Ludw. Erf.

1. { Lo = be den Her = ren, den mäch = ti = gen Kö = nig der
mei = ne ge = lie = be = te See = le, das ist mein Be =

2. { Lo = be den Her = ren, der al = leß so herr = lich re =
der dich auf A = de = lers Zit = ti = chen si = cher ge =

3. { Lo = be den Her = ren, der künft = lich und sein dich be =
der dir Ge = sund = heit ver = lie = hen, dich freund = lich ge =

4. { Lo = be den Her = ren, der dei = nen Stand sicht = bar ge =
der aus dem Him = mel mit Strö = men der Lie = be ge =

1. { Eh = ren, } Kom = met zu = hauf! Wal = ter und Har = fe, wacht
geh = ren.
2. { gie = ret, } der dich er = hält, wie es dir sel = ber ge =
füh = ret;
3. { rei = tet, } in wie = viel Not hat nicht der gnä = di = ge
lei = tet;
4. { jeg = net; } den = ke dar = an, was der All = mäch = ti = ge
reg = net;

1. auf, laß = jet den Lob = ge = jang hö = = ren!
2. fällt: hast du nicht die = jes ver = spii = = ret?
3. Gott ii = ber dir Kri = gel be = brei = = tet!
4. kann, der dir mit Lie = be ge = geg = = net!

204 (88). Proklamation des deutschen Kaiserreichs.

(Nach voriger Weise.)

1. Allmacht, die furchtbar, die gnadenvoll über uns schaltet, Urlicht, vor welchem die sterbliche Weisheit veraltet, Gott, unser Gott, Hochmut verwehet in Spott, wo deine Herrlichkeit waltet.

2. Vater der Menschen, du sahst unsre Arbeit und Streben, hast unser Sehnen gewürdigt, das Reich uns gegeben, ein Vaterland, hast uns die Rettung gesandt, hast uns erwecket zum Leben.

3. Schütz' uns, Allgüt'ger, behüt' uns die leuchtende Krone, segne dein Deutschland, daß Friede und Freude drin wohne, Freiheit und Recht blüh' von Geschlecht zu Geschlecht, Eintracht und Treue befohne!

4. Schickest du Stürme, wir wollen sie mutig erwarten, Eichen erstarben im Sturmwind, dem winterlich harten, Prüfung, o Gott, beuge uns deinem Gebot, seit uns wehret dein Garten.

5. Vater, o Vater, gib, daß wir nicht Schuld auf uns laden. Schrecke die Feinde ringsum, so da sinnen, zu schaden. Führe das Reich, Kaiser und Völker zugleich, schenk' ihm die Fülle der Gnaden!

6. Vater im Himmel, du heiliger, hör' unser Flehen, sende dem Reiche das Heil aus den himmlischen Höhen, wahr' es im Geist, der sich dir kräftig erweist, laß dir's zum Ruhme bestehen!

Ludwig Eichrodt.

Schulfeierlichkeiten.

205 (89). O Welt, ich muß dich lassen.

Gottes gnädige Fürsorge.

Volkswaise des 15. Jahrh. — In Georg Forsters Liebersammlung. 1539. —
Mehrstimmig von Johann Crüger. 1657.

(Ursprünglich in F.)

1. In al-len mei-nen Ta-ten laß' ich den Höch-sten ra-
2. Nichts ist es spät und frü-he um al-le mei-ne Mü-

1. ten, der al-les kann und hat; er muß zu al-len Din-gen, soll's
2. he, mein Sor-gen ist um-sonst; er mag's mit mei-nen Sa-chen nach

1. an-ders wohl ge = lin = gen, uns sel = ber ge = ben Rat und Lar.
 2. sei-nem Wil = len ma = chen, ich stell' es ganz in sei = ne Gunst.

Paul Fleming. 1633.

206 (90). Nun danket alle Gott.

Lob- und Danklied.

Johann Crüger. 1648. — Mehrstimmig von Ludw. Erk.

1. { Nun dan = ket al = le Gott mit Her = zen, Mund und
 der gro = ße Din = ge tut an uns und al = len
 2. { Der e = wig rei = che Gott woll' uns bei un = serm
 ein im = mer fröh = lich Herz und ed = len Grie = den

1. { Hän = den, } der uns von Mut = ter = leib und Kin = des = bei = nen
 En = den;
 2. { Ge = ben } und uns in sei = ner Gnad' er = hal = ten fort und
 ge = ben

1. an un = zäh = lig viel zu = gut und noch jeß = und ge = tan.
 2. fort und uns aus al = ler Not er = lö = sen hier und dort.

Martin Rindart. 1643 oder 44. — Erster Druck 1648.

207 (91). Das Wunderkraut.

Mäßig langsam.

Vollstimmige: „Freund, ich bin zufrieden.“ (Nach 1817.) —
Mehrstimmig von Ludwig Grl.*poco cresc.*

1. Wi = der al = le Wun = den gibt's ein kräf = tig Kraut; der hat Hei = lung
2. Singt zu al = len Bei = ten von des Ba = ters Huld! singt: „An fei = nem

poco cresc.

1. fun = den, - wer dieß Kräut = lein baut. In des Glaubens Gar = ten ist es
2. Lei = den ist die Lie = be schuld; was sie gibt zu tra = gen, ist dem

1. nur zu schaun. Lern' das Kräutlein war = ten; es heißt: Gott ver = traun!
2. Menschen not, daß er ler = ne ja = gen: Sterben ist kein Tod."

208 (92). Bis hierher hat mich Gott gebracht.

(Altkirchlich 1527.)

Nikolaus von Hafe (Decius) 1539. —
Mehrstimmig von Gustav Beckmann.

1. { Bis hie = her hat mich Gott ge = bracht durch sei = ne gro = ße
 2. { bis hie = her hat er Tag und Nacht be = wahr't Herz und Ge =
 3. { hab' Lob und Eh = re, Preis und Dank für die bis = her' = ge
 1. { die du, o Gott, mein Le = ben lang be = wie = sen tåg = lich
 2. { hilf fer = ner = weit, mein treu = ster Hort, hilf mir zu al = len
 3. { hilf mir an all' und je = dem Ort, hilf mir durch Je = su

1. { Gü = te, } Bis hie = her hat er mich ge = leit't, bis hie = her
 2. { mü = te. }
 1. { Treu = e, } in mein Ge = däch = nis schreib' ich an: Der Herr hat
 2. { neu = e; }
 3. { Stun = den, } da = mit' ich sag' bis in den Tod: „Durch Chri = sti
 3. { Bun = den, }

1. hat er mich er = freut, bis hie = her mir ge = hol = fen.
 2. Gro = ßes mir ge = tan, bis hie = her mir ge = hol = fen.
 3. Blut hilfst mir mein Gott, er hilfst, wie er ge = hol = fen.“

209 (93). Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

(Nach voriger Weise.)

1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für seine Gnade, darum daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade: Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat, nun ist groß' Fried' ohn' Unterlaß, all' Fehd' hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preiß'n, anbeten dich, für deine Ehr' wir danken, daß du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn' alles Wanken: Ganz ungemess'n ist deine Macht, fort g'schieht, was dein Will' hat bedacht: wohl uns des feinen Herren!

Nikolaus von Hofe (Decius). 1526.

210 (94). Gebet für den König.

(Nach voriger Weise.)

1. Für unsern König beten wir, er sei dein Bild hienieden. Geschützt, gesegnet, Gott, von dir, regiere er in Frieden. Verleih ihm Weisheit, Mut und Kraft, was wahres Wohl dem Lande schafft, mit Sorgfalt wahrzunehmen.

2. Gib, daß er uns, von dir gesandt, stets väterlich regiere und deinen Segen in das Land durch weise Anstalt führe, daß er der Schutz der Unschuld sei, Verdienst belohne und erfreu', dem Unrecht kräftig steure.

3. Laß ihn mit uns der Zeiten Ruh', des Friedens Glück genießen; leg' seinen Jahren Jahre zu, die segensvoll verfließen. Sein Leben sei für uns Gewinn, dein Schild, o Herr, beschütze ihn vor Unglück und Gefahren.

4. Laß ihn mit uns beflissen sein, in deiner Furcht zu leben, uns deiner Oberherrschaft freun, mit ihm dein Lob erheben, daß so vor deiner Majestät, die über alle Hoheit geht, Regent und Volk sich benge.

211 (95). Wohlauf in Gottes schöne Welt!

(Schulschluß.)

Weiter.

Volksweise.

1. Wohl = auf in Got = tes schü = ne Welt, a = de! a = de! Die
 2. Du trau = te Stadt am Ber = ges = hang, a = de! a = de! Du
 3. An mei = nem We = ge fließt der Bach, a = de, a = de! Der
 4. Ein Gruß von dir, so treu ge = sinnt, a = de, a = de! Doch

f *mf* *p* *mf*

a = de!

1. Luft ist blau und grün das Feld, a = de, a = de! Die
 2. ho = her Turm, du Glöf = klang, a = de, a = de! Ihr
 3. ruft den letz = ten Gruß mir nach, a = de, a = de! (p) Ach
 4. nun den Berg hin = ab ge = schwind, (*f*) a = de, (*p*) a = de. (*f*) Wer

1. Wer = ge glüht wie E = del = stein, ich wan = die mit dem
 2. Häu = ser, al = le wohl = be = kannt, noch ein = mal wink' ich
 3. Gott, da wird so ei = gen mir, so mil = de wehn die
 4. wan = dern will, der darf nicht stehn, der darf nie = mal's zu =

p *f* *mf*

a = de!

1. Son = nen = schein, a = de, a = de, a = de! ins wei = te Land hin = ein.
 2. mit der Hand, a = de, a = de, a = de, und nun seit = ab ge = wandt.
 3. Lüf = te hier, a = de, a = de, a = de, als wär's ein Gruß von dir.
 4. rüf = te sehn, a = de, a = de, a = de, muß im = mer wei = ter gehn.

212 (96). Ach bleib mit deiner Gnade.

(Anfang eines Schulabschnittes.)

Melchior Vulpius 1609. — Mehrstimmig von Gust. Beckmann.

1. Ach bleib mit dei = ner Gna = de bei uns, Herr Je = su
 2. Ach bleib mit dei = nem Se = gen bei uns, du rei = cher
 3. Ach bleib mit dei = ner Treu = e bei uns, mein Herr und

1. Christ, daß uns hin=fort nicht scha = de des bö = sen Fein=des List.
 2. Herr; dein Gnad' und all's Ver = mö = gen in uns reich=lich ver = mehr'.
 3. Gott; Be = stän = dig = keit ver = lei = he, hilf uns aus al = ler Not.

Josua Stegmann. 1629.

213 (97). Am Grabe stehn wir stille.

Bei Trauerfeierlichkeiten.

(Nach voriger Weise.)

1. Am Grabe stehn wir stille und säen Tränenfaat, des lieben Pilgers Hülle,
 der ausgepilgert hat.
 2. Er ist nun angekommen, wir pilgern noch dahin, er ist nun angenommen,
 der Tod war ihm Gewinn.
 3. Wir arme Pilger gehen hier noch im Tal umher, bis wir ihn wiedersehen,
 und selig sind wie er.

Karl Joh. Philipp Spitta.

214 (98). Liebster Jesu, wir sind hier. — Zum Ausgange.

(Schluß eines Schulabschnittes.)

Johannes Rudolph Ahle. 1664. — Mehrstimmig von Gust. Beckmann.

A. { Un=sern Aus=gang seg = ne Gott, un=sern Eingang glei=cher=ma = ßen,
 seg = ne un = ser täg=lich Brot, seg = ne un = ser Tun und Laß = sen,
 B. { Gib uns, eh' wir gehn nach Haus, dei=nen vä = ter = li = chen Ge = gen;
 brei = te dei = ne Hän = de aus, lei = te uns auf dei = nen We = gen; }

A. seg = ne uns mit sel' = gem Ster = ben und mach' uns zu Him = mel's = er = ben.
 B. laß uns hier im Se = gen ge = hen, dort ge = seg = net auf = er = ste = hen.

A. Hartmann Schenk. 1677.

B. Johann Adam Haslacher. (Um 1685.)

215 (99). Sei getreu bis in den Tod.

August Reithardt.

Sei ge = treu, sei ge = treu, sei ge = treu, ge = treu bis

in den Tod, bis in den Tod, so will ich dir die

ge = ben.
 Kro = ne des Le = bens ge = ben, sei ge = treu, ge = treu.

Christliche Feste.

216 (100). Das alte Jahr ist nun dahin.

Gemäßigt.

Tonfah von Michael Pratorius. 1609.

mf

1. Das al = te Jahr ist nun da = hin, Herr
 2. Wir bit = ten dich, o Her = re Gott, steh
 3. Dir sei Lob, Chri = ste, Got = tes Sohn, mit

mf

cresc.

1. Gott, zu dir steht un = ser Sinn, wir lo = ben dei = ne
 2. uns stets bei in al = ler Not, gib uns ein je = lig's
 3. dem Va = ter im Him = mels = thron, und mit dem heil' = gen

cresc.

mf

1. Gnad' gar groß, die du uns stets er = zei = get hast.
 2. Jahr und Zeit, ohn' Un = ruh, groß' und schwe = res Leid.
 3. Gei = ste dein soll Preis und Ehr' auf e = wig sein.

mf

Nikolaus Selnecker. 1564.

217 (101). Erstanden ist der heilig Christ.

(Surrexit Christus hodie.)

Mel. altkirchlich. — Mehrstimmig von Joh. Georg Herzog.

1. Er = stan = den ist der hei = lig Christ, hal = le = lu =
 2. Und wär' er nicht er = stan = den hehr, hal = le = lu =
 3. Doch jeit daß er er = stan = den ist, hal = le = lu =
 4. O Je = su, He = ber Her = re Gott, hal = le = lu =
 5. Gib, daß wir von dem Tod er = stehn, hal = le = lu =

1. ja, hal = le = lu = ja! der al = ler Welt ein Trö = ster
 2. ja, hal = le = lu = ja! die Welt als = dann ver = gan = gen
 3. ja, hal = le = lu = ja! so lo = ben wir den Her = ren
 4. ja, hal = le = lu = ja! be = hüt' uns vor der Sün = den
 5. ja, hal = le = lu = ja! mit dir ins neu = e Le = ben

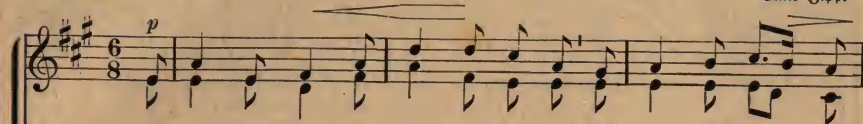
1. ist,
 2. wär',
 3. Christ, } hal = le = lu = ja, hal = le = lu = ja!
 4. Not,
 5. gehn, }

hal = le = lu = ja, — hal = le = lu = ja!

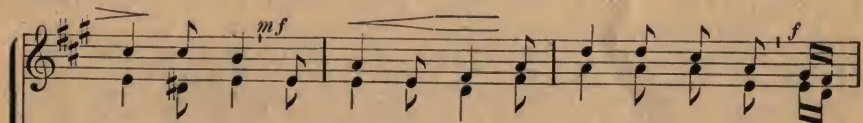
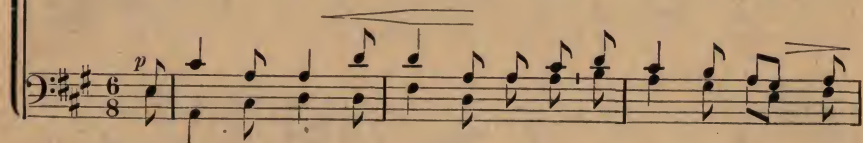
218 (102). Ostermorgen.

Lebhaft.

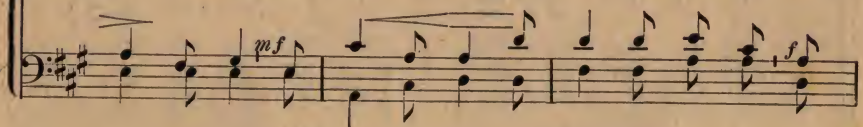
Emil Zipp.



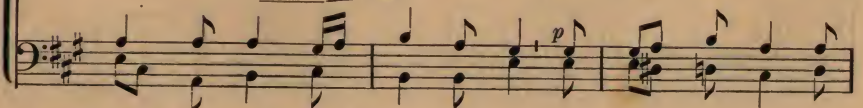
1. Die Ler = che stieg am D = ster-mor-gen em = por ins klar = ste
 2. Wacht auf und raucht durchs Thal, ihr Brönnen, und lobt den Herrn mit
 3. Ihr sollt euch all' des Hei = les freu = en, das ü = ber euch er=

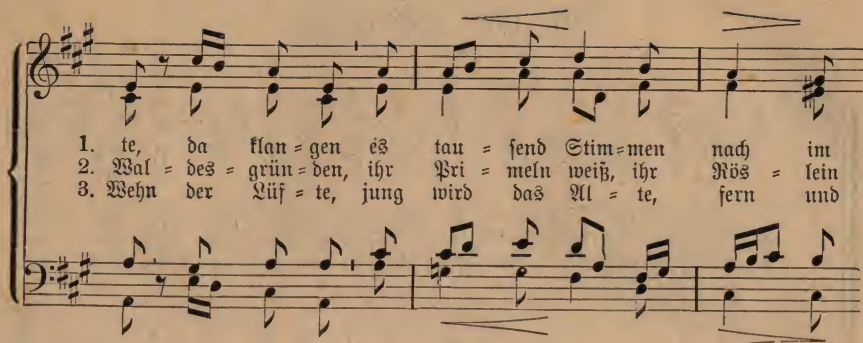


1. Luft = ge = biet und schmet-tert, hoch im Blau ver = bor = gen, ein
 2. fro = hem Schall! Wacht auf im Früh-lings = glanz der Son = nen, ihr
 3. gos = sen ward, es ist ein in = ni = ges Er = neu = en, ein

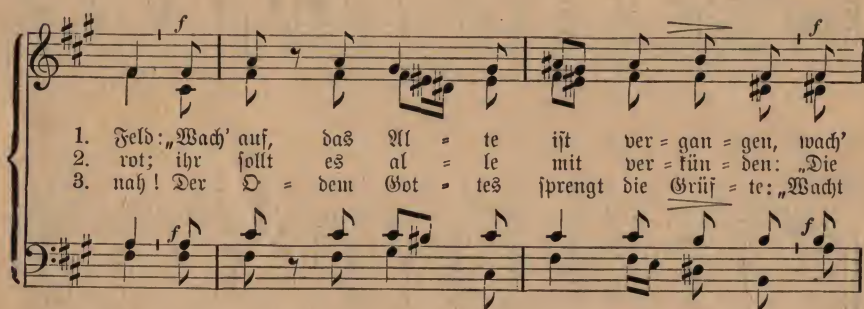


1. freu = dig Auf = er = ste = hungs = lied. Und wie sie schmet-ter =
 2. grü = nen Palm' und Lau = ben all'! Ihr Weil = chen in den
 3. Bild des Früh-lings of = sen = bart. Was dürr war, grünt im

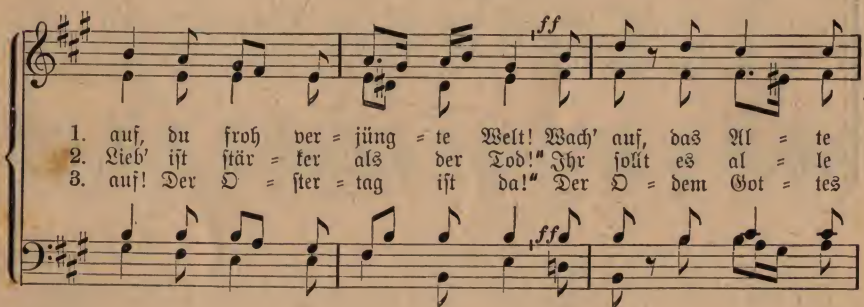




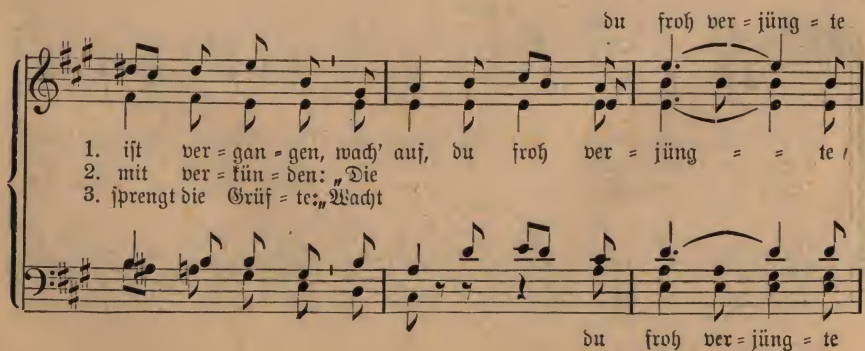
1. te, da klan = gen es tau = send Stim = men nach im
 2. Wal = des = grün = den, ihr Pri = meln weiß, ihr Rös = lein
 3. Wehn der Lüf = te, jung wird das Al = te, fern und



1. Feld: „Wach' auf, das Al = te ist ver = gan = gen, wach'
 2. rot; ihr sollt es al = le mit ver = kün = den: „Die
 3. nah! Der D = dem Got = tes sprengt die Gräb = te: „Wacht



1. auf, du froh ver = jüng = te Welt! Wach' auf, das Al = te
 2. Lieb' ist stür = ker als der Tod! „Ihr sollt es al = le
 3. auf! Der D = ster = tag ist da! „Der D = dem Got = tes



du froh ver = jüng = te
 1. ist ver = gan = gen, wach' auf, du froh ver = jüng = te
 2. mit ver = kün = den: „Die
 3. sprengt die Gräb = te: „Wacht
 du froh ver = jüng = te

1. Welt!"

Schluß für 2. und 3. Strophe.

1. Welt!"

2. Lieb' ist stär = ker als der Tod!"

3. auf! der D = ster = tag ist da!"

1. Welt!"

Emanuel Geibel.

219 (103). Des Herren Einzug.

(Am Palmsonntage.)

Georg Friedr. Händel. 1746.

Moderato. (Ueipr. in G-dur.)

(Breischor aus dem Oratorium „Judas Maccabäus“.)

1. Toch = ter Zi = on, freu = = e dich, jauch = = ze laut, Se =

2. Ho = si = an = na, Da = = vids Sohn, sei ge = seg = net

3. Ho = si = an = na, Da = = vids Sohn, sei ge = gri = het,

1. ru = sa = lem! Sieh, dein Kö = nig kommt zu dir!

2. dei = nem Volk! Grün = de nun dein ew' = ges Reich,

3. Kö = nig mild! E = = wig steht dein Frie = dens = thron,

1. Ja, er kommt, der Frie = = de = fürst! Toch = ter Zi = on,
 2. Ho = = fi = an = na in der Höh'! Ho = fi = an = na,
 3. du des ew' = gen Va = = ters Kind! Ho = fi = an = na,

1. freu = = e dich! Jauch = ze laut, Je = ru = = sa = lem!
 2. Da = = vids Sohn, sei ge = seg = net dei = = new Volk!
 3. Da = = vids Sohn, sei ge = grü = ßet, Kö = = nig mild!

Johann Joachim Giesenburg.

220 (104). O heiliger Geist, du Tröster wert.

Lebhast.

Melodie 1628. — Tonfah von Samuel Scheidt.
(Tabulaturbuch, Götting 1650 (1649).

1—3. O hei = li = ger Geist, o hei = li = ger Gott, { 1. du
 2. gi
 3. ver=

1. Trö = ster wert in al = ler Not; du bist ge = sandt vom
 2. uns die Lieb' zu dei = nem Wort, zünd' an in uns der
 3. laß uns nicht in Not und Tod. Wir ja = gen dir Lob,

1. Him = mels = thron von Gott, dem Va = ter und dem
 2. Lie = be Flamme, dar = nach zu lie = ben al = le =
 3. Ehr' und Dank jeß = und und un = ser Le = ben

1. Sohn.
 2. samt.
 3. lang. } O hei = li = ger Geist, o hei = li = ger Gott!

(?) Bartholomäus Helber.

221 (105). Des heil'gen Geistes Gnade groß.

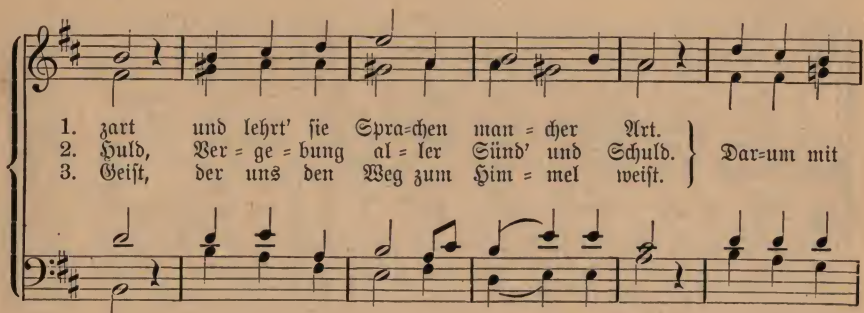
Bewegt.

Joh. Georg Herzog.

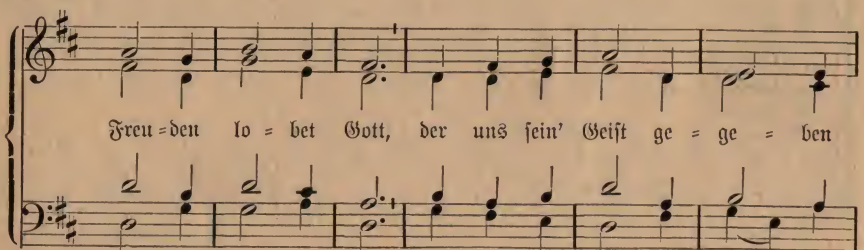
1. Des heil' = gen Gei = stes Gna = de groß sich in der
 2. Er sandt' sie aus mit gu = tem Rat, zu pred' = gen
 3. Ehr' sei Gott in dem höch = sten Thron und Chri = sto,



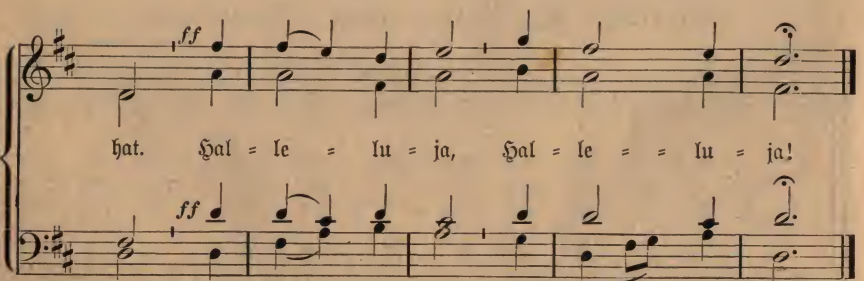
1. Zün = ger Her = zen goß, er = füll = te sie mit Gna = den
 2. Got = tes Wun = der = tat, zu lehr'n in Chri = sto Got = tes
 3. sei = nem ein' = gen Sohn, der schenkt uns sei = nen heil' = gen



1. zart und lehrt' sie Spra-chen man = cher Art.
 2. Huld, Ver = ge = bung al = ler Sünd' und Schuld. } Dar-um mit
 3. Geist, der uns den Weg zum Him = mel weist.



Freu = den lo = bet Gott, der uns sein' Geist ge = ge = ben



hat. Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja!

222 (106). Komm, Herr Jesu.

Geistliches Lied. — Joh. Seb. Bach.

Moderato.

Nach des Komponisten „Beziffertem Baß“ für gem. Chor gesetzt von Gust. Bedmann.

p *cresc.*

1. Lieb = ster Herr Je = su, wo bleibst du so lan = ge?
 2. Mi = les ist ei = tel, was un = ter der Son = ne,
 3. All = be = reit schmük = te dich, gläu = bi = ge See = le,

p *cresc.*

1. Komm doch, mir wird hier auf Er = den so ban = ge,
 2. flüch = tig die Freu = de, ver = gäng = lich die Won = ne,
 3. fül = le die bren = nen = de Lam = pe mit D = le,

cresc. *f*

1. komm doch, und wenn es dir al = so ge = fällt, nimm mich von
 2. Herr = lich = keit, Wol = lü = ste, Reich = tum und Kunst, al = les ist
 3. auch um die Mit = ter = nacht fer = tig zu stehn und zu der

cresc. *f*

1. die = ser so angst-vol-len Welt. Komm doch, Herr Je = su, wo
 2. schat = ti = ger Ne = bel und Dunst. Dar = um, Herr Je = su, wo
 3. himm = li = sehen Hoch-zeit zu gehn. Komm doch! ach komm doch! wo

p cresc.

1-3. bleibst du so lan = ge? wo bleibst du so lan = ge?

pp

Komm doch, mir wird hier auf Er = den so ban = ge, so ban = ge!

p pp rit.

Christoph Wefelovius.

223 (107). Ihr Christen, anerkoren.

Fröhlich.

Joh. Georg Herzog.

1. Ihr Chri = sten, aus = er = to = ren, hört gu = te, neu = e Mä: der
 2. So sin = gen sie mit Schal = le, ihr Chri = sten ins = ge = mein, freut
 (3.) Kein Men:ch sich ja be = trü = be, denn die = jes Kin = de = lein euch

p

1. des
2. Euch,
3. Den

1. Hei-land ist ge = ho = ren, er kommt auf Er = den her; des freu =
 2. euch von Her = zen al = le ob die = sem Kin = de = lein! Euch, euch —
 3. brin = get Fried' und Lie = be; was wollt ihr trau = rig sein? Den Him =

1. des
2. Euch,
3. Den

1. freu = en
2. euch ist
3. Him = mel

1. = en sich dort o = ben der heil' = gen En = gel Schar, die Gott, den Va = ter,
 2. — ist es ge = ben, euch ist das Heil be = reit't, daß ihr bei Gott sollt
 3. = mel er dem schen = ket, der an ihn glau = bet fest; an die = sen Schatz ge =

1. freu = en
2. euch ist
3. Him = mel

1. Io = ben jetzt und fort im = mer = dar, die Gott, den Va = ter,
 2. le = ben in ste = ter Se = lig = keit, daß ihr bei Gott sollt
 3. den = fet, er ist der al = ler = best', an die = sen Schatz ge =

1. lo = ben jeßt und fort im = mer = dar, jeßt und fort im = mer = dar.
 2. le = ben in ste = ter Se = lig = keit, in ste = ter Se = lig = keit.
 3. den = ket, er ist der al = ler = best', er ist der al = ler = best'.

1. im = mer = dar.
 2. Se = lig = keit.
 3. al = ler = best'.

Nach G. Werner.

224 (108). Empor zu Gott, mein Lobgesang!

Fröhlich.

Volkswaise aus dem 15. Jahrh. —
 Tonf. von Jakob Pratorius (Schulz). 1604.

1. Em = por zu Gott, mein Lob = ge = sang! Er, dem das Lied der En = gel sang,
 2. Vom Him = mel kam in dunk = ler Nacht, der uns das Le = bens = licht gebracht:
 3. Er kam, des Va = ters G = ben = bild, von schlichtem Pil = ger = kleid um = hüllt,
 4. Er, der jeßt bei dem Va = ter thront, hat un = ter uns, ein Mensch, gewohnt,
 5. Einst süß = ret er zur Him = mels = bahn uns, sei = ne Brü = der, auch hin = an,

1. der ho = he Freu = den = tag ist da, lob = sin = get ihm, hal = le = lu = ja!
 2. Nun leuchtet uns ein mil = der Strahl wie Mor = gen = rot im dun = keln Tal.
 3. und süß = ret uns mit sanf = ter Hand, ein treu = er Hirt, ins Va = ter = land.
 4. da = mit auch wir ihm wer = den gleich auf Er = den und im Him = mel = reich.
 5. und wan = delt un = ser Pil = ger = kleid in Ster = nenglanz und Herr = lich = keit.

Friedr. Adolf Krummacher. 1810.

225 (109). Joseph, lieber Joseph mein.

(Weihnachtslied.)

Melodie „Resonet in laudibus“ aus dem 14. Jahrhundert. —
Mehrstimmig von Gustav Bedmann.

Andantino.

p dolce

1. Jo = seph, lie = ber Jo = seph mein, hilf mir wie = gen mein Kin = de = sein!
2. Jo = seph, lie = ber Jo = seph mein, hül = le mir ein mein Kin = de = sein!

dolce

1. Will es wie = gen und fin = gen ein: „Nun schlaf in Ruh', die Ang = sein zu, o
2. Will es schüt = zen und dek = fen sein, daß nicht der Wind ver = seht dein Kind, Ma =

mf

1. Je = su! " O ge = be = ne = dei = te Nacht, o hei = li = ge Nacht,
2. ri = a! Lob und Preis dem rei = chen Gott, dem rei = chen Gott,

f

1. da in die Welt Christ, das Heil der Sün = der, sich hat ein = ge = stellt!
2. der sei = nen Sohn zu uns Ar = men hat ge = sandt vom Him = mels = thron!

1. Ei = a! Ei = a! laß uns wie=gen das Kin=de=lein, o Jo=seph!
 2. Ei = a! Ei = a! laß uns wie=gen das Kin=de=lein, o Jo=seph!

1. Schaut her=ab, ihr Ster=ne=lein, ihr Ster=ne=lein, aus dunk=ler Nacht, scheinet,
 2. Kommt her=ab, ihr En=ge=lein, ihr En=ge=lein, zum fin=stren Stall, grüßt das

Nach der 2. Strophe.
 (Wiederholung *pp*.)
dolcissimo

1. daß das Kind=lein süß im Trau = me lacht.
 2. Kind mit Palmen und mit sü = ßem Schall! Su = ja,

dolcissimo

ritardando

Su = ja, Su = ja, mei = ne Her = re Christ!
ritardando

226 (110). Allerdreifeiertagslied.

Mäßig langsam und getragen.

Sizilianische Volksweise. (Vor 1803.) —
Mehrstimmig von Ludw. Erf.

mf *p*

A. 1—3. Du fröh = li = che, o du je = li = ge, gua-den = brin-gen-de

B. { O sanc-tis - si - ma, o pi - is - si - ma, dul-cis vir-go Ma-
Du Hei = li = ge, Hoch = bene = dei = e = te, jü = ße Mut-ter der

p *cresc.*

1. Weiß = nachts = zeit! Welt ging ver = lo = ren, Christ ist ge=
 2. D = ster = zeit! Welt lag in Ban = den, Christ ist er=
 3. Pfing-sten = zeit! Christ, un = ser Wei = ster, hei = ligt die

dim. *p* *cresc.*
 ri - - a! Ma - ter a - ma - ta, in - te-me-
 Tie = = be! Tröste = rin im Lei = den, Quel = le der

pf *dim.*

1. ho = ren: }
 2. stan = den: } freu = e, freu = e dich, o Chri = sten = heit!
 3. Wei = ster: }

dim. *pf*
 ra - ta, o - ra, o - ra pro no - - bis!
 Freu = den, hilf uns, hilf uns, Ma = ri = = a!

A. Johannes Falt. 1816. — B. Originaltext. —
Deutsch von Joh. Gottfried von Herder. Vor 1803. (1806).

Jeder Teil zuerst vom Halbchor, dann vom ganzen Chor zu singen.

Groß- und Grablieder.

227 (111). Wenn der Herr ein Krenze schickt.

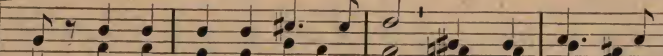
(Kaiser Friedrichs Lieblingslied. Zum 15. Juni.)

Getragen, nicht schleppend.
(Ursprünglich in As dur.)

Robert Radeke. 1873. (Op. 48, Nr. 2.)

1. Wenn der Herr ein Kreuz schickt, laßt es uns geduldig
2. Ist auch oftmals unser Herz schwach und will wohl gar ver-
3. Darum bitt' ich, Herr, mein Gott, laß mich immer glau-bend

cresc. *dim.*



1. tra = gen; be = tend zu ihm auf = ge = blickt, wird den Trost er nicht ver =
2. za = gen, wenn es in dem stärksten Schmerz fei = nen Tag der Freud' sieht
3. ho = fen, dann, dann kenn' ich fei = ne Not, Got = tes Gna = den = hand ist

cresc. *dim.*

mf *dim.* *pp* *rit.*

1. sa=gen. Drum, es kom-me, wie es will, in dem Her-ren bin ich still.
 2. ta=gen, jagt ihm: komm' es, wie es will, in dem Her-ren bin ich still.
 3. of=sen. Drum, es kom-me, wie es will, in dem Her-ren bin ich still.

mf *dim.* *pp* *rit.*

228 (112). Wenn ich einmal soll scheiden.

Hans Leo Hasler. 1601. — Tonfatz von Joh. Seb. Bach.

pp

1. { Wenn ich ein-mal soll schei = den, so schei = de nicht von mir; }
 2. { wenn ich den Tod soll lei = den, so tritt du dann her = für; }
 1. { Er = schei = ne mir zum Schil = de, zum Trost in mei = nem Tod, }
 2. { und laß mich sehn dein Bil = de in dei = ner Treu = zeß = not: }

pp

1. wenn mir am al-ler = bäng = sten wird um das Her = ze sein: so
 2. da will ich nach dir blik = ten, da will ich glau = bens = voll dich

pp

1. reiß mich aus den Äng = sten krait dei = ner Angst und Pein!
 2. sezt an mein Herz drüht = ten: wer so stirbt, der stirbt wohl.

pp

229 (113). Am Grabe.

Erhebend und nicht zu langsam.

Alte Kirchenmelodie. 1542.
Mehrstimmig von Gustav Bedmann.

p



1. Ihr Trau-ern-den, stil = let die Trä = nen und hem = met das
2. Mag ir = di = sche Güt = te zer = fal = len, mag ir = di = sche
3. Hoch ü = ber den Gräbern, da thro = net das Licht und das
4. Da schei-den nicht bit = te = re Schmer = zen die hei = lig ver =
5. O laßt uns die Häupter er = he = ben! Dem To = de ent =

p



p

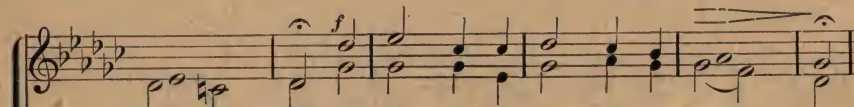


1. Jam = mern und Seh = nen! Wer woll = te ver = za = gend er =
2. Freu = de ver = hal = len, mag Staub sich ge = stal = ten zum
3. Le = ben; da woh = net, vom Lei = be des To = des ge =
4. bun = de = nen Her = zen: Was hier noch die Lie = be be =
5. quäl = let das Le = ben: erst en = det der Schlummer die

p

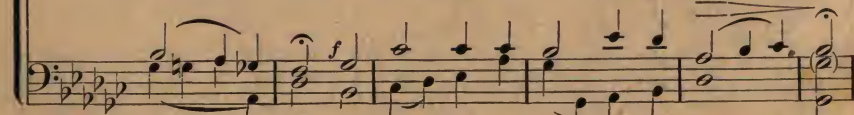


f



1. be = ben? Das Grab ist das Tor zu dem Le = ben.
2. Stau = be, hoch ü = ber ihm thro = net der Glau = be.
3. schie = den, voll = en = det der Pil = ger im Frie = den.
4. wei = net, ihr dro = ben ver = klä = ret er = schei = net.
5. Tor = gen, dann fol = get der e = wi = ge Mor = gen.

f


Nach Aurelius Prudentius Clemens. † 405.
„Hört auf mit Trauern und Klagen.“

230 (114). Gottes Rat und Scheiden.

Etwas angehalten.

Felix Mendelssohn-Bartholdy. 1839. —
Mehrstimmig von Friedr. Grt.

mf Chor. *sf* *p*

1. Es ist be=stimmt in Got = tes Rat, daß man vom Lieb = sten,
2. So dir ge = schenkt ein Knöpf = lein was, so tu es in ein

Chor. *mf* *sf* *p*

p Einzelne. *mf* Chor.

1. was man hat, muß schei = den, muß schei = den; wie =
2. Was = ser = glas, doch wiß = se, doch wiß = se: Blüht

Einzelne. Chor. *mf*

1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her = zen, ach, so
2. mor = gen dir ein Rüs = lein auf, es weßt wohl schon die

sf *p* Einzelne. Chor.

1. sah = er fällt als Schei = den, als Schei = den! ja Schei = den!
 2. Nacht dar-auf; daß wiß = se, daß wiß = se! ja wiß = se!

sf *p* Einzelne. Chor.

Chor. Einzelne. Chor.

3. Nun mußt du mich auch recht ver=stehn, nun mußt du mich auch

Chor. Einzelne. Chor.

mf *f*

recht verstehn: wenn Menschen auß=ein = an = der = gehn, so sa = gen sic: „Auf

mf *f*

p Einzelne. Chor.

Wie=der=sehn! auf Wie=der=sehn! auf Wie=der=sehn! auf Wie = der = sehn! "

dim. *p* Einzelne. Chor.

231 (115). Der Gottesacker.

Langsam.

Friedrich Dürckhard Beneken. 1786. —
Mehrstimmig von Ludw. Gert.

p

1. Wie sie so sanft ruhn, al = le die Se = li = gen,
 2. Und nicht mehr wei = nen hier, wo die Kla = ge schweigt,
 3. Wie, wenn bei ih = nen, schnell wie der No = je Pracht
 4. Und ging' im Mondschein, ein = sam und un = ge = stört
 5. Und leuch = te dann noch, der Freund = schaft ein = ge = dent,

1. zu de = ren Wohn = platz jetzt mei = ne See = le schleicht!
 2. und nicht mehr füh = len hier, wo die Freu = de flieht,
 3. da = hin ge = sun = fen, mo = dernd im Al = schen = frug,
 4. ein Freund vor = ü = ber, warm wie die Sym = pa = thie,
 5. voll from = men Schau = ers tief in dem Bu = sen: „Ach,

pp

1. Wie sie so sanft ruhn in den Grä = bern,
 2. und, von Cy = pres = sen sanft um = schat = tet,
 3. spät o = der frü = he, Staub bei Stau = be,
 4. und wid = me = te dann mei = ner Al = sche,
 5. wie die = ser sanft ruht!“ — ich ver = nähm' es;

pp

pf *dim.*

1. tief zur Ber = we = jung hin = ab = ge = sen = fet!
 2. bis sie der En = gel her = vor = ruft, schlum = mern!
 3. mei = ne Ge = bei = ne be = gra = ben lä = gen?
 4. wenn sie's ver = dien = te, noch ei = ne Zäh = re —
 5. säu = selnd er = schien' ihm da = für mein Schat = ten.

pf *dim.*

August Cornelius Stockmann. 1779.

232 (116). Grabesruhe.

Sehr langsam.

p dolce

Karl Mos.

1. Da um = ten. ist Frie = de im dun = keln Haus, da
 2. Wen a = ber ge = mie = den er = sehn = te Ruh', dort
 3. Da borgt nicht die Hüf = le des Traums der Schmerz; auf

p
dolce

1. schlummert der Mü = de, da ruht er aus; und schlief er im Schimmer des
 2. schließt er in Frie = den sein Au = ge zu; wer nächt = li = che Stun = den im
 3. e = wig nun stil = le steht hier das Herz. Wag's to = ben da o = ben und

mf *p* *mf* *f*
mf *p* *mf* *f*

1. A = bens ein, es wet = fet ihn nim = mer der Frü = = he Schein.
 2. Gram durchwacht, tief schläft er dort un = ten in lan = = ger Nacht.
 3. stür = men sehr; nichts küm = mert das Lo = ben den Schlä = = fer mehr.

Karl Sauppe.

233 (117). Schlaf wohl in Gottes Frieden.

(Zum 15. Juni.)

Langsam.

J. Heinr. Lühel.

1. Schlaf wohl in Got = tes Frie = den, schlaf wohl in: sanf = ter
 2. Du bist nun ein = ge = gan = gen ins ew' = ge Va = ter =
 3. Ge = en = det ist dein Lei = den, da = hin die trü = be

1. Ruh'! Nach Kampf und Schmerz hie = nie = den deckt dich die Er = de zu.
 2. land; vor = bei ist al = les Van = gen, du ruhst in Got = tes Hand.
 3. Zeit; dir win = ken Him = mels = freu = den und ew' = ge Se = lig = fei!

234 (118). Trostlied.

Langsam.

Immanuel heißt.

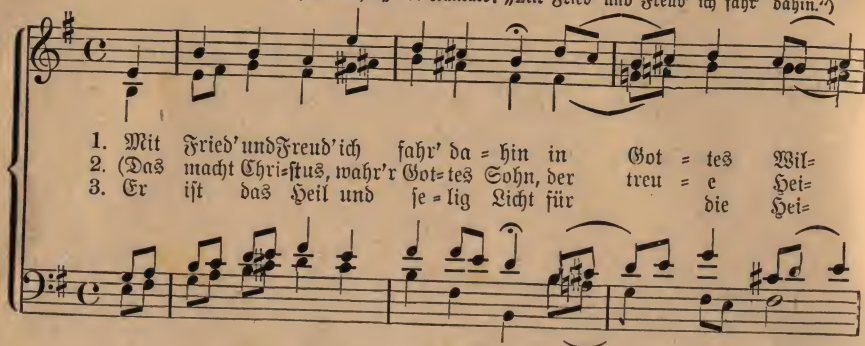
1. Mag auch die Lie = be wei = nen, es kommt, es kommt ein
 2. Mag auch der Glau = be za = gen: ein Tag, ein Tag des
 3. Mag Hoff = nung auch er = schref = fen, mag jauch = zen, jauch = zen

1. Tag des Herrn; es muß ein Mor = gen = stern, es muß ein Mor = gen =
 2. Licht = tes nacht; zur Hei = mat führt sein Pfad, zur Hei = mat führt sein
 3. Grab und Tod; es muß ein Mor = gen = rot, es muß ein Mor = gen =


1. stern nach dunk = ler Nacht, nach dunk = ler Nacht er = schei = nen.
 2. Pfad, aus Däm = me = rung, aus Dämm' rung muß es ta = = gen.
 3. rot die Schlummernden, die Schlummernden einst wach = fen.

235 (119). Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin.

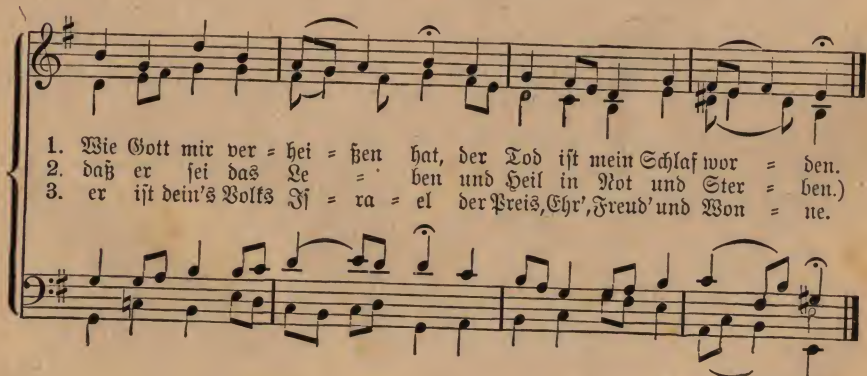
Der Lobgesang Simeonis des Altvaters: „Nunc dimittis.“

Melodie von Martin Luther. 1524. Tonjaß von Joh. Sebastian Bach.
(Als Schluß der Kantate: „Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin.“)


1. Mit Fried' und Freud' ich fahr' da = hin in Got = tes Wil=
2. Das macht Chri-stus, wahr'r Got=tes Sohn, der tren = e Hei=
3. Er ist das Heil und se = lig Licht für die Hei=

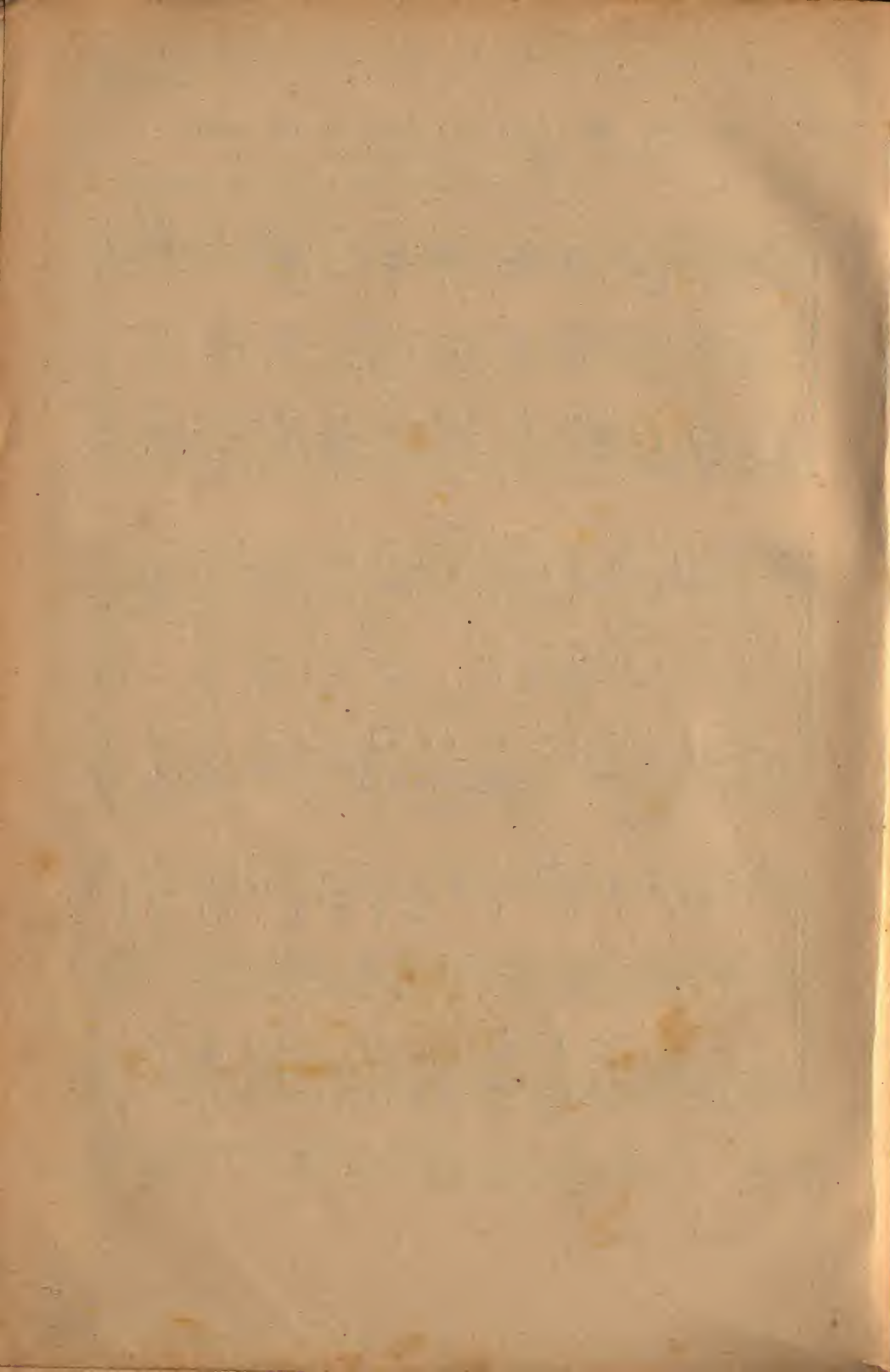


1. le: ge = trost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stil = le.
2. land, den du mich, Herr, hast se = hen lon, und macht be = kannt,
3. den, zu 'rleuch=ten, die dich fen = nen nicht, und zu wei = den;



1. Wie Gott mir ver = hei = ßen hat, der Tod ist mein Schlaf wor = den.
2. daß er sei das Le = ben und Heil in Not und Ster = ben.)
3. er ist dein's Volks Is = ra = el der Preis, Ehr', Freud' und Won = ne.

Martin Luther. 1524.



Biographische Notizen

über die im

Chorbuche und in den Hefen IV bis VI des „Sängerhain“
genannten Dichter und Komponisten,
mit Angabe der betr. Nummern der Gesänge.

A. Dichter.

Altman, Karl Friedr. Julius, geb. 1. März 1814 zu Potsdam; † das. 10. Juni 1873 als Dr. phil. und Privatgelehrter. - Nr. 166.
Amalie Justiane, Gräfin zu Schwarzburg-Rudolstadt, geb. Gräfin v. Darby, geb. 19. Aug. 1637 auf der Heidecksburg bei Rudolstadt; † 2. Dez. 1706 zu Rudolstadt. - 111, 208.
Anderßen, Hans Christian, dänischer Dichter, geb. 2. April 1805 zu Odense auf Fünen; † 4. Aug. 1875 zu Kopenhagen. - 144, 190.
Angelus Silesius, siehe Scheffler. - 282 c.
Arndt, Ernst Moritz, geb. 26. Dez. 1769 zu Schoritz auf Rügen; † 29. Jan. 1860 zu Bonn als Professor der neueren Geschichte an der Universität (seit 1818). - 3, 60.
Biblische (und religiöse) Texte: 96, 101, 103, 198, 215, 238, 240-243, 245 bis 258, 262-265, 267, 270-281, 283, 286, 291-294, 296, 298, 301.
Braun von Braunthal, Johann Karl, geb. 1802 zu Eger; † 26. Nov. 1866 zu Wien als Bibliotheksbeamter. - 142.
Breidenstein, Heinr. Karl, siehe Komponisten. - 61.
Brohm, R. - 20 a.
Bunsen, Christian Karl Josias von, geb. 25. Aug. 1791 zu Norbach im Waldeckschen. Von 1822-1838 Gesandtschafts-Sekretär in Rom; 39 Kgl. Preuß. Gesandter bei der Eidgenossenschaft in Bern; dann Kgl. Preuß. Geh. Rat und (seit 41) Gesandter am Hofe zu London; † 28. Nov. 1860 zu Bonn. - 197.
Chamisso, Adalbert von (eigentl. Charles Louis Adelaide de Ch. de Boncourt), geb. 30. Jan. 1781 auf Schloß Boncourt in der Champagne; † 21. Aug. 1838 zu Berlin als Dr. phil., Kustos der botanischen Sammlungen und Mitglied der Akademie der Wissenschaften. - 190.
Claudius, Matthias, gen. Asmus, der Wandbecker Note, geb. 15. Aug. 1740 zu Reinfeld im Pölssteinischen; † 21. Jan. 1815 zu Hamburg als erster Revisor bei der Schleswig-Pölssteinischen Bank in Altona. - 7.

Decius, Nikolaus, siehe von Hofe. - 209.
Duncker, Jos. Friedr. Leop., geb. 1770; † 1842 in Berlin als Geh. Oberregierungs-rat. - 10.
Eichenborff, Joseph Karl Benedikt von, geb. 10. März 1788 auf Schloß Lubowitz bei Ratibor; † 26. Nov. 1857 zu Meise als Geh. Regierungsrat a. D. - 41, 48, 140, 158, 167, 170, 176.
Eichrodt, Ludwig, geb. 2. Febr. 1827 zu Durlach in Baden; † 2. Febr. 1892 zu Lahr in Baden als Oberamtsrichter. - 204.
Eisenburg, Johann Joachim, geb. 7. Dez. 1743 in Hamburg; † 29. Febr. 1820 zu Braunschweig als Professor und Mittdirektor des Carolinums. - 219.
Falk, Johannes Daniel, geb. 28. Okt. 1768 zu Danzig; † 14. Febr. 1826 zu Weimar als Großherzogl. Legationsrat. - 51, 173, 226 a.
Feuchtersleben, Ernst von, geb. 29. April 1806 zu Wien; † das. 3. Sept. 1849 als Dr. med. und Unterstaatssekretär im Ministerium des Unterrichts. - 230.
Fink, Gottfried Wilhelm, geb. 7. März 1783 zu Sulza im Weimarschen; † 27. Aug. 1846 zu Leipzig als Dr. phil. und Lehrer der Musik an der Universität das. - 207.
Fleming, Paul, geb. 5. Okt. 1609 zu Gartenstein im Schönburgischen; † 2. April 1640 zu Hamburg als Magister der freien Künste und praktischer Arzt. - 84, 205.
Flooto, Wilhelm, geb. 14. Juni 1812 zu Tangermünde; † 22. Febr. 1869 zu Braunschweig als Apotheker. - 26.
Fouqué, Karl Friedrich de la Motte, geb. 12. Febr. 1777 zu Brandenburg an der Havel; † 23. Jan. 1843 zu Berlin. - 182.
Freiligrath, Ferdinand, geb. 17. Juni 1810 zu Detmold; anfangs Kaufmann, widmete sich später ganz der Dichtkunst, lebte seit 1848 in London, kehrte 1868 nach Deutschland zurück; † 18. März 1876 zu Rannstadt bei Stuttgart. - 14, 131.

- Funk, Gottfried Benedikt**, geb. 29. Nov. 1734 zu Hartenstein in der Grafschaft Schönbürg; † 18. Juni 1814 zu Magdeburg als Dr. theol. und (seit 1785) Konsistorialrat. - 236.
- Fürste, Ernst**, geb. 16. Nov. 1831 zu Magdeburg; Lehrer in Tarthun bei Egeln. - 135.
- Ganzhorn, Wilhelm**, geb. 14. Jan. 1818 zu Sinbelfingen in Württemberg; † 9. Sept. 1880 als Oberamtsrichter in Kannstadt. - 187.
- Geibel, Emanuel von**, geb. 18. Okt. 1815 zu Lübeck; Dr. phil. und ehem. (seit 1852) Prof. der Ästhetik an der Universität zu München; † 6. April 1884 zu Lübeck. - 11, 25, 218.
- Gellert, Christian Fürchtegott**, geb. 4. Juli 1715 zu Gaimichen im sächs. Erzgebirge; † 13. Dez. 1769 zu Leipzig als Magister und Prof. der Dichtkunst, Verehrsamkeit und Moral an der Universität. - 91, 237, 239, 244, 260.
- Gerhardt, Paul**, geb. 12. März 1607 zu Gräfenhainichen bei Wittenberg; Propst zu Mittenwalde (seit 51), dann Diakon zu St. Nikolai zu Berlin (seit 57); † 7. Juni 1676 als Archidiaconus (seit 69) zu Lübben in der Niederlausitz. - 197, 202, 228.
- Gesek, Karl von**, geb. 30. Jan. 1815 zu Waiblingen a. d. Enz in Württemberg; 1845 Prediger in Stuttgart, später das. zum Oberkonsistorialrat, Oberhofprediger und Prälat ernannt und in den Adelsstand erhoben. War auch Ehrenbürger von Stuttgart, wo er 14. Jan. 1890 starb. - 16.
- Girardet, Friedrich Christlieb**, geb. 14. Febr. 1789 zu Stettin; † 14. (15.?) Juni 1841 in Dresden als erster Prediger bei der evang.-ref. Gemeinde (seit 1811). - 59.
- Goethe, Joh. Wolfgang von**, geb. 28. Aug. 1749 zu Frankfurt a. M.; † 22. März 1832 zu Weimar als erster Staatsminister. - 43, 51.
- Grimm, Wilhelm**, geb. 29. Dez. 1845 zu Seebach bei Frankfurt a. M.; lebt als Kaufmann in Petersburg. - 126.
- Grob, Johannes**, geb. um 1632 zu Nichtensteeg im Togenburg; vom Kaiser Leopold I. 1690 zum gekrönten Poeten erklärt; † 1697 als Mitglied des Rats zu Perisau (im Lande Appenzell). - 47.
- Groth, Klaus**, geb. 24. April 1819 zu Heide im Nordbithmarschen; war bis 1847 Volksschullehrer an der Mädchenschule daselbst, ging nach beendeten Studien zum höheren Lehrfach über; 1857 wurde er Dozent an der Universität Kiel und 1866 zum Professor ernannt; 1894 erhielt er die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft und den großen Schillerpreis. † 1. Juni 1899 zu Kiel. - 37, 39.
- Guillard, lebte 1779 als Dichter in Paris. - 261a.**
- Günther, Konrad (?) (Ob Karl Friedrich Günther**, geb. 5. Nov. 1807 zu Altenburg; † 24. Dez. 1883 zu Ronneburg gemeint?). - 134, 137.
- Haberkamp, Ludwig Ferdinand**, geb. 4. Nov. 1838 zu Essen a. d. Ruhr; früher Lehrer zu Barmen und Kupferdreh; seit 1870 Kaufmann zu Düsseldorf. - 5.
- Hagen, Peter von**. - 107.
- Hardeberg, Friedrich Leopold von**, gen. Novalis, geb. 2. Mai 1772 zu Wiederstedt in der Grafschaft Mansfeld; † 25. März 1801 zu Weissenfels als kursächs. Salinenassessor und designierter Amtshauptmann des thüring. Kreises. - 86.
- Harms, Klaus**, geb. 25. Mai 1778 zu Fahrstedt im Süderbithmarschen; namhafter protestant. Theologe; † 1. Febr. 1855 als Hauptpastor und Propst in Kiel. - 20.
- Harries, Heinrich**, geb. 9. Sept. 1762 zu Glensburg; † 28. Sept. 1802 zu Brügge bei Kiel als Pfarrer. - 17.
- Hasslocher, Joh. Adam**, geb. 24. Sept. 1645 zu Speier. Seit 1670 Diakon und bald darauf Pfarrer zu Kronweiburg, 1675 Pfarrer in Speier; † 9. Juli 1726 zu Weilburg im Nassauischen als Konsistorialrat und Hofprediger das. - 214 b.
- Hebel, Johann Peter**, geb. 10. Mai 1760 zu Basel; Dr. theol. und evang. Prälat (seit 1819) zu Karlsruhe; † 22. Sept. 1826 auf einer Dienstreise zu Schwyzingen. - 59.
- Heine, Heinrich**, geb. 12. Dez. 1799 zu Düsseldorf; † 17. Febr. 1856 zu Paris als Dr. jur. und Privatgelehrter. - 67.
- Heise, Joh. Christoph**, geb. 9. Mai 1761 zu Oyperode in Anhalt-Bernburg; † 3. Dez. 1834 zu Hamburg als Oberlehrer bei der reform. Gemeinde. - 181.
- Helber, Barth.**, † 1635. - Nr. 220 aus Niedlings Handbüchlein. Altenburg. 1638.
- Helmold, M. Ludwig**, geb. 13. (nicht 21.) Jan. 1532 zu Mühlhausen in Thüringen. Baccalaureus und Magister zu Erfurt und (seit 51) Konrektor an der Augustinerschule, auch erster Assessor an der philos. Fakultät und Prof. publ. daselbst. Nach Niederlegung seiner Ämter (70) wurde er 71 Rektor der Schule in Mühlhausen, 72 Diakon und 86 Pastor u. Superintendent an der St. Blasiuskirche das.; † 8. (12.?) April 1598. - 100.
- Herder, Joh. Gottfried von**, geb. 25. Aug. 1744 zu Mohrungen in Ostpreußen; † 18. Dez. 1803 zu Weimar als Oberhofprediger, General-Superintendent und Präsident des Oberkonsistoriums. - 226 b.
- Hermann von Hermannstal, Franz**, geb. 14. Aug. 1799 zu Wien; † das. 24. Juni 1875 als Sekretär im k. k. Finanzministerium. - 188.
- Hermes, Eduard**, siehe Komponisten. - 172.
- Hermes, Joh. Timotheus**, geb. 31. Mai 1738 zu Pegnitz bei Stargard; † 24. Juli 1821 zu Breslau als Oberkonsistorialrat, erster Professor der Theologie und Pastor primar. der St. Elisabethkirche. - 156.

Herrnschmidt, Joh. Daniel, geb. 11. April 1675 zu Bopfingen in Schwaben; † 5. Febr. 1723 zu Halle a. d. Saale als Prof. der Theol. - 77.

Hofe, Nikolaus von (Hovesch-Decius), geb. zu Hof im Vogtlande; anfangs Mönch, später Prior des braunschw. Klosters Steierburg; trat um 1520 zur evang. Lehre über und starb 21. März 1541 als Pastor an St. Nikolai zu Stettin. - 209.

Hoffmann von Fallersleben, Aug. Heinrich, geb. 2. April 1798 zu Fallersleben bei Braunschweig; Dr. phil.; war (1830-42) Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität zu Breslau; † 19. Jan. 1874 zu Schloß Corvey in Westfalen als Bibliothekar des Herzogs Viktor von Ratibor. - 32, 50, 69, 71, 95 b, 109, 117, 119, 133, 153, 199.

Höhlfeld, Christian Christoph, geb. 9. Aug. 1776 zu Dresden; † das. 7. Aug. 1849 als Advokat. - 83, 88.

Hölty, Ludwig Heinrich Christoph, geb. 21. Dez. 1748 zu Mariensee bei Hannover; † 1. Sept. 1776 zu Hannover als Kandidat der Theologie. - 42.

Horatius Flaccus, Quintus, geb. 3. Dez. 65 v. Chr. zu Venusia in Apulien; † 27. Nov. 8 v. Chr. zu Rom. - 80.

Hülsemann, Wilh., geb. 1781 zu Soest in Westf.; † 1865 als Superintendent zu Elsey bei Hersohn. - 19.

Jacobi, Heinr., Dr. phil., geb. 27. Juli 1808 (10?) zu Neuwebel in der Udermark; † um 1864 in Posen als Gymnasiallehrer. - 282 b.

Jacoponus, auch Jacobus de Benedictis (Jacopone da Todi), Franziskanermönch, geb. um 1240 zu Todi in Oberitalien; † 25. Dez. 1306. - 284.

Jahnke, Hermann Friedrich, geb. 20. April 1845 zu Wintersfelde bei Greifenhagen in Pommern; städtischer Lehrer und Schriftsteller in Berlin. - 135.

Jorissen, Matthias, geb. 26. Okt. 1739 zu Wesel am Niederrhein; † 18. Jan. 1823 im Haag (Holland) als reform. Prediger. - 78.

Jules, Karl Friedrich, geb. 20. März 1823 zu Hannover; Königl. Hannov. Kriegskanzlist, später Königl. Preuß. Lazarett-Inspektor in Hannover; † 28. Juli 1889 zu Göttingen. - 121.

Kade, G. - 89.

Kaiser. - Angeblich der Dichter von Nr. 85. (Gebr. 1826.)

Kamp, Hermann Adam von, geb. 15. Sept. 1796 zu Ruhrort; † 26. Nov. 1867 zu Mülheim a. d. Ruhr als Lehrer (seit 1825). - 40, 178.

Keil, Joh. Georg, geb. 20. März 1781 zu Gotha; † 1. Juli 1857 zu Leipzig. - 34.

Kerner, Justinus Andreas Christian, geb. 18. Sept. 1786 zu Ludwigsburg in Schwaben;

† 22. Febr. 1862 zu Weinsberg als ehem. Oberamtsarzt das. - 150, 183, 184.

Kesner, Hermann, geb. 30. Juli 1810 zu Hannover. Lebte dabelst als Privatmann und Gelehrter, schenkte 1884 seine reiche Bibliothek und Kunstsammlungen nebst Fonds zur Erbauung eines „Kesner-Museums“ seiner Vaterstadt, in der er 27. Juni 1890 starb. - 192.

Kiel, Tobias, geb. 1584 zu Ballstedt bei Gotha; † das. 1627 (nicht 24) als Pastor. War 1618 Pfarrer zu Eschenberge (Eschenberge) im Gothaischen. - 287.

Kind, Joh. Friedr., geb. 4. März 1768 zu Leipzig; † 24. Juni 1843 zu Dresden als Dr. jur. und Herzogl. Sächs. Hofrat. - 62, 142.

Kisner, A. - 195.

Klingemann, Ernst August Friedrich, geb. 31. August 1777 zu Braunschweig; † das. 24. Jan. 1831 als Generaldirektor des Hoftheaters. - 304.

Klingemann, Ernst Georg Karl Christoph Konrad, geb. 2. Dez. 1798 in Limmer bei Hannover; † 15. Sept. 1862 zu London als Königl. Hannoverischer Legationsrat und Gesandtschafts-Sekretär. Bekannt durch seine Freundschaft mit F. Mendelssohn-Bartholdy, der eine Reihe von ihm verfaßter Gedichte komponierte. - 35.

Klopstock, Friedrich Gottlieb, geb. 2. Juli 1724 zu Queblinburg; † 14 März 1803 zu Hamburg als Königl. Dän. Legations- und Markgräfl. Badenscher Hofrat. - 116, 290, 302.

Knapp, Albert, geb. 1798 in Lützen; † 1864 als Stadtpfarrer in Stuttgart. - 269.

Köpfen, Friedr. von, geb. 9. Dez. 1737 zu Magdeburg; † das. 4. Okt. 1811 als Regierungsrat. - 63.

Körner, Karl Theodor, geb. 23. Sept. 1791 zu Dresden; Hoftheaterdichter zu Wien; trat 19. März 1813 in die Lützowsche Freischar und fiel 26. Aug. desselben Jahres in einem Gefechte bei Gadebusch in Mecklenburg; begraben zu Wöbbelin. - 12, 13, 129, 130, 147.

Krüger. (Ob Albert Peter Johann Krüger, geb. 17. Nov. 1810 zu Altona; † 15. Sept. 1883 zu Hamburg?) - 79.

Krummacher, Friedr. Adolf, geb. 13. Juli 1767 zu Tecklenburg in Westfalen; † 4. April 1845 zu Bremen als Dr. theol. und ehem. Pastor prim. der St. Ansgarii-Gemeinde. - 28, 161, 224, 234.

Kühler, Jakob, geb. 6. Jan. 1827 zu Winterthur in der Schweiz; Dr. phil., seit 1850 Vikar und Pfarrverweser zu Neßenbach im Kanton Zürich. - 118.

Kugler, Franz Theodor, geb. 19. Jan. 1808 zu Stettin; † 18. März 1858 zu Berlin als Prof. und Geh. Rat im Kultusministerium. - 185.

Kummere!, Karl Friedrich Theodor, geb.

27. Aug. 1822 zu Küstrin; † 3. Febr. 1857 zu Berlin als Dr. phil. und Lehrer das. - 143.

Langbecker, Emanuel Christian Gottl., geb. 31. Aug. 1792 zu Berlin; † das. 24. Okt. 1843 als Hofstaatssekretär des Prinzen Waldemar von Preußen. - 115.

Lappe, Karl, geb. 24. April 1773 zu Buxtehude bei Greifswald; † 28. Okt. 1843 zu Bütte bei Stralsund. Früher Gymnasiallehrer zu Stralsund. - 193.

Lehmann, J. G. - 136.

Lenz, G. (M.). - 56.

Levy, Julius, siehe Dr. Jul. Rodenberg. - 211.

Lewalter, Philipp, siehe Komponisten. - 9, 55, 66, 159, 177.

Löwenstein, Johannes Rudolf Siegmund, geb. 20. Febr. 1819 in Breslau als Sohn jüdischer Eltern; trat 1828 zur reform. Kirche über, kam 1841 nach Berlin, wo er von 1848 bis 88 als Mitredakteur des „Klabberadatsch“ und politischer Schriftsteller wirkte. † das. 5. Jan. 1891. - 139.

Luisé Henriette, Kurfürstin von Brandenburg, Gemahlin Friedrich Wilhelms des Großen, geb. 17. (27.) Nov. 1627 im Haag als älteste Tochter des Erbstatthalters von Holland Friedr. Heinrich, Prinzen von Oranien; † 8. (18.) Juni 1667 zu Berlin. - 114.

Luther, Dr. Martin, geb. 10. Nov. 1483 zu Eisleben; † das. 18. Febr. 1546 als Prof. der Theologie an der Wittenberger Universität. - 104, 235.

Mahlmann, Siegf. August, geb. 13. Mai 1771 zu Leipzig; † 16. Dez. 1826 auf seiner ländlichen Besitzung Brandvorwerk bei Leipzig als Kgl. Sächs. Hofrat und Privatgelehrter. - 160.

Marsano, Wilhelm von, geb. 30. April 1797 zu Prag; † 11. April 1871 als Feldmarschall-Leutnant zu Wien. - 49.

Mayer, Arnold. (Vielleicht Anton Mayer, der als K. K. Notar zu Böcklabrück im Salzkammergut lebt und dessen Gedichte 1886 erschienen?) - 122.

Meyer, Joh. Friedrich von, geb. 12. Sept. 1772 zu Frankfurt a. M.; † das. 28. Jan. 1849 als Dr. theol., Senator und (seit 1824) Präsident des Appellationsgerichts. - 200.

Mohr, Joseph, geb. 11. Dez. 1792 in Salzburg; war 1818 kath. Hilfsprediger zu Oberrdorf bei Salzburg; † 4. Dez. 1848 zu Wagrain (Salzkammergut) als Pfarrer. - 108.

Moore, Thomas, geb. 28. Mai 1779 zu Dublin; † 26. Febr. 1852 zu Sloperston Cottage in Wiltshire. - 192.

Mosen, Julius, geb. 8. Juli 1803 zu Marieniet im sächs. Vogtlande; früher Advokat in Dresden, dann (seit 44) in Oldenburg als Hofrat und Dramaturg am Hoftheater; † das. 10. Okt. 1867. - 52, 128.

Mosen, R. - 132.

Müller von der Berra, Friedrich, geb. 14. Nov. 1823 zu Ummersdorf bei Hildburghausen; studierte Medizin, lebte dann in der Schweiz, später in Thüringen und zuletzt in Leipzig als Dichter und Schriftsteller; † das. 26. April 1881 als Dr. honoris causa der Universität Jena. - 73, 162.

Müller, Wilhelm, geb. 7. Okt. 1794 zu Dessau; † das. 30. Sept. 1827 als Dr. phil., Herzogl. Bibliothekar und Hofrat. - 54, 64.

Muth, Franz Alfred, geb. 13. Juni 1839 zu Badamar; Dr. phil. und Pfarrer in Dombach bei Bamberg (Mittelfranken); † das. 3. Nov. 1890. - 23, 36, 44, 74, 149, 175, 189.

Neander, Joachim, geb. 1650 (nicht 1610) zu Bremen; † das. 3. Sept. 1688 (nicht 31. Mai 1680) als Prediger zu St. Martini. Vorher Rektor der reformierten Schule zu Düsseldorf. - 203.

Niebusch, Karl von, (Pseudonym). - Siehe K. Fr. Th. Schneider. - 4, 169, 180, 284.

Novalis, siehe Fr. von Hardenberg. - 86.

Oehlenschläger. - 58.

Oeser, Rudolf Rudw. Friedr., geb. 21. Okt. 1807 zu Gießen; † 13. Okt. 1859 als Pfarrer zu Lindheim in der Wetterau. - 201.

Osterwald, Karl Wilhelm, geb. 23. Febr. 1810 (1820?) zu Bretsch bei Osterburg (Altmark); † 25. März 1887 als Gymnasialdirektor in Mühlhausen in Thüringen. - 288, 300.

Otto, Ernst Julius (der jüngere), geb. 11. Juli 1825 in Dresden als Sohn des Komponisten E. J. Otto; verließ 1844 das Gymnasium in Dresden und bezog als stud. juris die Universität Leipzig, ohne zu promovieren. Widmete sich literarischen Arbeiten; † 5. Nov. 1849 in Pina. Seine gesammelten Gedichte erschienen 1850. - 6, 46.

Peppert, J. R., geb. um 1802. - 163.

Platen-Gallermünde, Aug., Graf von, geb. 24. Okt. 1796 zu Ansbach; † 5. Dez. 1835 zu Syrakus. - 45.

Prudentius, mit vollst. Namen: Aurelius Prudentius Clemens, geb. gegen Mitte des 4. Jahrh. zu Calagurris, jetzt Calahorra in der span. Provinz Alkastilien; † nach dem Jahre 405. Widmete die letzten Jahre seines Lebens der geistl. Uebersetzung. - 229.

Räbel, Karl Theodor, geb. 16. Okt. 1824 zu Mißwalde (Kr. Mohrungen); † 2. Mai 1895 als Rektor an einer Gemeindeschule in Berlin. - 15.

Räder, Joh. Friedrich, geb. 4. Mai 1815 zu Elberfeld; † das. 4. März 1872 als Handlungsgesellschafter. - 82.

- Richter, Friedrich (Pseudonym Friedrich Stromberg), geb. 2. Sept. 1811 zu Krailsheim in Württemberg; † 28. Aug. 1865 als Stadtpfarrer zu Bopfingen. - 151.
- Rindleben, Christ. Wilh., geb. 1748 zu; † 1783 - 72.
- Rinkart, Martin, geb. 23. April 1586 zu Eilenburg in Sachsen; seit 1611 Diakonius zu Gisleben, 1613 Pfarrer zu Erdeborn im Mansfeldischen; † 8. Dez. 1649 als Archidiaconus in seiner Vaterstadt. - 206.
- Rinne, Karl. — Das Lied Nr. 125 wurde um 1840 bekannt.
- Ritschel. - 289.
- Robenberg, Julius, Dr. phil., geb. 26. Juni 1831 zu Rodenberg in Kurhessen, von der jüdischen Familie Levy daselbst abstammend. Anfänglich Kaufmann, widmete er sich später ganz der Schriftstellerei und Dichtkunst und lebt in Berlin als Herausgeber der Monatsschrift „Deutsche Rundschau“. - 211.
- Rodigast, M. Samuel, geb. 19. Okt. 1649 zu Gröben bei Jena; † 19. März 1708 zu Berlin als Rektor am Gymnasium zum Grauen Kloster. - 90.
- Rückert, Joh. Michael Friedrich, geb. 16. Mai 1788 zu Schweinfurt a. M.; † 31. Jan. 1866 zu Neuseß bei Koburg als Dr. phil., Kgl. Preuß. Geh.-Rat und Professor. (Seit März 1848 in Neuseß.) - 186.
- Ruttlus, Martin, geb. 1550 zu Döben in Kurachsen; studierte zu Wittenberg und Jena, wurde 1575 Pastor zu Leutleben im Weimarschen, 1586 Diakonius und später Archidiaconus zu Weimar; † das. 18. Jan. 1618. - 97, 98.
- Sander, Joh. Daniel, geb. 1759 zu Magdeburg; † 27. Jan. 1825 zu Berlin als Privatgelehrter. - 261 a.
- Sauppe, Karl, lebte 1840 als Kriegsgerichtsrat in Jeth. - 232.
- Scheffler, Johann (Angelus Silesius), geb. 1624 in Breslau; Herzoglicher Leibarzt in Dels, ward 1653 katholisch; † 1677 im Matthiasloster zu Breslau. - 262 c.
- Schenk, M. Hartmann, geb. 7. April 1634 zu Nuhla bei Eisenach. Diakonius zu Ostheim im Weimar-Eisenachischen und Pfarrer in dem nahegelegenen Wölfershausen; † das. 2. Mai 1681. - 214 a.
- Schenkendorf, Gottlob Ferd. Maximilian Gottfried von, geb. 11. Dez. 1783 zu Tilsit; † 11. Dez. 1817 zu Koblenz als Regierungs- - 124, 127.
- Scheurlin, Georg, geb. 25. Febr. 1802 zu Maibornheim in Franken; † 10. Juni 1872 zu München als Geh. Ministerialsekretär. - 155.
- Schikaneder, Johann Emanuel, geb. 1751 zu Regensburg; † 21. Sept. 1812 zu Wien als Schauspieldirektor. - 24.
- Schiller, Joh. Christoph Friedrich von, geb. 10. Nov. 1759 zu Marbach in Württemberg; † 9. Mai 1805 zu Weimar als Herzogl. Meiningerischer Hofrat und ehem. Professor der Geschichte an der Universität Jena. - 268, 303.
- Schlehta, J. von. - 145.
- Schmid, Hermann Theodor von, geb. 30. März 1815 zu Weizenkirchen in Oberösterreich; † 19. Okt. 1880 zu München als Dr. jur. und Schriftsteller. - 18.
- Schnabel. — Wahrscheinlich Ludw. Schnabel, der Verfasser der „Insel Felsenburg“, gemeint, der als Kammersekretär zwischen 1760 und 80 zu Stolberg am Harz gestorben ist. - 179.
- Schneckenburger, Mag. geb. 17. Febr. 1819 zu Thalheim bei Tuttlingen in Württemberg; † 3. Mai 1849 zu Burgdorf bei Bern als Kaufmann. - 8.
- Schneider, Karl Friedrich Theodor (Pseudonym: Karl von Niebusch), geb. 20. Sept. 1821 zu Niebusch in Schles. Vizeintendant der Theol. und (seit 68) Prov.-Schulrat in Schleswig; früher Seminardirektor in Neuwied; † 10. Novbr. 1895 zu Schleswig. - 4, 169, 180, 284.
- Schreiber, Aloys Wilhelm, geb. 12. Okt. 1761 zu Kapell unter Windegg in Baden; † 21. Okt. 1841 zu Baden-Baden als Dr. phil., Hofrat und Historiograph. - 65.
- Schulz, Johann Philipp Christian, geb. 1. Sept. 1773 zu Langensalza; † 30. Jan. 1827 zu Leipzig als Univ.-Musikdirektor. - 81.
- Schumacher, Balthasar Gerhard, geb. 1755 zu Riel; † nach 1800 zu Berlin (?), Dr. jur. und Vikar des Hochstifts Lübeck. - 17.
- Schumacher, R. - 57, 58.
- Schütz, G. (G.?). - 53.
- Selnecker, Nikolaus, geb. 6. Dez. 1532 zu Hersbruck bei Nürnberg; 1558 Hofprediger zu Dresden, dann 1562 Dr. und Prof. der Theologie zu Jena und (seit 68) Superintendent und Pfarrer zu St. Thomas in Leipzig; vertauschte diese Stelle (70) mit der Hofpredigerstelle u. Superintendentur in Wolfenbüttel, trat sie (77) von neuem an, verlor sie jedoch 89 infolge der unseligen kryptocalvinischen Streitigkeiten und erhielt sie 91 wieder; † 24. Mai 1592 zu Leipzig. - 216.
- Senf, Heinr. Christian Ludwig, gen. Felixdor; lebte 1788 zu Leipzig; † 1793 als Landpfarrer zu in Kurachsen. - 29.
- Shukowski, Wassilij Andrejewitsch, geb. 1783 zu Luga; berühmter russischer Dichter; † 24. April 1852 zu Baden-Baden. - 18.
- Spitta, Karl Johann Philipp, geb. 1. Aug. 1801 zu Hannover; † 28. Sept. 1859 zu Burgdorf bei Hannover als Dr. theol., Pfarrer und Superintendent. - 92, 213, 261 b.

Sprüngli, Joh. Jakob, geb. 1801 in der Schweiz; † 6. Febr. 1889 in Zürich; früher Pfarrer in Thalweil am Züricher See; edierte 1843 als Präsident des Singvereins am Züricher See eine Sammlung vierstimmiger Männergesänge. - 2.

Stegmann, Josua, geb. 1588 zu Sulzfeld bei Meiningen; seit 1617 Superintendent zu Stadthagen; † 3. Aug. 1632 zu Kinteln als Prof. der Theol. und Superintendent das. - 212.

Steinhausen, Joh. Friedrich Wilhelm, geb. 2. Juli 1788 zu Berlin; † 21. Dez. 1854 zu Potsdam als Justiz- und Geheimrat, auch Abteilungs-Direktor des Kreisgerichts. - 31.

Stieglitz, Heinrich, geb. 12. (22. ?) Febr. 1803 zu Arolsen in Waldeck; † 24. Aug. 1849 zu Benedig. (17. Okt. 1850 in Berlin auf dem Sophienkirchhofe beigesetzt.) - 30.

Stockmann, Aug. Kornelius, geb. 14. Mai 1751 zu Schweidertzshain im Königr. Sachsen; † 6. Febr. 1821 zu Leipzig als Dr. jur. und Prof. an der Universität das. - 231.

Straube, Karl Augustin Friedrich, geb. 9. Aug. 1778 zu Berlin; † 21. Aug. 1841 zu Mittenwalde als Propst und Superintendent. - 110.

Uelzen, Herm. Wilh. Franz, geb. 29. Sept. 1759 zu Gelle; † 5. April 1808 zu Langlingen bei Gelle als Pastor. - 112.

Uhlend, Johann Ludwig, geb. 26. April 1787 zu Tübingen; † das. 13. Nov. 1862 als Dr. jur. und ehem. Professor der deutschen Literatur an der Universität. - 1, 22, 148.

Unbekannte Dichter: 21, 27, 33, 38, 68, 72, 75, 87, 88, 93, 94, 95, 93a, 96, 99, 102, 103, 105, 113, 138, 146, 151, 164, 168, 174, 191, 196, 210, 217, 220, 221, 233, 259, 282, 282a und 297.

Vogl, Johann Nepomuk, geb. 7. Febr. 1802 zu Wien; † das. 16. Nov. 1866 als Dr. phil. und Beamter bei den niederösterreichischen Landständen. - 171.

Volkslieder: 57, 70, 76, 106, 152, 157, 178, 194, 225, 226 b, 266, 285, 299.

Vulpinus, Christian August, geb. 22. Jan. 1762 zu Weimar; † 26. Juni 1827 als Bibliothekar und Rat das. - 154.

Wackernagel, Karl Heinrich Wilhelm, geb. 23. April 1806 zu Berlin; † 21. Dez. 1869 zu Basel als Dr. phil. und (seit 1835) Prof. der deutschen Sprache und Literatur an der Universität. - 165.

Weismann, Friedr. Heinrich, Dr. phil., geb. 23. Aug. 1808 zu Frankfurt a. M.; Lehrer an der Mutterschule das., später Direktor der Elisabethenschule; † das. 19. Jan. 1890. - 123.

Weissel, Georg, geb. 1590 zu Domnau in Ostpreußen; † 1635 als Pfarrer in Königsberg i. Pr. - 295.

Werner, Georg, geb. 1589 in Preussische Holland; † 1643 als Diakon zu Königsberg i. Pr. - 223.

Weselovius, Christoph. - 222.

Weyl, Joseph, geb. 9. März 1821 zu Wien; wirkte in seiner Vaterstadt 40 Jahre lang als Bibliothekar und starb daselbst 10. April 1895. - 266.

Widenbruch, Ernst von, ein Urenkel des preuß. Königs Friedrich Wilhelm II., geb. 3. Febr. 1845 zu Beirut in Syrien, wo sein Vater preuß. Generalkonsul war; kam 1847 nach Berlin, wo er als Dichter und Schriftsteller lebt. Seit 1887 Legationsrat, erhielt er 1884 den großen Schillerpreis und 1892 von der Universität die Würde eines Dr. honoris causa. - 120.

Willich, Ernst von, geb. 25. Febr. 1860 in Breslau als Sohn des Oberregierungsrats v. W.; † das. 4. Febr. 1872. - 227.

Wöhler. - 106.

Wolff, Pius Alexander, geb. 3. Mai 1782 zu Augsbürg; † 28. Aug. 1823 in Weimar (auf der Rückreise aus Ems) als Kgl. Hofschauspieler in Berlin. - 56.

Zuccalmaglio, Antonius Wilhelm Florentius von, geb. 12. (22. ?) April 1803 zu Waldbühl im Bergischen; † 23. März 1869 zu Nachrod bei Grüne in Westfalen. - 141.

B. Componisten.

Aht, Franz, geb. 22. Dez. 1819 zu Eilenburg (Prov. Sachsen); von 1852-1882 Hofkapellmeister in Braunschweig; † 31. März 1885 zu Wiesbaden. - 2, 26, 118.

Adam, Karl Ferdinand, geb. 22. Dez. 1806; † 23. Dez. 1868 als Kantor zu Leisnig. Beliebter Männergesangscomponist. - 46.

Ahle, Johann Rudolf, geb. 24. Dez. 1625 zu Mühlhausen in Thüringen; seit 1649 Organist an St. Blasii, 1661 Bürgermeister in seiner Vaterstadt; † das. 1673. - 214.

Bach, Joh. Sebastian, geb. 21. März 1685 zu Eisenach; 1703 Hofmusikus zu Weimar, 4 Organist in Arnstadt, 7 Organist in Mühlhausen, 8 Hoforganist und (14) Konzertmeister in Weimar, 17 Kapellmeister des Fürsten zu Köthen; seit 23 zu Leipzig Musikdirektor und bald darauf (23) auch Kapellmeister des Herzogs von Weissenfels; † 28. Juli 1750 zu Leipzig als Kantor und (23) Musikdirektor an der Thomasschule, auch R. Poln. Hofkomponist (36). - 20, 90, 202, 222, 228, 235, 241.

Bantock, G., geb. 7. Aug. 1868 zu London; wirkte das. als Musikdirektor des Gaiety-Theaters. - 75.

Baumann, E. Fr. - 115.

Beckmann, Gustav Wilhelm, geb. 16. Jan. 1865 zu Bochum; 1891-1893 Schüler von Robert Radefeld und Albert Löschhorn zu Berlin; Gesanglehrer am Realgymnasium, Organist und Chorleiter an der Kreuzeskirche in Essen (Ruhr), auch Musikregiment der Rhein.-Westf. Zeitung. - 19, 28, 57, 58, 86, 155, 208, 212, 214, 222, 225, 229, 300.

Beethoven, Ludwig van, geb. 17. Dez. 1770 zu Bonn; seit 1792 in Wien; † das. 26. März 1827. - 146, 239, 244.

Bencken, Friedrich Burhard, geb. 13. Aug. 1760 zu Kloster Wennigsen bei Hannover; † 22. Sept. 1818 zu Kloster Wülfinghausen bei Elze in Hannover als Pastor. - 231.

Berggreen, Andreas Peter, geb. 2. März 1801 zu Kopenhagen; seit 1838 Organist an der Trinitatiskirche, seit 1848 Gesanglehrer an der Metropolitan-Schule das. und seit 1859 Gesangsinspektor aller höheren Unterrichtsanstalten Dänemarks. Einer der Hauptvertreter der dänischen Nationalmusik. † 8. Nov. 1880 zu Kopenhagen. - 58.

Blumner, Martin, geb. 21. Nov. 1827 zu Büxtenberg; Kgl. Musikdirektor und Prof., Dr. phil., zweiter Vorsitzender der Kgl. Akademie der Künste, Vorsteher einer Kgl. akad. Meisterschule für musikalische Komposition, Komponist und ehemal. Direktor der Singakademie in Berlin; † das. 16. Nov. 1901. - 149.

Boieldieu, François Adrien, geb. 15. Dez. 1775 zu Rouen; † 8. Okt. 1834 auf einer Reise nach Südfrankreich zu Jarcy. War 1800 Lehrer am Konservatorium in Paris. - 5.

Bortniansky, Demetrius (Dimitri), geb. 1751 in einem Dorfe der Ukraine; † 9. Okt. 1825 zu St. Petersburg als Direktor der Kaiserl. Sängerkapelle (seit 82) und Staatsrat. - 198, 245, 257.

Breidenstein, Heinrich Karl, geb. 28. Febr. 1796 zu Steinau in Kurhessen; † 12. Juli 1876 zu Bonn als Dr. phil., Kgl. Musikdirektor und Professor an der Universität. - 86.

Brückner, Friedrich, geb. 14. Febr. 1811 zu Gölleba, Kreis Göttersberg; † 26. Okt. 1894 zu Quedlinburg als Königl. Militär-musikmeister. - 188.

Bunse, Karl (siehe Dichter). - 197.

(Burd) Joachim a Burd, = Joachim Müller (Molitor) aus Burg bei Magdeburg. Geb. um 1546. Kantor und Organist (1569) an St. Blasien zu Mühlhausen in Thüringen, 1588 Ratsherr; † das. 24. Mai 1610. - 100.

Carey, Henry, Dichter und Komponist des englischen Königsliedes „God save the King“,

geb. 1696 zu London; beliebter Komponist von Operetten und Balladen; in größtem Glend † 4. Okt. 1743 als Musiklehrer zu London. - 17.

Croce, Giovanni, geb. zu Chioggia bei Venedig, daher der Beiname Chioggotto; Schüler des Giuseppe Jarlino († 1590); stand 1596 an der St. Markuskirche zu Venedig dem Balthasar Donato als Vize-Kapellmeister zur Seite; 1603 wirkl. Kapellmeister bis zu seinem Tode 1609. - 279.

Crüger, Johann, geb. 9. April 1598 zu Großbreesen bei Guben in der Niederlausitz; 1620 Student der Theologie zu Wittenberg; von 1622-62 Kantor und Musikdirektor an der St. Nikolaikirche, auch Lehrer am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin; † das. 23. Febr. 1662. - 114, 205, 206, 295.

Decius, Rik. (von Hofe), siehe Dichter. - 208.

Dietrich, Friedrich, geb. 9. Dez. 1799 zu Havelberg; † 22. April 1859 zu Veelitz bei Potsdam als Kantor, Organist und Lehrer (seit 1829). - 31.

Drath, Theodor, geb. 13. Juni 1828 zu Witzig in Schlesien; Schüler von A. B. Marx, zuerst Kantor in Münsterberg, jetzt Königl. Musikdirektor und Lehrer der Musik am Königl. Seminar zu Bunzlau. - 134.

Dreiß, Karl August, geb. 20. Dez. 1784 zu Rügenwalde in Pommern; † 11. Sept. 1836 zu Stettin als Regierungs- u. Schulrat. - 92.

Dreyer, Karl Johannes, geb. 27. Aug. 1837 zu Vebo; war bis 1900 Lehrer in Stolp in Pommern, lebt in Waidmannslust bei Berlin. - 135.

Dürner, Julius, geb. 7. Jan. 1810 zu Ansbach; Musikdirektor in Ansbach u. Ebnburg; † 10. Juli 1859 zu Ansbach. - 173.

Eichhoff, Johann Diedrich, geb. 17. Nov. 1814 zu Hiesfeld bei Dinslaken; † 16. Sept. 1884 als Seminar-Musiklehrer in Mörs am Niederrhein. - 136.

Erk, Friedrich Albrecht, geb. 8. Juni 1809 zu Wehlar; Lehrer an der Realschule zu Düsseldorf (von 1837-77); † das. 7. Nov. 1878. - 1, 3, 5, 12, 22, 24, 30, 35, 49, 51, 130, 156, 199, 230, 240, 259, 287, 303.

Erk, Ludwig Christian, geb. 6. Jan. 1807 zu Wehlar; war 1826-35 Musiklehrer am Seminar zu Mörs am Niederrhein, von Oktober 1835 bis Ostern 1877 Lehrer der Musik am königlichen Seminar für Stadtschulen in Berlin; † das. 25. Nov. 1883 als königlicher Professor und Musikdirektor. Sein unvollendet hinterlassenes Lebenswerk „Deutscher Liederhort“, Sammlung der vorzüglichsten deutschen Volkslieder aus der Vorzeit und Gegenwart (9. bis 19. Jahrh.) mit ihren ursprünglichen Melodien wurde 1894 im Auftrage des Preuss. Kultusministeriums nach Darreichung bedeutender Geldmittel durch

Kaiser Wilhelm II. von Prof. Fz. M. Böhme (+ 18. Okt. 1898 zu Dresden) herausgegeben. (Leipzig bei Breitkopf & Härtel, 3 Bände groß Lex.-Format.) Seine reiche Bibliothek nebst handschriftl. Nachlasse wurde 1885 von Kaiser Wilhelm I. für die Kgl. Hochschule für Musik in Berlin angekauft. - 14, 23, 29, 34, 40, 44, 47, 50, 59, 63, 73, 77, 109, 119, 128, 131, 143, 147, 152, 153, 154, 161, 162, 166, 167, 169, 178, 181, 183, 200, 201, 285, 299 und 44 mehrstimmige Bearbeitungen.

Egger, Heinrich, geb. 15. Juli 1818 zu Mannheim; von 1847-69 Kapellmeister am K. K. Hofopertheater in Wien; + 3. Juni 1872 zu Salzburg. - 171.

Faist, Immanuel, Dr., geb. 13. Okt. 1823 zu Gillingen; Direktor des Konservatoriums, des Vereins für klassische Kirchenmusik, Organist und Musikdirektor an der Stiftskirche u. in Stuttgart; + das. 5. Juni 1894. - 234.

Federich, Georg Jul. Theob., geb. 21. Dez. 1852 zu Epanbau; + 27. März 1895 als Gesanglehrer in Berlin. - 121, 135.

Fesca, Friedrich Ernst, geb. 15. Febr. 1789 zu Magdeburg; + 24. Mai 1826 zu Karlsruhe als Großherzogl. Bad. Konzertmeister (seit 1815). - 65, 182, 185.

Feyhl, Johannes, geb. 15. Jan. 1833 zu Affalterbach bei Marbach (Württemberg); seit 1871 Organist und Chordirigent an der Hauptkirche in Göppingen. - 272.

Filzig, Friedrich, geb. 16. März 1804 zu Arnstadt in Thüringen; + 7. Dez. 1876 zu München als Dr. phil., Privatgelehrter und Schriftsteller im Fache der kirchlichen Musik. - 96.

Flemming, Friedrich Ferdinand, geb. 28. Febr. 1778 zu Neuhausen bei Freiberg im sächs. Erzgebirge; + 27. Mai 1813 zu Berlin als Dr. med., Augenarzt und Privatdozent an der Universität. - 78.

Forster, Georg, geb. um 1500 in Amberg; + 12. Nov. 1568 zu Nürnberg als Arzt das. und Leibarzt des Abtes Friedrich zu Hailsbromm. (Nicht zu verwechseln mit Georg Forster [Förster], dem Kapellmeister; + 15. Okt. 1587 zu Dresden.) 20, 205.

Frank, Joh. Wolfgang, geb. 1641; lebte als Arzt in Hamburg und starb um 1690 in Spanien. - 249, 288, 300.

Frank, Melchior, geb. um 1580 zu Zittau in der Oberlausitz; lebte 1602 in Nürnberg und kam 1603 nach Koburg als Fürstl. Sächsl. Kapellmeister; + das. 1. Juni 1639. - 104.

Freylinghausen, Johann Anastasius, geb. 2. Dez. 1670 zu Sandersheim in Braunschweig; seit 1695 Gehülfe A. S. Franches in Halle a. d. Saale; + das. 12. Febr. 1739 als Obergpfarrer an St. Ulrich und Direktor des Waisenhauses. - 77, 287.

Gaebler, Gustav Wilh. Ferd., ge. 17. März 1846 zu Züllichau; Königl. Musikdirektor, Organist und (seit 1874) Gymnasial-Gesang-

lehrer zu Berlin. Dirigent des Kirchenchores zu St. Elisabeth und des Erbschen Gesangsvereins für gemischten Chor das. - 74, 157, 175, 249, 260, 261, 273.

Gastorius, Severus, (Verdeutsch: Ernst Gasteier); war 1675 Kantor in Jena. Die Mel.: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ wahrscheinlich von ihm. Früheste Quelle: Nürnberg. G.-B. 1690. - 90.

Gebauer, Johann. - 57.

Gluck, Christoph Willibald, Ritter von, geb. 4. Juli 1714 zu Weidenwang bei Neumarkt in der Ober-Pfalz; + 15. Nov. 1787 zu Wien als K. K. Hofkomponist. - 94, 261, 292.

Glück, Johann Ludwig Friedrich, geb. 27. Sept. 1793 zu Ober-Ginsingen bei Nürtingen; + 1. Okt. 1840 zu Schornbach bei Schornbach als Magister u. Pfarrer. - 184.

Graun, Carl Heinrich, geb. 7. Mai 1701 zu Wahrenbrück bei Liebenwerda in Kursachsen; + 8. April 1759 zu Berlin als Kapellmeister Friedrichs II. - 116.

Greef, Wilhelm, geb. 18. Okt. 1809 zu Kettwig a. d. Ruhr, erster Lehrer an der Stadtschule, auch Lehrer des Gesanges am Abolypinum u. Organist zu Mors am Niederrhein; + das. 12. Sept. 1875. - 8, 10, 18, 83.

Green, Maurice, geb. um 1695 zu London; + das. 1. Sept. 1755 als Dr. der Musik, Königl. Kapellmeister und Organist an der St. Paulskirche. - 110.

Grell, August Eduard, geb. 6. Nov. 1800 zu Berlin; Königl. Musikdirektor, Professor, Dr. theol. und (53-76) Direktor der Singakademie das.; + 10. Aug. 1886 zu Steglitz bei Berlin. - 103, 251, 252, 253, 267, 270, 291, 293.

Grobe, Carl Julius Herm., geb. 20. Okt. 1807 zu Geheus in Thüringen; + 9. Juli 1877 zu Giechsam im bayr. Walde. War städt. Musikdirektor und Kantor an der Hauptkirche St. Sebasteus in Nürnberg, wo er auch beerdigt ist. - 88.

Groos, Carl August, geb. 16. Febr. 1789 zu Schmannaushausen im Wittgensteinschen; + 20. Nov. 1861 zu Koblenz als Dr. theol., Pfarrer, Konsistorial- und Regierungsrat. - 127.

Gruber, Franz, geb. 25. Nov. 1787 zu Hochburg in Ober-Österreich; + 7. Juni 1863 zu Hallein bei Salzburg als Stadtpfarrchorregent und Organist. - 108.

Händel, Georg Friedrich, geb. 23. Febr. 1685 zu Halle an der Saale; + 13. April 1759 zu London als Dr. der Musik und Kapellmeister Georgs I., Königs von England, Kurfürsten von Hannover. - 85, 219, 258, 277.

Häßler, Hans Leo, geb. 1564 zu Nürnberg; seit 1585 Organist des Grafen Oskavian

- Jugger zu Augsburg, später (seit 1608) Organist bei der Kurfürstl. Sächs. Hofkapelle zu Dresden; † 8. Juni 1612 (auf der Reise) zu Frankfurt a. M. - 228.
- Jäger, Karl, geb. 11. Nov. 1808 in Amsterdam; lernte 3 Jahre als Blechschmied, ging dann zur Bühne und starb 1893 als ehem. Hofchauspieler in Kassel. Komponist zahlreicher beliebter Männerchöre. - 168.
- Jauptmann, Moriz, geb. 13. Okt. 1792 in Dresden; † 3. Jan. 1868 in Leipzig, Lehrer am Konservatorium das., berühmter Theoretiker und Komponist. - 37.
- Jaydn, Johann Michael, geb. 14. Sept. 1737 zu Mohrau in Nieder-Oesterreich; Bruder von Jos. Haydn; † 10. Aug. 1806 zu Salzburg als Kapellmeister das. - 278.
- Jaydn, Joseph, geb. 31. März 1732 zu Mohrau in Nieder-Oesterreich; † 31. Mai 1809 zu Wien. Früher (1760-90) Kapellmeister des Fürsten Mik. Esterhazy zu Eisenstadt. Dr. der Musik. - 117, 237.
- Jennigt, Karl, sen., geb. 26. Febr. 1807 in Halberstadt; † 1. Okt. 1865 als städt. Musikdirektor in Zeitz. Vater von Theodor Jennig, Musikdirektor in Nordhausen. (Ob derselbe Komponist des Liedes Nr. 138 ist oder Jennig, Karl, geb. 23. April 1819 in Berlin; † 18. April 1873 als Kgl. Musikdirektor und Organist an der Sophienkirche das., ist nicht sicher.)
- Jermes, Eduard, geb. 15. Mai 1818 zu Nettel; lebt seit 1844 als Kaufmann und früherer Dirigent eines Gesangsvereins für gemischten Chor in Königsberg i. Pr. - 172.
- Herzog, Dr. Joh. Georg, geb. 6. Sept. 1822 zu Schmölz in Oberfranken; 1842 Organist in München, 1850 Lehrer am Konservatorium das.; 1855 Universitäts-Musikdirektor und Kgl. Professor in Erlangen. Erhielt 1865 die Doktorwürde und lebt seit 1888 im Ruhestande in München. - 98, 99, 106, 107, 122, 217, 221, 223, 289, 294, 295.
- Hille, Eduard, geb. 16. Mai 1822 zu Wahlhausen bei Allenborn; seit 1855 Universitäts-Musikdirektor in Göttingen; † das. 18. Dez. 1891. - 192.
- Hiller, Ferdinand von, geb. 24. Okt. 1811 in Frankfurt a. M.; Dr. phil., Pianist, Komponist und Musikschriftsteller; von 1850 bis 1. Okt. 1884 Direktor des Konservatoriums in Köln; erhielt 1877 einen mit dem Adel verbundenen württembergischen Orden; † 10. Mai 1884 zu Köln. - 139.
- Himmel, Friedrich Heinrich, geb. 20. Nov. 1765 zu Treuenbriege in Brandenburg a. d. Havel; † 8. Juni 1814 zu Berlin als Kgl. Hofkapellmeister. - 13.
- Hofe, Nikol. von (Decius), s. Dichter. - 208.
- Homilius, Gottfried August, geb. 2. Febr. 1714 zu Rosental an der böhmischen Grenze; † 1. Juni 1785 zu Dresden als Kantor an der Kreuzschule und Musikdirektor an den drei Hauptkirchen das. (Schüler von Johann Seb. Bach.) - 296.
- Hürse, Karl. - 15.
- Hürgthal, Joh. Peter, geb. 27. Nov. 1762 zu Rinderath; † 30. März 1833 als Organist und Lehrer an der Stadtschule zu Radevormwald bei Solingen (seit 1784). - 111.
- Jeep, Johann, geb. (um 1580) zu Dransfeld im Braunschweigischen. Auf dem Titel seiner „Geistl. Psalmen u. Kirchengesänge 2c., Nürnberg, 1629“ nennt er sich: Dransfeldensis Saxo-Brunsvigis, Gräflisch Höhenlohescher Weichersheimer Kapellmeister. † nach 1640. - 97.
- Jordan, - lebte 1800 in London als Sänger an Her Majestys Theater. - 68.
- Isaac, Heinrich, geb. um 1440 (zu Prag?); war (1488) Kapellmeister an der Kirche San Giovanni in Florenz und wurde später als „Symphonista regis“ vom Kaiser Maximilian nach Wien berufen; † spätestens 1517 in Florenz. Deutscher von Geburt. - 20.
- Jennmann, Karl, geb. 29. April 1839 in Gengenbach in Baden; 1865 Musikdirektor in Freiburg i. B.; seit 1878 Gesangslehrer am Gymnasium in Mannheim und Dirigent mehrerer Gesangsvereine; † das. 14. Dez. 1889. - 89, 189.
- Kalliwoda, Joh. Wenzel, geb. 21. März 1800 zu Prag; † 3. Dez. 1866 zu Karlsruhe als pensionierter Hofkapellmeister des Fürsten von Fürstenberg. - 123.
- Kammer, Robert, geb. 5. Sept. 1832 zu Gellensfelde bei Friedberg in der Neumark; † 15. Dez. 1892 als städtischer Lehrer in Berlin. - 49.
- Klein, Bernhard Joseph, geb. 6. März 1793 zu Köln; † 9. Sept. 1832 zu Berlin als Musikdirektor und Lehrer des Gesanges und der Komposition am Kgl. akad. Institut für Kirchenmusik. - 238, 240, 246, 247, 287.
- Kloß, Karl Joh. Christ., geb. 8. Febr. 1792 zu Mohrungen bei Gisleben; ein bedeutender Organist; † 26. April 1853 auf einer Konzertreise in Niga. - 232.
- Klug, Joseph. Erste Ausgabe des Klugschen Gesangbuchs 1529. Dieselbe ist verloren, aber beschrieben im „Journal von und für Deutschland“, 1788, S. 378. Ein Nachdruck ist erhalten: „Geistlich Lieder aufs neu verbessert zu Wittenberg, Dr. Mart. Luths.“ Am Ende: „gedruckt zu Erfurt, Andreas Raupacher zum halben Korb in der Weimarsgassen 1531.“ Darin zuerst M. Luthers Lied: „Ein feste Burg“. - 96.
- Kreuzer, Konradin, geb. 22. Nov. 1780 in einer Talmühle bei Mößkirch in Baden; † 14. Dez. 1849 zu Niga (auf der Reise). Früher Kapellmeister in Stuttgart und Wien, später städt. Musikdirektor in Köln. - 1, 22, 30, 61, 142, 163.

Rußlau, Friedrich, geb. 11. Sept. 1785 zu Ulzen (Hannover); † 18. März 1832 zu Kopenhagen bei Kopenhagen als Königl. Dänischer Komponist und Professor der Tonkunst. - 51.

Sadowitz, Wilhelm, geb. 13. Jan. 1837 zu Trebbin bei Berlin; Musikschriftsteller in Berlin. - 41.

Sange, Otto Heinrich, geb. 17. April 1821 zu Bremervörde; früher (bis 1852) Musiklehrer am Seminar zu Stade; † 8. Nov. 1887 zu Hannover als Musikdirektor und Dirigent des Kgl. Schlesiſchen Chors. - 121.

Sewalter, Philipp, geb. 22. März 1846 zu Würgeß (Nassau); 1878-87 Lehrer in Niederlahnstein, dann bis 1896 in Heidesheim, jetzt in Darmstadt. Gründete 1883 zur Hebung des volkstümlichen Männergesanges und zur Pflege und Förderung des Volksliebes den „Nassauischen Sängerbund“. - 36, 55, 66, 169, 177.

Silencron-Stade, Rochus, Freiherr von, geb. 8. Dez. 1820 zu Plön in Holstein; 1852 Prof. der Philoſ. an der Universität Jena; 1855 Kammerherr, Intendant der Hofkapelle und Rabinetsrat in Meiningen. Seit 1869 Mitglied der Akademie der Wissenschaften in München, lebt er seit 1876 als Prälat und Propst des Johannisklosters in Schieswig. Berühmter Germanist, besonders bekannt durch sein Werk: „Die historischen Volkslieder der Deutschen“. - 33, 87.

Sizt, Dr. Franz von, geb. 22. Okt. 1811 in Raibing bei Debenburg (Ungarn); Schüler von Karl Czerny und Salieri in Wien, auch von Reicha in Paris. Berühmter Pianist, Komponist und Musikschriftsteller. Ehrendoktor der Universität Königsberg, Hofkapellmeister in Weimar. Erhielt vom Kaiser Franz Joseph den mit dem Adel verbundenen Orden der eisernen Krone. † 31. Juli 1886 zu Bayreuth, wo er auch beerdigt ist. - 283.

Sotti, Antonio, geb. um 1670 zu Venedig; † das. 5. Jan. 1740 als Kapellmeister an der St. Markuskirche. - 101, 275.

Söwe, Joh. Karl Gottfried, geb. 30. Nov. 1796 in Löbejün (Prov. Sachsen); Dr. phil., Musikdirektor, Kantor an der St. Jakobskirche, Musiklehrer am Gymnasium und Lehrers-Seminar in Stettin. Berühmter Balladen-Komponist. † 20. April 1869 in Kiel. - 262.

Suther, Martin (siehe Dichter). - 104, 235.

Tügel, J. Heinrich, geb. 30. Aug. 1823 zu Tügelheim bei Speier; Königl. Professor, Musikdirektor und Organist an der protest. Kirche, auch Gesangslehrer am Kgl. Gymnasium zu Zweibrücken; † das. 9. März 1899. - 68, 233, 263.

Twoff, Alexei von, geb. 25. Mai 1799 zu Reval; † 28. Dez. 1870 auf seiner Besitzung (Gouvernement Rowno) als Generalmajor und Kapellmeister der Hofjängerkapelle. - 18.

Magnus, R. - 93.

Malan, Heinrich Abraham Casar, geb. 7. Juli 1787 zu Genf; † 8. Mai 1864 als Dr. theol., Pfarrer und Vorsteher einer von ihm (1820) gegründeten relig. Kirchengemeinschaft. - 82.

Marchner, Adolf Eduard, geb. 5. März 1819 zu Grünberg in Schlesien; † 9. Sept. 1853 als Musiklehrer in Leipzig. - 125.

Marchner, Heinrich, geb. 16. Aug. 1795 zu Bittau; † 13. Dez. 1861 zu Hannover als Dr. phil. und Hofkapellmeister (seit 1830). - 133, 179.

Mendelssohn-Bartholdy, Felix, geb. 3. Febr. 1809 zu Hamburg; † 4. Nov. 1847 zu Leipzig als Dr. phil., Kgl. Sächſ. Kapellmeister und Kgl. Preuß. General-Musikdirektor. - 11, 16, 21, 35, 45, 48, 84, 140, 148, 170, 176, 230, 243, 250, 301.

Methfessel, Albert (eigentlich Joh. Abrecht Gottlieb), geb. 6. Okt. 1785 zu Stadt-Ilm in Thüringen; † 23. März 1869 zu Hedensbeck bei Wandersheim als ehemal. Herzoglich Braunschw. Hofkapellmeister. (Seit 1841 pensioniert.) - 7.

Möhring, Ferdinand, geb. 18. Jan. 1816 zu Alt-Ruppin; 1840 Musiklehrer und Organist in Saarbrücken, 1844 Kgl. Musikdirektor, 1845 Organist in Neu-Ruppin, auch Musiklehrer am Gymnasium das.; † 1. Mai 1887 in Wiesbaden. - 25, 123.

Mozart (Johann Chrysostomus Sigismund) Wolfgang Amadeus, geb. 27. Jan. 1756 zu Salzburg; † 5. Dez. 1791 zu Wien als K. K. Kammerkomponist und Kapellmeister. - 24, 27, 95, 259, 282.

Nägeli, Hans Georg, geb. 27. Mai 1773 zu Weßfen im Kanton Zürich; † 26. Dez. 1836 zu Zürich als Dr. phil., musikalischer Schriftsteller und Musikverleger. - 124.

Nanini, Giovanni Maria, geb. um 1640 zu Ballerano; Schüler von Claude Goudimel; kam 1671 nach Rom als Kapellmeister an St. Maria Maggiore (bis Mai 75), eröffnete dann mit Giovanni Pierluigi da Palestrina die erste Musikschule in Rom; wurde 77 in das Kollegium der Päpstlichen Sänger aufgenommen und starb 11. März 1607. - 284.

Neithardt, August, geb. 10. Aug. 1793 in Schleiz; † 18. April 1861 in Berlin als Kgl. Musikdirektor und Dirigent des Königl. Domchors. - 126, 215.

Neukomm, Sigmund, Ritter von, geb. 10. Juli 1778 zu Salzburg; † 3. April 1858 zu Paris; Dr. der Musik; lebte zuletzt abwechselnd in Paris und London. - 265.

Nicolai, Philipp, geb. 10. August 1556 zu Mengershausen in Waldeck; † 26. Okt. 1608 als Hauptpastor in Hamburg. - 273.

Noack, G., geb. 17. März 1841 in Kuskow, Kreis Lübben; Lehrer am Kgl. Gymnasium zu Herford. - 16, 32, 43, 89.

Otto, Ernst Julius, der ältere, geb. 1. Sept. 1804 in Königstein (Sachsen); † 5. März 1877 in Dresden als Kantor an der Kreuzkirche und Musikdirektor an der Frauen- und Sophien-Kirche. In weiteren Kreisen bekannt durch seine Männerchöre (Burschenschriften, Gesellenfahrten u.). Vater des Dichters E. J. Otto. - 6.

Palestrina, Giovanni Pierluigi, geb. 1524 zu Palestrina (dem alten Präneſte, daher gen. Präneſtinus); Schüler des Claude Goudimel († 1572); wurde 1551 Kapellmeister bei der Vatikanischen Basilika von St. Peter, 1555 Kompositor der Päpstlichen Kapelle und Kapellmeister an St. Giovanni im Lateran, 61 an St. Maria Maggiore, 71 wieder an St. Peter im Vatikan. Er errichtete mit seinem Freunde Giov. Nanini († 1607) eine Musikschule zu Rom, aus welcher treffliche Tonmeister hervorgingen; † das. 2. Febr. 1594 als Komponist der Päpstlichen Kapelle. - 274, 281.

Palme, Rudolf, geb. 23. Okt. 1834 in Barby a. d. Elbe; Königl. Musikdirektor, Organist an der Heil. Geist-Kirche und Chordirigent in Magdeburg. - 15, 134.

Prätorius (Schulz), Jakob, war um 1600 Organist an St. Jakob in Hamburg; † das. 21. Okt. 1651. - 224.

Prätorius, Michael, geb. 15. Febr. 1571 zu Kreuzburg in Thüringen. War Prior des im Bistum Hildesheim gelegenen Benediktiner-Klosters Ringelheim (Ringeln), Herzoglicher Kapellmeister u. Kammerorganist am Braunschweig-Lüneburger Hofe (als solcher bereits 1596 in Wolfenbüttel), wie auch Kurfürstl. Schatzkapellmeister und Kammer-Sekretarius der Herzogin Elisabeth von Braunschweig; † 15. Febr. 1621 zu Wolfenbüttel. - 106, 216, 286, 297.

Radcke, Albert Martin Robert, geb. 31. Oktober 1830 zu Dittmannsdorf in Schlesien; wurde 1852 (neben David) zweiter Direktor der Leipziger Singakademie, 1853 Chor- u. Musikdirektor am Stadttheater das., 1863 Musikdirektor der Kgl. Oper in Berlin, 1871 Kgl. Preuß. Hofkapellmeister und 1880 erster Hofkapellmeister. Zum Kgl. Professor ernannt, wirkt er seit 1892 als Direktor des Kgl. akadem. Instituts für Kirchenmusik und seit 1897 als zweiter Vorsitzender des Senats der Kgl. Akademie der Künste (Abt. für Musik). R. ist hervorragender Komponist, Violinist, Pianist und Orgelvirtuose. - 186, 227.

Reichardt, Gustav, geb. 13. Nov. 1797 zu Schmarosow bei Demmin in Vorpommern; seit 1818 in Berlin; Schüler von Bernh. Klein; † das. 20. Okt. 1884 als Kgl. Musikdirektor. - 3.

Reichardt, Johann Friedr., geb. 25. Nov. 1752 zu Königsberg i. Pr.; † 27. Juni 1814

zu Siebichenstein bei Halle als ehem. Königl. Preuß. Hofkapellmeister zu Berlin. - 102, 113. **Reuenthal, Reihardt**, von. (1225.) - 38.

Riebel, Karl, geb. 6. Okt. 1827 in Kronenberg bei Elberfeld; Professor, Ehrendoktor der Universität Leipzig. Begründer des berühmten Riebelschen Vereins daselbst, Mitglied des Musikalischen Sachverständigenvereins für das Königreich Sachsen. - 105, 298.

Riemann, Hugo, geb. 18. Juli 1849 zu Großmaßtra bei Sonnershausen; Dr. phil., außerordentlicher Professor der Musikwissenschaft an der Universität Leipzig; einer der fruchtbarsten und bedeutendsten Musikschriftsteller der Jetztzeit. - 38.

Riemann, Ludwig, geb. 25. März 1863 in Lüneburg; Gejanglehrer am Kgl. Gymnasium in Essen a. d. R.; Akustiker und Musikschriftsteller. - 75, 194, 195.

Rinck, Johann Christian Heinrich, geb. 18. Febr. 1770 zu Elgersburg im Herzogtum Gotha; † 7. Aug. 1846 zu Darmstadt als Dr. phil., Hoforganist und Großh. Wirkl. Kammermusikus. - 236, 290.

Rohde, Ernst, geb. 1828 in Halle a. S.; † 25. März 1883 in Berlin als Kgl. Musikdirektor und Komponist. - 248.

Romburg, Andreas, geb. 27. April 1767 zu Weßta im Münsterischen; † 10. Nov. 1821 zu Gotha als Dr. der freien Künste und Herzogl. Kapellmeister. - 42, 268.

Rungenhagen, Karl Friedrich, geb. 27. Sept. 1778 zu Berlin; † das. 21. Dez. 1851 als Kgl. Musikdirektor, Direktor der Singakademie, Professor u. Mitglied des Senats der Akademie der Künste. - 242, 254.

Scheidt, Samuel, geb. . . . 1587 zu Halle a. d. S.; † 14. März 1654 das. als Organist an der Moritzkirche und Kapellmeister. - 220.

Schnabel, Joseph Ignaz, geb. 24. Mai 1767 zu Raumburg am Dnieß; † 16. Juni 1831 zu Breslau als Kgl. Musikdirektor, Domkapellmeister und Musiklehrer an der Universität und am kath. Seminar. - 255.

Schneider, Joh. Christian Friedrich, geb. 3. Jan. 1786 zu Waltersdorf in der Oberlausitz; † 23. Nov. 1853 zu Dessau als Dr. phil. und Herzogl. Hofkapellmeister. - 302.

Schubert, Franz Peter, geb. 31. Jan. 1797 zu Wien; † das. 19. Nov. 1828. - 23, 64, 145, 269.

Schumann, Robert, geb. 8. Juni 1810 zu Zwickau; Dr. phil., Lehrer am Konservatorium zu Leipzig, 1850 städtischer Musikdirektor zu Düsseldorf; † 29. Juli 1856 zu Endenich bei Bonn. - 32, 52, 150, 193, 194.

Schütz, Heinr., gen. Sagittarius, geb. 8. Okt. 1585 zu Kösternitz im Vogtlande; † 6. Nov. 1672 zu Dresden als Kurfürstl. Oberkapellmeister. - 276.

Sering, Friedr. Wilh., geb. 26. Nov. 1822 zu Finsterwalde; Kgl. Musikdirektor, Prof.

und (bis 1898) Seminaroberlehrer in Straßburg i. E., früher in Darby; † 2. Nov. 1901 in Hannover. — 2, 6, 27, 53, 88, 92, 124, 174, 179, 187, 191, 238, 243, 266, 284.

Seydler, Ludwig Karl, geb. 8. Mai 1810 zu Graz; † das. 16. Mai 1888 als Domorganist (seit 1837). — 4.

Seyfried, Ignaz Xaver, Ritter von, geb. 15. Aug. 1776 zu Wien; † das. 27. Aug. 1841. Früher (1797–1827) Kapellmeister und Operndirektor am K. K. Theater an der Wien. — 304.

Silcher, Friedrich, geb. 27. Juni 1789 zu Schnaitz bei Schorndorf in Württemberg; † 26. Aug. 1860 zu Tübingen als Dr. phil. und Universitäts-Musikdirektor. — 67, 69, 70, 113, 151, 190.

Söhren, Peter; um 1668 „bestallter Schul- und Kirchenmeister“, 1683 „bestallter Kantor und Organist der evang.-christl. Gemeinde zum Heil. Reichnam“ in Elbing; † um 1693. — 203.

Spohe, Ludw., geb. 5. April 1784 in Seesen am Harz; 1805 Konzertmeister in Gotha, 1813 Kapellmeister in Wien, 1821 Hofkapellmeister in Kassel; † das. 22. Okt. 1859. — 53.

Spontini, Gasparo, geb. 15. Nov. 1774 (nach Berlioz 14. Nov. 1779) zu Majolati, Markt Ancona; † das. 24. Jan. 1851. War Ehrendoktor der Universität Halle, 1818–41 Kgl. Preuß. Generalmusikdirektor in Berlin, später Päpstlicher Graf von St. Andrea. — 10.

Stobaeus, Johann, geb. 6. Juli 1580 in Graubenz; † 11. Sept. 1646 in Königsberg in Pr. als Kirchenkomponist. — 107.

Stung, Jos. Hartmann, geb. 25. Juli 1793 zu Urlesheim bei Basel; † 8. Juni 1859 als Hofkapellmeister in München. — 174.

Unbekannte Komponisten: 19, 87, 98, 99, 105, 191, 196, 197, 203, 217, 220, 225, 229, 264, 297.

Valerius, Adrianus, geb. um 1575 zu Middelburg in den Niederlanden; seines Glaubens Reformirter (Kalvinist), wirkte er von 1606 bis zu seinem Tode 1625 in der Stadt Veere als Notar und Gerichtsschöffe. — 266.

Vittoria, Tommaso Ludovico da, geb. um 1540 zu Avila in Spanien; Priester. Zuerst (1573) in Rom Kapellmeister am Collegium germanicum und (1575) an der Kirche St. Apollinare; schrieb (1605) als Kais. Kapellan zu Madrid für die Exequien der Kaiserin das „Officium Defunctorum VI vocibus Matriti 1605“; † nach 1605. — 280.

Volkmann, Robert, geb. 6. April 1815 in Lommahsch (Sachsen); † 30. Okt. 1883 in Budapest als Professor an der Ungarischen Landes-Musikakademie daselbst. — 144.

Volkswissen: 55, 68, 71, 76, 110, 111, 137, 141, 157, 160, 164, 177, 187, 192, 195, 205, 207, 211, 224, 226, 266, 298.

Vulpus, Melchior, geb. 1560 zu Wajungen in Thüringen; † 1616 als Kantor zu Weimar. — 212.

Weber, Bernhard Anselm, geb. 18. April 1766 zu Mannheim; † 23. März 1821 zu Berlin als Kgl. preuß. Kapellmeister. — 303.

Weber, Karl Maria von, geb. 18. Dez. 1786 zu Gutin; † 5. Juni 1826 zu London als Kgl. Sächs. Hofkapellmeister u. Musikdirektor der deutschen Oper in Dresden. — 12, 56, 62, 129, 130, 180.

Weinwurm, Rudolf, geb. 3. April 1835 in Schabldorf bei Maibhofen an der Thaya in Niederösterreich; K. K. Universitätsmusikdirektor in Wien, Dirigent des Wiener Männergesangsvereins, Komponist und Musikschriftsteller. — 76.

Wilhelm, Karl, geb. 5. Sept. 1815 zu Schmalkalden in Thüringen; † das. 26. Aug. 1873 als Kgl. Musikdirektor. Wirkte von 1840–55 als Musiklehrer in Krefeld. — 8.

Wilting, Friedrich Eward, geb. 21. Okt. 1809 zu Hörde bei Dortmund; seit 1834 Lehrer der Musik und Komponist in Berlin; † das. 2. Mai 1893. — 60, 158, 165, 199, 239.

Winter, Peter, von, geb. 1754 zu Mannheim; † 17. Okt. 1825 zu München als Königl. Bayerischer Kapellmeister. — 112.

Wizlaw, Fürst, lebte 1325 auf der Insel Rügen. Minnesänger. — 33.

Wuerst, Richard Ferdinand, geb. 22. Febr. 1824 zu Berlin; Schüler von Nungenhagen, Ries, David und F. Mendelssohn-Barth.; † 9. Okt. 1881 in Berlin als Mitglied der Kgl. Akademie der Künste, Kgl. Professor und Musikdirektor. — 271.

Zander, Daniel, geb. 3. April 1823 zu Stargard in Mecklenburg-Strelitz; Musikdirektor in Neustrelitz. — 39, 256.

Zipp, Emil, weiland Seminar Musiklehrer in Mörs, später in Rheyt. — 155, 218.

Zöllner, Karl, geb. 17. März 1800 zu Mittelhausen in Thüringen; † 25. Sept. 1860 zu Leipzig als Musikdirektor. — 54.

Alphabetisches Inhalts-Verzeichniss.

des

Chorbuchs des „Sängerbains“,

Ausgabe B (Heft IV und V).

Nr.	Seite	Nr.	Seite
212	Ich bleib mit deiner Gnade . . . 319	106	Der Morgenstern ist aufgebrungen 165
97	Ich Gott und Herr, wie groß . . . 153	76	Der Pfeifer wohl zur Stadt kam 126
98	Ich Gott und Herr, wie groß . . . 154	52	Der See ruht tief 87
40	Ich, schon verblüht, schon längst . . . 66	33	Der Wald und Ager liegt . . . 54
167	Ich, wie ist es doch gekommen . . . 252	162	Der Wind, der saust 245
39	Abe, abe, de Summer geit . . . 64	221	Des heil'gen Geistes Gnabe groß 327
171	Abe, du lieber Tannenwald . . . 260	117	Deutschland über alles 179
209	Allein Gott in der Höh' sei Ehr' 317	26	Die Abendglocken rufen 44
204	Allmacht, die furchtbar 313	141	Die Blümelein, sie schlafen . . . 217
16	Als Balbur starb, der schöne, . . . 28	165	Die Blum' in Waldeschluchten . 250
64	Am Brunnen vor dem Tore . . . 107	23	Die Glocken verklingen 38
213	Am Grabe stehn wir stille . . . 319	218	Die Lerche stieg am Ostermorgen 323
185	An der Saale hellem Strande . . . 285	56	Die Sonn' erwacht 94
36	Auf die Berge nun gestiegen . . . 61	1	Dir möcht' ich diese Lieber . . . 1
116	Auferstehn, ja auferstehn wirst du 178	184	Dort unten in der Mühle . . . 284
91	Auf Gott, und nicht auf meinen 143	134	Du edler Dulder, du hast . . . 204
174	Auf, ihr Turner, laßt uns wallen 265	150	Du junges Grün, du frisches . . 230
186	Aus der Jugendzeit klingt . . . 286	11	Durch tiefe Nacht ein Brausen . 17
24	Bald prangt, den Morgen 39	130	Du Schwert an meiner Linken . 199
208	Bis hierher hat mich Gott . . . 316	183	Ein Alphorn hör' ich schallen . . 282
44	Blaue Lust kommt von den Bergen 73	104	Ein feste Burg ist unser Gott . 162
95a	Brüder, reicht die Hand zum Bunde 149	59	Ein Lieb in Ehren 98
118	Brüder, weihet Herz und Hand . 180	224	Empor zu Gott, mein Lobgesang! 332
78	Danket dem Schöpfer, groß ist . . 129	217	Erstanden ist der heilig' Christ . 322
216	Das alte Jahr ist nun dahin . . . 321	8	Es braust ein Ruf wie Donnerhall 14
22	Das ist der Tag des Herrn 36	190	Es geht bei gedämpfter Trommel 291
160	Das Laub fällt von den Bäumen 243	230	Es ist bestimmt in Gottes Rat . 339
110	Das Leben welkt wie Gras 171	124	Es klingt ein heller Klang . . . 189
159	Das Vöglein in dem Baum 242	195	Es kreist in der Halle der Weinpotal 303
55	Das Wandern bringt groß' Freud' 93	172	Es liegt ein Weiler fern im Grund 262
54	Das Wandern ist des Müllers . . . 90	66	Es steht ein Haus am Erlensbach 110
232	Da unten ist Friede 342	200	Es steht im Meer ein Felsen . . 309
120	Dein Tagewerk, dein großes . . . 182	139	Es tönet über das weite Feld . . 211
144	Der Abend senkt sich leise 221	92	Es zieht ein stiller Engel 144
153	Der Frühling ist gekommen . . . 234	127	Freiheit, die ich meine 195
35	Der Frühling naht mit Brausen . . 59	71	Frei und unerschütterlich 116
96	Der Herr ist mein getreuer 151	179	Frei wie des Adlers mächtiges . . 274
137	Der Kaiser hoch! es braust 208	94	Freudenklänge, Festgesänge . . . 146
154	Der Lenz ist angekommen 236	105	Freu' dich Erd' und Christenheit 164
155	Der Lenz will kommen 237	181	Freundschaft, du erhellst des Lebens 279

Nr.	Seite
101 Freut euch, ihr Frommen . . .	158
191 Frisch auf in den Kampf . . .	293
175 Fröh am Morgen auf zu Fuß . .	268
43 Füllest wieder Busch und Tal . .	72
210 Für unsern König beten wir . .	317
72 Gaudemus igitur!	117
202 Gib dich zufrieden und sei stille	311
214b Gib uns, eh' wir gehn nach Haus	319
65 Glöcke, du klingst fröhlich . . .	109
199 Glücklich, wer auf Gott vertraut	308
18 Gott sei des Kaisers Schutz . . .	31
20 Gott woll' uns hoch beglücken . .	33
196 Großer Gott, wir loben dich . . .	305
201 Groß sind die Wogen	310
72 Grün von Linden überbach't . .	119
124 Grüß' dich Gott, bu deutsche Erde	185
135 Grüß' Gott viel tausendmal . . .	205
147 Gute Nacht, allen Müden	225
82 Harre, meine Seele!	131
5 Heil, Brüder, Heil zum schönsten	9
17 Heil dir im Siegerkranz	30
146 Heil'ge Nacht, o gieße du	224
102 Heilige Nacht! Nacht der	159
198 Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth	307
37 Hell ins Fenster scheint	62
178 Heut' noch sind wir hier zu Haus	274
81 Hier in des Abends traulich . . .	131
136 Himmlischer Segen, blühe	207
103 Himmlischer Tröster! Geist	160
68 Hinaus, ach hinaus zog	112
129 Hör' uns, Allmächtiger!	197
14 Hurra, du stolzes, schönes Weib	23
126 Ich bin ein Deutscher, kennt ihr	193
9 Ich kenne einen Meister klug . . .	15
6 Ich kenn' ein'n hellen Edelstein . .	11
100 Ich weiß, daß mein Erlöser	156
67 Ich weiß nicht, was soll es	110
114 Jesus, meine Zuversicht	175
223 Ihr Christen, auserkoren	330
163 Ihr Riesengletscher! linb	246
229 Ihr Trauernben, stillt	338
45 Ihr Vögel in den Zweigen	75
112 Im Arm der Liebe ruht	173
152 Im Maien ist's lieblich	233
164 Im Osten steigt die Sonn'	248
46 Im schattigen Haine	77
187 Im schönsten Wiesengrunde . . .	288
205 In allen meinen Taten	313
169 Ins Tannengrün, da möcht' . . .	256
80 Integer vitae	131

Nr.	Seite
225 Joseph, liebster Joseph mein . . .	333
84 Laß dich nur nichts nicht tauern	134
93 Lebet wohl! In reiner Wonne . .	145
58 Lehr', Walb, mich scheiden . . .	96
60 Leichte Stunden meiner Tage . .	99
62 Leise, leise, fromme Weise	105
222 Liebster Herr Jesu, wo bleibst . .	329
158 Lieb Vögelein, vor Blüten	241
203 Lobe den Herren, den mächtigen.	312
77 Lobe den Herren, o meine Seele	128
197 Lobet den Herren, alle, die ihn . .	306
234 Mag auch die Liebe weinen	344
87 Mich wandert, wie die Wolken . .	137
88 Mit dem Herrn sang alles an . . .	139
235 Mit Fried' und Freud' ich fahr'	345
69 Morgen müssen wir verreisen . .	113
173 Nach dem Sturme fahren wir . . .	264
157 Nachtigall, o Nachtigall	240
29 Nacht und Still' ist um mich her	48
2 Nimm deine schönsten Melodien . .	4
38 Nirgend hört man mehr den Schall	63
193 Nord oder Südl Wenn nur	296
121 Nun brause, mein Lieb,	183
206 Nun danket alle Gott	314
89 Nun ertönt die Abschiedeweise . .	140
107 Nun laßt uns mit den Engeln	166
109 Nur ein Wandern ist das Leben	170
226a D bu fröhliche, o bu selige . . .	335
226b D bu Heilige, Hochbedeiete . . .	335
149 D erster Hauch der Frühlingsluft	228
220 D heil'ger Geist, bu Tröster wert	326
20b D Herr, gib deinen Segen	33
31 D nimm mich auf in deine	52
226b O sanctissima, o piissima . . .	335
148 D sanfter, süßer Hauch	226
73 D Tannenbaum, was hat man . . .	117
48 D Täler weit, o Höhen	81
119 D Täler weit, o Höhen (Mel.)	181
20a D Vater, zum Beginnen	33
168 D Walb mit deinen duff'gen . . .	254
151 D wie bricht aus den Zweigen . .	231
145 D wie herrlich, milb und stille . .	222
140 D wunderbares, tiefes Schwingen	214
42 D wunderschön ist Gottes Erde . .	69
99 Preis und Dank wir sagen	155
166 Rauschen rings in Baum und . .	251
233 Schlaf wohl in Gottes Frieden	343
75 Schnell reiten wir durch die Nacht	122
142 Schon die Abendglocken klangen . .	218
25 Schon fängt es' an, zu dämmern	41

Nr.		Seite
194	Schönster Bursch, den je ich traf	300
138	Segne den Kaiser, Herr . . .	210
143	Seht, wie die Sonne schon sinket	220
215	Sei getreu bis in den Tod . .	320
131	Sie haben Tod und Verderben .	200
50	So scheiden wir mit Sang und	85
32	So sei begrüßt viel tausendmal .	53
180	So viel Sternlein, als da wallen	277
57	So wollen wir sagen einander .	95
108	Stille Nacht, heilige Nacht! . .	168
7	Stimmt an mit hellem hohen .	13
192	Stumm ruht der Barbe (Sänger)	295
30	Süßer Hauch der Frühlingsluft .	49
219	Tochter Zion, freue dich! . . .	325
113	Traure um den Trauernben . .	174
95b	Trennt uns Glauben, Streben .	149
51	Über allen Gipfeln ist Ruh' . .	86
79	Über den Sternen wohnet . . .	130
132	Und habt ihr den mächtigen Klang	201
125	Und hörst du das mächtige Klingen	191
214a	Unsern Ausgang segne Gott . .	319
13	Water, ich rufe dich	22
19	Water, kröne du mit Segen . .	32
83	Verlaß mich nicht, o du, zu dem	133
21	Verleih uns Frieden gnädiglich .	34
41	Verschnitt liegt rings die ganze .	67
4	Von des Rheines Strand, wo . .	8
177	Wandern, herbes Leiden . . .	272
12	Was glänzt dort vom Walbe . .	20
90	Was Gott tut, das ist	142
3	Was ist des Deutschen Vaterland	5
61	Was schimmert dort auf dem Berge	101

Nr.		Seite
176	Wem Gott will rechte Günst . .	269
85	Wenn Christus, der Herr, zum . .	135
34	Wenn der Frühling kommt . . .	56
227	Wenn der Herr ein Kreuze schickt	336
188	Wenn ich den Wandrer frage . .	289
228	Wenn ich einmal soll scheiden .	337
86	Wenn ich ihn nur habe	136
123	Wenn sich der Geist auf	186
170	Wer hat dich, du schöner Walb .	259
133	Wer ist der greise Siegesheld . .	203
15	Wer ist's, der geschmiedet	25
111	Wer weiß, wie nahe mir	172
207	Wider alle Wunden	316
115	Wie Blumen welkt das Leben hin	176
53	Wie ein stolzer Adler schwingt . .	89
49	Wie herrlich ist's im Walb . . .	83
27	Wie herrlich sind die Abendstunden	45
119	Wie könnt' ich dein vergessen . .	181
156	Wie lieblich sinkt der Abend . .	239
173	Wie mit grimm'gem Unverstand	264
161	Wie ruhest du so stille	244
28	Wie schön bist du, freundliche .	46
231	Wie sie so sanft ruhn	341
189	Wie so öde sind die Gassen . .	290
47	Willkommen, grüner Freudenort	80
211	Wohlauf in Gottes schöne Welt	317
10	Wo ist das Volk, das kühn . . .	16
63	Zu des Lebens Freuden	106
182	Zu heil'gen Kirchenhallen . . .	281
128	Zu Mantua in Banden	196
70	Zu Straßburg auf der Schanz' .	114

Zusammenstellung der Gesänge nach deren textlichem Inhalte.

A. Religiöse Gesänge.

Gebete: Nr. 21, 62, 83, 226b, 252, 259, 260, 261, 289.
 Lob- und Dankegesänge: Nr. 77, 78, 99, 165, 196, 197, 198, 203, 206, 209, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 253, 254, 261b, 266.
 Gottvertrauen: Nr. 82, 84, 90, 91, 92, 96, 199, 200, 202, 207, 246, 247, 249, 250, 251, 256.
 Christliches Leben: Nr. 85, 86, 87, 97, 98, 100, 111, 205, 215, 248, 257, 270, 272, 283, 302.
 Liturgische Gesänge: Nr. 242, 245, 248.
 König und Vaterland: Nr. 19, 20, 138, 210, 262, 263, 264, 265, 267, 268.
 Neujahr: Nr. 96, 216.
 Palmsonntag: Nr. 219.
 Passionszeit: Nr. 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 284, 285.
 Ostern: Nr. 217, 218, 226, 286, 287.
 Himmelfahrt: Nr. 101.
 Pfingsten: Nr. 220, 221, 226, 288.
 Reformationsfest: Nr. 104.
 Advent: Nr. 292, 294, 295.
 Totenfest: Nr. 290, 291.
 Weihnachten: Nr. 102, 103, 105, 106, 107, 108, 222, 223, 224, 225, 226, 293, 296, 297, 298, 299.
 Trauergesänge: Nr. 112, 113, 228, 230, 233, 303.
 Am Grabe: Nr. 114, 213, 229, 231, 232, 304.
 Trostgesänge: Nr. 90, 109, 110, 201, 227, 234, 235, 250, 300, 301.
 Auferstehung: Nr. 116, 258.
 Zu Schulfeierlichkeiten: Nr. 94, 96, 103, 196, 198, 203, 206, 208, 212, 214, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 243, 246, 247, 248, 249, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 259, 261, 267, 268, 269, 270.
 Anfang eines Schulabschnittes: Nr. 20a, 88, 205, 212.
 Ende eines Schulabschnittes: Nr. 89, 208, 211, 214.

Entlassung der Abiturienten: Nr. 92, 93, 271, 273.
 Jubiläum: Nr. 208.
 Weihe eines Schulgebäudes: Nr. 94, Str. 3.
 Am Grabe eines Lehrers: Nr. 115.
 Am Grabe eines Mitschülers: Nr. 79.

B. Weltliche Gesänge.

Vaterland: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 117, 118, 119, 121, 122, 123, 125, 126, 127.
 Kaiser und Reich: Nr. 11, 17, 18, 135, 136, 137.
 Patriotische Gedenktage: Nr. 9, 12, 14, 15, 16, 120, 131, 132, 133, 134, 204, 227, 233, 250.
 Kriegslieder: Nr. 13, 75, 129, 130, 191.
 Bundeslieder: Nr. 71, 72, 80, 81, 95.
 Tage- und Tageszeiten: Sonntag: Nr. 22, 23, 139; Morgen: 24, 140; Abend: 25, 26, 27, 51, 141, 142, 143, 144, 156; Nacht: 25, 28, 29, 145, 146, 147.
 Jahreszeiten: Frühling: Nr. 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 166; Herbst: 38, 39, 40, 157, 159, 160; Winter: 41, 161, 162; Wechsel der Jahreszeiten: 158.
 Leben in der Natur: Nr. 42, 43, 44, 51, 58, 60, 163, 164; Wald: 45, 46, 47, 48, 49, 50, 167, 168, 169, 170, 171; auf dem Wasser: 52, 173.
 Soldatenlieder: Nr. 70, 190, 191.
 Turn-, Reise-, Marsch- und Wanderlieder: Nr. 50, 51, 53, 54, 55, 56, 69, 174, 175, 176, 178, 211.
 Vermischten Inhalts: Lieb, Sänger und Gesang: Nr. 53, 123, 179, 192; Rheinlieder: 67, 124; Glaube, Liebe, Hoffnung: 180; Freundschaft: 181; Freude: 59, 63; Scheiden und Weiden: 57, 58, 69, 177, 178, 230; Heimat: 187, 188, 189; Kirche, Kapelle: 61, 74, 182; Glocke: 65; Verschiedenes: 64, 66, 68, 73, 76, 172, 182, 183, 184, 185, 186, 193, 194, 195.

Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik mit Einschluss der Chemie und mathematischen Geographie für den Unterricht an höheren Lehranstalten sowie zur Selbstbelehrung.

Ausgabe **A** in einem Teile. Bearbeitet von Prof. Dr. Husmann in Brilon. Mit 454 in den Text eingedruckten Holzschnitten, einer mehrfarbigen Tafel der Spektren verschiedener Elemente und Himmelskörper, sowie einer Sternkarte. 29. Aufl. Preis geb. in Ganzleinen mit Titel 6 Mk.

Ausgabe **B** in zwei Lehrgängen.

I. Teil: Vorbereitender Lehrgang mit 176 in den Text eingedruckten Holzschnitten. 7. Auflage der neuen Bearbeitung von Prof. Dr. Husmann. Gebunden in Ganzleinen 2,20 Mk.

II. Teil: Hauptlehrgang. Grössere Ausgabe: Lehrbuch der Physik. Mit 322 in den Text eingedruckten Holzschnitten, einer mehrfarbigen Tafel der Spektren verschiedener Elemente und Himmelskörper sowie einer farbigen Sternkarte. 5. Aufl. der neuen Bearbeitung von Prof. Dr. Husmann. Geb. in Ganzleinen mit Titel 5,20 Mk.

III. Teil: Kürzere Ausgabe: Hauptlehrgang. Kürzere Ausgabe: Grundriss der Physik. Mit 252 in den Text eingedruckten Holzschnitten und einer farbigen Sternkarte. Für Gymnasien und ähnliche Anstalten bestimmt. 2. Aufl. der neuen Bearbeitung von Prof. Dr. Husmann. Preis geb. in Ganzleinen 4,60 Mk.

Koppe-Diekmann, Geometrie zum Gebrauche an höheren Unterrichtsanstalten, neu bearbeitet nach den neuen Lehrplänen von 1901.

Ausgabe für **Gymnasien**. Drei Teile. Geb. in Ganzleinen mit Titel.

I. Teil: Planimetrie, 20. Aufl. (der neuen Bearbeitung 4. Aufl.) mit 176 Figuren, 8 Figurentafeln und zahlreichen Übungen und Aufgaben. Preis 2,40 Mk.

II. Teil: Trigonometrie, 18. Aufl. (der neuen Bearbeitung 2. Aufl.) mit 49 Figuren und zahlreichen Übungen und Aufgaben. Preis 2 Mk.

III. Teil: Die Stereometrie. — Der Koordinatenbegriff. — Die Kegelschnitte. 2. Auflage der neuen Bearbeitung mit 75 Figuren, einer Figurentafel und zahlreichen Übungen und Aufgaben. Preis 2,20 Mk.

Ausgabe für **Realanstalten**. Drei Teile. Geb. in Ganzleinen mit Titel.

I. Teil der Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie. 22. Aufl. (der neuen Bearbeitung 6. Aufl.) mit 8 Tafeln, 184 Figuren und zahlreichen Übungen und Aufgaben. Preis 2,40 Mk.

II. Teil der Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie. 18. Aufl. (der neuen Bearbeitung 2. Aufl.) mit 114 in den Text eingedruckten Figuren und zahlreichen Übungen und Aufgaben. Preis 2,40 Mk.

III. Teil. Bearbeitet von Prof. Dr. Jos. Diekmann und Oberlehrer Dr. Knops. Grundlehren der darstellenden Geometrie. — Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarsynthetischer Behandlung und die analytische Geometrie der Ebene, mit 187 in den Text eingedruckten Figuren. Preis 3,20 Mk.

Koppe-Diekmann, Arithmetik und Algebra. Zum Gebrauche an höheren Unterrichtsanstalten, neu bearbeitet nach den neuen Lehrplänen.

I. Teil, 14. Aufl.: Die vier Grundrechnungen. — Die linearen Gleichungen. Die Potenzrechnungen. — Die einfachen quadratischen Gleichungen. Preis geb. in Ganzleinen 2 Mk.

II. Teil, 13. Aufl.: Gleichungen höhern Grades. — Gleichungen 2. Grades mit zwei und mehr Unbekannten. Preis geb. in Ganzleinen 2,40 Mk.

Deutsches Lesebuch

für die
Prima
der höheren Lehranstalten

von
Professor Dr. Reinhold Biese,
Direktor des Königl. Gymnasiums in Essen.

Ausgabe für **Gymnasien**. 2. Aufl. gr. 8°. (XIV u. 448 S.) Preis geb. in Ganzleinen 4,20 M.

Ausgabe für **Realschulen**. gr. 8°. (XIV u. 440 S.) Preis geb. in Ganzleinen 4,20 M.

Ausgabe für die **Obersekunda**. gr. 8°. (X und 220 S.) Preis geb. in Ganzleinen 2,40 M.

Das Biese'sche Deutsche Lesebuch für Prima, welches in kurzer Zeit in Rheinland, Westfalen, Hannover, Hessen-Nassau und anderen Provinzen Eingang fand, entspricht den Anforderungen der „Lehrpläne und Lehranstalten“ von 1901 in vollem Maße. Bei der infolge dieser „Lehrpläne“ notwendig werdenden Neu-Einführung eines zweckmäßigen Lesebuches für die Prima sei daher das Biese'sche Lesebuch in erster Linie empfohlen. Einer unserer ersten Schulmänner, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Adolf Matthias in Berlin, vortragender Rat im Königlich Preussischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, schreibt in der Zeitschrift für Gymnasialwesen über das Lesebuch von Reinhold Biese:

„... Literarhistorisch, kulturhistorisch und philosophisch soll das Gepräge des deutschen Lesebuches für Prima sein. Diesen Anforderungen entspricht das Biese'sche Buch. Es enthält zur Charakteristik der antiken Kulturwelt 21 Aufsätze, zur deutschen Literatur- und Kulturgeschichte 28 Aufsätze, Ästhetik 20, und zwar 8 zur Poetik, 12 zur poetischen Charakteristik, davon 3 zum Epos, 9 zum Drama; ferner je 3 Aufsätze zur philosophischen Propädeutik und zur Naturerkenntnis. Auf etwa 100 Seiten (342—430) wird schließlich die Lyrik der vorlassischen und der neuesten Zeit berücksichtigt. Lessing, Goethe und Schiller sind gar nicht oder nur äußerst sparsam vertreten, weil die Ausgaben unserer Klassiker heute leicht zugänglich sind. Literarhistorische Gesichtspunkte sind bei der Auswahl der Lyrik nicht maßgebend gewesen, sondern nur Rücksichten auf den charakteristischen Ausdruck deutschen Gemütlebens und vaterländischen Sinnes. Deshalb ist dieser Teil nicht nach Dichtern geordnet, sondern nach Gruppen, die bestimmt sind durch den Inhalt der Gedichte. (Naturpoesie, Preis der Muttersprache, Patriotische Lyrik usw.)

... Man sieht, das Biese'sche Buch trägt einen ganz eigenartigen Charakter; es steht in seiner Art vielleicht einzig da und wird bei der Benutzung in Prima jedenfalls seine guten Dienste tun. ... Das Buch verdient die weiteste Verbreitung und darf bei vortrefflicher äußerer Ausstattung sehr preiswürdig genannt werden.“

Herr Dr. Rud. Windel in Halle a. d. S. urteilt in den Halleschen „Lehrproben und Lehrgängen aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen“:

„... Im ganzen ist zu urteilen, daß die hier gebotenen Aufsätze, die auch der Form nach dem Schüler als Muster dienen können, vorzüglich geeignet sind, den Gedanken- und Gesichtskreis des Schülers, besonders nach der nationalen und ästhetischen Seite, zu erweitern und eine solch höhere Allgemein- und Gesamtbildung des Primaners zu fördern, wie sie als Unterbau der Berufsbildung der höhern, im eigentlichen Sinne leitenden Gesellschaftsklassen zu fördern ist. Im poetischen Teile werden nur lyrische Stoffe, aber auch von Dichtern der neuesten Zeit, geboten. Die hier gebotenen Gedichte sind sehr geschickt nach dem Inhalt gruppiert. Auch die Auswahl der Gedichte ist mit großem Geschick getroffen. ... Würde das Lesebuch mit seinem reichen, schönen Inhalt recht weite Verbreitung finden.“

Schulwandkarten-Verlag

G. D. Baedeker in Essen,
zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gust. Richters Schulwandkarten.

Asien. Physikalisch und politisch. Aus 6 Blättern bestehend. Grösse im ganzen 1 Met. 56 Cent. hoch, 1 Met. 98 Cent. breit. 1 : 7 000 000. In 10 Farben ausgeführt. Preis unaufgezogen 20 Mk., dauerhaft aufgezogen mit Schmutz-Schutz-Vorrichtung 32 Mk.

1904 erschienen.

Die Karte bringt die Orte in 4 Abstufungen nach der Bewohnerzahl, die Bezeichnung der Bodenerhebungen in 7 Stufen, der Meerestiefen in 4 Stufen, ferner des Packeises und Treibeises, die farbige Bezeichnung der Wald- und Kulturländer, der Steppen und Wüsten, Sümpfe, Moore, Tundren, die Bezeichnung der Grenzen des Baumwuchses, des Getreidebaues, des Weinstockes und der Palmen. Ferner sind die Eisenbahnen und Nebenbahnen des Weltverkehrs im Betriebe, im Bau oder projektiert, angegeben, die hauptsächlichsten innerasiatischen Handels- und Karawanenstrassen, Kanäle, bedeutendere Flüsse, Beginn der Flussschifffahrt, Vulkane einschliesslich der Solfataren, Meeresströmung, die überseeischen deutschen Dampferlinien und unterseeischen Telegraphenleitungen usw. Sie ist somit die inhaltreichste Wandkarte von Asien, welche bisher existierte, und zeichnet sich durch die bekannte malerische Plastik der Gust. Richterschen Zeichnungsart aus.

Afrika. 3. Aufl. Aus 6 Blättern bestehend. Grösse im ganzen 1 Met. 56 Cent. hoch, 1 Met. 40 Cent. breit. 1 : 5 550 000. Preis unaufgezogen 14 Mk., aufgezogen 20 Mk.

Elsass-Lothringen und die bayerische Pfalz. Aus 4 Blättern bestehend. Grösse im ganzen 1 Met. 59 Cent. hoch, 1 Met. 28 Cent. breit. 1 : 175 000. Preis unaufgezogen 12 Mk., aufgezogen 17 Mk.

Hannover. Aus 4 Blättern bestehend. Grösse im ganzen 1 Met. 30 Cent. hoch, 1 Met. 60 Cent. breit. 1 : 225 000. Preis unaufgezogen 12 Mk., aufgezogen 18 Mk.

Rheinprovinz. Aus 4 Blättern bestehend. Grösse im ganzen 1 Met. 77 Cent. hoch, 1 Met. 26 Cent. breit. 1 : 175 000. Preis unaufgezogen 12 Mk., aufgezogen 20 Mk.

Schleswig-Holstein. Aus 4 Blättern bestehend. Grösse im ganzen 1 Met. 72 Cent. hoch, 1 Met. 36 Cent. breit. 1 : 150 000. Preis unaufgezogen 12 Mk., aufgezogen 18 Mk.

Westfalen sowie der Fürstentümer Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe und Waldeck. Aus 4 Blättern bestehend. Grösse im ganzen 1 Met. 24 Cent. hoch, 1 Met. 35 Cent. breit. 1 : 175 000. Preis unaufgezogen 12 Mk., aufgezogen 16 Mk.

Württemberg und Hohenzollern. Aus 6 Blättern bestehend. Grösse im ganzen 1 Met. 65 Cent. hoch, 1 Met. 30 Cent. breit. 1 : 150 000. Preis unaufgezogen 8 Mk., aufgezogen 14 Mk.

Die Aufzüge meiner Wandkarten sind sämtlich wie folgt ausgestattet: elegant auf Leinen aufgezogen mit Einfassung und Rundstäben, entweder mit Rollvorrichtung oder mit 2 Ringen und Kordel zum Aufhängen.

